es geht um das Buch

Kurt Wolff Stiftung
Bücher unabhängiger Verlage 2006/07

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Buchhändlerinnen und Buchhändler,

der vorliegende Buchkatalog soll Ihnen die außergewöhnliche Vielfalt der Literaturproduktion kleinerer, unabhängiger Verlage zeigen. Zusammengestellt wurde der Katalog von der Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Literatur- und Verlagsszene Leipzig, gestaltet von Studentinnen und Studenten der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig. Ohne die finanzielle Förderung durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien wäre dieses bisher einmalige Projekt in der Verlagslandschaft nicht möglich gewesen. Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführliche Informationen zur Kurt Wolff Stiftung, zum Verleger Kurt Wolff und zu 38 Verlagen, die sich mit jeweils zwei Büchern aus ihrer aktuellen literarischen Buchproduktion vorstellen. Wir wünschen uns, dass dieser Katalog neugierig macht auf die wunderbaren Bücher, die von diesen Verlagen, die immer noch die kulturelle Vielfalt Deutschlands garantieren, mit großer Sorgfalt und persönlichem Engagement verlegt werden. Die vorgestellten Autorinnen und Autoren sollen Sie motivieren, deren Texte kennen zu lernen. Denn Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind unsere Verbündeten zum Erhalt der Vielfalt auf dem Büchermarkt. Lassen Sie sich nicht vom Dröhnen der Unterhaltungsindustrie, von Kommerz und Beliebigkeit der Medienkonzerne beeindrucken, sondern setzen Sie mit uns auf Qualität, literarischen Geschmack, gute und manchmal außergewöhnliche Buchgestaltung, Entdeckungen und Freude am Besonderen. ~~Manfred Metzner, Vorstandsvorsitzender der Kurt Wolff Stiftung~~

Inhalt

06 A1 Verlag 08 Alexander Verlag 10 Arco Verlag 12 Aviva Verlag 14 Be.bra Verlag 16 Blumenbar 18 Verlag Brinkmann & Bose 22 Connewitzer Verlagsbuchhandlung 24 Dittrich Verlag 26 edition ebersbach 28 Urs Engeler Editor 30 Edition Erata 32 Firwitz Verlag 36 Verlag Frauenoffensive 38 Friedenauer Presse 40 Peter Hammer Verlag 42 Verlag Heinrich & Hahn 44 P. Kirchheim Verlag 46 kookbooks 50 Verlag Antje Kunstmann 52 Lehmstedt Verlag 54 Ch. Links Verlag 56 Matthes & Seitz Berlin 58 marixverlag 60 MaroVerlag 64 Merlin Verlag 66 Merve Verlag 68 Edition Nautilus 70 Stroemfeld Verlag 72 supposé Verlag 74 Verlag Tisch 7 78 :Transit Verlag 80 Tropen Verlag 82 Verlag Klaus Wagenbach 84 Wallstein Verlag 86 Weidle Verlag 88 Verlag Das Wunderhorn 92 Verlag Dietrich zu Klampen

Abb. links: Kurt Wolff um 1920

Die Stiftung

Die Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene wurde im November 2000 von unabhängigen Verlegern und vom damaligen Kulturstaatsminister Michael Naumann gegründet. Der Name der Stiftung erinnert an den bedeutenden Verleger des deutschen Expressionismus, der von 1887 bis 1963 lebte und mit dem Kurt Wolff Verlag unter anderem in Leipzig wirkte. Die Stiftung wurde im Dezember 2000 als gemeinnützig anerkannt und eingetragen. Im Januar des folgenden Jahres konnte sie ihre Arbeit aufnehmen. Seit März 2002 hat die Kurt Wolff Stiftung ihren offiziellen Sitz im Haus des Buches in Leipzig. Unterstützt wird die Stiftung von der Bundesregierung, vom Börsenverein des deutschen Buchhandels, vom Freistaat Sachsen sowie von der Buchmesse Frankfurt und der Buchmesse Leipzig.

Ziele der Stiftung

Die Kurt Wolff Stiftung versteht sich als Interessenvertretung unabhängiger deutscher Verlage. Die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen im In- und Ausland, vor allem aus dem Verlagswesen und dem Buchhandel, dem Bibliothekswesen sowie mit Schriftstellern, Künstlern und Journalisten ist wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Kurt Wolff Stiftung. Dabei werden Netzwerke geknüpft, internationaler Kontakte hergestellt und Analysen, Konzepte, Empfehlungen sowie politische Forderungen im Verlagsbereich erarbeitet. Auf den Buchmessen in Frankfurt und Leipzig finden regelmäßig Diskussionsrunden unabhängiger Verleger unter der Leitung der Kurt Wolff Stiftung statt. Auf der Leipziger Buchmesse wird jährlich der Kurt Wolff Preis für das Lebenswerk, für das Gesamtschaffen oder das vorbildhafte Verlagsprogramm eines deutschen oder in Deutschland ansässigen unabhängigen Verlegers vergeben. Außerdem wird einem weiteren unabhängigen deutschen Verlag der Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung für ein herausragendes Einzelprojekt zuerkannt.

Der Vorstand

Brigitte Ebersbach	edition ebersbach
Manfred Metzner (Vorsitzender)	Verlag Das Wunderhorn
Vittorio Klostermann	Verlag Vittorio Klostermann

Die Unterstützer der Kurt Wolff Stiftung

A1 Verlag	Friedenauer Presse	Prolit Verlagsauslieferung
Alexander Verlag	Verlag Heinrich & Hahn	Verlag Philipp Reclam jun.
Aisthesis Verlag	Ernst Klett AG	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Arco Verlag	Verlag Vittorio Klostermann	
Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien	Verlag Antje Kunstmann	Arno-Schmidt-Stiftung
	Landshoff-Entertainment	Verlag für Standesamtswesen
Börsenverein des Deutschen Buchhandels	Leipziger Buchmesse	:Transit Verlag
	Ch. Links Verlag	Verlag Klaus Wagenbach
Distel Literaturverlag	MaroVerlag	Wallstein Verlag
edition ebersbach	Verlag Neue Kritik	Weidle Verlag
Edition Erata	Pendragon Verlag	Verlag Das Wunderhorn
Fourier Verlag	Piper Verlag	Verlag Dietrich zu Klampen
Frankfurter Buchmesse	Porsche AG	Paul Zsolnay Verlag

Pressestimmen

Mindestens so wichtig wie Fortüne aber ist die verlegerische Grundhaltung: ›Am Anfang war das Wort und nicht die Zahl.‹ Dieser Satz Kurt Wolffs hallt nach. ~~Frankfurter Allgemeine Zeitung~~ Dabei wäre es um die deutsche Literatur, damit um die Verlegerei und damit um den Buchhandel viel schlechter bestellt, wenn es die nicht zu Unrecht als ›Trüffelschweine‹ bezeichneten Verlage nicht gäbe. Wem sonst sollten denn die Größeren und Großen die guten Autoren abkaufen? ~~Stuttgarter Zeitung~~ Wesentliches Ziel der Stiftung: Den unabhängigen Verlagen in der Öffentlichkeit und auf dem Buchmarkt – so z.B. im Dialog mit dem Börsenverein oder den Barsortimenten – eine Stimme zu verleihen. ~~Buchjournal~~ Schnell wird klar: Ohne die unabhängigen Verlage würde jedem etwas fehlen, nicht nur im ideellen Sinn, sondern auch in der Kasse. ~~Schweizer Buchhandel~~

Der Preis

Jährlich werden der Kurt Wolff Preis in Höhe von 26.000 Euro und eine Projektförderung in Höhe von 5.000 Euro von der Stiftung vergeben.

Das Kuratorium

Renate Georgi	Buchhandlung Kohlhaas & Company
Joachim Kersten	Rechtsanwalt (Vorsitzender)
Antje Landshoff-Ellermann	Landshoff-Entertainment
Dr. Jochen Meyer	ehem. Leiter der Handschriftenabteilung im Deutschen Literaturarchiv Marbach
Dr. Lothar Müller	Redakteur Süddeutsche Zeitung
Dr. Michael Naumann	Herausgeber Die Zeit
Rosa Schmitt-Neubauer	als Vertreterin des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Monika Schoeller	S. Fischer Stiftung
Dr. Erdmut Wizisla	Leiter des Brecht-Archivs der Akademie der Künste

Die Preisträger

Kurt Wolff Preis	Förderpreis	Jahr
Friedenauer Presse, Berlin	kookbooks, Idstein / Berlin	2006
Weidle Verlag, Bonn	Lehmstedt Verlag, Leipzig	2005
Edition Nautilus, Hamburg	Verlag supposé, Köln	2004
Verlag Neue Kritik, Frankfurt / M.	Verlag Brinkmann & Bose, Berlin	2003
MaroVerlag, Augsburg	P. Kirchheim Verlag, München	2002
Merve Verlag, Berlin	Literaturzeitschrift ›Schreibheft‹, Essen	2001

Die Verlage

A1 Verlag

(Website)	www.a1-verlag.de
(E-Mail)	info@a1-verlag.de
(Anschrift)	A1 Verlag Hippmannstraße 11 D-80639 München
(Telefon)	089 / 17 11 92 80
(Telefax)	089 / 17 11 92 88

Gegründet 1971

Buchverlag seit 1990

Hervorgegangen aus dem inzwischen legendären ›Aktionsraum 1‹, der bildenden Künstlern (u.a. Brus, Dibbets, Fabro, Gerz, Höke, Nitsch, HA Schult, Penone) eine 300 qm große Fabrikhalle in München für ihre Aktionen bot, veröffentlicht der A1 Verlag seit 1990 ein vorwiegend belletristisch-literarisches Programm. Neben den bereits etablierten SchriftstellerInnen (u.a. Nicola Bardola, Laura Doermer, Günter Herburger, Gerd Holzheimer, Corinne Hofmann, Dietrich Krusche, Curt Meyer-Clason) ist ein weiterer Schwerpunkt unseres Verlages, den in deutscher Sprache schreibenden ausländischen Autoren, dem Syrer Adel Karasholi, Dariusz Muszer aus Polen sowie Galsan Tschinag aus der Mongolei, ein literarisches Forum zu geben. Gleichzeitig versuchen wir durch sorgfältige Übersetzungen grenzüberschreitende Fremderfahrung zu vermitteln – ein Bemühen, das die Bücher von Dilip Chitre (Indien), Mahmoud Darwish (Palästina), Abdulrazak Gurnah (Sansibar), Thomas King (Kanada), Ray Loriga (Spanien), Hassouna Mosbahi (Tunesien) und Kiran Nagarkar (Indien) belegen.

Günter Herburger

Der Tod

Eine Reise ohne Ende

Photonovellen

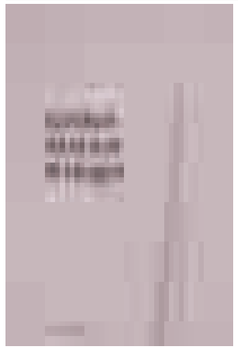
188 S., mit 168 farbigen Fotos

Englisch broschiert

ISBN 3-927743-85-2

24,80 Euro

Günter Herburger legt mit diesem Buch den Abschluss seiner ›Trilogie der Verschwendung‹ vor. Wie in den Bänden ›Das Glück‹ und ›Die Liebe‹ ist die Verbindung von Text und Bild ein grundlegender Aspekt des Erzählens. Daraus entstehen Photonovellen von hoher poetischer Intensität, die das letzte große Thema der Trilogie, den Tod umkreisen, ohne ihn je zu benennen. Fast selbstverständlich führt Herburger die entdeckende Bewegung über Manhattan. Los Angeles und Petra zurück nach Isny im Allgäu. Die Reise ohne Ende ist die ›unablässig fortschreitende Gegenwart mit ihren Geschichten, deren Glaubwürdigkeit darin besteht, dass wir sie, wären wir bedenkenloser gewesen, selbst gern erlebt hätten‹. ›Ohne Gemüt, Seele und Geist, von denen wir nicht wissen, wo sie vorhanden sind, wären aber die Liebe ohne Wohl und Wehe vergeblich und das Glücke ohne Nähe und Ferne töricht. Der Hochmut schmilzt, und wir kehren zurück auf den Erdball, der umhüllt ist von den Toten, die wir einatmen und aus.‹



Kiran Nagarkar

Gottes kleiner Krieger

Roman

Aus dem Englischen von

Giovanni und Ditte Bandini

ca. 712 Seiten, gebunden

ISBN 3-927743-88-7

ca. 28,80 Euro

Von den dunklen Seitenstraßen in Bombay zu den heiligen Hallen von Cambridge, von der Jagd nach Salman Rushdie zu den Terroristencamps in den Bergen Afghanistans, vom abgeschiedenen Trappistenkloster in Kalifornien zu den geheimen Weihen und kriminellen Machenschaften der internationalen Finanzwelt führt der Kreuzzug von Zia Khan – Gottes kleinem Krieger. Egal, welchen Glauben er verteidigt und welcher der Weltreligionen er sich in den verschiedenen Phasen seines Lebens verpflichtet fühlt: Zia – Sprössling einer liberalen muslimischen Familie aus Bombay und ein begnadetes Mathematikgenie – glaubt, der Auserwählte zu sein, dazu erkoren, die Welt zu retten. Eng verknüpft mit Zias Schicksal ist das seines Bruders Amanat, der einen ganz anderen Weg wählt – brüchig, voller Zweifel, nicht ohne Schuld, doch offen für die Welt und das Leben. Ihre Überzeugungen könnten unterschiedlicher nicht sein, aber beide sind auf ihre Weise gleichermaßen konfrontiert mit den großen Themen von Hingabe und Verrat, Gott und Moral, Gut und Böse, Religion und purem Leben. Daraus entsteht ein meisterhaft erzählter, mitreißender Roman, der zugleich philosophische Einblicke in die Fragen unserer Zeit eröffnet: Religiosität, Extremismus, Globalisierung, Liebe, die menschliche Natur und die universelle Frage nach dem Sinn des Lebens.

~~Leseprobe aus ›Gottes kleiner Krieger‹ von Kiran Nagarkar~~: Im Magnetfeld der Berge ließ eine gigantische Wirbelwind-Scheibe ihre Motoren aufheulen und begann ein gewaltiges Drehmoment aufzubauen. Sie schoss wie eine ungeheure fliegende Untertasse empor und nahm kreischend Kurs auf den fernen Ozean. Der Schalldruckpegel sank rasch, und die Mönche konnten wieder aufatmen. Dann wechselte der Wind die Richtung. Die Scheibe begann in sich zusammenzufallen und geriet ins Trudeln. Sie beschrieb einen Bogen durch die Luft und machte eine abrupte Kehrtwendung. Plötzlich war der durchdringende Sirenenschrei wieder da und wurde von Sekunde zu Sekunde lauter. Es bestand jetzt kein Zweifel mehr: Das metallene Frisbee zielte geradewegs auf das Kloster. Es hatte die Neigung der Saturnringe und mähte alles nieder, was sich ihm in den Weg stellte. Es war, als ob die Kontinentalplatten durch die Erdhaut stießen, während sie sich vorwärts schoben, sich knirschend aneinander rieben, sich eine Zeit lang zurückzogen, um dann wieder gegeneinanderzuprallen. Die Mönche duckten sich unter der Wut und Wucht des Mahlstroms, die sie nur anhand der furchterregenden Geräuschkulisse abzuschätzen vermochten. Hätten sie nur sehen können, was draußen geschah – wie groß auch die Verwüstung sein mochte, sie hätten wenigstens versuchen können, sich mit ihr auseinanderzusetzen, anstatt sich diesem nebulösen Gefühl von Verhängnis zu überlassen. Sie beteten inbrünstig inmitten des gespenstischen Lärms. Die Vigilien wurden zu einem dringlichen SOS-Ruf an den Allmächtigen. Die Gebete verstummten, und die Mönche sahen nach oben. Die Hand Gottes stieß herab und pflückte drei Viertel des Dachs von der Kirche. Der Himmel war ein Spinnennetz von Blitzen, die in der Finsternis aufzuckten und wieder verglommen. Als Nächstes verschwand die Tischlerwerkstatt, dann Dach und Gebälk des Refektoriums, die Garage und die Exerzitantenhäuser. Als Letztes wurden die Dormitorien entwurzelt und auseinandergerissen. Einen Augenblick lang sah man Bruder Damien, der grundsätzlich zu spät zu den Stundengebeten kam, mit dem Kopf zwischen den Knien kauern. Dann wurde eine ganze Bettenreihe samt Damien emporgefegt. Zwei Betten krachten wieder herunter, aber Damien flog wie ein Chagall-Engel über den Gipfel des Rearing Horse und darüber hinaus.

Weitere ausgewählte Bücher im A1 Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BARDOLA, Nicola	Schlemm. Roman	2005, 2. Aufl., 208 S.	3-927743-79-8	18,40 Euro
CHITRE, Dilip	Der Banyanbaum. Gedichte	2006, 160 S.	3-927743-89-5	18,80 Euro
DARWISH, Mahmoud	wo du warst und wo du bist. Gedichte	2004. 140 S.	3-927743-71-2	14,80 Euro
DERLATH, Volker / KASER, Norbert C.	herrgottswinkel. photographien – gedichte	2005. 112 S. mit 51 s/w-Photographien	3-927743-77-1	18,80 Euro
HOLZHEIMER, Gerd	Niederwahna. Novelle	2005, 208 S.	3-927743-76-3	17,40 Euro
KARASHOLI, Adel	Also sprach Abdulla. Gedichte	2006, Neuauflage, 112 S.	3-927743-21-6	15,80 Euro
KRATZERT, Armin	Hundertmark	2006, 140 S.	3-927743-91-7	16,40 Euro
KRUSCHE, Dietrich	Englisch für Tiger. Roman	2005, 240 S.	3-927743-75-5	19,80 Euro
LATTMANN, Dieter	Einigkeit der Einzelgänger	2006, 376 S.	3-927743-84-4	24,80 Euro
LORIGA, Ray	Der Mann, der Manhattan erfand. Roman	2005, 216 S.	3-927743-80-1	18,40 Euro
TSCHINAG, Galsan	Mein Altai. Erzählungen	2005, 560 S.	3-927743-82-8	26,80 Euro

Alexander Verlag Berlin

(Website)	www.alexander-verlag.com
(E-Mail)	info@alexander-verlag.com
(Anschrift)	Alexander Verlag Berlin Fredericiastraße 8 D-14050 Berlin
(Telefon)	030 / 3 02 18 26
(Telefax)	030 / 3 02 94 08

Der Alexander Verlag Berlin wurde 1983 in West-Berlin gegründet. Die Programmschwerpunkte waren damals wie heute Theater und Film – und gelegentlich Literatur. In unseren Büchern kommen die Theater- und Filmschaffenden in Autobiographien und Interviews zu Wort, gewähren Einblick in ihre Arbeit und in ihr Leben, geben praktische Ratschläge und vermitteln theoretisches Wissen. Unter den Autoren sind Peter Brook, Keith Johnstone, Yoshi Oida, Jerzy Grotowski, Ariane Mnouchkine, Lee Strasberg, David Mamet, Ingmar Bergman, Luis Buñuel, Elia Kazan, Louis Malle, Walter Murch, David Mamet, Jean-Pierre Melville, Michael Caine, Jean-Claude Carrière u. v. a. sowie Robert McKee und Linda Seger, die die Kunst des Drehbuchschreibens lehren. Daneben stehen literarische Titel (u. a. Gottfried Benn, Heiner Müller, Sebastian Haffner, Chinua Achebe, Robert Musil) und immer wieder ›Ausnahmen‹: ›Telefongespräche mit Glenn Gould‹ oder eine 10 bändige Schriftenreihe mit Texten zur Kunsttheorie. Anfang der 90er Jahre erschien in Zusammenarbeit mit dem Berliner Ensemble die Inszenierungen begleitende Schriftenreihe DRUCKSACHE, herausgegeben von Heiner Müller. Fortgeführt wird die direkte Kooperation mit Theatern und künstlerischen Institutionen mit der Berliner Volksbühne, mit der Akademie der Künste Berlin und mit der Berliner Schaubühne. Entstanden sind Bücher über René Pollesch, Tatjana Gsovsky, Achim Freyer und eine DVD von Luk Perceval. 2002 wurde mit Charles Willeford eine Krimireihe eingeführt, die jetzt mit Ross Thomas fortgesetzt wird. 2004 erschienen die ersten Bände einer neuen Jörg-Fauser-Werkausgabe, die neun Bände umfassen und 2007 abgeschlossen sein wird. Im Mittelpunkt der neuen Reihe NAHAUFNAHME stehen internationale Künstler, die in Gesprächen und / oder Monographien vorgestellt werden. ›Bestseller‹ gibt es keine, aber einige Titel haben sich zu echten ›Steadysellern‹ entwickelt und erleben mittlerweile ihre achte Auflage. Das Logo – Roland Topors über ein Gehirn fahrender Skiläufer – entspricht noch immer der Vorstellung vom Verlagsleben: ›Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.‹ ~~Picabia~~

Peter Brook

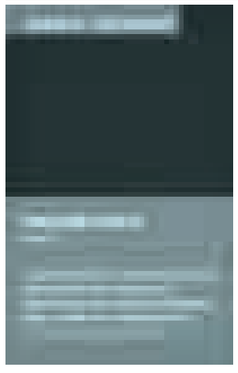
Der leere Raum

208 S., Broschur

ISBN 3-923854-90-0

15,50 Euro

1968 erscheint Peter Brooks theatertheoretische Schrift ›The Empty Space‹ (›Der leere Raum‹). Sie basiert auf einer Vorlesungsreihe, die er an verschiedenen englischen Universitäten hielt und stellt den Versuch einer Theaterdefinition dar. Peter Brook entwirft die Idee von vier verschiedenen Theaterarten: das ›tödliche Theater‹, das ›heilige Theater‹, das ›derbe Theater‹ und das ›unmittelbare Theater‹. Er beschreibt und charakterisiert diese Theatertypen, wobei ›das unmittelbare Theater‹ seiner Idealvorstellung entspricht. Wer sich ernsthaft für Theater interessiert, kommt an diesem Buch nicht vorbei. ›Kaum ein anderes Buch hat für das Theater eine ähnliche Bedeutung erlangt; oft wird es als eine der Schriften zum Theater überhaupt bezeichnet.‹ ~~Uwe Richterich, Diskurs~~



Jörg Fauser

Rohstoff

Jörg-Fauser-Edition Band II

Roman. 304 S., gebunden

ISBN 3-89581-114-9

19,50 Euro

~~Mit einem Nachwort von Benjamin von Stuckrad-Barre und einem Gespräch mit der Lektorin Hanna Sichr.~~ ›Jörg Fauser war vierzig Jahre alt, als sein autobiographischer Roman Rohstoff erschien. Drei Jahre später war er tot. Gut, daß er es vorher aufgeschrieben hat, sein Leben, in diesem großen Buch über sein Alter ego, Harry Gelb. Alles selbst erlebt, selbst gelebt, den unendlichen Drogenrausch am Bosporus, die Selbstheilung nach Burroughs' Vorbild mit der Antidroge Apomorphin. Das Leben als Anarchist in den Kommunen von Berlin. Und der Haß, der Haß auf das Kultur-Establishment, die ganze lebensverdrängende, wirkliche westdeutsche Gegenwart von 1968: dieser deutsche Brei, diese klebrige Soße schmeckte so schlecht, weil sie zubereitet war aus den Rückständen politischer Krankheiten, aus den überlebten Doktrinen des Jahrhunderts, und angereichert mit den politischen Modebegriffen der jeweiligen Saison. Roher Stoff, unbehauen, unverstellt, echt. Leben ist Erleben. Leben ist Schreiben. Wann vorher, wann nachher hat ein Schriftsteller eine ähnlich euphorische Wirklichkeits-, eine ähnlich existentielle Schreibposition vertreten?‹ ~~Volker Weidermann, FAZ~~ ›Die Genres verschmelzen – Krimi, Tagebuch, Roman, Märchen –, und so wird alles eins, ein großartiges Buch nämlich.‹ ~~Benjamin von Stuckrad-Barre~~

Weitere ausgewählte Bücher im Alexander Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BAZIN, André	Was ist Film?	440 S., Hardcover, zahlreiche s/w Abb.	3-89581-062-2	29,90 Euro
BEACHAM, Richard	Adolphe Appia. Künstler und Visionär des modernen Theaters	464 S., Hardcover, zahlr. Abb.	3-89581-152-1	68,00 Euro
BEYER, Barbara (Hg.)	Warum Oper? Gespräche mit Opernregisseuren	280 S., Broschur, zahlreiche s/w Abb.	3-89581-145-9	19,90 Euro
BUNUEL, Luis	Mein letzter Seufzer. Erinnerungen	416 S., Broschur, zahlreiche s/w Abb.	3-89581-112-2	19,50 Euro
CAINE, Michael	Weniger ist mehr. Kleines Handbuch für Filmschauspieler	144 S. Broschur zahlr. s/w Abb.	3-89581-138-6	14,90 Euro
FAUSER, Jörg	Der Schneemann (Jörg-Fauser-Edition, Bd. III)	304 S., Hardcover	3-89581-118-1	19,50 Euro
JOHNSTONE, Keith	Improvisation und Theater	363 S., 8. Aufl. Broschur	3-923854-67-6	22,00 Euro
JOHNSTONE, Keith	Theaterspiele	565 S., 5. Aufl. Broschur	3-89581-001-0	24,90 Euro
KORTNER, Fritz	Fritz Kortner liest aus ›Aller Tage Abend‹ (Hörbuch)	4 CDs mit 240 min Laufzeit, Booklet	3-89581-137-8	39,90 Euro
MAMET, David	Die Kunst der Filmregie	112 S., 4. Aufl. Broschur	3-89581-032-0	16,90 Euro
MAMET, David	Richtig und Falsch. Kleines Ketzerbrevier für Schauspieler	192 S., 3.Aufl. Broschur	3-89581-067-3	12,90 Euro
MCKEE, Robert	STORY – Die Prinzipien des Drehbuchschreibens	496 S., 3. Aufl. Broschur	3-89581-045-2	29,80 Euro
MURCH, Walter	Ein Lidschlag, ein Schnitt. Die Kunst der Filmmontage	151 S., 2. Aufl. Broschur	3-89581-109-2	16,90 Euro
OIDA, Yoshi	Zwischen den Welten	251 S., Broschur	3-923854-59-5	20,50 Euro
PERCEVA, Luk	Theater und Ritual	256 S., Hardcover, zahlreiche Abb. incl. DVD	3-89581-116-5	29,90 Euro
SHURTLEFF, Michael	Erfolgreich Vorsprechen	304 S., 4. Aufl., Broschur	3-89581-044-4	22,00 Euro
STRASBERG, Lee	Schauspielen und das Training des Schauspielers	232 S., 5. Aufl., Broschur	3-923854-87-0	19,90 Euro
THOMAS, Ross	Die im Dunkeln	300 S., Broschur	3-89581-143-2	12,90 Euro
WERMELSKIRCH, Wolfgang	Texte für Vorsprechen und Acting-Training	400 S., Broschur	3-89581-076-2	19,90 Euro
WILLEFORD, Charles	Neue Hoffnung für die Toten (Ein Hoke-Moseley-Fall)	304 S., Broschur	3-89581-081-9	9,90 Euro

Arco Verlag

(Website)	www.arco-verlag.de
(E-Mail)	service@arco-verlag.de
(Anschrift)	Arco Verlag Schreinerstraße 8 D-42105 Wuppertal
(Telefon)	0202 / 2 57 32 86
(Telefax)	0202 / 2 57 32 89

2002 Gründung, erster Autor ist Fritz Beer. Eröffnung der ›Bibliothek der Böhmischen Länder‹. Seitdem stets Lesenswürdigkeit auf der Frankfurter Buchmesse

2004 Erste Bände der Reihe ›Arco Wissenschaft‹

2005 Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

2006 Eröffnung der Reihe ›Orca‹ für Kinder- und Jugendbücher, ›Coll'Arco‹ – Lesefunde in limitierten Kleinstauflagen. Erster Band: Ludvík Kundera, zweisprachig

Das fünfundzwanzigste Buch

Der Wunsch, diesen Autor wieder zurück zu gewinnen für Leser und Leserinnen, hatte den Stein ins Rollen gebracht. Mit der Zusage von Fritz Beer und seinem Typoskript in der Tasche nahm der Arco Verlag im Frühjahr 2002 schon im Vorortzug aus Wimbledon Fahrt auf – natürlich lesend. Und der erste Autor, inzwischen 94jährig, steht wie kein anderer für viele Facetten unseres Programms: Ein deutscher Jude aus Brünn, geflüchtet 1939 nach England, Soldat gegen Hitler, heimatloser, europäischer Intellektueller. Der Arco Verlag – benannt nach dem Legenden umwobenen Prager Café – ist zum ›Zuhause‹ für Exilautoren geworden, vorübergehend auch zum ›jungen Verlag der alten Männer‹. ›Bibliothek der Böhmischen Länder‹ (BdBL) heißt die mitteleuropäische Reihe, in der böhmisch-mährische Autoren deutscher und tschechischer Zunge endlich unter einem Dach erscheinen. Die Slowakei, hierzulande bisher terra incognita, hat sich dazugesellt. Unsere belletristischen Schwerpunkte finden in der erfolgreichen geisteswissenschaftlichen Reihe ›Arco Wissenschaft‹ eine Ergänzung. Im Arco steckt neuerdings auch ›Orca‹: Internationale Kinder- und Jugendbuchliteratur für Große und Kleine, darunter Entdeckungen der deutschen Exilliteratur – und jüngst mit ›Klapperzahns Wunderelf‹ eins der ersten Fußballbücher überhaupt, das von Böhmen in die Südsee entführt.

Ernst Sommer

Die Templer

Roman

Hg. von Christoph Haacker

412 S., Hardcover, Leinen

ISBN 3-938375-08-6

24,00 Euro / 36,00 SFr

Der Templerorden – das sind Kampf erprobte Ritter und geschickte Geschäftsleute, gewaltige Burgen und sagenhafter Reichtum. In Paris liegt das Machtzentrum: Der Tempel mit seinen Schätzen. Das alles ist dem König von Frankreich ein Dorn im Auge. Philipp der Schöne und seine Berater fassen einen hinterhältigen Plan. Verraten vom wankelmütigen Papst Clemens V., sehen sich die Templer nun einem Gegner gegenüber, dessen Waffen Tücke, Erpressung und Folter, dessen Antrieb Habgier und totales Machtstreben sind. Aus Templern werden so bald ›Ketzer‹, und Großmeister Jacques de Molay und die Seinen gehen einem verhängnisvollen Schicksal entgegen. Der Jurist und Romancier Ernst Sommer (1888–1955) schilderte fesselnd das am Templerorden begangene Unrecht. Unter dem Eindruck der deutschen Verhältnisse von 1933 beschrieb er in ›Die Templer‹ Mechanismen einer Schreckensherrschaft. So ist sein Roman ein beeindruckendes Werk über das Mittelalter – wie auch ein Buch des Widerstands gegen den Totalitarismus.

Ruth Rewald

Janko, der Junge aus Mexiko.

Roman, hrsg. mit einem Nachwort von Dirk Krüger.

ca. 200 S., ill. von Paul Urban

ISBN 3-938375-19-1

ca. 14,00 Euro / 21,00 SFr

1934 erschien in Straßburg ein Jugendroman, der weit gehend seines Publikums beraubt war: ›Janko. Der Junge aus Mexiko‹. Verfasst hatte ihn Ruth Rewald, eine Jüdin aus Berlin. Dort hatte man sie 1932 noch begeistert mit Erich Kästner verglichen. 1933 war das überholt, und die Autorin flüchtete nach Paris. In eine Grundschulklasse platzt Janko. Der ist von zuhause in Mexiko ausgerissen und abenteuerlich über New York in eine deutsche Kleinstadt gelangt. Er ist fremd und wird gleich als der ›Indianer‹ verspottet. Allmählich entdecken seine Mitschüler aber, dass er viel zu erzählen und zu bieten hat. So wird er in der Schule und bei Abenteuern zu ihrem Kameraden. Aber Unheil braut sich zusammen. In Mexiko und den USA zankt man sich aus politischen Gründen um den Anspruch auf den ›Staatenlosen‹. Und in Deutschland? Da wird er auf einmal zum Geduldeten, Beargwöhnten. Janko Dubirof erträgt seine Lage nicht – und verschwindet, um sich ein echtes Zuhause zu suchen. Rewalds spannender Roman spiegelt die Exilerfahrung und bietet – auch als ideale Schullektüre – Gelegenheit zur Beschäftigung mit zeitlos aktuellen Themen wie Migration und Erziehung zur Toleranz. Am 5. Juni 2006 jährte sich Ruth Rewalds Geburtstag zum 100. Mal. Ihre Tochter Anja und sie wurden in Auschwitz ermordet. Die Spuren von Paul Urban, dem Illustrator, verlieren sich 1937 in Moskau.

~~Leseprobe ›Janko, der Junge aus Mexiko‹ von Ruth Rewald~~

(Lehrer) Larsen hatte das Gefühl, daß, wie bei einer schlimmen Krankheit, jetzt der Höhepunkt der Gefahr überstanden sei. Jetzt handelte es sich nicht mehr um ihn, sondern um Janko. Und er freute sich darüber, eher als erwartet die Gelegenheit zu haben, sich Janko dafür erkenntlich zu zeigen, daß er die Klasse für Larsen erobert hatte. Er fragte ihn nach den Dingen, von denen er wußte, daß sie Janko interessierten und er sie beherrschte, und Jahreszahlen fragte er überhaupt nicht. (...) Und als der Schulrat mit Linde gesprochen hatte, beschloß der, morgen nun aber bestimmt zum Schulamt zu gehen, und jetzt (...) wollte er sich sofort dafür aussprechen, Janko endgültig in der Schule und im Lande zu lassen. Aber wenn er sich auch sofort auf den Weg gemacht hätte, es wäre zu spät gewesen. Denn in diesem Augenblick lag die Akte Dubirof, die über den Ozean hinweg aus den Ministerien zweier großer Länder in das Jugendamt der kleinen Stadt gekommen war, (...) schon in dem Fach des Aktenregals, über welchem der Bürodiener mit seiner schönsten Druckschrift auf grünem Karton ein Schild mit Reißnägeln befestigt hatte: ›Erledigte Akten‹.

Weitere ausgewählte Bücher im Arco Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BASS, Eduard	Klapperzahns Wunderelf	Tschechischer Fußballroman von 1922, ill. von Walter Trier u.a.	3-938375-14-0	ca. 16,00 Euro
BEER, Fritz	Kaddisch für meinen Vater.	Essays, Erzählungen, Erinnerungen. BdBL, Leinen	3-9808410-0-6	24,00 Euro
BLODORN / FAUTH (Hg.)	Metaphysik und Moderne	Von W. Raabe bis Thomas Mann	3-938375-13-2	42,00 Euro
HANSEN-SCHABERG, Inge / MÜLLER, Ulrike (Hg.)	›Ethik d. Erinnerung‹ in der Praxis	Zur Vermittlung von Verfolgungs- u. Exilerfahrungen	3-938375-00-0	29,00 Euro
HANSEN SCHABERG u.a. (Hg.)	Familiengeschichte(n)	Erfahrungen und Verarbeitung von Exil und Verfolgung im Leben der Töchter	3-938375-16-7	29,00 Euro
HOEFLICH, Eugen	Feuer im Osten / Der rote Mond	Prosa und Gedichte	3-9808410-2-2	20,00 Euro
HORLER, Sydney	Der Mittelstürmer von Hollywood	Englischer Fußballgroschenroman von 1920	3-938375-15-9	ca. 12,00 Euro
KORNER, Vladimír	Adelheid	Tschechische Novelle. BdBL, kaschiertes Leinen	3-938375-8-1	16,00 Euro
KOSCHMAL, Maidl (Hg.)	Hans Watzlik – ein Nazidichter	Arco Wissenschaft	3-938375-09-4	36,00 Euro
KREISLER, Georg	Alles hat kein Ende	Roman. Paperback	3-9808410-7-3	16,00 Euro
KREISLER, Georg	Mein Heldentod	Prosa und Gedichte. Paperback	3-9808410-3-0	19,00 Euro
KUNDERA, Ludvík	el do Ra da (da)	Gedichte, Erzählungen, Essays, Aus dem Tschech. v. E. Schreiber. BdBL, Leinen	3-938375-10-8	ca. 26,00 Euro
KUNDERA, Ludvík	el do Ra da (da)	Sonderdruck. Gedichtzyklus, Tsch. / Dt. Coll'Arco, Nr. I. Signiert, ill.	3-938375-11-6	ca. 12,00 Euro
OKROY, Michael	Kaschau war eine europäische Stadt	Jüdisches Städtebild / Lesebuch. Zweisprachig Dt. / Slowak.	3-938375-01-9	24,00 Euro
RUMOLD, Inca M.	Gender, Race, and Politics	Über die Schauspiele Else Lasker-Schülers, Arco Wissenschaft	3-938375-17-5	39,00 Euro
SEIDL, Walter	Der Berg der Liebenden	Roman. BdBL, Leinen	3-9808410-1-4	24,00 Euro
SIMKO, Dusan	Esterházys Lakai	Roman. Aus dem Slowakischen	3-938375-06-X	24,00 Euro
SUDHOFF, Dieter (Hg.)	Holunderblüten	Erzählungen von Schriftstellerinnen aus Böhmen / Mähren. BdBL, Leinen	3-938375-04-3	24,00 Euro
THUNECKE, Jörg (Hg.)	Echo des Exils	Zur österreichischen Exilliteratur nach 1945	3-938375-05-1	44,00 Euro
WINDER, Ludwig	Die Pflicht	Roman. BdBL, Leinen	3-9808410-4-9	22,00 Euro

AvivA Verlag

(Website)	www.aviva-verlag.de
(E-Mail)	aviva@txt.de
(Anschrift)	AvivA Verlag Emdener Straße 33 D-10551 Berlin
(Telefon)	030 / 39 73 13 72
(Telefax)	030 / 39 73 13 71

1997 Gründung des Verlags und Erscheinen des ersten Buchs der ›AvivA-Künstlerinnen-Reihe‹, herausgegeben von Verlegerin Britta Jürgs: einem Porträtband über surrealistische Künstlerinnen und Schriftstellerinnen. 1998 Beginn der Reihe ›Wiederentdeckte Schriftstellerinnen‹ mit dem Roman ›Die Bräutigame der Babette Bomberling‹ der deutsch-jüdischen Autorin Alice Berend. AvivA, im Hebräischen die weibliche Form von Frühling, steht für einen lebendigen und undogmatischen Aufbruch. Der AvivA Verlag widmet sich Frauen in der Kunst- und Kulturgeschichte im Spektrum zwischen erzählendem Sachbuch und literarischer Unterhaltung. In der AvivA-Künstlerinnen-Reihe erscheinen sachkundige Porträts mit zahlreichen Abbildungen zu Frauen in Kunst und Kulturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis heute: Anthologien zu Aktkünstlerinnen, Architektinnen, Dadaistinnen, Designerinnen, Dramatikerinnen, Expressionistinnen, Kunstsammlerinnen, Salondamen, Tänzerinnen, Künstlerinnen und Schriftstellerinnen der Neuen Sachlichkeit und der Jahrhundertwende. Den zweiten Programmschwerpunkt stellt die Reihe ›Wiederentdeckte Schriftstellerinnen‹ dar – mit wieder aufgelegten oder aus dem Nachlass erstmals erschienenen Texten jüdischer Autorinnen der 20er und 30er Jahre wie Ruth Landshoff-Yorck, Alice Berend, Victoria Wolff oder Vicki Baum. Ergänzt werden die beiden Reihen durch ›Schwarze Katzen – bunte Katzen‹, einem Bild-Text-Band über Künstlerinnen und Schriftstellerinnen und ihren Katzen, sowie durch dessen im Herbst 2006 erscheinendes Pendant über Hunde. Kurztexte, Gedichte und Zitate, Fotos, Gemälde und zahlreiche Selbstporträts laden darin zum Blättern und Betrachten, Schmökern und Lesen ein.

Hanna Gagel

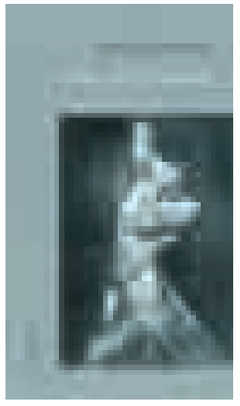
So viel Energie – Künstlerinnen in der dritten Lebensphase

268 S., 113 Farb- und s/w-Abb., gebunden

ISBN 3-932338-24-3

28,50 Euro

Käthe Kollwitz schuf ihre berühmte ›Pietà‹ erst im Alter von 70 Jahren und Louise Bourgeois ist bereits 88, als ihre gigantische Installation ›Maman‹ die Londoner in der Tate Modern begeisterte. In ›So viel Energie‹ porträtiert Hanna Gagel sechzehn Künstlerinnen von Marianne Werefkin über Hannah Höch bis Niki de Saint Phalle, die für das außerordentliche kreative Potential der um 50 einsetzenden dritten Lebensphase stehen. ›Ein Plädoyer für die Kraft des Alters‹ nennt Tanja Beuthien das reich bebilderte Buch, das den Blick auf die Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart erweitert, in der Zeitschrift ›art‹. Die Kunstwissenschaftlerin Hanna Gagel, 1935 in Bremen geboren, lebt seit 1975 in Zürich, wo sie 25 Jahre lang als Dozentin für Kunstgeschichte und Kunstvermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst lehrte.



Ruth Landshoff-Yorck

Roman einer Tänzerin

157 S., gebunden

Erstausgabe aus dem Nachlass

hrsg. u. mit einem Nachwort

von Walter Fähnders

2. Auflage 2005

ISBN 3-932338-15-4

16,50 Euro

In den pulsierenden Metropolen der 20er Jahre, Wien, Berlin und Paris, liebt die Tänzerin Lena Vogel wechselnde Ehemänner und die Geschwindigkeit ihrer Bugattis – bis ihr kurzes, schnelles Leben explosionsartig endet. Die deutsch-jüdische Schriftstellerin Ruth Landshoff-Yorck (1904–1966), der die mit Louis Aragon befreundete jüdische Tänzerin Lena Amsel als Vorbild diente, entwirft im ›Roman einer Tänzerin‹ das Porträt einer bis zur Selbstzerstörung experimentierfreudigen Frau. Ruth Landshoff-Yorck, Nichte des Verlegers Samuel Fischer, entstammte dem jüdischen Bürgertum und zählte zur Berliner Boheme. Sie war befreundet mit Klaus und Erika Mann und ist eine jener Autorinnen, die am Ende der Weimarer Republik ihre ersten Erfolge feierten. Nachdem sie sich als Feuilletonistin einen Namen gemacht hatte, erschien 1930 ihr rasanter Debütroman ›Die Vielen und der Eine‹. Der ›Roman einer Tänzerin‹, hier als Erstausgabe aus dem Nachlass herausgegeben, konnte nach 1933 nicht mehr veröffentlicht werden. Die bereits existierenden Druckfahnen nahm die Autorin 1937 mit in ihr amerikanisches Exil. Bis zu ihrem Tod 1966 lebte sie als Publizistin, Übersetzerin und Theaterautorin in New York.

~~Leseprobe aus ›Roman einer Tänzerin‹ von Ruth Landshoff-Yorck~~: Sonderbar, wie Lena mit Kleidern war. Tagsüber war es ganz ordentlich, eher bürgerlich, aber abends war es schrecklich. Diese Fanfare aus knalligen Farben, Goldborten und Straußenfedern. Sie war wirklich dick, nachts war es gut, es paßte zu ihr, zu ihrer Temperatur und ihrer Tierhaftigkeit. Aber im Kleid, das sie tiefausgeschnitten unpassend gefunden hätte, quoll es ein wenig. Wirklich sonderbar war sie mit Kleidern. Sie war viel zu geizig, viele zu besitzen, dafür brachte sie es fertig, eine nette Autokappe, die sie geschenkt bekommen hatte (viel bekam sie geschenkt) so entzückend zu finden, daß sie sie den ganzen Tag aufbehielt, auch zum Abendmantel, auch nachher ohne Kleider im Bett. Und wenn man nicht sehr guten Willen hatte, konnte man schon geniert darüber sein. Sie schmückte sich wie eine Wilde, ohne Rücksicht auf Konvention, die sie aber gesprächsweise bejahte. Überhaupt war sie wie eine junge Wilde, auch so unberechenbar, auch so scheu. Besonders stolz war sie darüber, daß sie es immer fertig brachte, ihre Freunde untereinander befreundet zu machen. Obwohl sie Joseph niemals küßte, hatte sie dieses kitzelnde Gefühl der Überlegenheit, wenn sie sah, wie Cerni mit ihm gut war. Dieses Gefühl: Männer merken doch nie etwas. Sie war so stolz darauf, daß die Leute mit Fingern auf sie zeigten und weil sie Cernis Standpunkt garnicht begriff, verlangte sie, er solle auch stolz darauf sein. Es gab viel Klatsch über sie, beliebtes Thema, und sie enttäuschte selten. Sie liebte es, ihr Recht zu verfechten, auch wenn sie bei diesen Gelegenheiten allem Schmutz und allen Widerwärtigkeiten ausgesetzt war. ›Ich habe mich entschlossen‹, sagte Joseph und sah Lena mir jenem etwas schüchternen und entzückten Ausdruck an, der ihm eigen war, ›einen Lena-Kalender anzulegen, weißt du, so etwas wie die Landwirte haben, man kennt sich sonst so schlecht aus bei dir. Ich will aus Erfahrung lernen, weißt du, ich will wie der Landwirt aus Regen auf Sonnenschein schließt, bei dir aus Traurigkeit auf frohe Zeit schließen können und umgekehrt. Aber nun weiß ich nicht mehr, warst du vorigen Winter sieben- oder neunmal in Salzburg und garnicht in München? Ich bringe immer alles durcheinander.‹ Lena brachte eine kleine Falte zwischen die Augenbrauen, die wie zwei Pfeilspitzen über den Augen saßen. ›Mich will er auf eine Formel bringen?‹

Weitere ausgewählte Bücher im AvivA Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BAUM, Vicki	Pariser Platz 13. Eine Komödie aus dem Schönheitssalon und andere Texte über Kosmetik, Alter und Mode	hrsg. u. mit einem Nachwort v. Julia Bertschik, ca. 180 S., geb.	3-932338-27-8	ca. 16,50 Euro
BEREND, Alice	Die Bräutigame der Babette Bomberling	Roman, mit einem Nachwort von Britta Jürgs, 152 S., geb.	3-932338-03-0	16,50 Euro
GLEICHAUF, Ingeborg	Was für ein Schauspiel! Deutschsprachige Dramatikerinnen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart	213 S., geb., 30 Abb.	3-932338-17-0	19,50 Euro
JÜRGS, Britta (Hg.)	Denn da ist nichts mehr, wie es die Natur gewollt. Portraits von Künstlerinnen und Schriftstellerinnen um 1900	319 S., geb., 34 Abb.	3-932338-13-8	21,50 Euro
JÜRGS, Britta (Hg.)	Sammeln nur um zu besitzen? Berühmte Kunstsammlerinnen von Isabella d'Este bis Peggy Guggenheim	320 S., geb., 40 Abb.	3-932338-10-3	23,50 Euro
JÜRGS, Britta (Hg.)	Schwarze Hunde – Bunte Hunde. Künstlerinnen und Schriftstellerinnen und ihre Hunde.	ca. 140 Bild-Text-Seiten, geb.	3-932338-26-X	ca. 18,00 Euro
JÜRGS, Britta (Hg.)	Schwarze Katzen – Bunte Katzen. Künstlerinnen und Schriftstellerinnen und ihre Katzen.	128 Bild-Text-Seiten, geb.	3-932338-25-1	18,00 Euro
KELLER, Ursula / SHARANDAK, Natalja	Abende nicht von dieser Welt – St. Petersburger Salondamen und Künstlerinnen des Silbernen Zeitalters	300 S., geb., 81 Abb.	3-932338-18-9	21,50 Euro
LANDSHOFF-YORCK, Ruth	Die Schatzsucher von Venedig	Roman, hrsg. u. mit einem Nachwort v. Walter Fähnders, 166 S., geb., mit Stadtplan und 28 Abb.	3-932338-23-5	16,50 Euro
LANDSHOFF-YORCK, Ruth	Die Vielen und der Eine	Roman, Erstausgabe aus dem Nachlass, hrsg. u. mit einem Nachwort v. Walter Fähnders, 190 S., geb.	3-932338-14-6	16,50 Euro
MAIWALD, Salean	Von Frauen enthüllt – Aktdarstellungen durch Künstlerinnen vom Mittelalter bis zur Gegenwart	216 S., geb., 36 Abb.	3-932338-05-7	21,50 Euro
RICON BALDESSARINI, Sonia	Wie Frauen bauen: Architektinnen von Julia Morgan bis Zaha Hadid	192 S., Klappenbroschur, 80 Abb.	3-932338-12-X	22,50 Euro
SOYKA, Amelie (Hg.)	Tanzen und tanzen und nichts als tanzen – Tänzerinnen der Moderne von Josephine Baker bis Mary Wigman	284 S., geb., 38 Abb.	3-932338-22-7	19,80 Euro
WOLFF, Victoria	Das weiße Abendkleid	Roman, ca. 320 S., geb.	3-932338-28-6	ca. 17,50 Euro

be.bra verlag

(Website) www.bebraverlag.de
(E-Mail) post@bebraverlag.de
(Anschrift) be.bra verlag GmbH
Schönhauser Allee 37
KulturBrauerei Haus S
D-10435 Berlin

(Telefon) 030 / 440 23 810
(Telefax) 030 / 440 23 819

1994 Gründung in Berlin durch Ulrich Hopp

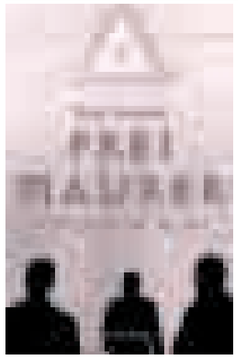
2001 Start des Imprints belin.krimi.verlag u. a. mit den Preußen-Krimis

2003 Ausgründung des be.bra wissenschaft verlages

2004 Übernahme der edition q, der berlin edition und der japan edition aus dem Quintessenz Verlag

2006 Aufnahme von Hörbuchern und DVDs ins Verlagsprogramm

be.bra ist als populärer Sachbuchverlag für Kultur, Architektur, Politik und Zeitgeschichte besonders aus der Region Berlin-Brandenburg mit dem ersten Buch, einem Berliner Currywurst-Führer, gestartet. Aufwendig gestaltete und mit reichlich Bildmaterial ausgestattete Standardwerke zum Reichstag und zur Geschichte Preußens, zur Weimarer Republik sowie zur Berliner Mauer haben den Verlag über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Inzwischen nehmen Bücher zur gesamtdeutschen Geschichte, zur Kulturgeschichte in verschiedenen Regionen Deutschlands einen breiten Raum ein, Zeitzeugenberichte und biografische Bücher ergänzen das Programm. Erfolgreich wurde der belletristische Bereich ausgeweitet. In diesem Herbst erscheint bereits der achte Preußen-Krimi von Tom Wolf. Mit dem Wechsel des Autors Horst Ehmke in den Verlag, ist nun der Politthriller mit realen Bezügen bei be.bra heimisch geworden, während in der japan edition zeitgenössische japanische Literatur eine Heimstatt hat. Brisante Themen und ansprechende Gestaltung: Das sind be.bra-Bücher auf den Punkt gebracht.



Tom Goeller

Freimaurer

Aufklärung eines Mythos

240 S., 25 Abb.

ISBN 3-89809-071-X

22,00 Euro

Weltweit zählt die Freimaurerbewegung heute sechs Millionen Mitglieder. Der Insider Tom Goeller erzählt spannend die Geschichte dieser Bewegung von ihrem Ursprung bis heute. Jenseits von spekulativen Weltverschwörungstheorien zeigt er auf, was diese älteste Geheimgesellschaft der Welt bewegt, warum und von wem sie immer wieder auch verboten wurde, welches Gedankengut sie pflegt und welchen Einfluss sie auch zum Wohle der Menschen geltend macht. Der Journalist Goeller, Deutschlandkorrespondent der ›Washington Times‹, ist bestens vertraut mit der amerikanischen Geschichte und Politik, kennt sich aber ebenso bei den Freimaurern in anderen Regionen der Welt wie im arabischen Raum bestens aus. Zu mancher Entwicklung hat er dabei ein durchaus kritisches Verhältnis. Jedoch vom philosophischen Gedankengut der Freimaurer überzeugt, gewährt er mit seinem Buch erstmals einen verblüffenden Einblick in diese geheime Vereinigung.

Tsutsui Yasutaka

Mein Blut ist das Blut eines anderen

Thriller, 250 S.

ISBN 3-86124-902-2

22,00 Euro

Kinukawa, der unscheinbare Angestellte eines Bauunternehmens in einer japanischen Kleinstadt wird Zeuge eines Übergriffs der Mafia. Der harmlose Mann rastet aus und richtet unter den Verbrechern ein Blutbad an. Nun aber gerät er zweifach ins Visier der Yakuza: Die einen jagen ihn, die anderen wollen ihn für ihre Organisation gewinnen. Die Welt ist aus den Fugen. Selbst Kinukawas Arbeitgeber scheinen tief in einem Sumpf von Korruption und Verbrechen zu waten. Wilde Kämpfe und Bandenkriege nehmen ihren Lauf ... Diese hard-boiled crime novel ist nichts für zarte Gemüter. Tsutsui Yasutaka, der für seinen Stil mit Slapstick-Elementen und Schwarzem Humor bekannt ist, führt mit seinem Roman ins heutige Japan: poppig, schnell und tödlich.

~~Leseprobe~~: Mein Bewußtsein kehrte zurück. Und ich begann zu überlegen, mit einem Gefühl, das nicht weit von Furcht entfernt war, während sich ein Filter nach dem anderen von meinen Augen löste und es allmählich heller um mich wurde: Was hatte ich getan, was – um alles in der Welt – hatte ich dieses Mal getan? Ich hatte doch am Ende keinen Menschen getötet? Die Chefin, Ranko, Fusako – ihre angstbleichen Gesichter tauchten vor mir auf, eins nach dem anderen, dann erweiterte sich mein Gesichtsfeld, nach links und nach rechts, wie ein Fächer, der aufgeht, bis plötzlich das gesamte Lokal wieder sichtbar wurde. Die Stühle aus Stahlrohr, zuvor an der Theke, lagen nun in der Gegend herum, die Schnapsflaschen an der Wand hinter der Theke fast ausnahmslos zerbrochen, Blutklumpen, die an den gepolsterten Bänken in den Boxen klebten, Bierschaum, der den Fußboden in ganzer Länge und Breite bedeckte. Und ich stand inmitten des Lokals, mitten auf dem Gang, verloren und benommen. Ich blickte schwerfällig auf die Spuren der Verwüstung. Aus irgendeinem Grund entdeckte ich nirgends die drei Typen. Auch der kümmerlich wirkende Mann mittleren Alters, der Biertrinker aus der hintersten Box, war verschwunden. Mein Blick wanderte noch einmal zu den vier Frauen, die, zusammengedrängt in der hintersten Ecke, wie versteinert am Ende des Gangs standen, dort, wo es zur Toilette ging. Mein Blick wurde mit einem Kreischen beantwortet. Kaum hatte ich meinen Kopf in ihre Richtung gedreht, klammerten sich die Frauen zitternd aneinander, den Blick von mir abgewandt. Ich war es, vor dem sie sich fürchteten. Als mir das aufging, wurde ich selbst von entsetzlicher Furcht befallen. ~~aus ›Mein Blut ist das Blut eines anderen‹ von Tsutsui Yasutaka~~

Weitere ausgewählte Bücher im be.bra verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BALKO-GÖLITZER, Harry u.a.	Prominente in Berlin-Grunewald und ihre Geschichten	300 S., 100 Abb., Paperback	3-8148-0149-0	19,90 Euro
EHMKE, Horst	Im Schatten der Gewalt. Roman	224 S., geb. m. Schutzumschlag	3-86124-599-X	17,90 Euro
EIK, Jan	Trügerische Feste. Im Schatten der Pracht	Historischer Krimi, 288 S., Paperback	3-89809-505-3	9,90 Euro
ELSTERMANN, Knut	Gerdas Schweigen. Die Geschichte einer Überlebenden	192 S., 23 Abb., geb. m. Schutzumschlag	3-89809-066-3	16,90 Euro
ELSTERMANN, Knut	Gerdas Schweigen. Die Geschichte einer Überlebenden. Hörbuch	60 Minuten Laufzeit, 1 Audio-CD mit Booklet	3-89809-070-1	14,90 Euro
FALANGA, Gianluca	Italien in Berlin	280 S., 80 Abb., Paperback	3-8148-0152-0	19,90 Euro
HIRSCHBERG, Dieter	Tödliche Loge. E.T.A. Hoffmann unter Verdacht	Historischer Krimi, 288 S., Paperback	3-89809-503-7	9,90 Euro
KAGA, Otohiko	Kreuz und Schwert. Roman	384 S., geb. m. Schutzumschlag	3-86124-900-6	26,00 Euro
KÖHLER, Günter / BIRNSTIEL, Friedhold	Historische Gasthöfe in Schleswig-Holstein	160 S., 200 farb. Abb., geb.	3-86124-601-5	22,00 Euro
KOOP, Volker	Besetzt. Französische Besatzungspolitik in Deutschland	352 S., 25 Abb., geb. m. Schutzumschlag	3-89809-064-7	24,90 Euro
KOOP, Volker	Besetzt. Amerikanische Besatzungspolitik in Deutschland	352 S., 30 Abb., geb. m. Schutzumschlag	3-89809-069-8	24,90 Euro
KURAHASHI, Yumiko	Die Reise nach Amanon	Roman 416 S., geb. m. Schutzumschlag	3-86124-901-4	26,00 Euro
NEUMANN, Hans-Joachim	Friedrich III. Der 99-Tage-Kaiser	288 S., 40 Abb., geb. m. Schutzumschlag	3-86124-602-3	19,90 Euro
PRUYS, Karl Hugo	Christian Wulff. Deutschland kommt voran	224 S., 15 Abb., geb. m. Schutzumschlag	3-89809-068-X	22,00 Euro
SONTAG, Christoph	Schwäbische populäre Irrtümer. Ein Lexikon	224 S., gebunden	3-86124-603-1	22,00 Euro
WEISS, Norbert / WONNEBERGER, Jens	Dichterhäuser um Leipzig	80 S., 50 Abb., geb.	3-86124-600-7	9,95 Euro
WIEPRECHT, Volker / SKUPPIN, Robert	Berliner populäre Irrtümer. Ein Lexikon	224 S., geb.	3-8148-0139-3	22,00 Euro
WOLF, Tom	Muskatbraun. Zerstreute Gesellschaft	Preußen-Krimi, 288 S., Paperback.	3-89809-504-5	9,90 Euro
ZAGOLLA, Robert	Im Namen der Wahrheit. Folter in Deutschland vom Mittelalter bis heute	240 S., 24 Abb., geb. m. Schutzumschlag	3-89809-067-1	22,00 Euro
-	Berlin. Geschichte – History – Storia – Historia	1 DVD, 60 Minuten Laufzeit, mit Booklet	3-8148-0151-2	16,90 Euro

Blumenbar Verlag

(Website)	www.blumenbar.de
(E-Mail)	look@blumenbar.de
(Anschrift)	Blumenbar Verlag Schwanthalerstr. 14 D-80336 München
(Telefon)	089 / 74 38 95 25
(Telefax)	089 / 74 38 95 26

2002 Gründung in München durch Lars Birken-Bertsch und Wolfgang Farkas

2003 Buchmarkt Award in Gold für Verlagsauftritt und Neugründung in der Kategorie ›Integrierte Markenkommunikation‹

2005 Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

Unser erstes Programm im Herbst 2002 war eigentlich noch kein richtiges. Zum Teil per Fahrrad bestückten wir den Buchhandel (mit dem Roman Memomat von FX Karl, inzwischen bei S. Fischer als Taschenbuch). Auf der Messe in Frankfurt wurden wir als Ein-Buch-Verlag genauso belächelt wie bewundert. Den Stand zierte eine Waschmaschine, in Anlehnung an das erste Cover. Inzwischen ist Blumenbar ein fester Begriff. Wir staunen selbst, was in wenigen Jahren passiert ist. Kürzlich hat die Graphische Sammlung der Pinakothek der Moderne alle bisherigen Verlagstitel in ihren Bestand aufgenommen. Der Spiegel zählt Blumenbar zu den wichtigsten neuen Verlagen. Wofür aber steht Blumenbar? Zum einen für einen modernen Verlag mit literarischem Schwerpunkt, dessen Bücher inhaltlich und visuell einem kritischen – und sinnlichen – Blick auf die Gegenwart verpflichtet sind. Zum anderen für ein offenes und vielfältiges Forum, an dem auch Sie sich beteiligen können: indem Sie Mitglied im Club der Blumenbar werden. Wie einfach das geht, erfahren Sie auf unserer Homepage unter www.blumenbar.de.

Tony Parsons

Als wir unsterblich waren

Roman, 432 Seiten, geb.

ISBN 3-936738-24-6

19,90 Euro

16. August 1977, der Tag, an dem Elvis stirbt. London ist kulturelles Zentrum der Welt, Punk in seiner vollen Blüte. Drei Freunde verbringen zusammen die Nacht ihres Lebens. Am nächsten Morgen ist nichts mehr, wie es war. Terry kommt gerade von einem Kurztrip aus Berlin zurück und wird von Misty am Flughafen erwartet. Sie ist ein Glamour Girl und hat eine Vorliebe für Handschellen mit pinkfarbenem Fell. In Berlin hat sich Terry mit dem Punkrock-Star und Frauenheld Dag Wood angefreundet und kann es kaum erwarten, der angebeteten Misty sein Idol persönlich vorzustellen ... Ray droht als einziger verbliebener Hippie in der Redaktion von The Paper gefeuert zu werden. Er findet Zuflucht bei einer Lady, die ihm nicht nur in sexueller Hinsicht einiges voraus hat. Da gibt ihm die Zeitung eine letzte Chance: eine exklusive Story über John Lennon. Der ist für eine Nacht in der Stadt. Wo genau, weiß keiner ... Währenddessen wird Leon von nationalistischen Schlägern gejagt. Er rettet sich in die Discothek The Goldmine, wo Punks und Skins eigentlich nichts verloren haben. Die Nachricht vom Tod des King macht hier die Runde, und Leon ist drauf und dran, Ruby anzusprechen – jenes Mädchen auf der Tanzfläche, das ihn den Underground und die Politik und alles andere für einen Moment vergessen lässt ... Ein großes Buch über das Erwachsenwerden im Zeitalter ewiger Jugend. Ein Coming-of-Age-Roman mit John Lennon und Elvis in den wichtigsten Nebenrollen.

Leena Krohn

Stechapfel

Roman, 224 Seiten, geb.

ISBN 3-936738-25-4

18,00 Euro

Im Rausch der Erkenntnis – Eine Frau mit gesundem Menschenverstand gibt sich der Wirkung einer geheimnisvollen Pflanze hin, mit deren Hilfe sie eigentlich ihr Asthma kurieren will. Allmählich verschiebt sich ihre Wahrnehmung, und sie bekommt eine Ahnung vom wundersamen Wesen der Welt. Ein poetischer Roman vom Abenteuer, den Dingen auf den Grund zu gehen. Ein Buch, bei dem man gelegentlich aufblicken muss – um nachzusehen, ob die Welt noch da ist. Mit Stechapfel stellen wir erstmals in Deutschland ein Buch der finnischen Schriftstellerin Leena Krohn vor.

~~Leseprobe aus ›Stechapfel‹ von Leena Krohn~~:

An einem Tag, an dem wieder die Geige erklingt, jedoch kaum hörbar, bemerke ich den Duft. Er ist süßlich-schwer, fast unangenehm, und stammt von der Blume, meinem Geburtstagsgeschenk. Von ihrem Topf aus beherrscht sie das gesamte Zimmer, bis hin zu meinem Blick und meiner Nase. Wie schwer ihre trompetenartigen, weißen Blütenkronen sind, und zugleich so durchscheinend! Wie sie sich biegen und wiegen, wenn mein Finger sie streift. Sie kam mit meiner Schwester und meinem Schwager zu mir, als Geschenk, doch zugleich auch als Eindringling. ›Hast du so eine schon mal gesehen? Ich weiß nicht einmal mehr, wie sie heißt‹, sagte Noora, als ich das Seidenpapier entfernte. ›Roope hat sie auch noch nicht zu Gesicht bekommen; vielleicht kennt ihr sie ja. Die Blumenverkäuferin hat zwar ihren Namen erwähnt, doch ich hatte es so eilig, daß ich nicht hingehört habe.‹ ›Das ist aber auch ein Strauch!‹ entfuhr es Roope. Wir starrten alle dieses erstaunliche Gewächs an. Es war dermaßen grün und mondweiß, daß mir ganz schwindelig wurde. Seine langen, rohrartigen Blüten, ein knappes Dutzend, erinnerten an Alabasterschmuck. Zwei von ihnen waren schon verwelkt und zeigten ihre stacheligen Samenkapseln. Ich hatte so eine Pflanze mal in einem Botanischen Garten einer anderen Stadt bewundert, aber noch nie eine besessen. Im Gewächshaus damals war sie unter der Obhut des Botanikers sogar zu einem reich verzweigten kleinen Baum herangewachsen. ›Ich glaube, sie heißt Posaunenblume, oder Engelstrompete‹, sagte ich. ›Genau! Das war der Name, Posaunenblume. Die Blüten sehen tatsächlich so aus.‹ ›Und abends gehen sie auf‹, sagte mein Schwager. Er ist Hobbygärtner wie ich, weiß aber in Pflanzenkunde viel besser Bescheid. ›Es ist ein Nachtschattengewächs; nachts duftet es am stärksten. Und im Frühling kann man es draußen an einem sonnigen, geschützten Platz einpflanzen.‹ ›Schön. Ich werde die Blume mit ins Sommerhaus nehmen.‹ ›Aber im Blumenladen wurde gesagt, daß sie bei uns nicht überwintert. Im Herbst mußt du sie wieder reinholen.‹ ›Sie wird auch »verrückter Stechapfel« genannt‹, sagte Roope, ›wußtest du das, Noora?‹ ›Habe ich dir also einen Stechapfel mitgebracht?‹ Noora erschrak. ›Auf alle Fälle gehört sie zur Familie der Stechäpfel.‹ Roope betastete die Blätter der Blume und schnupperte an seinen Händen. Er grinste. ›Besonders gut riecht sie nicht gerade. Genaugenommen ist dies hier auch keine Engelstrompete, keine Brugmansia, sondern tatsächlich ein Stechapfel, eine Datura. Deren Blüten stehen aufrecht, die der Engelstrompete hängen dagegen herab.‹ ›Und wieso nennt man sie »verrückter Stechapfel«?‹ ›Wahrscheinlich haben früher Hexen Stechapfel benutzt‹, sagte Roope. ›Er ist giftig. Und hat berauschende Eigenschaften.‹ ›Oh je‹, sagte Noora, ›nicht gerade das ideale Geburtstagsgeschenk. ~~Aus dem Finnischen von Elina Kritzokat~~

Weitere ausgewählte Bücher im Blumenbar Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
COSGROVE, Erin	Die Baader-Meinhof-Affäre	Roman	3-936738-14-9	18,00 Euro
FALDBAKKEN, Matias	Macht und Rebel	Roman – Skandinavische Misanthropie II	3-936738-16-5	20,00 Euro
FX Karl	Memomat	Roman	3-936738-01-7	18,00 Euro
FX Karl	Starschnitt	Roman	3-936738-04-1	20,00 Euro
KUNISCH, Hans-Peter	Die Verlängerung des Markts in den Abend hinein	Roman	3-936738-21-1	18,00 Euro
PALZER, Thomas	Ruin	Roman – Tukanpreis 2005	3-936738-17-3	20,00 Euro
PETERLICHT	Wir werden siegen!	Buch vom Ende des Kapitalismus	3-936738-23-8	14,00 Euro
STEPHAN, Carmen	Brasilia Stories	Leben in einer neuen Stadt – Mit Fotografien von Gleice Mere	3-936738-19-X	24,00 Euro
THOMPSON, Hunter S.	The Rum Diary	Roman	3-936738-13-0	18,00 Euro
THOMPSON, Hunter S.	Screwjack	Stories	3-936738-15-7	12,00 Euro
TWOREK und PIEKENBROCK (Hrsg.)	Dichter Hand Schrift	Katalog mit Farbfotos von Robert Brembeck und Thomas Dashuber	3-936738-08-4	28,00 Euro
ZELIK, Raul	Berliner Verhältnisse	Roman – Nominiert für den Deutschen Buchpreis 2005	3-936738-18-1	18,00 Euro
ZIELKE, Anne	Arraia	Novelle	3-936738-11-4	16,00 Euro

Verlag Brinkmann & Bose

(Website)	www.brinkmann-bose.de
(E-Mail)	brinkmann_bose@t-online.de
(Anschrift)	Brinkmann & Bose Leuschnerdamm 13 D-10999 Berlin
(Telefon)	030 / 6 15 48 92
(Telefax)	030 / 6 15 83 85

1980 Gegründet in Berlin von Günter Bose und Erich Brinkmann

1995 Günter Bose verlässt den Verlag

2010 Verlagsfest

Jedes Buch ist anders ausgestattet und gestaltet, Form und Inhalt entsprechen sich, und doch bleibt Typographie eine unsichtbare Kunst. Nicht zufällig sind die ›Neue Typographie‹ und die ›Schriften‹ Jan Tschicholds im Verlag erschienen. Was am Anfang galt, gilt noch heute. Unser Anliegen war es, um Typographie sich zu kümmern und viel Arbeit am Buch selbst zu machen, und so wurden bis 1996 die Bücher auch selbst gebunden, ab 1993 die Satzarbeiten ausgeführt, und immer Entwurf und Gestaltung in Personalunion. Herausgegeben von den Verlegern wurde die achtbändige Gesamtausgabe von Unica Zürn, eingebunden in einen azurblauen Umschlag aus handgeschöpften indischen Büttenpapier mit silbernen Schriftzeichen: die Farbe des Einbands spielt auf das aus ihrem Namen gebildete Anagramm ›azur in nuce‹ an. Programm war und ist es, marginale, unbekannte und bedeutende Bücher zu machen, aber auch Standardwerke – Texte, die bis heute nicht verbraucht sind. Ein unterirdisches System von Korrespondenzen hält dieses Programm zusammen.

~~Leseprobe ›Film / Geschichte‹ von Frida Grafe~~: In der Zeitschrift ›Filmkritik‹ – in der ich angefangen habe, über Film zu schreiben – gerieten die Kritikkriterien in die Krise mit den Filmen von Godard. Auch vorher wurde die kritische Methode der Zeitschrift nicht nur, wie ihre Mitarbeiter glaubten, durch Kracauersche Untersuchungsverfahren und Ideologiekritik bestimmt, sondern mindestens so sehr durch die Veränderung im filmischen Bildverständnis, die der Neorealismus bewirkte. Mit dem Neorealismus begann der aus den anderen Künsten stammende Darstellungsbegriff sich endgültig aufzulösen. Unsere unbeholfenen Reaktionen auf die ersten Filme von Godard stellten sich den Verfechtern der alten Linie als Rückfall in die Formenkritik der alten Ästhetik dar. Was in der Intention selbstkritisch war, kam nur als Subjektivismus oder Eitelkeit über. Das Bemühen, die eigenen Bedingtheiten mitzuartikulieren, wurde bloßgestellt als Sensibilismus. Während wir versuchten, einer veränderten Optik gerecht zu werden. Bei Godard wurden die Kinobilder nicht mehr nur dazu gebraucht, Realität zu reflektieren. Man konnte sehen, dass mit ihnen Erfahrung anders geordnet wurde. Die Bilder vor uns gaben zu erkennen, dass sie auch in uns waren. Frieda Grafe, Die Rückseite der Berge filmen, in: Geraffte Zeit, Schriften Bd. 8, S. 71 Godards Methode, nicht auszugehen von Vorgeschriebenem, nicht Einstellung an Einstellung zu fügen, weil Handlungen und Personen in ihnen diesen Zusammenhang fordern, sondern den Bildern, dem Gesehenen die Leitung zu überlassen, ist mit Improvisation falsch bezeichnet, auch bagatellisiert. Er macht aus bloßem Mangel keine Tugend, er lässt sich nicht nur bis zum letzten Augenblick alle Türen offen. Er schaltet mit System aus, was sich durch Gewohnheit zur Regel aufgeworfen hat. Die falschen Anschlüsse, über die sich bei À bout de souffle die Branche entsetzte, sind nur dann falsch, wenn eine bestimmte Hollywood-Dramaturgie die Leitschnur ist. Er nutzt sie, um die Kontinuität zu stören, die bloß aus den erzählten Geschichten kommt. Seine Filme bezeichnet Godard als Versuche, Projekte, Entwürfe, Recherchen, Happenings. Das Kino dient ihm nicht zur Abbildung im realistischen Sinn, die immer nur verschobene Gegenwart bedeutet. Das Fertige, das Abgeschlossene im Kino ist so gut wie tot. Er registriert, ehe die Bilder sich zu Abbildern schließen, den Prozess ihrer Entstehung. Das Leben, das er mit dem Kino retten möchte, ist das, was sich in Momenten, zwischen den Bildern offenbart. Wodurch sich die alten Unterscheidungen von ›fiktiv‹ und ›dokumentarisch‹ von selbst auflösen. Erst einmal sind seine Bilder Bilder. Und Imaginationen sind für Godard verlängerte ›images‹, nicht Erfindungen, die vorher im Kopf passieren. ~~Frieda Grafe, Autorenfilm / Autorenkritik, in: Film für Film, Schriften Bd. 9, S. 10~~

Frieda Grafe

Film / Geschichte

Wie Film Geschichte anders schreibt

Schriften Bd. 5, 244 S., broschiert

ISBN 3-922660-86-X

25, 00 Euro

Frieda Grafe (1934 – 2002) war die bedeutendste und einflußreichste deutsche Filmkritikerin. ›Die Bilder des Kinos konnte sie wie keine andere vor uns aufblättern und diaphan machen durch eine nie versiegende Lektüre‹, schreibt Hanns Zischler. ›Sehen heißt Denken. Ihre Texte waren eine Schule des Sehens: als Einführung in eine Lust am Bild.‹ ~~Gregor Dotzauer, Der Tagesspiegel~~ ›Manche decken dauernd Verbrechen auf, andere Schönheit – das war die Arbeit von Frieda Grafe.‹ ~~Klaus Theweleit~~ ›Wenn ihr schon in den siebziger Jahren kaum einer das Wasser reichen konnte, dann kann das heute keiner mehr. Was sie über das Kino schrieb, kam von einem anderen Stern. Wer hierzulande über Film schreiben will, wird um diese Werkausgabe nicht herumkommen.‹ ~~Michael Althen, FAZ~~ Die Ausgabe der ›Ausgewählten Schriften‹ ist auf zwölf Bände angelegt und wird herausgegeben von Enno Patalas. Bd. 9 und 10 sind dieses Jahr erschienen. Alle Bände sind broschiert, mit Leinen gefälzelt; Umschlag aus handgeschöpftem Bütten.

Roland Barthes

Was ist Sport?

104 S., gebunden

ISBN 3-922660-93-2

18,00 Euro

Ein kostbarer Fund: 1960 – 1961 schrieb Roland Barthes den sowohl elementaren als auch leichten Text für den einstündigen Dokumentarfilm über Sport des franco-kanadischen Schriftstellers und Filmemachers Hubert Aquin: ›Der Sport und die Männer‹. Sport besteht Barthes zufolge nicht primär darin, über einen anderen zu punkten, vielmehr erschließt Sport die Grenzen des Körpers und den spezifischen Raum, in dem er stattfindet; Sport ist etwas anderes als einen Gegner zu besiegen: vielmehr wird das Verhältnis zu den Dingen (der Ball) erprobt. Aufgenommen in diesen Band sind auch die beiden Texte über Sport der legendären ›Mythologies‹, die nicht in ›Mythen des Alltags‹ enthalten sind: ›Die Welt, in der man catcht‹ und ›Die Tour de France als Epos‹. ›Ich versuchte damals regelmäßig über Mythen des Alltagslebens nachzudenken‹, schreibt Barthes. ›Ich litt darunter, sehen zu müssen, wie ›Natur‹ und ›Geschichte‹ ständig miteinander verwechselt werden.‹

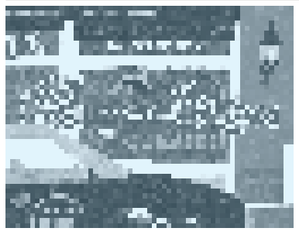
Weitere ausgewählte Bücher im Verlag Brinkmann & Bose

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
DERRIDA, Jacques	Dem Archiv verschrieben	1997, 180 S., gebunden	3-922660-67-3	24,00 Euro
DERRIDA, Jacques	Was ist Dichtung?	1990, 48 S., broschiert	3-922660-46-0	16,00 Euro
DERRIDA, Jacques	Die Postkarte I	1982, 338 S., broschiert	3-922660-05-3	42,00 Euro
DERRIDA, Jacques	Die Postkarte II	1987, 352 S., broschiert	3-922660-09-6	42,00 Euro
DERRIDA, Jacques	Telepathie	1982, 50 S., broschiert	3-922660-06-1	16,00 Euro
DURAS, Marguerite	Der Mann im Flur	1982, 24 S., gebunden	3-922660-07-X	12,00 Euro
FELKA, Rike	Vorläufig Beiseitegelegtes	2000, 228 S., broschiert	3-922660-76-2	25,00 Euro
GRAFE, Frieda	Ausgewählte Schriften 12 Bände 2002-2007: Frieda Grafe In Großaufnahme Bd. 7	2005, 176 S., broschiert	3-922660-90-8	20,00 Euro
GRAFE, Frieda	Geraffte Zeit Bd. 8	2005, 208 S., broschiert	3-922660-91-6	22,00 Euro
GRAFE, Frieda	Film für Film Bd. 9	2006, 320 S., broschiert	3-922660-95-9	30,00 Euro
GRAFE, Frieda	Schnittstellen Bd. 10	2006, 162 S., broschiert	3-922660-96-7	22,00 Euro
GROSZ / JUNG / GROSZ		1980, 256 S., broschiert	3-922660-02-9	17,00 Euro
HOLL, Ute	Kino, Trance und Kybernetik	2002, 344 S., gebunden	3-922660-79-7	36,00 Euro
KITTLER, Friedrich	Grammophon / Film / Typewriter	1986, 448 S., gebunden	3-922660-17-7	30,00 Euro
NANCY, Jean-Luc	Evidenz des Films	2005, 96 S., broschiert	3-922660-92-4	20,00 Euro
RONELL, Avital	Dummheit	2005, 376 S., gebunden	3-922660-88-6	42,00 Euro
RONELL, Avital	Das Telefonbuch	2001, 464 S., gebunden	3-922660-77-0	42,00 Euro
SIEGERT, Bernhard	Passage des Digitalen	2003, 624 S., gebunden	3-922660-80-0	48,00 Euro
SPIELREIN, Sabina	Schriften	1986, 272 S., gebunden	3-922660-20-7	25,00 Euro
STÖHRER, Walter	Werkverzeichnis Radierungen I (1960-1966)	1994, 216 S., gebunden	3-922660-58-4	100,00 Euro
STÖHRER, Walter	Werkverzeichnis Radierungen II (1967-2000)	352 S., gebunden	3-922660-59-2	100,00 Euro
TSCHICHOLD, Jan	Die Neue Typographie	1987 240 S., gebunden	3-922660-23-1	42,00 Euro
TSCHICHOLD, Jan	Schriften I	1991 400 S., gebunden	3-922660-35-5	42,00 Euro
TSCHICHOLD, Jan	Schriften II	1992 464 S., gebunden	3-922660-36-3	42,00 Euro
ZÜRN, Unica	Gesamtausgabe in 8 Bänden	1988-2001	3-922660-34-7	241,00 Euro
ZÜRN, Unica	Bilder (1953-1970)	1998 224 S., gebunden	3-922660-71-1	60,00 Euro

Connewitzer Verlags-buchhandlung

(Website)	www.cvb.de
(E-Mail)	info@cvb.de
(Anschrift)	Connewitzer Verlagsbuchhandlung Schuhmachergässchen 4 D-04109 Leipzig
(Telefon)	0341 / 9 60 34 46
(Telefax)	0341 / 9 60 34 48

Die Connewitzer Verlagsbuchhandlung wurde 1990 von Peter Hinke im Leipziger Stadtteil Connewitz gegründet. Sie verbindet seit ihrer Gründung die Arbeit einer Sortimentsbuchhandlung mit der eines Verlags. Die ersten Bücher erschienen 1991. Durch viele Projekte und Aktionen etablierte sich die Buchhandlung bereits nach kurzer Zeit als eine der wichtigsten literarischen Adressen der Stadt. Seit 1995 ist sie in der Leipziger Innenstadt im Specks Hof zu finden, die Verlagsarbeit erfolgt seit Herbst 2005 vorwiegend im ›Wörtersee‹ in der Südvorstadt. Der Verlag profilierte sich mit Belletristik, Lyrik, Kunst, Regionalia und illustrierten Büchern. Neu im Programm ist seit 2005 die Reihe ›Edition Wörtersee‹, die in Form schön gestalteter, preiswerter Klappenbroschuren Lyrik und Prosa bekannter Autoren sowie noch unbekannter oder in Vergessenheit geratener versammelt. Grundsätzlich verlegt die Connewitzer Verlagsbuchhandlung Bücher in schöner Ausstattung und arbeitet vorrangig mit Leipziger Gestaltern, Künstlern, Autoren, Buchbindern und Druckereien zusammen. 1998 wurde der Band ›Photographien‹ von Arno Fischer mit dem Kodak-Fotobuch-Preis ausgezeichnet, die Anthologie ›Mit einem Reh kommt Ilka ins Merkur‹ erhielt 2005 von der Stiftung Buchkunst die Auszeichnung als schönstes deutsches Buch.



Nikola Röthemeyer

Mi Buenos Aires querido

Mein geliebtes Buenos Aires.

schön geb. und farbig illustriert, 64 S.,

ISBN 3-937799-14-1

25,00 Euro

Inspiriert durch einen längeren Aufenthalt in Buenos Aires entstand diese gezeichnete Dokumentation der Kultur des Tango Argentino. Aus dem Reiseskizzenbuch der Künstlerin entstand ein Bilderbuch, welches das Tangoviertel San Telmo in zahlreichen farbigen Zeichnungen und vierzehn ausgewählten Tangotexten (spanisch / deutsch) festhält. Porträtiert wird eine Tango-Leidenschaft, die sich mal laut als touristische Attraktion, mal leise zwischen den Zeilen des argentinischen Alltags äußert. Mit Texten von Cátulo Castillo, Pascual Contursi, Homero Manzi, Alfredo Le Pera, Luis Roldán, Enrique Solanas und Enrique Santos Discépolo. Die Illustratorin Nikola Röthemeyer, 1972 in Braunschweig geboren, studierte in Halle, Strasbourg und in Berlin. Nach ihrem Diplom an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee war sie Meisterschülerin bei Prof. Nanne Meyer. Seit 2004 lebt sie als freischaffende Grafikerin, Zeichnerin und Illustratorin in Berlin.

Frauke Hampel /

Peter Hinke (Hrsg.)

Mit einem Reh kommt Ilka ins

Merkur. Leipziger Gedichte

schön geb. mit Schutzumschlag,

252 S., mit Illustrationen

2. Auflage

ISBN 3-937799-07-9

22,00 Euro

Leipzig hat viele Schriftsteller – einige für kürzer, andere für länger, viele für immer – angezogen und zum Schreiben herausgefordert. So kam die Idee, sie einmal alle in einem Buch zu versammeln und daraus eine Stadtgeschichte in Gedichten entstehen zu lassen. In chronologischer Folge versammelt der Band nun mehr als 80 Autoren des 20. Jahrhunderts (H. C. Artmann, Volker Braun, Heinz Czechowski, Adolf Endler, Walter Hasenclever, Wolfgang Hilbig, Erich Kästner, Adel Karasholi, Anton Kippenberg, Thomas Kling, Barbara Köhler, Angela Krauß, Joachim Ringelnatz, Lene Voigt, Fedor von Zobeltitz ...).Wunderbar illustriert wurde der Band von Thomas Müller, der Straßen- und Caféhausszenen sowie Stillleben aus der jeweiligen Zeit in zahlreichen Bildern festgehalten hat. Abgeschlossen wird der Band mit einem Essay des letzten Spross' einer Leipziger Dichterdynastie, Andreas Reimann, der das Phänomen der ›Dichterstadt‹ umkreist. ›Mit einem Reh kommt Ilka ins Merkur‹, der Titel wurde einer Gedichtzeile Max Schwimmers entnommen, wurde 2005 mit dem 1. Preis der Stiftung Buchkunst im Wettbewerb ›Die schönsten deutschen Bücher‹ ausgezeichnet.

~~Leseprobe aus ›Leipzig – wie ich es sah‹ von Erdmann Graeser~~: ›Reisen heißt: Sein Ich an fremden Orten wieder finden. Wenn das wahr ist, so fand ich mein Ich in Leipzig zuerst bei Felsche wieder. Da sitze ich also nun, esse einen Pfannkuchen nach dem anderen (ohne mir nach jedem Daumen und Finger abzulecken, wie die schönen Mädchen ringsum!) und ich bin so froh bewegt, weil ich mir keinen großen, grünbaumwollenen Regenschirm und keine Sacktasche mit eingesticktem Königspudel für diese Reise gekauft habe, wie ich zuerst gewollt, um für einen ganz echten Sachsen gehalten zu werden. Jetzt erkenne ich ja: Die Sachsen sehen ganz anders aus, als wie ich sie auf der Bühne in Berlin zu bewundern gewohnt bin. Ich begreife: Die Bühnen-Sachsen sind Karikaturen, wie die Bühnen-Engländer mit den großkarierten Anzügen. Die Leipziger aber sind Großstadtmenschen, sind Klein-Pariser (Kollege Goethe hat ganz recht – wie immer!) und in der Mode, der Damenmode, uns weit voraus. Die wadenfreien Röcke der Berlinerinnen kommen mir plötzlich wie Schleppkleider vor, als ich jetzt so manches holde Kind kniekehlenfrei über den Kies des Augustusplatzes schweben sehe. Diese Überlegenheit stimmt mich ein wenig melancholisch – Trost gewährt mir nur die Kopfbedeckung der Droschkenkutscher, die nicht ganz so einheitlich ist, denn vor dem Bahnhof sah ich etliche mit Mützen, andere mit gewölbten Filzhüten, wieder andere mit schwarzlackierten Pappzylindern und schließlich welche mit echten seidenen Klapphüten – diese Droschkenkutscher lassen sich offenbar nicht unter einen Hut bringen.‹

~~Leseprobe aus ›Will an deine Leib mich fügen‹ von Andreas Reimann~~: Liebeslied: Will an deinen leib mich fügen / ohne furcht vor meinem end'. / Will mir einen frieden lügen, / der nicht auch die kriege kennt. / Will in deinen achselhöhlen / dunkel tun auf mein gesicht. / Will von mir das wissen stehlen, / daß ein wechsel ist im licht. / Will an deinen küsten landen: / lieber bitter sein als leer. / Lieber will an dir ich stranden, / als zu sinken auf dem meer. / Laß mich lange an dir leben, / wenn du mit mir leben willst. / Will dir wohl erfüllung geben, / wenn du dich in mir erfüllst. / Und nach überlangen jahren, / wenn ein grau dein haar beschlägt: / wenn wir wissen, wer wir waren, / wissen wir, was weiterträgt.

Weitere ausgewählte Bücher der Connewitzer Verlagsbuchhandlung

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
—	Vom jüngsten Tag – Ein Almanach neuer Dichtung	Fotomechanischer Nachdruck der Auflage a. d. Kurt Wolff Verlag von 1917. Schön geb., mit farbigem Schnitt, 312 S.	3-928833-19-7	19,95 Euro
FISCHER, Arno	Photographien	Leineneinband mit Schutzumschlag, 160 S.	3-928833-93-6	34,90 Euro
GOTZE, Moritz	Station to Station	Schön geb. mit Schutzumschlag, zahlr. farbige Abbildungen, 112 S.	3-928833-99-5	9,95 Euro
GRAESER, Erdmann	Leipzig – wie ich es sah. Aufzeichnungen eines Flaneurs	Reihe ›Kleine Leipziger Bibliothek‹, schön geb., mit Fotografien von Paul Wolff, 112 S.	3-937799-13-3	12,00 Euro
HENSEL, Kerstin	Freistoss. Gedichte,	schön geb., 72 S.	3-928833-35-9	14,90 Euro
LEO, Gerda	Photographien 1926-1932	Schön geb. mit Schutzumschlag, 124 S.	3-928833-27-8	9,95 Euro
MAURER, Georg	Ausgewählte Gedichte	Reihe Edition Wörtersee, Klappenbroschur, ca. 120 S.	3-937799-22-2	12,00 Euro
MAYER, Thomas (Hrsg.)	Nachdenken über Leipzig. Essays. Band 2	Klappenbroschur, 152 S.	3-937799-17-6	12,00 Euro
PREIWUSS, Kerstin	Nachricht von neuen Sternen. Gedichte	Reihe Edition Wörtersee, Klappenbroschur, 72 S.	3-937799-21-4	10,00 Euro
RAIDT, Gerda	Schlagerbox	5 Hefte m. Tonfilmschlagern, ill. von Gerda Raidt, im Schuber, m. Plakat	3-937799-11-7	45,00 Euro
REIMANN, Andreas	Will an deinen Leib mich fügen. Liebesgedichte	Reihe Edition Wörtersee, Klappenbroschur, 108 S.	3-937799-7	12,00 Euro
SANDIG, Ulrike Almut	Zunder. Gedichte	Reihe Edition Wörtersee, Klappenbroschur, 72 S.	3-937799-16-8	10,00 Euro
SCHIRMER, Bernd	Cahlenberg. Roman	Leineneinband mit Schutzumschlag, 184 S.	3-928833-24-3	16,90 Euro
SCHÜTTE, Monica und Wolfgang (Hrsg.)	›Der Drache‹. Porträt der vorwiegend ungemütlichen Wochenschrift	schön geb., mit zahlreichen Illustrationen, 432 S.	3-928833-37-5	22,00 Euro
VOIGT, Lene	Mir Sachsen	Band 1 der Werkausgabe, schön geb. mit Schutzumschlag, 352 S.	3-928833-96-3	19,95 Euro
VOIGT, Lene	Ich weeß nich, mir isses so gomisch	Band 2 der Werkausgabe, schön geb. mit Schutzumschlag, 348 S.	3-928833-96-3	19,95 Euro

Dittrich Verlag

(Website)	www.dittrich-verlag.de
(E-Mail)	info@dittrich-verlag.de
(Anschrift)	Dittrich Verlag Göhrener Straße 2 D-10437 Berlin
(Telefon)	030 / 78 52 733
(Fax)	030 / 78 89 99 06

1990 Gründung in Köln durch Volker Dittrich

1994 ›Nacht über Bayreuth‹ von Friedelind Wagner erscheint

1998 ›Sonderstab Musik‹ von Willem de Vries erscheint und wird zum Standardwerk

2001 Beginn der Romantetralogie ›Die Kinder des Sisyfos‹ von Erasmus Schöfer

2003 Der Verlag wechselt von Köln nach Berlin und beginnt mit der Edgar Hilsenrath Werkausgabe
Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

Musik- und theater-historische Bücher waren lange das besondere Markenzeichen des Dittrich Verlages. 2001 folgte das große vierbändige Romanprojekt ›Die Kinder des Sisyfos‹ von Erasmus Schöfer. Ein bedeutendes literarisches Geschichtsbuch. Es bewahrt die Zeit eines radikaldemokratischen Aufbruchs (1968–1989), damit spätere Generationen auf diese Erfahrungen zurückgreifen, sich daran orientieren und sie für ihr eigenes Handeln nutzbar machen können. Einen weiterer Höhepunkt ist die im Herbst 2003 begonnene Edgar Hilsenrath Werkausgabe, einer der meistgelesenen deutschen Autoren der siebziger und achtziger Jahre, dessen Romane in viele Sprachen übersetzt wurden. Fünf wichtige Romane des Autors sind bereits erschienen. Eine neue junge Lesegeneration soll mit der Werkausgabe für die weiterhin hochaktuellen Romane Edgar Hilsenraths gewonnen werden.

Ingrid Bachér

Der Liebesverrat

Erzählung

ISBN 3-937717-15-3

120 Seiten, gebunden

14,80 Euro

Es war einige Jahre her, dass sie mit Arno nach langen Auseinandersetzungen so etwas wie einen Kontrakt geschlossen hatte. Sie wollten sich gegenseitig alles zugestehen, was ihnen nötig war an Freundschaften und auch an Liebe, selbst wenn es den anderen nicht mit umfasste. Dabei hatten sie überlegt, ob es gut wäre, wenn sie untereinander über alles reden würden, was sie erlebten. Sie entschlossen sich dann aber, dies nicht zu fordern, denn das hätte bedeuten können, geheimnislos zu sein. ›Du fragst mich, Kind, was Liebe ist? Ein Stern in einem Haufen Mist.‹
›Liebesverrat und Schmerz allein ergeben noch keinen neuen Stoff. Aber wie ihn Ingrid Bachér erzählt und wie sie jeder Figur ihre Würde lässt, das fesselt und überzeugt. Ihre gebändigte, durchgefeilte Sprache festigt von Seite zu Seite den Pakt zwischen Text und Leser. Diese Erzählung gehört gewiss zu den rührenden, artistischen und intelligenten Büchern des Jahres.‹ ~~Nordkurier~~

Ludwig Homann

Befiehl dem Meer

Roman

ISBN 3-937717-18-8

192 Seiten, gebunden

19,80 Euro

Tini, die elfenhafte Frau des braven Arthur nimmt es mit dem Leben zu genau. Max, der Nachbar und Freund der Familie, hört sich geduldig ihre Klagen an. Als Tini schwanger wird, steigert sie ihre Obsessionen und Phobien. Sie werden zur Tyrannei für ihre Mitmenschen. Der neu angelegte Garten wird zerstört, damit ihr noch Ungeborenes keinen Schaden erleidet. Schon jetzt bedrohen giftige Substanzen, Hausstaub, Krankheitsüberträger, Pestizide und unverträgliche Pflanzen das Leben ihres künftig schutzlosen Kindes. Max versucht es aufzufangen, vermittelt zwischen ihr und Arthur. Liebt er Tini oder schwankt ihm nur selbst der Boden unter den Füßen? Der Mensch – eine Kanaille! So denkt und empfindet er. Nachmittage versitzt er bei Tini, sucht im Zuhören und Anteilnehmen gleichzeitig Ablenkung von der verhassten Schule. Hysterisch und suizidgefährdet, findet sich Tini, nachdem sie ihr Kind verloren hat, in einer Nervenheilanstalt wieder. Max hat es nicht verhindern können. Jetzt hört er sich ihre Klagen im Garten des Landeskrankenhauses an. Auch das Personal ist überfordert, schiebt Tini in eine andere Klinik ab. Max wird Rektor an einer Grundschule auf dem Land und so verliert sich das Paar aus den Augen. Jahre später treffen sie sich wieder. Tinette steht vor ihm, nicht mehr die Exaltierte, der alles zum Problem wird, sondern eine anziehende Frau, die ihm lächelnd über seine Fassungslosigkeit hinweghilft. Sie sitzt im Rollstuhl. Ein Unfall während der Reittherapie. Ein Sturz, der sie behindert, aber innerlich vom Kopf auf die Füße gestellt hat. Stumm hält Maximilian ihre Hand, kann sie gar nicht wieder loslassen. ›Die Wege der Liebe sind – wieder einmal – wunderbar.‹

~~Leseprobe aus ›Befiehl dem Meer‹ von Ludwig Homann~~:

›Ich will mich nicht beklagen. Auch über meinen Körper nicht, er ist ja mein Versteck. Manchmal allerdings, wenn ich mich zu lange zu tief in ihn verkrochen habe, packt mich die Angst. Gestern hat es der Vielfraß da abgekriegt. Saß neben mir und klatschte in einem fort in die Hände. Ich habe sie nicht schlagen wollen, ich bin nur explodiert, die Arme flogen mir auseinander. Sie haben mich verwarnt. Ich soll mich nicht so abkapseln, nicht so ausschließen. Ich soll funktionieren, heißt das. Ich hatte die Nacht vorher nicht gut geschlafen, schlafe keine Nacht gut hier. Vernünftige Schlaftabletten bekommt man ja nicht. Sie haben Angst, dass man sie sammelt und ihnen irgendwann entwischt. Das fiele dann auf sie zurück. Sie zwingen dich zu leben, aber nur, damit niemand ihnen einen Vorwurf machen kann. Sich haben sie dabei im Auge, nicht dich.‹

Weitere Bücher im Dittrich Verlag. Eine Auswahl

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
HILSENRATH, Edgar	Fuck America – Bronskys Geständnis	Roman, 288 Seiten, gebunden	3-920862-48-1	19,80 Euro
HILSENRATH, Edgar	Jossel Wassermanns Heimkehr	Roman, 300 Seiten, gebunden	3-920862-57-0	19,80 Euro
HILSENRATH, Edgar	Der Nazi & der Friseur	Roman, 480 Seiten, gebunden	3-937717-01-3	22,80 Euro
HILSENRATH, Edgar	Das Märchen vom letzten Gedanken	Roman, 648 Seiten, gebunden	3-937717-04-8	24,80 Euro
HILSENRATH, Edgar	Nacht	Roman, 648 Seiten, gebunden	3-937717-00-5	24,80 Euro
SCHOFER, Erasmus	Ein Frühling irrer Hoffnung	Roman, 496 Seiten, gebunden	3-920862-68-6	19,80 Euro
SCHOFER, Erasmus	Zwielicht	Roman, 600 Seiten, gebunden	3-920862-58-9	24,80 Euro
SCHOFER, Erasmus	Sonnenflucht	Roman, 354 Seiten, gebunden	3-937717-16-1	19,80 Euro
BACHER, Ingrid	Sieh da, das Alter – Tagebuch einer Annäherung im Jahr 2001	192 Seiten, gebunden	3-937717-16-1	17,80 Euro
GROBEN, Joseph	Requiem für ein Kind. Kulturgeschichte des Kindestodes	432 Seiten, gebunden	3-920862-32-5	25,00 Euro
ZABARKO, Boris (Hg.)	Nur wir haben überlebt. Holocaust in der Ukraine, Berichte Überlebender	648 Seiten, gebunden	3-937717-10-2	24,80 Euro

edition ebersbach

(Website) www.edition-ebersbach.de
(E-Mail) info@edition-ebersbach.de
(Anschrift) edition ebersbach
Horstweg 34
D-14059 Berlin
(Telefon) 030 / 31 01 99 34
(Telefax) 030 / 31 01 99 12

1990 Gründung in Dortmund durch Brigitte Ebersbach

1992 Erster Bestseller: ›Nesthäkchen kommt ins KZ‹ von Marianne Brentzel

1996 ›Paris war eine Frau‹ erscheint; es prägt den Verlagsschwerpunkt: die 20 / 30er Jahre

1997 Erstes literarisches Kalenderprogramm

1999 Beginn der Geschenkbuchreihe ›blue notes‹

2000 Umzug des Verlages nach Berlin (Charlottenburg)

2001 Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

2006 Nonbook-Collection erscheint

Die edition ebersbach – unbeschreiblich weiblich – widmet ihr Programm starken Frauen, die sich in keine Schablone pressen, auf keine Rolle festlegen lassen und die zu ihrer weiblichen Seite stehen. Programmschwerpunkte sind großformatige Bände, die zusammen mit reichem Bildmaterial unterhaltsame und informative Einblicke in die weibliche Kulturszene der 20er / 30er und 50er / 60er Jahre geben, und die liebevoll ausgestattete Geschenkbuchreihe blue notes, die Reihe mit den spannenden Zwischentönen im Konzert der Bücher. Nonbooks und literarische Wandkalender ergänzen das Programm.

Madge Jenison

Sunwise Turn

Zwei Buchhändlerinnen in New York

Aus dem Amerikanischen von Susanne Böckler

Deutsche Erstausgabe

geb. mit Schutzumschlag, 200 S.

ISBN 3-938740-24-8

18,00 Euro

Eine Hommage an die Welt der Bücher. Ein erfrischender Rückblick auf den Buchhandel im pulsierenden Manhattan der 20er Jahre, geschrieben mit Charme, Witz und einer Liebe zu Büchern, wie man sie zuletzt in Helene Hanffs ›84 Charing Cross Road‹ fand. Ein Buch, das Mut macht, in wirtschaftlich schweren Zeiten neue Geschäftsideen mit Leidenschaft und Kreativität umzusetzen und durchzuhalten. ›Amerika braucht ganz neue Buchhandlungen, und zwar sofort, und ich mache eine auf.‹ Madge Jenison findet schnell eine Partnerin und die beiden angehenden Unternehmerinnen machen sich kundig: über die Branche, über Bestellwesen und Handelsspannen. Vor allem wollen sie wissen, ob man allein vom Bücherverkaufen leben kann. Nach aufreibender Suche entdecken sie einen billigen Laden nahe der Fifth Avenue, streichen die Wände in knalligem Orange, finden einen vielversprechenden Namen: ›Sunwise turn‹ und eröffnen 1916 ihre Buchhandlung. Zum Gesamtkunstwerk Buchhandlung gehört neben Farbe und Name und die spezielle Art, Geschenke zu verpacken, ihre Philosophie, die Buchhandlung zum Kult und das Bücherkaufen zum Erlebnis zu machen. ›Unser Stärke war, eine Vision zu haben.‹ Schnell nehmen die beiden Frauen Abschied von der Illusion, dass sie abwechselnd im Laden stehen und Zeit bleibt für andere Interessen. Glücklicherweise zieht das Projekt Menschen an, die unentgeltlich aushelfen und für Publicity sorgen – die junge Peggy Guggenheim, die für ›Sunwise Turn‹ Botengänge erledigt. Wenn Jenison von ihrem Abenteuer Buchhandlung erzählt, wie man die Menschen zum Lesen bringt und wie Bücher verkauft werden sollten, dann lesen sich ihre Ideen mitunter wie moderne Anleitungen zum Event-Marketing.

Engel und Sünderinnen

Idole der 50er Jahre

Maria Callas, Hildegard Knef, Françoise Sagan u.a.

Hg. v. Brigitte Ebersbach

232 Seiten,

ca. 90 Abbildungen

Broschur mit Fadenheftung

ISBN 3-938740-22-1

25,00 Euro

Mit den fünfziger Jahren verbindet man das Frauenklischee vom Heimchen am Herd. Privates Glück suchte man im kleinbürgerlichen Wohnzimmer mit Nierentisch und Häkeldeckchen, vor dem Radio mit dem Lied von den Capri-Fischern und vor dem Fernsehapparat mit ›Schwarzwaldmädel‹ und ›Sissy‹-Filmen. Aber war das schon alles? Was ist mit den eigensinnigen Töchtern wie Audrey Hepburn und den vollbusigen Sexikonen wie Marilyn Monroe? Die spießige Dekade, die ihren Frauen ein erotisches Verhältnis vor allem zu ihren Einbauküchen unterstellte, hatte auch ein anderes Gesicht. Die fünfziger Jahre bestanden nicht nur aus Restauration, Prüderie und Langeweile, sondern waren geprägt von kultureller Vielfalt, Lebensfreude und Aufbruchstimmung. Ja, es gibt sie, die weiblichen Vorbilder, die für ein neues Lebensgefühl stehen. Manche von ihnen haben Freiheit und Unabhängigkeit ganz selbstverständlich gelebt wie Simone de Beauvoir oder Françoise Sagan. Manche konnten sie nur in der Literatur umsetzen wie z.B. Marlen Haushofer. Aber alle haben sie dazu beigetragen, das Frauenbild zu verändern und die Rebellion der 68er Frauengeneration vorzubereiten. ~~Mit Beiträgen von Susanne Nadolny, Barbara Sichtermann, Corinna Weidner, Gunna Wendt u.a. zu Ingeborg Bachmann, Simone de Beauvoir, Maria Callas, Coco Chanel, Marlen Haushofer, Audrey Hepburn, Hildegard Knef, Marilyn Monroe, Edith Piaf, Françoise Sagan~~.

~~Leseprobe aus ›Engel und Sünderinnen‹, herausgegeben von Brigitte Ebersbach~~:
Die höhere Tochter tut nichts ›comme il faut‹. Ihre Sportwagen fährt sie angeblich barfuß und immer zu schnell. Sie trinkt Bier aus der Flasche und Whisky in Mengen, verdient Millionen und verjubelt das Geld. Ihr Leben inszeniert sie als Dauerparty in den Clubs und Casinos von Paris, St. Tropez und Deauville. Gearbeitet wird nachts, geschlafen bis mittags. Sie spielt leidenschaftlich gern und immer mit hohem Risiko. Sie glaubt an die große Liebe, mehr noch an die Freiheit, schließt zweimal den Bund fürs Leben und löst ihn schleunigst wieder auf. Alkohol, Drogen und das leidige Thema Steuern bringen sie in die Schlagzeilen und vor Gericht. Sie kennt ›tout‹ Paris und alle Welt, trifft sich mit Sartre und mit Mitterrand, schreibt Chansons für Gréco und beeindruckt Beauvoir, mit der sie die gutbürgerliche Herkunft und die Verachtung für das Hausfrauendasein teilt. ›Alles in allem fand ich Whisky, Ferraris und Glückspiel unterhaltsamer als Strickzeug, Haushalt und Ersparnisse.‹ Zur Freiheit fühlt sie sich nicht verdammt, sondern berufen. Die Risiken nimmt sie willig in Kauf. Dreimal bereiten Journalisten ihren Nachruf vor, dreimal landet er in der Schublade. Sie schrieb ihn vorsorglich selber, kurz, knapp, lakonisch, eben Françoise Sagan: ›Wurde 1954 mit einem schmalen Roman berühmt, ›Bonjour tristesse‹, der für einen weltweiten Skandal gesorgt hatte. Nach einem Leben und einem Werk, die genauso angenehm wie verpfuscht waren, war ihr Tod nur noch für sie selbst ein Skandal.‹

Weitere ausgewählte Bücher in der edition ebersbach.

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
GÜRTLER, Christa	Ingeborg Bachmann. Klagenfurt-Wien-Rom	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 30	3-938740-11-6	14,00 Euro
HAUSTEDT, Birgit	Die wilden Jahre in Berlin	238 S., Abb.	3-931782-59-X	15,00 Euro
HERRBERG, Heike / WAGNER, Heidi	Wiener Melange. Frauen zwischen Salon und Kaffeehaus	239 S., Abb.	3-934703-37-2	15,00 Euro
HERVE, Florence (Hg.)	Am Meer. Erzählungen und Gedichte	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 18	3-934703-71-2	14,00 Euro
HILDEN, Julie	Böse Tochter. Bericht über eine kranke Mutter	190 S., geb. mit Schutzumschlag	3-938740-00-0	18,00 Euro
HÖRNER, Unda (Hg.)	Über den Dächern der Stadt. Balkongeschichten	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 31	3-938740-12-4	14,00 Euro
HÖRNER, Unda	Auf nach Hiddensee! Die Bohème macht Urlaub	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 17	3-934703-60-7	14,00 Euro
MAILLART, Ella	Ti-Puss. Mit einer Katze allein durch Indien	Sonderausgabe, 255 S., Abb., geb. mit Schutzumschlag	3-938740-09-4	18,00 Euro
NADOLNY, Susanne (Hg.)	Gelebte Sehnsucht Grenzgängerinnen der Moderne	207 S., Abb.	3-938740-01-9	25,00 Euro
REICHART, Manuela (Hg.)	Jahre sind nur Kleider. Geschichten vom Älterwerden	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 26	3-934703-79-8	14,00 Euro
SICHTERMANN, Barbara / ROSE, Ingo	Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs	248 S., geb. mit Schutzumschlag	3-938740-07-8	19,90 Euro
SIEBRASSE, Brigitte (Hg.)	Barnes, Djuna	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 28	3-938740-05-1	14,00 Euro
TRIOLET, Elsa	Die Frau mit dem Diamanten. Novelle	88 S., Halbleinen, blue notes Bd. 5	3-931782-61-1	13,00 Euro
WESTERTEICHER, Inga	Liebe Freundin. Briefe berühmter Frauen	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 12	3-934703-06-2	14,00 Euro
WYNEKEN, Ruth (Hg.)	Ein Fisch vergießt keine Tränen. Russische Erzählungen rund ums Meer	128 S., Halbleinen, blue notes Bd. 27	3-938740-02-7	14,00 Euro
ZELLER, Eva Christina	Mütter. 133 Kurzgedichte	96 S., Halbleinen, blue notes Bd. 32	3-938740-10-8	13,00 Euro
ZOLA, Emile	Das Paradies der Damen	576 S., geb. mit Schutzumschlag	3-934703-31-3	18,00 Euro

Urs Engeler Editor

(Website)	www.engeler.de	
(E-Mail)	urs@engeler.de	
(Anschrift)	Urs Engeler Editor Dorfstrasse 33 Postfach CH-4019 Basel	1
(Telefon)	0041 / 61 / 6 31 46 81	
(Telefax)	0041 / 61 / 6 33 10 57	

(Anschrift)	Urs Engeler Editor Schusterinsel D-79576 Weil am Rhein	2

1992	Das erste Heft von ›Zwischen den Zeilen. Eine Zeitschrift für Gedichte und ihre Poetik‹
1995	Die Schweizer Korrektur
1997	Gründung des Verlages, 1. Programm mit Compact-Büchern, die Bücher mit Audio-CDs kombinieren
2002	Karl-Heinz-Zillmer-Preis für verdienstvolles verlegerisches Handeln
2003	Hörbuchpreis für Fümms bö wö tää zää Uu, Stimmen und Klänge der Lautpoesie
2006	Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

Das erste Buch, ›Durs Grünbein, Brigitte Oleschinski, Peter Waterhouse: Die Schweizer Korrektur‹, eine Poetik bzw. Partitur zur Gegenwartsdichtung in drei Stimmen, zeigt Charakter und Programm des Verlags: intensive Zusammenarbeit mit Autoren, um inhaltlich wie formal innovative und avancierte Bücher mit und zur Poesie zu schaffen. Es erscheinen Gedichtbände von arrivierten Autoren und von Debütanten, Übertragungen von Gedichten in zweisprachigen Ausgaben, Bücher mit CD und akustischer Poesie, Hörbücher (von mittlerweile 100 Veröffentlichungen sind 20 mit CD), poetologische Arbeiten von Dichtern und Poesietheorie von Literaturwissenschaftlern. Zu den Autoren des Verlages gehören Elke Erb, Ulf Stolterfoht, Birgit Kempker, Michael Donhauser, Peter Waterhouse, Jürg Laederach, Oskar Pastior, Bert Papenfuß, Hans-Jost Frey, Thomas Schestag, Rainer Nägele und Kurt Aebli. Die meisten Autoren des Verlages schreiben auch als Übersetzer. Selbstredend schliesst die Poesie erzählende Literatur mit ein: 2006 ist der letzte Roman von Donald Barthelme, ›Der König‹, erschienen, die kleine Prosa ›Traumwache‹ von Jayne-Ann Igel, die Erzählung ›Normal‹ von Michael Stauffer und Maurice Blanchots ›Jener, der mich nicht begleitete‹ in der Übersetzung von Jürg Laederach.

Harry Mathews

Mein Leben als CIA.

Autobiographischer Roman,

aus dem Amerikanischen von

Michael Mundhenk

ISBN 3-938767-12-X

19,00 Euro

Paris 1973. Der amerikanische Schriftsteller Harry Mathews ist wohlhabend, gut aussehend, er verkehrt mit den großen Autoren, Philosophen und Künstlern der Zeit. Und wird von allen verdächtigt, CIA-Agent zu sein. Jetzt gibt es nur eine Schwierigkeit: Wie wird er wirklich einer? Mathews erfindet sich als CIA, er gründet ein Reisebüro, hält Vorträge über Reisen nach Russland und verkauft Schrott aus der Werkstatt des Künstlers Jean Tinguely als Teile von Spionageraketen. Bald beginnen sich die Geheimdienste mehr für ihn zu interessieren, als ihm lieb ist … ›Wie könnte man eine Spionagetätigkeit besser tarnen als vor aller Augen einen Roman darüber zu schreiben?‹ ~~The New York Times~~ ›Ein höchst unterhaltsamer Spionageroman.‹ ~~International Herald Tribune~~

Ulf Stolterfoht

fachsprachen I-IX. Gedichte

120 S., geb Neuausgabe

ISBN 3-938767-02-2

19,00 Euro

Der erste Band von Ulf Stolterfohts ›fachsprachen-Zyklus‹, lange vergriffen, wird hier endlich in einer geb.en Ausgabe wieder aufgelegt. Damit ist das innovativste und avancierteste Modell dessen, was Gedichte heute sein können – ›Gedichte, die völlig frei sind von poetischen Klischees‹ ~~Nicolai Kobus, die tageszeitung~~ –, wieder komplett lieferbar. ›Ulf Stolterfoht ist es gelungen, ein zeitgenössisches lyrisches Sprechen zu entwickeln, das das Erbe der sprachexperimentellen Avantgarden nicht zwanghaft verleugnet, sondern integriert und weiterentwickelt. Dabei hat er es nicht nötig, sich in klassische Formen zu flüchten und setzt dem Pathos vieler seiner Kollegen eine erfrischende Ironie entgegen.‹ ~~Florian Neuner, Junge Welt~~

~~Leseprobe ›werkstattbericht‹ aus ›fachsprachen XIX-XXVII‹ von Ulf Stolterfohts~~: werkstattbericht. es herrscht bekanntlich meldepflicht. sätze wie (/) ›nein kein rumpfhaus / nein keine erbsensuppe / keine rechnung (/) keine sorge / kein klares nein vorbei perle perle ziege‹ – die mel- (/) det man natürlich nicht. die behält man schön für sich oder raunt (/) sie hinter vorgehaltner hand. gerade darauf nämlich ist man scharf (/) im kreise der kollegen. eigenbedarf. wie man so was ohne hilfe (//) schafft: mit inbrunst marke gutekunst. etwas weniger schrunst. wo- (/) möglich der nötigen traute. es beispielsweise laute: katzkraft. schla- (/) derer. konischer vogel. und? war das so schlimm? im resultat hauch- (/) zarte avantgarde. geht wie löffel durch den quark. immer achtung am (/) scharnier. durstiges tier. und bitte sehen sie hier: wittgensteins leiter. (/) permanent mischt er sich ein. die stein gedanklich weiter: der glanz (//) der dichteraugen lebt in den luchskaldaunen fort. kein schlechter ort. (/) leiser kritik folgt lyrischer knick. brettharter ismus findet statt. witt- (/) gensteins käfer. die toten lodenträger von wien. nichts wie hin. man (/) muß sich bemühn / zeigt jeden trick / will man den lehrstuhl moritz (/) schlick. hiermit wechseln wir nochmals die richtung. ein kurzes ge- (/) dicht über dichtung. schon jetzt bekannt der letzte satz. sie finden (//) ihn am hergebrachten platz. er wird sie bewegen. dann wird es reg- (/) nen. dann muß man sich beeilen. verbleiben vier zeilen. also nur (/) ganz kurz zurück nach wien. was sind denn das für tricks? da wüßte (/) man gern mehr! na eben so tricks. ontologisch harmlos. noch während (/) mans schreibt schnarcht das papier. schläft man dagegen selbst – sofort (/) beginnt es sich zu regen. ach möge uns nächtens ein solches begegnen.

Weitere ausgewählte Bücher im Verlag Urs Engeler Editor

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ABISH, Walter / LAEDERACH, Jürg	Alphabetical Africa und Alphabetisches Afrika	2002, Roman, Amerikanisch und Deutsch; 371 S.	3-905591-44-8	27,00 Euro
BRUHIN, Anton	Spiegelgedichte und weitere Palindrome 1991–2002	2003; 180 S.	3-905591-62-6	23,00 Euro
DONHAUSER, Michael	Vom Sehen	2004, Gesammelte Aufsätze; 192 S.	3-905591-84-7	19,00 Euro
FREY, Hans-Jost	Lesen und Schreiben	2003, gebundene Neuausgabe; 144 S.	3-905591-69-3	17,00 Euro
KEMPKER, Birgit / KELLY, Robert	Scham / Shame	2004, Eine Kollaboration in Deutsch und Amerikanisch; 192 S.	3-905591-83-9	19,00 Euro
LUCA, Ghérasim	Das Körperecho / Lapsus linguae	2004, Gedichte Französisch und Deutsch; 800 S.	3-905591-78-2	29,00 Euro
NEBEL, Otto	UNFEIG. Eine Neun-Runen-Fuge, zur Unzeit gegeigt	2006, m. Lesung d. Autors auf CD u. 4 bunten Leporellos; 104 S., 73 Min.	3-938767-04-9	24,00 Euro
PONGE, Francis / SCHESTAG, Thomas	L'Opinion changée quant aux fleurs	2005, Faksimilierte Erstausgabe; 328 S.	3-905591-92-8	48,00 Euro
SCHLUTER, Wolfgang	My Second Self When I Am Gone	2003, Gedichtanthologie Englisch und Deutsch; 708 S.	3-905591-52-9	38,00 Euro
STEIN, Gertrude / PASTIOR, Oskar	Reread Another, A Play / Nochmal den Text ein anderer	2004, Buch mit CD; 64 S., 42 Min.	3-905591-72-3	24,00 Euro
ZANZOTTO, Andrea / WATERHOUSE, Peter	La Beltà / Pracht	2001, Gedichte Italienisch Deutsch; 240 S.	3-905591-21-9	19,50 Euro

Edition Erata Leipziger Literaturverlag

(Website)	www.erata.de
(E-Mail)	mail@erata.de
(Anschrift)	Edition Erata Brockhausstraße 56 D-04229 Leipzig
(Telefon)	0341 / 30 11 430
(Telefax)	0341 / 30 11 431

1998 Gründung in Leipzig durch Viktor Kalinke und Marion Quitz

1999 erste zweisprachige Ausgabe des Daodejing von Laozi

2000 Eröffnung der verlagseigenen Galerieräume

2003 Beginn der Mitarbeit bei der Kurt Wolff Stiftung

2004 Beginn der Kooperation mit der Literaturzeitschrift ›Ostragehege‹

2005 Umzug von Verlag und Galerie in die Leipziger Brockhausstraße

›Leben, wie Schreiben, ist auch dies: einen Raum zu schaffen für die erratischen Bewegungen der Seele‹ schreibt die Portugiesin Yvette K. Centeno in ihrem Roman ›Anfang‹. Ein Satz, der als Credo unseres Verlages gelten kann: Die Edition Erata versteht sich als Ort der künstlerischen Begegnung und Grenzüberschreitung von Autoren und Künstlern, Wort- und Bildmenschen. Kulturelle Vielfalt und Interesse für Minderheiten bestimmen das Programm. Der Dialog als grundlegendes Arbeitsprinzip des Verlages hat verschiedene Facetten. Ausländische Lyrik erscheint in zweisprachigen Parallelausgaben. Autoren-Hörbücher lassen die (fremdsprachige) Stimme der Dichter und ihrer Übersetzer als hörbare Handschrift erlebbar werden. Künstlerbücher, in denen Texte und Bilder Zwiesprache halten, dokumentieren nachhaltig Ausstellungen unserer Galerie. Denn der Sinn bedarf der lustvollen Anregung aller Sinne.

~~Leseprobe aus ›Über Juden und Freimaurertum‹ von Fernando Pessoa~~:

Das Christentum ist eigentlich eine geistige Entwicklung von etwas Hebräischem; es kehrt jene sakramentalen und transzendentalen Eigenschaften hervor, die man in der jüdischen Religion nur in den höchsten Regionen ihrer Geheimlehre, der Kabbala also, findet, und selbst da nur in gewissem Maße. Die wichtigste Eigenschaft des Christentums für unsere Zivilisation ist seine Ethik. Wie wir den Griechen den Geist unserer Kultur verdanken, den Römern den Geist unseres Handelns, so verdanken wir dem Christentum den Geist eines höheren Lebens. Es wird nicht entgangen sein, daß diese Beschreibung von dem, was Christentum ist, den dogmatischen Teil außer acht läßt. Es wurde zurecht außer acht gelassen, nicht nur, weil unsere Zivilisation viele Sekten enthält, von der strengen Dogmatik der Römisch-Katholischen Kirche im Hinblick auf die Person Christi und alles andere bis hin zum Unitarismus, der das göttliche Wesen Christi und die Lehre der Heiligen Dreifaltigkeit leugnet; sondern auch deshalb, weil Zivilisation ein Handeln bedeutet und eine Religion durch ihre Ethik und nicht durch ihre Metaphysik oder ihre Doktrin mit dem Handeln in Berührung kommt. Als Zivilisation stehen wir unter der christlichen Ethik; jeder einzelne kann sich von ihrer doktrinären Gestalt aussuchen, was er will, dies ist seine eigene Sache. Wir sind angehalten zu untersuchen, ob Juden, wie auch immer man den Begriff definiert, bei der Freimaurerei ihre Hand im Spiel hatten oder haben. Für den römisch-katholischen Partisan ist oder bestimmt die römische Kirche ›unsere Zivilisation‹; ihrer eigenen Voraussetzung folgend, betrachtet diese Kirche alles, was außerhalb von ihr steht, als unrettbar verloren und zivilisationsfeindlich: von diesem Standpunkt aus gesehen, ist die Freimaurerei und sind die Juden, wie auch der Protestantismus oder irgendeine andere Religion oder Sekte, solange sie nicht römisch-katholisch sind oder der Natur nach nicht vollkommen außerhalb der Religion stehen, wie ein Fußballclub, ein Feind ›unserer Zivilisation‹. Für den römischen Katholiken ist der Fall von vornherein klar. Auf dieser Grundlage jedoch ist es sinnlos, wenn römisch-katholische Autoren oder Redner lang und breit Einwände gegen die Freimaurerei oder die Juden oder gegen irgendeine andere nicht-römische Organisation vorbringen, wie sie es beständig tun. Es sind nicht dreihundert Seiten nötig, um das zu sagen, es sei denn, die Absicht wäre, es anderen, die keine römischen Katholiken sind, zu beweisen. Wir werden versuchen, zu einer brauchbaren Definition dessen zu gelangen, was ›unsere Zivilisation‹ bedeutet, und wir werden uns dabei bemühen, der gegnerischen Partei so viel einzuräumen, wie es geht, ohne der Logik und der Geschichte ausdrücklich Gewalt anzutun.

Fernando Pessoa

Fragment

Mit einer Einleitung von Yvette K. Centeno

Aus dem Englischen und Portugiesischen

von Markus Sahr, 120 S.

ISBN 3-86660-001-1

12,95 Euro

Fernando Pessoa schreibt, indem er seine Quellen wieder schreibt. Um die Vision eines Messianismus zu stützen, zitiert er den Schuhmacher Bandarra und die Knittelverse, die er in der Nationalbibliothek las; er zitiert Padre António Vieira und die Lehre vom Fünften Imperium und den Drei Weltzeitaltern... Wie Lessing versucht auch Pessoa, in der jüdischen Religion einen zivilisatorischen Archetypus zu sehen: ein Zeichen des Fortschritts der menschlichen Spezies, auf dem Weg vom groben Polytheismus zum Monotheismus. Was die Religion Christi anbelangt, so unterscheidet er sie nachdrücklich vom päpstlichen Katholizismus, dem er abschwört zugunsten von etwas seiner Realität und seinem Geheimnis nach Größerem. ›Kierkegaard und Pessoa waren, abgesehen von den äußeren Umständen ihrer Biografien, vor allem Zeugen – und zugleich die theologische, philosophische und poetische Verkörperung – des Werteverfalls ihrer Zeit, der bis jetzt anhält. Diese Krise ist allen westlichen Ländern gemeinsam, obwohl sie in jedem Land eine spezifische Ausprägung annimmt hinsichtlich der lokalen Bedingungen, der geschichtlichen Traditionen, der gegenwärtigen Hoffnungen oder Wünsche.‹ ~~Joel Serrão~~

Christoph Meckel

Passage

Ein Graphikzyklus aus der ›Weltkomödie‹

138 Seiten

ISBN 3-934015-90-5

39,95 Euro

Radierung ist die subtilste grafische Technik, die es gibt. Jede der zahlreichen Phasen ihrer Herstellung muss meisterhaft gehandhabt werden. Sonst taugt die ganze Sache nichts. Wenn die Platte an Kanten und Ecken nicht sorgfältig abgeschmirgelt wurde, reißt man die Hand auf und riskiert eine Blutvergiftung. Wenn das Papier nicht auf richtige Weise durchfeuchtet ist, kommt ein schlechter Druck oder überhaupt keiner zustande. Ist die Ofenplatte, auf der Farbe in die Vertiefungen gegeben wird, zu heiß, verflüssigt sich die Farbe, sie beginnt zu verdampfen. Der Kupferdruck ist so teuer geworden – die Arbeitszeit, das gute Papier – daß nur noch Auflagen von fünf bis sieben Exemplaren möglich sind. Aus diesem Grund ermöglicht die Buchpublikation des Zyklus endlich einem breiteren Publikum, das weitgehend noch zu entdeckende graphische Werk Meckels zur Kenntnis zu nehmen. ›Schier unerschöpflich scheint Meckel zu sein als Erfinder skurriler und märchenhafter Figuren, als Entdecker unbekannter Länder und Kontinente, als Arrangeur und Zauberer der eins ins andere verwandelt, souverän die Gesetze der Logik außer Kraft setzt und sich in allen Zeitaltern und Weltgegenden zu Hause fühlt.‹ ~~Axel Helbig Duplexdruck, in künstlerischer Aufmachung, Steifbroschur mit Prägung und aufgeklebtem Etikett.~~

Weitere ausgewählte Bücher aus der Edition Erata

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BALTIC, Murat	Westliche Wasser	Roman. Aus dem Bosnischen von Barbara Nollmann, 220 S., Broschur	3-86660-005-4	19,95 Euro
BIRJUKOV, Sergej	Jaja, Dada oder die Abschaffung des Artikels	Lautmalerei in deutscher, russischer und Transrational-Sprache, 168 S., gehämmerte Broschur	3-934015-63-8	13,95 Euro
BÖHME, Thomas	Schwarze Archen	Geschichten, Fabeln, Grotesken; Mit dem Fotozyklus ›Jungen unterwegs‹, 154 S., geb.	3-934015-49-2	19,95 Euro
CENTENO, Yvette K.	Anfang	Roman. Aus dem Portugiesischen von Markus Sahr. Mit Narragrammen von Kati Küstner, 200 S., Broschur mit 5 Farbtafeln	3-934015-85-9	19, 95 Euro
CENTENO, Yvette K.	Im Garten der Nußbäume	Roman. a. d. Port. von Markus Sahr. Mit Zeichnungen von Anna H. Frauendorf, 168 S., Broschur	3-934015-61-1	16,95 Euro
COLLINS, Billy	Schnee schaufeln mit Buddha	Selected Poetry, a. d. Amerikan. von Ron Winkler, 110 S., zweisprachig, Broschur	3-934015-82-4	12,95 Euro
GEHRISCH, Peter	Hans-Theodors Karneval oder Das Federnorakel.	Roman. Festeinband, 240 S.	3-86660-006-2	26,95 Euro
GRAJAUSKAS, Gintaras	Knochenflöte	Gedichte litauisch – deutsch, 182 S., gehämmerte Broschur	3-934015-47-6	14, 95 Euro
GROSSE, Jürgen	Aus Langeweile	Aphorismen, Essays, 170 S., Broschur	3-934015-67-0	16,95 Euro
GRÜNEBERGER, Ralph	Politessenblut. Männergeschichten	124 S., auch als Künstlerbuch mit Original-Holzschnitten von Karl-Georg Hirsch (125 Euro)	3-934015-77-8	13,95 Euro
HEINAU, Katrin	Vier Männer	Erzählungen, 110 S., Broschur	3-86660-002-X	12,95 Euro
HEINZE, Tanja	Donna Juana	Roman, 180 S., Broschur	3-934015-84-0	16,95 Euro
HEINZE, Tanja	Der Schnee des letzten Sommers	Roman, mit Zeichnungen von Daniel Grunewald, 172 S., Broschur	3-934015-66-2	16,95 Euro
HESZE, Sascha	Bewegungen des Zweifels	Philosophische Fragmente und Aphorismen, 204 S., Broschur	3-86660-004-6	17,95 Euro
KALINKE, Viktor	Gottes Fleisch	Erster Essay: Die Erfindung der Reinheit, 200 S., Festeinband	9-34015-59-X	24,95 Euro
KALINKE, Viktor	Wie ich Amerika entdeckte	Gedichte und Kurzprosa, mit Zeichnungen von Marion Quitz, 132 S., Festeinband mit Etikett	3-934015-56-5	19,95 Euro
KALINKE, Viktor	Herbst auf Sumatr. Ein poetischer Dialog	mit Milos Crnjanski, Holzschnitte v. Inka Grebner, 156 S., gehämmerte Broschur	3-934015-38-7	13,95 Euro
KATZENSTEIN, Gertrud	Inventuren	Stories und Begebenheiten aus dem Osten, 132 S., Broschur	3-934015-57-3	13,95 Euro
KOCK, Inger	Flüsternder Eukalyptus	Erzählungen und Gedichte, zweisprachig, 120 S.	3-934015-80-8	16,95 Euro
KUNCIUS, Herkus	Ornament	Roman, aus dem Litauischen von Mala Vikaite, 248 S.	3-934015-68-9	17,95 Euro
KUNST, Thomas	Rein theoretisch Adieu	Hörbuch presented by The public pinguins (Ralf-Ingo Ebert – piano, Dieter Altmann – git, Annekathrin Bahls – clar, Thomas Kunst – voice), 73 min, CD	3-934015-50-6	13,95 Euro

Firwitz Verlag

(Website)	www.firwitz.de
(E-Mail)	info@firwitz.de
(Anschrift)	Firwitz Verlag Im Mediapark 8 D-50670 Köln
(Telefon)	01520 / 4 54 02 00
(Telefax)	0201 / 1 76 85 20

1983 Erste Privatdrucke in den ›edizioni firiwizzi‹

2003 Der Firwitz Verlag wird gegründet.

2004 Der Firwitz Verlag zieht in den Kölner Mediapark; ein erstes Hörbuch erscheint.

2005 Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung.

Ab 1983 erschienen in den ›edizioni firiwizzi‹, dem nicht-kommerziellen Vorläufer des Firwitz Verlags, Privatdrucke in kleiner Auflage, die nicht über den Buchhandel erhältlich waren. Zwanzig Jahre später, im Juni 2003, lässt sich der Firwitz Verlag ins Handelsregister eintragen und erhält den Status eines Kleinverlags. Ab Januar 2004 werden Büroräume im Kölner Mediapark (KölnTurm) angemietet; der Verlag beschäftigt jetzt fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Verantwortlich für das Verlagsprogramm ist Alfons Firn. Im selben Jahr präsentiert sich der Firwitz Verlag erstmals auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt a.M. an einem Gemeinschaftsstand. Kooperationen mit anderen Klein- und Hörbuchverlagen beginnen. Im Januar 2005 verlässt Cheflektorin Janet Watermann den Verlag; ihre Nachfolgerin ist Kristina Strupp. 2005 verfügt der Firwitz Verlag auf den Messen in Leipzig und Frankfurt über einen eigenen Stand und beteiligt sich erstmals an einem Projekt der Kurt Wolff Stiftung ›Wir tanzen aus der Reihe‹.

Wulf Noll

Crazy in Japan.

Flanieren in zwei Welten

Roman, 2005, 200 S.

Hardcover

ISBN 3-937482-88-1

16,80 Euro

In ›Crazy in Japan. Flanieren in zwei Welten‹ überlagern sich die Welt Japans und Deutschlands, die Welt der Frau und die des Mannes, die jeweils in den anderen Kulturkreis streben (die Palme in den Norden, die Tanne in den Süden), so daß die Künstlerin zeitweilig in Deutschland, der Erzähler in Japan lebt. In einem, wenn auch elfstündigen Flug sind die Welten aneinandergerückt. Es ergibt sich ein eigentümliches Schweben, in dem beide Flaneure das Eigene und das Fremde verarbeiten müssen. Dabei entwickelt sich das schwebende Flanieren zu einer Geisteshaltung. In einem virtuosen ›Kopfkissen- und Flaneurbuch‹, den Kopfkissenbüchern der japanischen Hofdamen ein wenig nachempfunden, die ihr Leben, ihre Liebesverhältnisse und ihre Bildung in wunderschönen Betrachtungen zu Papier brachten, führt Wulf Noll ins ›swinging Japan‹ am Ende des 20. Jahrhunderts. Noll vermittelt Innenansichten und Einblicke vom Leben in Tokyo, seiner Kunstszene, aber auch von anderen Städten und Landschaften, sowie von Reisen in entlegene Gebiete des Landes. Eckhardt Momber schreibt im Nachwort: ›Wulf Noll, Streif- und Freizügler par excellence, setzt der Geschichte der Literatur der deutschen Japanreisenden des 20. Jahrhunderts zu Anfang des einundzwanzigsten die fehlenden Punkte auf.‹

Wolfgang Cziesla

Kaffeetrinken in Cabutima

Roman, 2005, 330 S.

Hardcover

ISBN 3-937482-12-1

16,80 Euro

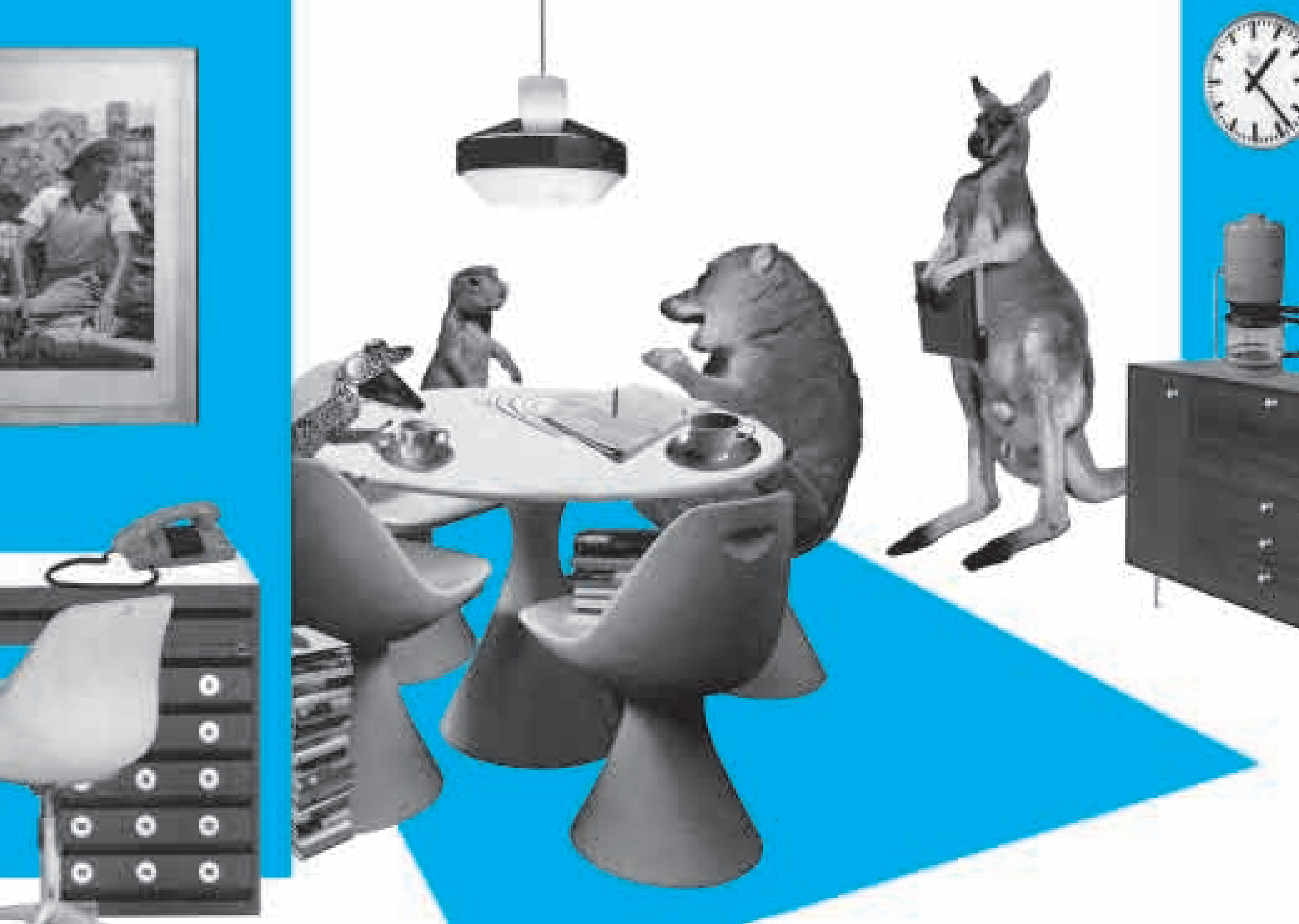
Alfonso Serna verdient sein Geld als Importeur italienischer Espressomaschinen im fernen Cabutima, einem Land, das sich nach einer Jahrzehnte währenden Militärdiktatur mit der Wiedereinführung der Demokratie schwer tut. Das Konsumverhalten der Cabutimaner ist zum Leidwesen des kultivierten Kaffeetrinkers Serna fast gänzlich von Instant-Produkten geprägt. Ein ominöser ›Pulverkönig‹ beherrscht das Land nicht nur lebensmitteltechnologisch, sondern hat als mächtiger Industrieller offenbar auch in der Militärdiktatur die Fäden gezogen. Sernas Partybekanntschaften, seine Liebe zu Amischlitten der 50er Jahre, seine Schwäche für eine ausländische Journalistin und ein bizarrer Einbruch bei seiner Nachbarin führen ihn ins Blickfeld des cabutimanischen Geheimdienstes. ›Indem Cziesla in seinem neuen Roman verschiedene Elemente von Krimi und Slapstick, Beschreibungen einer fremden Welt und deren politische Analyse leichthändig zusammenführt, ist ein im wahrsten Sinne welthaltiges Buch entstanden.‹ ~~Thomas Böhm, StadtRevue~~

~~Leseprobe aus ›Crazy in Japan‹ von Wulf Noll~~: Ich blicke Yurasaki an, die Götter haben uns im letzten halben Jahr genarrt – ich will nur mit Yurasaki leben, sie ist die immer geheimnisvolle und interessante Frau – wir liegen im elternlichen Haus nebeneinander, Yurasaki ist erschöpft von der Reise – noch darf ich sie nicht berühren, sie will erst mit mir reden und über die Zukunft sprechen, nicht jetzt, sondern später in Okayama – ich sage ihr, daß sie ganz unverändert meine ›Sonnengöttin‹ sei – Yurasaki lacht ein wenig, bevor sie der Schlaf übermannt – sanft küsse ich ihre Schläfen und schlafe verwoben mit ihrem Haar… Ich muß nach Okayama zurückfahren, Yurasaki bleibt noch in Matsudo – nach wenigen Tagen trifft Yurasaki abends in Okayama ein – sie hat keine Zeit genannt, so daß ich sie am Bahnhof nicht abholen kann – plötzlich steht ihr Taxi vor der Tür – ich nehme Yurasaki den Koffer ab, ich bin gespannt, was sie zu sagen hat – Yurasaki sagt aber nichts, wortlos streift sie eine Hülle nach der anderen ab – hüllenlos führt mich Yurasaki ins Schlafzimmer – es ist, als sei die Zeit stehen geblieben – alles in meiner Erinnerung dreht sich, tausend Eindrücke und Bilder schießen durch meinen Kopf – die Vergangenheit ist wie ausgelöscht – nichts ist geschehen, alles ist, wie es war – nur Zärtlichkeit und süßer Taumel sind unsere Sprache – ich weiß, wir werden die Zukunft meistern, Yurasaki ist meine einzige Königin …

~~Leseprobe aus ›Kaffeetrinken in Cabutima‹ von Wolfgang Cziesla~~: Ein dumpfer Böllerschuss, ganz in unserer Nähe. Schlagartig verstummt die lachende Menge. Einzelne Schreie, weißer Qualm. Eine brennende Chemikalie dringt in meine Schleimhäute. Nebel macht sich vor meinen Augen breit. Gallertartige Wesen schwimmen in alle Richtungen. Jemand greift mein Handgelenk. ›Dort lang!‹, höre ich Noshimas Stimme neben mir. Ich sehe nichts, folge ihr blind. Sobald ich ein Auge nur einen Spalt weit zu öffnen versuche, bohrt sich der Schmerz in meinen Kopf. Ein Durcheinander von Farben, das Olivgrün der Parkas, das Grau der Staatsbeamten, das schmutzige Beige der Verwaltungsgebäude, zerlaufende Flecken wie der Camouflage-Anstrich eines vorbeirollenden Panzers. Ein Stechen, das sich von Augen und Nase über das ganze Gesicht ausdehnt. Blitze flackern auf. Wer fotografiert denn noch in diesem Nebel? Ein vorüberhuschender Schatten streift beinah meine Nase. Ein rumpelndes Krachen in einiger Entfernung, als schlage eine Welle gegen eine Felswand. Die Menge wird zurückgeworfen, das ätzende Gas verdichtet sich. Nun wogt alles in eine Richtung, weg von der Giftquelle – außer Noshima, die so zielsicher gegen die querströmenden meergrauen Quallenwesen anschwimmt, als habe sie einen Leuchtturm gesichtet. Weiß sie, wohin sie will, oder führt eine Blinde einen Blinden? Sie hält mein Handgelenk umklammert. Ich lasse mich abschleppen, hin- und hergestoßen im Strom, der uns ein Stück weit in seine Richtung mitreißt, bis Noshima Land gewinnt und mehrere Meter zurückerobert. Sie zerrt mich um eine Ecke. Kühle Dunkelheit umgibt mich, aus der ein gelbes Etwas vor meinem Auge auftaucht. Eine Frucht? ›Kopf in den Nacken legen.‹ Die hohe Stimme einer Frau. Eine kleine feste Hand auf meiner Stirn will meinen Kopf zurückneigen. Ich lasse es geschehen. Ihr Finger zieht mir das Augenlid herunter. Ich erkenne eine aufgeschnittene Zitrone und spüre im selben Moment ein Brennen und Löschen, als kämpften in meinem Auge zwei Substanzen gegeneinander. Der Nebelschleier reißt ein, augenblicklich ist die Sicht klar.

Weitere ausgewählte Bücher aus dem Firwitz Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
CZIESLA, Wolfgang	Kaffeetrinken in Cabutima	2005 Roman, 330 S., Hardcover	3-937482-12-1	16,80 Euro
CZIESLA, Wolfgang	Die Austauschstudentin	2005, Hörbuch, 1 CD: 76'45''; Aus dem Brasilienroman liest Jörg Hustiak, Musik von Markus Aust	3-937482-18-0	12,80 Euro
CZIESLA, Wolfgang	Die Austauschstudentin	2004, Roman, 426 S., Broschur	3-937482-17-2	16,80 Euro
CZIESLA, Wolfgang	Die Austauschstudentin	2004, Roman, 426 S. Vorzugsausgabe: 200 Expl. limitiert, nummeriert, signiert, Hardcover	3-937482-16-4	32,00 Euro
NOLL, Wulf	Crazy in Japan. Flanieren in zwei Welten	2005, Roman, 200 S., Hardcover	3-937482-88-1	16,80 Euro



Frauenoffensive VerlagsGmbH

(Website) www.verlag-frauenoffensive.de
(E-Mail) info@verlag-frauenoffensive.de
(Anschrift) Frauenoffensive VerlagsGmbH
Weißenburger Straße 40
D-81667 München
(Telefon) 089 / 48 95 00 48
(Telefax) 089 / 48 95 00 49

1974 gründen achtzehn Frauen aus Theorie- und Selbsthilfegruppen der Münchner Frauenbewegung die ›Frauenoffensive im Trikont-Verlag‹. Sie bringen im Herbst 1974 das Buch ›Lohn für Hausarbeit‹, die Zeitschrift ›Frauenjournal Nummer 1‹ und die erste Frauenplatte ›Von heute an gibts mein Programm‹ heraus.

1975 erscheint ›Häutungen‹ von Verena Stefan, ein Buch, das zum Klassiker und zum Bestseller wird, der die Selbständigkeit des Verlags möglich macht.

1976 lädt Frauenoffensive zum Ersten Treffen Schreibender Frauen nach München ein.

1978 organisiert der Verlag die Erste Internationale Feministische Verlagskonferenz in München und die erste internationale feministische Buchpräsentation und Pressekonferenz während der Frankfurter Buchmesse. Daraus entsteht die Idee einer International Feminist Book Fair, die 1986 zum erstenmal in London und danach alle zwei Jahre bis 1994 in wechselnden Ländern stattfand.

1996 erhält Frauenoffensive für ihre ›engagierte Wegbereitung eines Umdenkens unserer Gesellschaft‹ den Anita-Augspurg-Preis der Stadt München.

2003 erhält Frauenoffensive während der Frankfurter Buchmesse die Auszeichnung ›Bücherfrau des Jahres‹, mit der die Bücherfrauen den ältesten Frauenverlag der Bundesrepublik Deutschland würdigen und den Verlegerinnen danken, die sich 1990 an der Gründung der Bücherfrauen e.V. beteiligten.

Frauenoffensive veröffentlicht Bücher von Frauen, die ein autonomes Leben für Frauen denkbar und lebbar machen.

Birgitt Torbrügge

Arbeiten neben der Rente

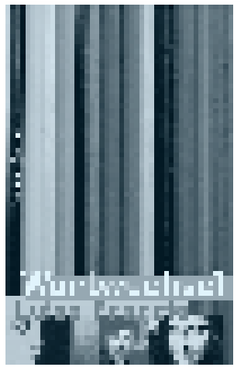
Das Handbuch für Selbständige und Angestellte

140 Seiten

ISBN 3-88104-376-4

13,90 Euro

Immer mehr Menschen werden mit dem Thema Rente konfrontiert. Für die meisten bedeutet der sogenannte Umbau des Sozialstaats, daß sie zusehen müssen, wie sie ihre geringen Rentenbezüge zeitweise oder permanent durch Arbeit aufbessern. Andererseits wollen nicht alle wirklich in die verordnete Untätigkeit. Viele RentnerInnen nutzen die materielle Unabhängigkeit, um endlich Lebensträumen nachzugehen – frei von ökonomischem und zeitlichem Druck. Erwerbstätigkeit, Hobby und Ehrenamt gehen dabei häufig ineinander über. Auch sind nicht alle RentnerInnen alt im Sinne der Rentenversicherung, also über 65. Manche gehen vorzeitig in Rente, andere beziehen Waisenrente und sind sehr jung, wieder andere sind wegen einer Krankheit oder Behinderung teilweise oder ganz erwerbsunfähig. Welche Folgen hat es, wenn neben der Rente Einkünfte aus 400-Euro-Jobs, Ehrenamt, Anstellung oder Selbständigkeit erarbeitet werden? Nicht nur, daß es viele sehr verschiedene Rentenarten gibt, es kursieren auch zahlreiche Gerüchte. Dieses Buch verschafft einen Überblick über die Folgen der Arbeit neben der Rente, bietet Antworten auf die wichtigsten Fragen und verweist auf weiterführende Informationsquellen.



Luisa Francia

Wortwechsel

140 Seiten

ISBN 3-88104-375-6

13,90 Euro

Worte informieren, lehren, manipulieren, schockieren. Wer Macht über Worte hat, hat Macht über Menschen. Von dieser Macht ist hier die Rede. Wortwechsel geht der Sprache auf den Grund, zeigt ihre Bedeutung im Alltag und in der Tradition der Magie, die sich der Worte bedient, um zu rufen, zu bannen, zu binden, zu lösen und zu wandeln. Wortwechsel gibt einen anderen, ungewöhnlichen Blick auf die Verwendung der Worte frei und regt das Hirn an, sprachlustig, also kommunikationsfähig zu werden. Was du sprichst, fällt auf dich zurück, wähle deine Worte sorgfältig, sagen die weisen Frauen, sagten unsere Großmütter. Der Sprache mächtig sein – dieses Buch beschreibt, was das heißt, besonders für Frauen.

Weitere ausgewählte Titel des Verlags Frauenoffensive

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ALITI, Angelika	Macht und Magie. Der weibliche Weg, die Welt zu verändern	240 S. mit 49 Symbolkarten	3-88104-300-4	23,00 Euro
FRANCIA, Luisa	Der Rest deines Lebens beginnt jetzt. Rituale zur Verzauberung des Alltags	176 S. mit Fotos der Autorin	3-88104-339-X	13,40 Euro
FRANCIA, Luisa	Drei Wünsche. Von der Vision zur Magie als Handwerk	192 S.	3-88104-317-9	13,40 Euro
FRANCIA, Luisa	Starke Medizin. Handbuch zur Selbstheilung	160 S. mit Fotos	3-88104-266-0	12,90 Euro
FRANCIA, Luisa	SteinReich / mit 64 Orakelbildern zum Ausschneiden als Schutzumschlag	120 S.	3-88104-239-3	14,90 Euro
FRANCIA, Luisa	Zaubergarn	120 S., mit Fotos von Inea Gukema	3-88104-190-7	9,90 Euro
FRANCIA, Luisa	Mond – Tanz – Magie	144 S., mit Ritualfotos von Inea Gukema	3-88104-152-5	14,90 Euro
FRANCIA, Luisa	Auf Katzenpfoten zur Nirwanarolle	Ein Übungsbuch mit Audio-CD, 160 S.	3-88104-369-1	19,90 Euro
FRANCIA, Luisa	einschlafen träumen ausschlafen. Die Gabe der Schmetterlingsfrau	144 S.	3-88104-373-X	13,90 Euro
MÜHLEN ACHS, Gitta	Wer führt? Körpersprache und die Ordnung der Geschlechter	240 S., zahlreiche Abb.	3-88104-361-6	19,90 Euro
NOBLE, Vicki	Mythen, Musen und Tarot. Motherpeace / a. d. amerik. Engl. von S. Kahn-Ackermann und	Adelheid Ohlig 272 S.	3-88104-161-3	19,90 Euro
ORBACH, Susie	Antidiätbuch. Über die Psychologie der Dickleibigkeit – die Ursachen der Eßlust	a. d. Engl. von Inge Wacker, 162 S.	3-88104-052-8	9,40 Euro
ORBACH, Susie	Antidiätbuch II. Eine praktische Anleitung zur Überwindung von Eßlust	a. d. Engl. von C. Holfelder-von der Tann, 192 S.	3-88104-137-0	9,40 Euro
SICHTERMANN, Marie	Heilkunde Therapie und Selbständigkeit. Das Handbuch für die Praxis	Vollständig überarbeitete Neuauflage, 240 S.	3-88104-330-6	16,40 Euro
SICHTERMANN, Barbara / SICHTERMANN, Marie / SIEGEL, Brigitte	Den Laden schmeißen. Ein Handbuch für Frauen, die sich selbständig machen wollen	Vollständig überarbeitete Neuauflage, 280 S.	3-88104-372-1	19,90 Euro
SEUL, Shirley	Goodbye, Baby. Glücklich ohne Kinder	200 S.	3-88104-355-1	16,40 Euro
TORBRÜGGE, Birgitt	Teilzeitselbständigkeit. Das Handbuch für die Kleinunternehmerin	120 S.	3-88104-365-9	13,90 Euro
WALKER, Barbara G.	Die Weise Alte. Kulturgeschichte – Symbolik – Archetypus / a. d. amerik. Engl. von	S. Kahn-Ackermann 200 S.	3-88104-155-9	14,90 Euro

Friedenauer Presse

(Website)	www.friedenauerpresse.de
(E-Mail)	frpresse@t-online.de
(Anschrift)	Friedenauer Presse Carmerstraße 10 D-10623 Berlin
(Telefon)	030 / 3 12 99 23
(Telefax)	030 / 3 12 99 02

1963	Gründung durch Andreas Wolff in Berlin Friedenau
1983	Übernahme und Fortführung der Friedenauer Pressse in Berlin Charlottenburg durch Katharina Wagenbach-Wolff
1988	erscheint das erste ›Winterbuch‹
1990	Beginn der Serie ›Wolffs Broschuren‹
2002	Erscheinen des 100. Friedenauer Presse-Druckes
2006	Kurt Wolff Preis

Die Friedenauer Presse ist aus den ›Literarischen Flugblättern‹ entstanden, die Andreas Wolff, mein Vater und Inhaber der Wolff's Bücherei in Berlin-Friedenau, herausgab. Der erste dieser unbeschnittenen, fadengehefteten Bogen wurde 1963 gedruckt. Bis 1970 erschienen in loser Folge 36 Drucke mit Texten von Jean-Paul Sartre zu Mallarmé, Max Frisch über Brecht, Bölls Büchner-Preis-Rede u. a. Seit 1983 führe ich – nun von Berlin-Charlottenburg aus – den Verlag fort. Aus den ›Flugblättern‹ wurden Hefte; Ausstattung und Umfang der Presse-Drucke haben sich verändert, nicht aber das Format. Die inzwischen ›altmodische‹ Anwendung von Bleisatz und Buchdruck wurde abgelöst von ausgewogenem Computer-Satz und Offset-Druck. Unverändert geblieben ist indessen die verlegerische Intention, den Lesern Entdeckungen zu ermöglichen, gleich aus welcher Zeit und Sprache – Novitäten ebenso wie (zu Unrecht) Vergessenes, Ausgrabungen, die unerkannt in Archiven, Anthologien und Gesamtausgaben schlummern. Seit 1988 erscheinen das jährliche ›Winterbuch‹ und seit 1990 die Reihe ›Wolffs Broschuren‹.

Wolffs Broschur:

Joseph Czapski

Proust.

Vorträge im Lager Grjasowez

ca. 100 Seiten,

französische Broschur

ISBN 3-932109-47-3

978-3-932109-47-8

14,50 Euro

Der vorliegende Essay über Proust entstand im Winter 1940/41 im sowjetischen Kriegsgefangenenlager Grjasowez, unter härtesten Bedingungen: Die Gefangenen mußten arbeiten, ihre Lebensbedingungen waren elend, aber sie versuchten, sich durch geistige Disziplin aufrechtzuerhalten. Zunächst heimlich, später mit offizieller Genehmigung organisierten sie Vorträge über ihre jeweiligen Wissensgebiete. Ihre ganze Vorbereitung bestand im Erinnern: Im Lager gab es keine Bücher. Czapskis Beiträge zu dieser ›merkwürdigen Feldschule, wo wir eine Welt wieder aufleben ließen, die uns damals auf immer verloren schien‹, waren ›Causerien‹, wie er sie nannte, über französische und polnische Malerei und die hier versammelten über Proust. Czapski hat sie zwei Offiziersfreunden diktiert, auf französisch. Er erzählt von seinen Schwierigkeiten, Zugang zu Prousts Werk zu finden, das sich ihm erst nach und nach in seinem ganzen Reichtum erschloß und das er dann um so mehr liebte. Gerade in seiner einbekannten Subjektivität, mit seinen eigenwilligen Ideenverbindungen ist dieses Buch von erstaunlicher Frische. Es lädt ein zur eigenen (Wieder-) Entdeckung Prousts.
~~Aus dem Französischen von Barbara Heber-Schärer. Mit einem Nachwort von Lore Ditzen~~.

Winterbuch:

Michail Lermontov

Ein Held unserer Zeit

Roman, a.d. Russischen und hrsg. von Peter Urban, ca. 300 Seiten, gebunden

ISBN 3-932109-46-5 / 978-3-932109-46-1

22,50 Euro / Sfr. 38,30 / (A) 23,20 Euro

Er kenne kein schöneres Russisch als das von Michail Lermontov, schrieb und sagte Anton Čechov wiederholt: wenn jemand das Schreiben lernen wolle, so nehme er eine Erzählung wie Tamanj und analysiere sie, wie in den Schulen, Satz für Satz und Satzteil für Satzteil. Und Visarion Belinsky schrieb: ›Zu jenen starken künstlerischen Talenten, die inmitten der sie umgebenden Leere auftauchen, zählt auch Lermontov...‹ Ein Held unserer Zeit, Michail Lermontovs einziger vollendeter Roman, zählt zu den großen Prosawerken der russischen Literatur. Bei seinem Erscheinen 1840, kurz vor Lermontovs frühem (Duell-) Tod, löste er heftige Kontroversen aus. In Zeiten neuer Tschetschenienkriege hat Lermontovs Zeitdiagnose überdies größte Aktualität: Lermontov verlegt das Geschehen in den Kaukasus, in die Zeit des russischen Eroberungsfeldzugs zur ›Befriedung‹ der Bergvölker. Der Roman enthält nicht nur wunderbare Landschaftsbeschreibungen, sondern benennt die bis heute fortwirkenden großrussischen Vorurteile gegen die angeblich feigen, hinterhältigen und räuberischen Bergvölker, die Asiaten. ~~Im Anhang: Porträt des ›Russischen Kaukasiers‹ von M. Lermontov. Nachwort, Anmerkungen und Chronik der russischen Kaukasus-Kriege. Politische Karte des Kaukasus~~.

~~Leseprobe aus dem Vorwort von ›Proust. Vorträge im Lager Grjasowez‹ von Joseph Czapski~~: Was mich angeht, so habe ich dort eine Reihe von Vorträgen über französische und polnische Malerei und über französische Literatur gehalten. Ich hatte das Glück, nach einer schweren Krankheit Rekonvaleszent und infolgedessen von allen schweren Arbeiten befreit zu sein; ich brauchte nur die große Treppe des Klosters zu putzen und Kartoffeln zu schälen, sonst war ich frei und konnte mich in Ruhe auf meine abendlichen Plaudereien vorbereiten. Ich sehe meine Kameraden noch vor mir, die, zusammengedrängt unter den Porträts von Marx, Engels und Lenin, erschöpft von der Arbeit bei oft bis zu 45 Grad Kälte, unseren Vorträgen über so weit von unserer damaligen Realität entfernte Themen lauschten...

~~Leseprobe aus dem Vorwort von ›Ein Held unserer Zeit‹ von Michail Lermontov~~: Der Held unserer Zeit, meine Herrschaften, ist in der Tat ein Porträt, aber nicht das eines einzelnen Menschen: es ist ein Porträt, zusammengesetzt aus den Lastern unserer ganzen Generation, in deren vollen Entfaltung. Ihr wiederum werdet mir sagen, so schlecht könne eine Mensch nicht sein, ich aber sage euch: wenn ihr an die Möglichkeit der Existenz aller tragischen und romantischen Bösewichter geglaubt habt, wieso glaubt ihr dann nicht an die Wirklichkeit eine Pečorin? Wenn ihr euch an weit schrecklicheren und monstruöseren Erfindungen ergötzt habt, wieso findet dann dieser Charakter, selbst als Erfindung, bei euch keine Gnade? Nicht etwas deshalb, weil er mehr Wahrheit enthält, als ihr euch gewünscht hättet?

Weitere ausgewählte Bücher der Friedenauer Presse

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ACHMATOWA, Anna	Vor den Fenstern Frost	a.d. Russischen von Barbara Honigmann und Fritz Mierau, 24 S.	3-921592-42-9	9,50 Euro
AL-JUBOURI, Amal	So viel Euphrat zwischen uns	Gedichte, Auswahl der Gedichte von Joachim Sartorius, 32 S.	3-932109-34-1	9,50 Euro
CHARMS, Daniil	Briefe aus Petersburg. 1933	mit einer ›Erinnerung an Daniil Charms‹, a.d. Russischen übersetzt v. Peter Urban, 24 S.	3-921592-46-1	9,50 Euro
CECHOV, Anton	Angst. Sieben Geschichten von der Liebe	Neu übersetzt von Peter Urban, 152 S., 5. Aufl.	3-921592-95-X	14,50 Euro
DU CHATELET, Madame	Rede vom Glück. Discours sur le bonheur.	a.d. Französischen von Iris Roebling, 104 S., 4. Aufl	3-932109-12-0	14,50 Euro
PUSKIN, Aleksandr	Das einsame Haus auf der Basilius-Insel	a.d. Russischen und herausgegeben von Peter Urban, 32 S., Neuauflage.	3-921592-37-2	9,50 Euro
STEIN, Gertrude	Geld	a.d. Amerikanischen von Michael Mundhenk, 32 S.	3-9321109-40-6	9,50 Euro
ZONGYUAN, Liu	Am Törichten Bach	Prosa und Gedichte, a.d. Chinesischen von Raffael Keller, 32 S., fadengeheftete Broschur	3-932109-45-7	9,50 Euro

Peter Hammer Verlag

(Website) www.peter-hammer-verlag.de
(E-Mail) info@peter-hammer-verlag.de
(Anschrift) Peter Hammer Verlag
Föhrenstraße 33–35
D-42283 Wuppertal
(Telefon) 0202 / 50 50 66
(Telefax) 0202 / 50 92 52

1966 Gründung des Verlags in Wuppertal,
erster Verlagsleiter: Johannes Rau
1967 Übernahme der Verlagsleitung durch Hermann Schulz
1980 Friedenspreis des deutschen Buchhandels für Ernesto Cardenal
2001 Übernahme der Verlagsleitung durch Monika Bilstein
2002 Friedenspreis des deutschen Buchhandels für Chinua Achebe

Der Name ›Peter Hammer‹ hat einiges mit dem Programm des Verlages zu tun. Es ist die wörtliche Übersetzung des französischen ›Pierre Marteau‹, eines Decknamens, den die Urheber oppositioneller Schriften im 17. Jahrhundert benutzten, um sich der Zensur der Obrigkeit zu entziehen. Das Subversive an diesem Namen gefiel den Gründern des Verlages, denn hier sollte Literatur jenseits des ›main stream‹ veröffentlicht werden. Der Peter Hammer Verlag widmete sich von Anfang an der Literatur aus und über Afrika und Lateinamerika und machte Autoren wie Aniceti Kitereza, Chinua Achebe, Hampâté Bâ, Ernesto Cardenal, Gioconda Belli und Eduardo Galeano in Deutschland bekannt. Ende der 80er Jahre etablierte sich daneben ein Bilder- und Kinderbuchprogramm, das seine besondere Prägung durch den inzwischen international renommierten Illustrator Wolf Erlbruch erhielt.

Bart Moeyaert / Wolf Erlbruch

Olek schoss einen Bären

32 S., gebunden

ISBN 3-7795-0050-7

16,90 Euro

›Hier ist Olek. Ich tue, was ich kann.‹ Olek kann Einiges. Er schießt einen Bären, näht sich aus dem Fell eine Mütze, küsst Vater und Mutter und macht sich auf den Weg. Mit großen Schritten, die Nase in den Wind, schnurstracks ins Abenteuer Leben. In Anlehnung an den ›Feuervogel‹ erzählt Bart Moeyaert ein altes Märchen neu, verschmitzt und mit Vertrauen in die Stärke seiner Figuren. Wolf Erlbruch überrascht einmal mehr: mit Bildern von großer Intensität zieht er seine Betrachter in den Bann der Erzählung.

Meja Mwangi

Happy Valley

Roman aus Kenia

160 S., gebunden

ISBN 3-7795-0051-5

16,90 Euro

Toma Tomei aus Happy Valley hat die besten Chancen, Chief seines Clans zu werden. Doch eines muss zuvor gelingen: Sein Frau Grace muss nach neun Töchtern einen Sohn gebären! In der Nacht, als Grace ihr zehntes Kind zur Welt bringt, fällt der alte Generator im Busch-Hospital endgültig aus und als die Ereignisse in Finsternis getaucht sind, tritt eine gewisse Verwirrung ein. Meja Mwangi erzählt spannend und mit viel Situationskomik von der folgenschweren Verwechslung zweier Neugeborener. Liebevolle Aufmerksamkeit und große Achtung findet Meja Mwangi einmal mehr für die eigentlichen Helden der afrikanischen Gesellschaft: die Frauen.

~~Leseprobe aus ›Happy Valley‹ von Meja Mwangi~~: Kraftlos schwang sich ein einsames Telefonkabel über viele schwarze Masten hinweg, am Rande einer überwucherten Auffahrt tauchte es hinab und verendete außerhalb des Krankenhausgeländes. Am Anfang und am Schluss seines kurzen Ausflugs von den Gebäuden zum Eingangstor baumelten die beiden Kabelenden in der Luft. Der andere Teil dieses lächerlichen Schwindels fristete im Stationsraum der Oberschwester sein Dasein und hockte dort wie eine große schwarze Spinne auf ihrem Schreibtisch, mitten unter einem Berg verstaubter Akten. (...) Wie dem auch war, die meisten Patienten begriffen nicht, was so offensichtlich auf der Hand lag. Und auch die Oberschwestern nutzten das Telefon. Sie beruhigten aufgeregte Patienten, indem sie in Nairobi Ärzte anriefen, die es überhaupt nicht gab. ›Ich muss sterben, Oberschwester‹, klagte schon mal ein Patient. ›Nicht, während ich Dienst habe‹, antwortete die Schwester dann. ›Ich rufe auf der Stelle Doktor Singh an.‹ Darauf griff sie zum Hörer und wählte eine x-beliebige Nummer. Und danach redete sie und redete, bis dieses Beruhigungsmittel zu wirken begann. Oder aber der Patient sich an die Schmerzen gewöhnt hatte. Einen Doktor Singh hatte es im Krankenhaus nie gegeben. Überhaupt hatte sich hier seit mehreren Jahren kein einziger Arzt mehr blicken lassen. Und niemand stellte je die Frage, wer Doktor Singh eigentlich war. Genauso wenig verlor jemand eine Bemerkung darüber, dass das Telefonkabel am Mast vor der Entbindungsstation endete. Im Buschkrankenhaus waren zwei Oberschwestern tätig. Die eine hatte die Tagschicht, die andere arbeitete nachts. Gemeinsam leiteten sie das Krankenhaus. Beharrlich und im Vertrauen darauf, dass sich das Ministerium eines Tages ihrer erinnern und ihnen einen Arzt schicken würde. Der letzte Arzt hatte dem Buschkrankenhaus eines Nachts den Rücken gekehrt. Angeblich, um in Nairobi diverses Material abzuholen. Er war spurlos verschwunden. Ein Gerücht besagte, dass er sich in der Anderwelt verlaufen hatte und die Anderweltler ihm den Kopf abgeschlagen hatten. Man habe seinen Geist gesehen, hieß es, wie er auf der Suche nach seinem Kopf blind im Kreis herumfuhr. Einem anderen Gerücht zufolge hatten ihn die zwei Jahre, die er im Buschkrankenhaus zugebracht hatte, von der Liebe zu den Menschen geheilt, und folglich widmete er sich jetzt seiner Karriere als Arzt für die großen Tiere. ›Ich kann nicht mal sagen, dass ich ihm das übel nehme‹, meinte Oberschwester Nacht und reichte das Aufnahmeprotokoll an Oberschwester Tag weiter. Oberschwester Nacht wohnte selbst nicht in Happy Valley. Sie hatte die Nase gestrichen voll von der Vorliebe für Magie und Zauberei, wie sie die Bewohner des Tals hegten, und wohnte in einem Nomadencamp jenseits der Hügel. ›Wenn du unseren Doktor triffst...‹, sagte Oberschwester Tag. ›Dann schleif ich ihn an den Ohren hierher zurück‹, antwortete Oberschwester Nacht lachend.

Weitere ausgewählte Bücher aus dem Peter Hammer Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BELLI, Gioconda	Das Manuskript der Verführung	Roman, 540 S., geb.	3-7795-0035-3	24,90 Euro
BUDDE, Nadia	Eins zwei drei Tier	18 S., Pappe	3-87294-827-X	11,00 Euro
GALEANO, Eduardo	Zeit, die spricht	333 kurze Geschichten, 380 S., geb.	3-7795-0027-2	22,00 Euro
HOLZWARTH, Werner / ERLBRUCH, Wolf	Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat.	32 S., geb.	3-87294-407-X	12,90 Euro
LOIMEIER, Manfred (Hg.)	Yizo Yizo	Stories aus einem neuen Südafrika, 160 S., br.,	3-7795-0040-X	15,00 Euro
MABE, Jacob E. (Hg.),	Das Afrika-Lexikon	Ein Kontinent in 1000 Stichwörtern, 720 S., geb.,	3-87294-885-7	64,90 Euro
MUJAWAYO, Esther	Ein Leben mehr	338 S., geb.	3-7795-0029-9	19,90 Euro
NGANANG, Patrice	Hundezeiten	Roman aus Kamerun, 295 S., geb.	3-87294-940-3	19,90 Euro
VON DER GROEBEN, Annemarie	Yildiz und Aytekin	Die zweite Generation erzählt, 158 S., br.	3-7795-0056-6	14,90 Euro

Verlag Heinrich & Hahn

(Website)	www.heinrichundhahn.de
(E-Mail)	verlag@heinrichundhahn.de
(Anschrift)	Heinrich & Hahn Verlag Morgensternstr. 35 D-60596 Frankfurt a. M.
(Telefon)	069 / 69 52 15 73
(Fax)	069 / 60 62 89 86

2004 Gründung in Frankfurt durch Brigitte Heinrich und Hans Hahn

2005 Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

Der Heinrich & Hahn Verlag veröffentlicht pro Programm drei bis vier sorgfältig gestaltete Titel, in denen allen sich das Thema Natur, Gartenlust und Gartenkunst manifestiert – denn über wenige Vorlieben wurde so literarisch und philosophisch geschrieben wie über die Lust am Grünen; Gartenlust und Gartenkunst haben seit je ihre literarischen Fürsprecher gefunden. Das Programm umfaßt Romane, Erzählungen, Essays, Naturbetrachtungen, Reisebeschreibungen, Feuilletons und Klassiker der erzählenden Gartenliteratur. Ein zweiter, kleinerer Schwerpunkt beschäftigt sich mit dem Thema Frankfurt und Hessen, auch da mit einer Vorliebe fürs Grüne.

Andreas Maier / Christine Büchner

Bullau

Versuch über Natur

Gebunden, mit Lesebändchen

129 Seiten

ISBN 3-86587-038-9

17,90 Euro

›Bullau‹, das sind Buch gewordene Spaziergänge im Wendland, im brandenburgischen Wiepersdorf, im Odenwald, in Südtirol und in der Wetterau, aber auch Gänge durch Vaters Garten, zum Kölner Dom und durch einen Stuttgarter Park. Die beiden Autoren gehen gemeinsam über Stock und Stein, durch Orte und Erfahrungen, und beobachten dabei Vögel und Pflanzen in ihrer Umgebung, blühende Maiglöckchen, Ehrenpreis und Seifenkraut, Kleiber, Specht und Eisvogel, und halten fest, was den meisten entgeht, denn man sieht um so mehr, je mehr man weiß. ›Dies ist ein realistisches und entlastendes, ein komisches und präzises Buch, vielleicht das poetischste, das in diesem Frühjahr zu haben ist.‹ ~~Die Zeit~~

Susanne Wiborg

Gärtnerleben

Die besten Kolumnen aus der ZEIT

Mit Illustrationen von Julia Guther

Gebunden mit Lesebändchen

143 Seiten

ISBN 3-86597-039-7

17,90 Euro

Susanne Wiborg berichtet in ihren regelmäßig in der ZEIT und in KRAUT & RÜBEN erscheinenden Kolumnen kurzweilig und mit Kennerleidenschaft von den Erlebnissen auf ihrer norddeutschen Scholle. Der vorliegende Band enthält 23 dieser Kolumnen, von den Zeichnungen Julia Guthers treffend illustriert. Sie handeln von ersten Frühlingsgefühlen zum Mitnehmen und dem blühenden Eigensinn der Veilchen, überraschendem Osterbesuch, heiß ersehnter Deckung durch blühende Hekken, dem berauschenden Duft alter Rosen und der leisen Melancholie des Augusts, von unausrottbarem Giersch, wuchernden Kürbissen und Kapuzinerkresse, von Seidenschwänzen und Wacholderdrosseln, der Weihnachtsfichte und den Freuden des Winterjasmins – wunderbare Texte zum Gartenjahr, die nicht nur eingefleischte Gärtner ins Grüne entführen.

~~Leseprobe aus Susanne Wiborg ›Gärtnerleben‹~~: Ich bleibe der guten alten Gießkanne treu. Ich liebe es einfach. Ich mag diese gedämpfte Stunde nach der Dramatik der Tageshitze, das beruhigende Plätschern, mit dem sich die Kannen füllen, und sogar das Gewicht, mit dem das kostbare Wasser an meinen Schultern zerrt – zumindest bei den ersten 200 Litern. Ich stehe gern sehr lange bei einer Pflanze, ohne daß sich der blockierte Schlauch in meinem Rücken unheildrohend windet und aufbläht wie eine gereizte Riesenschlange, binde hier eine Ranke Kapuzinerkresse hoch und freue mich dort auf die nächste glänzende Zucchini zum Mittagessen. (Allerdings – wann habe ich eigentlich das letzte Mal keine selbstgeernteten Zucchini zu Mittag gegessen...?) Als krönenden Abschluß der großen Abendrunde sehe ich dann den Nachtkerzen zu, die im Zeitraffer ihre zitronengelben Blüten entfalten, während ich nebenan ausgiebig die Clematis gieße. Wie schade wäre es, sich mit automatischen Bewässerungssystemen dieser raren, vollkommenen Stunden zu berauben! Dieser ganz seltenen Gelegenheiten, bei denen mir mein Garten tatsächlich so erscheint, wie ich ihn mir immer erträumt habe, dieser Stimmung, die beim Schneckenzerschneiden in Regensommern eher selten aufkommt. Noch bin ich nicht ganz soweit, mich in derart perfekten Momenten mit meinen Pflanzen zu unterhalten, aber wenn die Nachtkerzen sich knittrig-zart und duftend in der Dämmerung öffnen, könnte ich mir einen verrückten Augenblick lang plötzlich vorstellen, daß so etwas tatsächlich möglich wäre.

lieferbare Bücher: Verlag Heinrich & Hahn

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
CUBE, Hellmut von	Tierskizzenbüchlein	100 S.	3-86597-034-6	15,90 Euro
DROLSHAGEN, Ebba D.	Der Melancholische Garten. Ein Spaziergang über den Frankfurter Hauptfriedhof	224 S.	3-86597-003-6	18,90 Euro
HEINRICH, Brigitte (Hg.)	Frankfurter Grün. 14 literarische Streifzüge durch Gärten und Parks	132 S.	3-86597-000-1	19,90 Euro
HEINRICH, Brigitte (Hg.)	Die Eintracht. Von Titelträumen und Triumphen, von Abstiegsangst und Aufstiegslust	200 S.	3-86597-002-8	17,90 Euro
HOBAN, Russell	Ozeanische Gefühle	Roman, 224 S.	3-86597-035-4	18,90 Euro
KINCAID, Jamaica	Mein Garten(Buch)	Essays, 196 S.	3-86597-033-8	18,90 Euro
KULESSA, Hanne (Hg.)	Grüne Liebe, Grünes Gift. 13 Geschichten und ein Gedicht über die Wildnis der Zimmerpflanze	Erzählungen, 132 S.	3-86597-040-0	16,90 Euro
LEHMANN, Wilhelm	Bukolisches Tagebuch aus den Jahren 1927–1932	164 S.	3-86597-030-3	18,90 Euro
MAIER, Andreas / BUCHNER, Christine	Bullau. Versuch über Natur	Essays, 128 S.	3-86597-038-9	17,90 Euro
MALETZKE, Elsemarie (Hg.) / HEINRICH, Brigitte (Hg.)	Die Wasser von Frankfurt. Von Flüssen und Schwimmbädern, Kanälen und Wasserhäuschen	120 S.	3-86597-001-X	18,90 Euro
MALETZKE, Elsemarie (Hg.)	Literarische Gartenlust	220 S.	3-86597-032-X	19,90 Euro
MALETZKE, Elsemarie (Hg.)	Neue Literarische Gartenlust	200 S.	3-86597-037-0	18,90 Euro
DU MAURIER, Daphne	Der Apfelbaum	Erzählung, 108 S.	3-86597-031-1	17,90 Euro
WIBORG, Susanne	Gärtnerleben. Die besten Kolumnen aus der Zeit	144 S.	3-86597-039-7	17,90 Euro
WYNDHAM, John	Die Triffids	Roman 264 S.	3-86597-036-2	18,90 Euro

P. Kirchheim Verlag

(Website)	www.kirchheimverlag.de
(E-Mail)	info@kirchheimverlag.de
(Anschrift)	P. Kirchheim Verlag Buttermelcherstraße 2 Postfach 140432 D-80454 München
(Telefon)	089 / 26 74 74
(Telefax)	089 / 26 94 99 22 089 / 260 55 28

1977	gegründet von Peter Kirchheim mit 2 Büchern: H. Achternbusch ›Servus Bayern‹ und A. Lowen ›Bioenergetik für Jeden‹
1983	Beginn des erweiterten literarischen Programms
1986–94	›Gelbe Reihe‹ mit Matthias Fischer: kulturkritische Veröffentlichungen
1991–93	Giuseppe Ungaretti ›Ein Menschenleben‹ Werke, Sämtliche Gedichte zweisprachig Band 1–3
2002	Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung
2006	Beitritt zum Kurt Wolff Arbeitskreis

Nach Studium, Verlagsvolontariat bei Piper, Gründung einer Buchhandlung 1967, erstes Verlegen nebenher. Ab 1977 Verlegen von jungen deutschen Autoren (Gedichte und Prosa), Anthologien neuester Dichtung aus Italien, Frankreich, Spanien, Brasilien, Prosa aus England (John Cowper Powys) und Spanien (Rosa Chacel), in den 90ern Giuseppe Ungarettis poetisches Gesamtwerk, Eugenio Montales nachgelassenes Tagebuch, Laura Wacos Erfolg ›Von Zuhause wird nichts erzählt‹, Josef Burgs jiddische Erzählungen ›Ein verspätetes Echo‹. Ab 1984 mit Dr. Matthias Fischer Herausgabe der ›Gelben Reihe‹ kulturkritischer Themen von ›Gehörgänge‹ (Celibidache – Glenn Gould) bis zu J. B. Pontalis ›Aus dem Blick verlieren‹ und K. Meyer-Drawe ›Illusionen von Autonomie‹. Als weiteres Standbein Regionalia zu und von u.a. Oskar Maria Graf, Thomas Mann, Kadidja Wedekind, Franz Hessel, und die Dauererfolge: Alexander Lowen ›Bioenergetik für Jeden‹ und A. W. Friedrich ›Qi Gong. Ba Duan Jin‹.

Mauricio Ortiz

Über den Körper

Vorwort: Antonio Tabucchi,

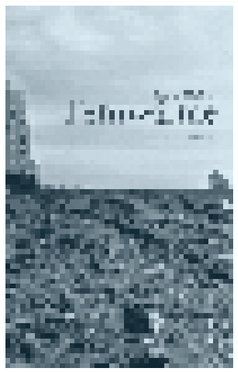
2004, 198 S., gebunden

mit Schutzumschlag

ISBN 3-87410-099-5

19,90 Euro

Ortiz hat einen genialen Sinn für alles, was peinlich ist. Und er kultiviert diesen Sinn nach Kräften, verwandelt ihn in eine höchst genaue, anschauliche – allzu anschauliche Sprache. Dicht ist sein windig-flexibler Stil den Windungen des Körpers auf der Spur, vor allem dann, wenn es wenig Rühmliches zu entdecken gibt. Das ist schockierend, abschreckend, irritierend. Aber zugleich ein wunderbares Initiationserlebnis. Eines, das auch den Leser in neuem Licht erscheinen lässt. So dreckig, berichtet verwundert die Ehefrau des Rezensenten, habe sie ihren Mann noch nie lachen gehört. ~~Kersten Knipp, Neue Zürcher Zeitung~~



Katja Huber

Fernwärme

Roman, 2005, 140 S.

Klappenbroschur

ISBN 3-87410-103-7

15,00 Euro

Katja Hubers erster Roman findet einen neuen Ton für die schwierige Orientierung mit provisorischen Lebensversuchen in einer aus den Fugen geratenen Welt. ›Mit gutem Blick für spielerische Szenen, mit tänzerischer Dialogführung und großer Lust an Sprachregie erzählt K. H. eine skurrile Geschichte, die zwischen Ostberlin, München und Astrachan changiert, die hinein blendet in Alltagsszenen zwischen Tristesse und Lebenslust. Temporeich … braucht sie nicht einmal 150 Seiten, um diese Mehrgenerationengeschichte auszubreiten.‹ ~~Süddeutsche Zeitung~~. ~~Katja Huber nominiert für den Ingeborg Bachmann Preis 2006, Klagenfurt~~

~~Leseprobe aus ›Über den Körper‹ von Mauricio Ortiz~~:

›Ebenso wie die Erythrozyten keine Ahnung von Metrik und Philosophie haben, entgeht dem Denken die Plackerei des Hämoglobins. Wir haben weder Zugang zur Information, die der Sinus Caroticus aussendet, noch wissen wir, welche Strapazen die Niere bei der Destillation des Urins durchmacht, oder das Haar bei seinem langsamen Wachstum in seinem Follikel. Wir haben keine Vorstellung vom Fluß der Flüssigkeiten in Hirn-und Rückenmark, wir kennen die phosphatene Seele der Knochen nicht, uns entgeht die filigrane Gestalt der elektrischen Zellen. Und dennoch denken wir unablässig an unseren Körper. Wir denken tagtäglich darüber nach, was wir ihm anziehen, was wir ihm zu essen geben sollen. Wir sind wegen seiner großen Hinfälligkeit um ihn besorgt und uns schrecken unzählige Dinge, die ihm passieren könnten. Der Schmerz, sei er groß oder klein, übernimmt es, uns immer wieder daran zu erinnern, daß wir Eingeweide haben, daß Muskeln an die Schulter anschließen, daß sich im Knie Knorpel aneinanderreiben. Kinder denken ständig an ihren Körper, der von einem Augenblick auf den anderen nicht mehr derselbe ist. Sie sind zuerst überrascht, daß ihre Hände sich vom Willen gesteuert bewegen, später, daß sie laufen können, daß sie das Pipi anhalten und auf Bäume klettern können. Dem alten Mensch hingegen ist das Entsetzen darüber immer gegenwärtig, wie das Leben sich durch jede seiner Poren, durch die Galle, den Rücken, mit dem Rhythmus des Herzens davonmacht, wie die Sehfähigkeit nachläßt und wie qualvoll es ist, tagtäglich diese alte Haut zu bewegen. …‹

~~Leseprobe aus ›Fernwärme‹ von Katja Huber~~: ›Wo sind die restlichen Mitarbeiter?‹ fragte Igor bei seinem zweiten Kaffee, und Frau Matzko räusperte sich, noch immer freundlich. ›Momentan sind wir hier nur zu dritt. Es gibt da zwar noch ein paar andere, aber Herstellung, Presse und Werbung – das wird jetzt alles in München gemacht!‹ Ein paar andere? In München? Und das Lager? Und Ehrenburg, Schocholov, Beckett, Joyce?, dachte Igor und schluckte. Mußte sich Mühe geben, sich nicht zu verschlucken. Selbst der Kaffe schmeckte nach Ruin. Die Herstellung, die Presse, die Werbung, wiederholte er im Geiste, sollte ›Volk & Welt‹ wirklich ein reiner Frauenbetrieb sein? Zumindest daran könnte er etwas ändern … ›Nuschen vam praktikant?‹, versuchte er so selbstbewußt wie möglich. Frau Matzko schaute ihn verunsichert an, blickte sich im Raum um, ihr Lächeln gab sie nicht auf. ›A… kak vy mogete pomagat'?‹ Ihr Russisch war fehlerhaft, aber Igor verstand, was sie wissen wollte. Was er für sie, für den Verlag tun könne. Aber woher wußte sie, daß er Russe war? Sein Professor hatte ihm immer wieder versichert, daß er so gut wie akzentfrei deutsch spreche. ›Wieso sprechen Sie russisch mit mir?‹ Die Dame lachte, freundlich. ›Na, Sie sind aber ulkig, Sie haben doch russisch mit mir gesprochen!‹ ›Ach so!‹ Igor spürte, daß er rot wurde. Was nutzte ihm sein Masterplan, wenn er schon beim ersten Gespräch mit einer freundlichen älteren Dame ins Straucheln kam? ›Reden Sie russisch, so viel Sie wollen! Solange Sie es nicht von mir verlangen. Als ich noch jung war, haben wir es in der Schule gelernt, aber das ist lange her. Und selbst damals konnte ich es nicht so gut wie Sie deutsch!‹ ›So lange kann das nicht her sein!‹, sagte Igor und bereute es auch schon. Er wollte in diesem Verlag arbeiten. Billige Komplimente würden ihn dabei nicht weiterbringen. ›So lange her auf jeden Fall, daß Sie mein Enkel sein könnten! Also, was könnten Sie denn für uns tun?‹ ›Abstauben. Sortieren. Aufräumen. Das Lager neu organisieren!‹ ›Ehrlich gesagt, weiß ich gar nicht, ob das nötig ist. Aber vielleicht irre ich mich ja auch ganz gewaltig. Lassen Sie mich mal mit meinen Kollegen beraten. Warten Sie auf dem Flur, länger als fünf, zehn Minuten dauert das nicht‹, sagte sie und griff zum Telefon. Bevor Igor die Tür hinter sich zuzog, hörte er noch ein ›Hallo Simon!‹. Moskva – Petuschki! – Wenn das hier ein Buch wäre, und ich der Leser, wüßte ich schon jetzt, daß der Protagonist sein Ziel niemals erreichen wird. Er setzt sich in den Zug nach Berlin und kommt Stunden, nein Tage später an, nicht in Deutschland, in Rußland. Das kann kein Berliner Verlag sein: Das Telefon – eine Attrappe. Die Mitarbeiter – Menschen, die täglich zur Arbeit gehen, ohne zu wissen, was sie dort tun sollen. Wer ihnen, wenn überhaupt, den nächsten Lohn auszahlen wird. Weiter kam Igor in seinen Überlegungen nicht. ›Junger Mann! Herr…!‹, hörte er die Dame rufen. ›Herr… Praktikant, kommen Sie doch rein. Oder nein, kommen Sie morgen früh wieder. Wir probieren es einfach. Ich muß jetzt weg!‹

›Meine Eltern!‹, sagt Amir und steht auf. ›Wie heissen sie?‹, flüstere ich Lena zu. ›Maflud und Grusja‹, sagt sie, und ›Maflud‹ klingt wie ›verbljud‹ klingt wie ›Kamel!‹, denke ich. Die Laune kommt nicht. Dafür eine alte Frau. Nicht richtig alt, aber älter als ich mir Amirs Mutter vorgestellt habe. Sie lächelt, küßt ihren Sohn, mich, dann Lena. Maflud lächelt nicht, küßt nicht. Sieht weder Amir noch Lena, sieht nur mich und bricht in schallendes Gelächter aus: ›Die Deutsche! – Willkommen in Stalingrad!‹, schreit er und holt aus. Hinter seiner Hand verschwinden Lena, Amir und Grusja. Bücherkisten, Kartons, Plastiktüten. Das Wohnzimmer, die Wohnung, Volgograd. Alles, was ich bisher von Rußland kennen gelernt habe. Verschwindet hinter Mafluds Hand. Mit der er ausholt und mir auf die Schulter haut. ›Au!‹, sage ich auf Deutsch, und ›Der Vater und die Mutter / pojechali na chutor, / avarija slutschilas', / Kinder pojavilos'‹, dröhnt Maflud. ›Vater, glaubst du, daß sie das hören will?‹ Amir klingt entnervt. ›Der Vater und die Mutter fuhren in ein Kaff, ein Mißgeschick passierte, und bald schon kamen die Kinder‹, übersetze ich für mich und lache nicht. ›Ich hoffe, du kannst kochen!‹, sagt Maflud und schaut aus dem Fenster. Seine Frau kann er nicht meinen. Amir auch nicht. Bleiben nur noch Lena oder ich.

Weitere ausgewählte Bücher aus dem P. Kirchheim Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ANONYM	Die Heiligen-Hetäre. Eine Yoga-Komödie	2006, zweisprachig Sanskrit-Deutsch, Erstausgabe, 128 S., Klappenbroschur	3-87410-106-1	ca. 24,00 Euro
BURG, Josef	Ein verspätetes Echo	Erzählungen jiddisch-deutsch, 1999, 219 S., Hardcover	3-87410-075-8	20,90 Euro
FARIN, Michael	Heroine des Grauens. Elisabeth Báthory	2003, 3. Aufl., 396 S., Hardcover	3-87410-038-3	26,00 Euro
FÜRNROHR, Walter	Überleben u. Neubeginn. DP-HospitalGauting.	2005, 412 S., Hardcover	3-87410-102-9	34,90 Euro
HEISSERER, Dirk	Thomas Manns ›Villino‹	2001, 271 S., Hardcover	3-87410-089-8	24,80 Euro
KRÜGEL, Christian	Landpartie literarisch im Münchner Umland	2003, 2. Aufl., 112 S., Broschur	3-87410-095-2	9,90 Euro
MANN, Erika	Stoffel fliegt übers Meer	2002, 2. Aufl.,128 S., Hardcover	3-87410-087-1	9,80 Euro
MEYER-DRAWE, Käte	Illusionen von Autonomie	2001, 2. Aufl., 168 S., Broschur	3-87410-034-0	18,50 Euro
PFEIFER, Michael	Bildung auf Finnisch	2006, Originalausgabe, 120 S., Broschur	3-87410-105-3	11,50 Euro
SAID	Wo ich sterbe, ist meine Fremde	Gedichte, 2001, 5. Aufl. 84 S., Broschur	3-87410-025-1	11,50 Euro
STOTZER, Gabriele	Die bröckelnde Festung	2002, 155 S., Hardcover	3-87410-092-8	17,90 Euro
UNGARETTI, Giuseppe	Ein Menschenleben.	Sämtl. Gedichte, 1991–1993, 1171 S., Hardcover, zweispr. 3 Bde.	3-87410-047-2	150,00 Euro
WACO, Laura	Von Zuhause wird nichts erzählt	1998, 3. Aufl., 281 S., Hardcover	3-87410-073-1	19,90 Euro
WEDEKIND, Kadidja	Kalumina.	Roman eines Sommers, 1996, 224 S., Hardcover	3-87410-071-5	19,90 Euro

kookbooks

(Website)	www.kookbooks.de	
(E-Mail)	daniela.seel@kookbooks.de	
(Anschrift)	kookbooks Magdeburgstraße 11 D-65510 Idstein	1
(Telefon)	06126 / 9 56 57 90	

(Anschrift)	kookbooks Sonnenburger Straße 65 D-10437 Berlin	2
(Telefon)	030 / 2 21 62 42 65	
(Telefax)	030 / 40 05 39 74	

2003 Gründung in Idstein durch Daniela Seel, von Beginn an Zusammenarbeit mit dem Grafiker und Buchgestalter Andreas Töpfer

2004 Kranichsteiner Förderpreis für Steffen Popp, Jan Brandt (Hg.) ›Doppelpass. Geschichten aus dem geteilten Fußballdeutschland‹ und Johannes Jansen ›Liebling, mach Lack! Die Aufzeichnungen des Soldaten Jot Jot‹ auf der Shortlist der Stiftung Buchkunst ›Die schönsten deutschen Bücher 2004‹

2005 Lyrikdebütpreis für Daniel Falb, Leonce-und-Lena-Preis für Ron Winkler, Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis für Hendrik Jackson, Walter-Serner-Preis für Silke Andrea Schuemmer

2006 Kurt Wolff Förderpreis für kookbooks, Peter-Huchel-Preis für Uljana Wolf, Dresdner Lyrikpreis für Uljana Wolf, Spycher Literaturpreis Leuk für Gerhard Falkner, Heimrad-Bäcker-Förderpreis für Steffen Popp, Hans-Erich-Nossack-Förderpreise für Hendrik Jackson und Monika Rinck

Im Labor: Poesie als Lebensform. Nicht sagen: Es ist. Nicht sagen: So und so. Nur ein Womöglich. Ein Könnte es nicht. Könnte es nicht auch anders. Sagen als Sei. Sei als wäre es möglich. Als wäre es noch einmal möglich. Immer noch einmal die Frage: Was wäre das denn. Was wäre Wort oder Satz oder Silbe. Und was wäre damit gesagt. Den Tag jeden Tag neu. Den täglichen Tag. Augen und sehen, was ist. Schäbiger Anzug und oben ein Gesicht. Schäbig und vielfach geflickt und obendrauf ein Gesicht. Vorn jedenfalls. Hinten nichts. Nichts zu sehen. Vorne und oben gewöhnlich ein Gesicht. Aber sicher ist das nicht.

Uljana Wolf

kochanie ich habe brot gekauft

Gedichte, 72 Seiten

4 transparente Schmuckblätter

mit Zeichnungen von Andreas Töpfer

ISBN 978-3-937445-16-8

13,80 Euro

Es sind knisternde, kristalline Momente, denen Uljana Wolf in ihrem Debüt ›kochanie ich habe brot gekauft‹ nachspürt, Momente der Überschreitung, in denen die Intimität des Vertrauten blitzartig umschlägt in die Erotik des Fremden. Als ›reisende‹ bewegen sich ihre Gedichte mit spielerischer Leichtigkeit von Land zu Land, von Frau zu Mann, von Zunge zu Zunge. Alles scheint hier übersetzbar. Feinfühlig und mit bisweilen verschmitzter Verve gelingt es Uljana Wolf, Begegnungen mit Geliebten und Vätern, Holzfällern und bissigen schlesischen Dorfhunden im ›aufwachraum‹ der Sprache poetisches Leben einzuhauchen. In einer Welt, in der die Sprache unterwegs und das Unterwegs in der Sprache ist, entstehen Gedichte als Miniaturunterkünfte, die den Leser verführen – zum Verweilen, zum immer Wiederlesen. Ausgezeichnet mit dem Peter-Huchel-Preis 2006 und dem Dresdner Lyrikpreis 2006. ›Schmal ist es, aber es gehört zum Feinsten und Besten, was in diesem Jahr verlegt wurde.‹ ~~Frankfurter Rundschau~~. ›magische Textkörper‹ ~~Die Zeit~~

Steffen Popp

Ohrenberg

oder der Weg dorthin

Roman, 144 Seiten

14 Zeichnungen von

Andreas Töpfer

ISBN 978-3-937445-17-5

17,90 Euro

Am Ende seines Lebens bricht Aschmann noch einmal auf, um Graf Ohrenberg zu begegnen. Jahrzehnte, nachdem Zufall und politische Wirren sie zusammengeführt und wieder auseinander gespült haben, nähert er sich jenem Funkturm im Thüringer Bergland, auf dem Ohrenberg zurückgezogen lebt. In Erwartung ihres Wiedersehens definieren, konstruieren und verorten sie sich, wetteifern Aschmann und Ohrenberg um Realien des Wunders und die Homunkuli ihres ›elefantischen Daseins‹, das erfüllt ist von den Hinterlassenschaften eines kaum erst vergangenen Jahrhunderts, die sie bewohnen. Ausgezeichnet mit dem Kranichsteiner Förderpreis 2004 und dem Heimrad-Bäcker-Förderpreis 2006. ›Die beiden vermessen die Welt mit den nicht geringen Mitteln ihrer fabelhaften Hirne. Hochkomisch ist das manchmal, ganz hohe Literatur außergewöhnlich häufig, hochlyrisch ist es immer.‹ ~~Die Welt~~ ›ein Feuerwerk von Assoziationen und wortgenauen Bildern… ‹ ~~Frankfurter Rundschau~~

~~Leseprobe aus ›Ohrenberg oder der Weg dorthin‹ von Steffen Popp~~: Ein schwaches Licht, das ihn hier noch erreicht, auf seinem Turm, im Eis: ein abgebrochener Jesuit, glatzköpfig, mit Bart, der, wenn er Holz einschlägt, mit Gott redet – einfach nur in diesen Schlägen, begreift er in diesem Moment, gegen das wimmernde Holz, rede ich wahrhaft mit Gott. Einmal dabei, will Ohrenberg weitere Gedanken zur Situation anfügen, Wahrheiten aussprechen, die seine Existenzleistung in dem Gebirge hier direkt betreffen – die Heizung seines Turms im Angesicht einer Welt, die mit der Sonne warm wird, die Bewältigung des lebendigen Augenblicks zwischen den Gegenständen – aber dann treibt ihn ein Anfall von Hunger von seinem Sitz: erst sucht er Schokolade auf dem Tisch, durchwühlt verschiedene Ablagen, dann gibt er auf, steigt aus dem astronomischen Kabinett in die Küche ab. Schwache Reflexe in der Kühlschranktür, Ohrenberg klappt seinen Kiefer auf: keine Bewegung ist zu erkennen, Ohrenberg klappt seinen Kiefer wieder zu, betastet seinen Schädel – der Leninkomplex ist abgeheilt, lediglich Kopfschmerzen sind ihm geblieben. Graf Ohrenbergs physiognomische Bestandsaufnahme, vor der Tür seines Kühlschranks, Bilanz, nun ja, des zwanzigsten Jahrhunderts, das alles – ist zu vernachlässigen, im Hinblick auf den vereisten Innenraum, der leer ihn anstarrt. Ein aussichtsloses Unterfangen, hier irgendwelche Lebensmittel aufspüren zu wollen – auch unten im Dorf, Ohrenberg schaut auf seine Uhr: alle Verkaufsstellen haben geschlossen. Alle Verkaufsstellen, seit über zwanzig Jahren, geschlossen: Graf Ohrenberg, unterversorgt, dem Mangel ausgesetzt, seit er hier in dem Osten angelandet ist – und Aschmann, nun auch: wahnhaften Funksprüchen nachfolgend, bohrt er sich mit Kurs auf Ohrenbergs Turm in die Region ein, das Thüringer Bergland – reiß dich zusammen, Ohrenberg, denkt Ohrenberg, Aschmann ist weit, nah ist der Kühlschrank, gähnt das Objekt, grinst es vereist dich an, du solltest dich um etwas zu essen kümmern. In der Gemeinde bei den Bewohnern anläuten: entfernte Nachbarn, die protestantisch, ehrenamtlich, überall tätig sich aufwerfen – dort ausgehungert auftreten und einen Kanten Brot erbitten.

Weitere ausgewählte Bücher von kookbooks

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BÖTTCHER, Jan	Lina oder: Das kalte Moor	Erzählung, 2003, 2. Auflage 2005, 104 S.	978-3-937445-01-4	14,40 Euro
BÖTTCHER, Jan	Der Krepierer	Erzählung, gelesen vom Autor, 2004, CD	978-3-937445-08-3	9,95 Euro
BRANDT, Jan (Hg.)	Doppelpass. Geschichten aus dem geteilten Fußballdeutschland	Anthologie, 2004, 272 S.	978-3-937445-09-0	17,90 Euro
DOBERS, Jakob	Falsche Russen im Buch	Geschichten, 2004, 48 S., farbig	978-3-937445-06-9	18,80 Euro
FALB, Daniel	die räumung dieser parks	Gedichte, 2003, 72 S.	978-3-937445-00-7	13,80 Euro
FALKNER, Gerhard	Gegensprechstadt – ground zero	Gedicht & CD, Music by David Moss, 2005, 96 S.	978-3-937445-14-4	24,80 Euro
JACKSON, Hendrik	Dunkelströme	Gedichte, 2006, 80 S.	978-3-937445-18-2	14,40 Euro
JANSEN, Johannes	Liebling, mach Lack! Die Aufzeichnungen des Soldaten Jot Jot	Faksimiles, 2004, 220 S., farbig, im Schuber	978-3-937445-02-1	44,00 Euro
JANSEN, Johannes	Bollwerk. Vermutungen	2006, 112 S., z.T. farbig	978-3-937445-19-9	16,90 Euro
KRAFT, Thomas	Schwarz auf weiß	Eine Werbeschrift, 2005, 128 S.	978-3-937445-12-0	14,90 Euro
MASET, Pierangelo	Klangwesen	Roman, 2005, 160 S.	978-3-937445-15-1	17,90 Euro
MOHNIKE, Thomas	Luise und das langweiligste Buch der Welt	Kinderbuch, 2004, 32 S., farbig	978-3-937445-07-6	12,80 Euro
POPP, Steffen	Ohrenberg oder der Weg dahin	Roman, 2006, 144 S.	978-3-937445-17-5	17,90 Euro
POPP, Steffen	Wie Alpen	Gedichte, 2004, 72 S.	978-3-937445-03-8	13,80 Euro
RINCK, Monika	Ah, das Love-Ding	Essay, 2006, ca. 160 S.	978-3-937445-20-5	ca. 17,90 Euro
SCHUEMMER, Silke Andrea	Remas Haus	Roman, 2004, 160 S.	978-3-937445-10-6	15,90 Euro
SCHULZ, Tom	Vergeuden, den Tag	Gedichte, 2006, ca. 80 S.	978-3-937445-22-9	ca. 14,40 Euro
STAVARIC, Michael	Europa. Eine Litanei	2005, 200 S.	978-3-937445-13-7	16,90 Euro
STAVARIC, Michael	gaggalagu	Kinderbuch, 2006, ca. 40 S., farbig	978-3-937445-21-2	ca. 14,90 Euro
WINKLER, Ron	vereinzelt Passanten	Gedichte, 2004, 72 S.	978-3-937445-04-5	13,80 Euro
WOLF, Uljana	kochanie ich habe brot gekauft	Gedichte, 2005, 3. Auflage 2006, 72 S.	978-3-937445-16-8	13,80 Euro

Verlag Antje Kunstmann

(Website) www.kunstmann.de
(E-Mail) info@kunstmann.de
(Anschrift) Verlag Antje Kunstmann
Georgenstraße 123
D-80797 München
(Telefon) 089 / 12 11 93 0
(Telefax) 089 / 12 11 93 20

Bücher zu machen, die sich kritisch mit der Gesellschaft auseinandersetzen, literarisch und theoretisch, die unterhaltend sind und einen eigenen Ton haben, die die Welt im Blick haben und die ›Umwelt‹, das war das ›Programm‹ bei der Verlagsgründung. Inzwischen erscheinen Jahr für Jahr zwischen 25 und 30 Bücher und Hörbücher, aus dem Programm ist ein Verlagsprogramm geworden, das die Autorinnen und Autoren mit unverwechselbaren Büchern ›behaupten‹. Für die Literatur u.a. Anne Chaplet, Louise Welsh, Barbara Gowdy, Véronique Olmi, Axel Hacke, Tim Parks, Rafael Chirbes, Robert Bober, Franz-Maria Sonner, Kristof Magnusson, Paul Murray und Funny van Dannen. Für das Sachbuch u.a.: Hermann Scheer, Gunter Hofmann, Lothar Baier, Barbara Ehrenreich, Donata Elschenbroich, David Servan-Schreiber und Noam Chomsky. Marie Marcks begleitet mit ihren Karikaturen den Verlag von Anfang an. Für die Witze sorgen Greser&Lenz. Für die Poesie: F. W. Bernstein, Fritz Eckenga und Thomas Gsella. Für schöne Bilder und Illustrationen Michael Sowa, Wolf Erlbruch und Thomas Matthäus Müller. Für krumme Touren und Reisen in die Nähe: Renate Just.

~~Leseprobe aus ›Der sesshafte Reisende‹ von Rafael Chirbes~~: Leningrad, die eigenwillige Stadt. Eine Viertelstunde war vergangen, seitdem sich der Reisende in den dämmrigen Speisesaal des Hotels Astoria gesetzt hatte, als zum dritten Mal ein Kellner zwischen den riesigen roten Portieren erschien. Diesmal trug er in der rechten Hand einen winzigen Salzstreuer, den er, nachdem er den großen Saal diagonal durchquert hatte, schließlich auf einem Tisch deponierte. Sein Gang war ruhig, ohne Hast, und nachdem er den Salzstreuer seinem Schicksal überlassen hatte, hielt er vor einem anderen leeren Tisch inne. Er rückte eine Gabel zurecht, die aber wohl immer noch nicht den richtigen Platz gefunden hatte, da der Kellner, nachdem er sich ein paar Meter entfernt hatte, noch einmal zurückging und abermals die Lage des Bestecks veränderte. Dann wischte er mit einem weißen Tuch über den Suppenteller und stupste mit dem ausgestreckten Zeigefinger noch etwas an, vermutlich das Messer. Er entfernte sich zwei Schritte, stellte sich frontal vor den Tisch, und, aus welchem geheimnisvollen Grund auch immer, er lächelte. Die Welt war – wie in einem Gedicht von Guillén – endgültig gelungen. Als der Kellner den Reisenden sah, der sich gerade seine zweite Zigarette angezündet hatte, erfasste ihn offenbar eine Melancholie aus uralten Zeiten. Der Reisende beobachtete den Kellner, rauchte und vertrieb sich die Zeit mit Grübeleien. Jenseits der Zeit suchte er in den Glanzlichtern, die die Sonne in das alte Glasgewölbe setzte, nach dem Blinken von Epauletten, nach Pinseltupfern alten Goldes, das für immer verschwunden war, nach feuchten Handküssen und Tränen, geweint von marmorbleichen kaiserlichen Prinzessinnen, die mit dem Kelch an den Lippen von der Nachricht eines weiteren amourösen Desasters überrascht worden waren. In seiner Langeweile ließ sich der Reisende vom Rauch fremder Erinnerungen einhüllen, umgeben von hohen Säulen, Pastellfarben und der Stille des Nachmittags. Fünf Tage nach seiner Ankunft in Leningrad wusste er, es war keine Eile geboten, noch blieb ihm die andere Hälfte des Nachmittags und, mit etwas Glück, auch fast noch ein halbes Leben. Zu diesem Zeitpunkt der Reise, nach einem Aufenthalt in Moskau, hatte er bereits gelernt, dass essen in der Sowjetunion, wie vielleicht schon im alten Russland der Zaren, seine Zeit braucht. Wenn jemand es in Leningrad eilig hat, dann stellt er sich in die Schlange, die bei den Tabletts einer Stolovaya (Selbstbedienungskantine) beginnt, oder an einen Imbissstand, wo Pelmenis, mit Fleisch und Zwiebeln gefüllte Teigtaschen, verkauft werden. Nur weil nichts und niemand auf ihn wartete, hatte sich der Reisende mitten in den Speisesaal des Astoria gesetzt.

Rafael Chirbes

Der sesshafte Reisende

Aus dem Spanischen von

Dagmar Ploetz

432 Seiten

ISBN 3-88897-428-3

24,90 Euro

Der große spanische Romancier Rafael Chirbes lädt den Leser auf eine Reise um die Welt ein und gleichzeitig auf eine Reise zu sich selbst. Seine literarischen Spaziergänge durch 42 Städte, durch die tausendfach belebten Straßen von Peking, über die Märkte von Kanton, zur Pracht des Hamburger Hafens oder dem betörenden Glanz der Hochhäuser in Hongkong zielen immer auch auf die Erziehung des Gefühls: Man erlebt das Fließen der Zeit auf der Plaza Major von Salamanca, taucht in die schwermütige Musik der Mariachis in Guadalajara ein und lässt sich von der Unordnung des Lebens in Mailand anstecken. Und man folgt Rafael Chirbes in seinen Reflexionen über die historisch, ökonomisch und ideologisch konstitutiven Bedingungen der Städte, seinen Lektüreerlebnissen, seinen persönlichen Erfahrungen: gebannt von dem Ton eines großen Erzählers. Eine Reise in die Städte der Welt – Reisebilder, die unmittelbar berühren, weil es zugleich Reisen durch das weite Land der menschlichen Seele sind. Der Autor: Rafael Chirbes, geboren 1949 in Tabernes de Valldigna bei Valencia, studierte in Madrid und lebt heute als Autor und Publizist in Beniarbeig / Alicante. Im Verlag Antje Kunstmann erschien von ihm zuletzt ›Alte Freunde‹ (2004).

Hans-Jürgen Heinrichs

Schreiben ist das bessere

Leben

320 Seiten mit Fotos

geb. mit Schutzumschlag

ISBN 3-88897-438-0

22,00 Euro

~~Gespräche mit Autoren: Elfriede Jelinek, Friederike Mayröcker, Gerhard Roth, Georges-Arthur Goldschmidt, Paul Nizon, Nathalie Sarraute, E.M. Cioran, Jorge Semprun, Breyten Breytenbach, Hans Werner Henze~~ ›Warum schreiben Sie? Und wie schreiben Sie?‹ Die gefürchtete Frage nach Lesungen – gibt es auf sie überhaupt eine Antwort? Aus den spannenden, unterhaltsamen und nachdenklichen Gesprächen, die Hans-Jürgen Heinrichs mit zehn Autorinnen und Autoren geführt hat, ist ein Buch entstanden, das man auf vielfältige Weise lesen kann: als Werkstattbericht, als Auskunft über den Arbeitsprozess, als Poetologie eines Autors, aber auch als eine Art ›Geheimprotokoll‹ eigenartiger Lebensformen und Schaffensvorgänge. Von genauer Werkkenntnis getragen, erzählen die Gespräche von großer innerer Freiheit, von Schreibbesessenheit, aber auch von Verzweiflung und der Turbulenz der Gefühle und Gedanken, die den Schreibprozess begleiten. ›Schriftsteller‹, sagt Elfriede Jelinek, ›sind letztlich Einzelgänger, selbst wenn sie gern saufen und mit Freunden zusammen sind‹. Der Autor: Hans-Jürgen Heinrichs lebt als freier Schriftsteller in Frankfurt a.M. Er ist Autor mehrerer Biographien, literarischer und kulturanalytischer Bücher sowie Herausgeber zahlreicher Werkausgaben. Zuletzt erschienen seine Biographie des Psychoanalytikers, Malers und Reisenden Fritz Morgenthaler sowie, zusammen mit Peter Sloterdijk, ›Die Sonne und der Tod. Dialogische Untersuchungen‹.

Weitere ausgewählte Bücher im Verlag Antje Kunstmann

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BERNSTEIN, F.W.	Die Gedichte	600 S., Leinen im Klassikerformat, mit Register und Lesebändchen	3-88897-340-6	19,90 Euro
CHAPLET, Anne	Sauberer Abgang	Roman, 288 S., geb.	3-88897-424-0	19,90 Euro
CHIRBES, Rafael	Alte Freunde	Roman, aus dem Spanischen von Dagmar Ploetz, 240 S., geb.	3-88897-363-5	19,90 Euro
EHRENREICH, Barbara	Qualifiziert und arbeitslos. Eine Irrfahrt durch die Bewerbungswüste.	A. d. Engl. von Gabriele Gockel u. Sonja Schuhmacher, 256 S., geb.	3-88897-436-4	19,90 Euro
ELSCHENBROICH, Donata	Weltwunder. Kinder als Naturforscher	280 S., geb.	3-88897-398-8	19,90 Euro
GUARNIERI, Luigi	Das Doppelleben des Vermeer	Aus dem Italienischen von Maja Pflug, 224 S., geb.	3-88897-381-3	18,90 Euro
HACKE, Axel	Deutschlandalbum	288 S. mit zahlreichen Fotos, geb.	3-88897-347-3	19,90 Euro
HACKE, Axel	Der weiße Neger Wumbaba.	Kleines Handbuch des Verhörens. 64 vierfarbige Seiten, geb.	3-88897-367-8	8,90 Euro
KOSTIN, Igor	Tschernobyl. Nahaufnahme	Aus dem Französischen von Claudia Kalscheuer, 240 S., geb.	3-88897-435-6	24,90 Euro
LEVY, Justine	Nicht so tragisch	Roman, aus dem Französischen von Claudia Steinitz, 208 S., geb.	3-88897-400-3	16,90 Euro
LUGMEIER, Ludwig	Der Mann der aus dem Fenster sprang.	Ein Leben zwischen Flucht und Angriff. 320 Seiten, geb.	3-88897-401-1	19,90 Euro
MAGNUSSON, Kristof	Zuhause	Roman, 320 S., geb.	3-88897-402-X	19,90 Euro
MARCKS, Marie	Niemand welkt so schön wie du!	Freud und Leid für Fortgeschrittene. 80 vierfarbige Seiten, geb.	3-88897-409-7	12,90 Euro
MASTERS, Alexander	Das kurze Leben des Stuart Shorter	aus dem Englischen von Malte Krutzsch, 320 S., geb.	3-88897-427-5	19,90 Euro
MENDEZ, Alberto	Die blinden Sonnenblumen	Roman, aus dem Spanischen von Angelica Ammar, 192 S., geb.	3-88897-403-8	16,90 Euro
MURRAY, Paul	An Evening of Long Goodbyes	Roman, aus dem Englischen von Wolfgang Müller, 576 S., geb.	3-88897-404-6	24,90 Euro
OLMI, Véronique	Ein Mann eine Frau	Roman, aus dem Französischen von Claudia Steinitz, 112 S., geb.	3-88897-426-7	14,90 Euro
PARKS, Tim	Doppelleben	Roman, aus dem Englischen von Michael Schulte, 448 S., geb.	3-88897-323-6	24,90 Euro
SCHEER, Hermann	Energieautonomie	Eine neue Politik für erneuerbare Energien. 320 S., geb.	3-88897-390-2	19,90 Euro
WELSH, Louise	Tamburlaine muss sterben	Roman, aus dem Englischen von Wolfgang Müller, 144 S., geb.	3-88897-384-8	14,90 Euro
WOLFF, Claudia	Letzte Szenen mit den Eltern	144 S., geb.	3-88897-352-X	14,90 Euro
—	Equal goes it loose. Heinrich Lübke redet für Deutschland	Audio-CD, Laufzeit 50 min	3-88897-411-9	14,90 Euro
GERNHARDT / WAECHTER / BERNSTEIN	Im Wunderland der Triebe. Ein tönender Sexreport	Audio-CD, Laufzeit 40 min	3-88897-441-0	14,90 Euro

Lehmstedt Verlag

(Website)	www.lehmstedt.de
(E-Mail)	info@lehmstedt.de
(Anschrift)	Lehmstedt Verlag Marktstraße 5 D-04177 Leipzig
(Telefon)	0341 / 49 27 366
(Telefax)	0341 / 92 60 489

2003 Gründung des Verlages

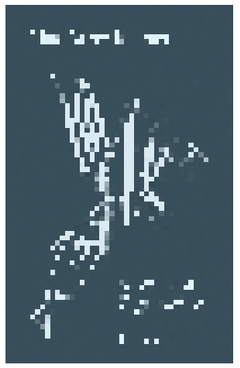
2005 Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung

2006 Ausstellung ›Mitteldeutschland in frühen Luftbildern‹ in Moskau und anderen Städten Russlands

Der Lehmstedt Verlag widmet sich der Kulturgeschichte Mitteldeutschlands. Besonderes Augenmerk richtet er auf die Publikation von unbekannten oder vergessenen Quellen zur Lebens- und Alltagsgeschichte. Bereits ein halbes Jahr nach der Verlagsgründung gelang mit der Dokumentation ›Leipzig brennt‹ über die Zerstörung Leipzigs 1943 ein veritabler Bestseller. Die Wiederentdeckung der Texte des jungen Erich Kästner, der Erstdruck der Erinnerungen von Georg Witkowski oder die Ausgrabung der frühesten Luftbildaufnahmen des mitteldeutschen Raumes stießen auf große Resonanz. Zur Leipziger Buchmesse 2005 wurde die Arbeit des Lehmstedt Verlags mit dem Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung gewürdigt. Im gleichen Jahr wählte die Jury der Stiftung Buchkunst den Titel ›Leipzig Hauptbahnhof‹ in die Shortlist des Wettbewerbs ›Schönste Bücher 2005‹. Zur Leipziger Buchmesse 2006 eröffnete der Verlag mit den hochwertigen Fotobänden der Reihe ›Bilder und Zeiten‹ einen zweiten Schwerpunkt seines Programms. Die Gestaltung des Gesamtauftritts des Lehmstedt Verlags liegt in den Händen von Mathias Bertram.

~~Leseprobe ›Max Schwimmer Briefe und Tagebücher‹~~:

An Ilske, Leipzig 17. April 1939: Ich liebe Dich ja so von ganzem Herzen, ich lebe nur in der Sehnsucht nach Dir, Du bist mir Erde und Himmel, Gegenwart und Zukunft, mir ists, als lebte ich nur, um Dich zu erleben. Wie wollen wir glücklich sein, immer und ewig, unlösbar und innigst verbunden. Ach, hätte ich Dich nur erst bei mir, ich kann den Tag kaum erwarten, meine Sehnsucht ist wie eine wild dahinbrausende Pferdeherde, die über Stock und Stein dahinjachtert, mit fliegenden Mähnen, wehenden Schwänzen und schaumtriefenden Mäulern, die Hufe krachen nur so auf der sommerdürren Weide. Ich liebe Dich, ICH LIEBE DICH! An Peter Hattesen, Leipzig, 9. November 1945: Momentan kämpfen wir hier erbittert gegen den Klüngel der Reaktion. Man wollte mich nach Zwickau als Museumsdirektor und nach Halle als Professor an die Kunstschule holen – ich habe beides abgelehnt. Wir fühlen uns unter der Russenbesatzung recht wohl, sie sind äußerst anständig, nicht so doof und überheblich wie die Amis. Die Ernährungslage ist allerdings mehr als bedrückend. Fett und Fleisch sind ganz seltene Dinge, Fische gibts überhaupt nicht. Der ersehnte Bohnenkaffee und Zigaretten fehlen ganz und gar. Du kannst Dir denken, wie mich dieser Ausfall der Drogen schachmatt setzt. Ilske hatte in Wohlbach den Endspurt dieses beschissenen Krieges über sich ergehen lassen müssen, in dieser Gegend wurde bis zum 8. Mai erbittert gekämpft. So hat sie 14 Tage unter Artilleriebeschuß gelegen und zuletzt auch noch Nahkämpfe erlebt. Unsre alte Leipziger Wohnung ist bis in den Keller ausgebrannt am 27. Februar. So sind uns da auch noch viele Dinge vernichtet worden. Neulich war hier eine kleine Herbstmesse, die Russen aktivieren die Dinge hier in überraschender Weise, sie sind es wohl, denen an einer progressiven Demokratie am meisten gelegen ist. Man lernt das Dasein neu begreifen, und die individuelle Leistung gewinnt in diesen Zusammenhängen eine ganz besondre Bedeutung. Wenn wir besser zu essen hätten, wäre ich mit den Umständen wirklich zufrieden. Vor allem sorge ich mich um Ilske, für die diese Art Ernährung lebensgefährlich ist. Ich wiege nicht viel mehr als ein Jockei. Tagebuch, Prerow 30. Juli 1951: Vor einem Jahre begleitete uns Schäfer-Ast ein Stück auf dem Heimwege und machte uns auf das gleiche Phänomen aufmerksam. Ich entsinne mich noch, wie er wie ein alter Zauberer mit heiserer Stimme sein Verliebtsein in diesen Vorgang beinahe mädchenhaft scheu bekannte. Ein Brief von Bernhard Heisig bestätigte von neuem wie katastrophal und kunstvernichtend die Zustände an der Leipziger Akademie sind. Traurig, daß die offiziellen Stellen und die Partei hier nicht radikal eingreifen und einer Versumpfung und verlogenen Schildbürgerei, die brutal und berechnend die Reste von echter Substanz paralysiert, den ach so notwendigen Garaus machen. Wir machen uns alle mitschuldig an dieser Barbarei, die einem Vernichtungslager deutscher Kultur gleichzusetzen ist. Die Erkennenden sind machtlos.



Max Schwimmer

Briefe und Tagebücher

Hrsg. von Inge Stuhr

573 S., 12,5 x 20,3 cm,

Festeinband, Fadenheftung,

Lesebändchen

ISBN 3-937146-14-8

24,90 Euro

Hermann Hesse war fasziniert von ›dem schmetterlingsleichten, so graziösen und souveränen Linienspiel der Zeichnungen‹, Thomas Mann bewunderte die ›genialisch leichte und feine Hand‹, und Josef Hegenbarth hielt ihn im Bereich der Buchillustration, seiner eigenen Domäne, ›für einen unserer überragendsten Künstler‹. Der Rang Max Schwimmers als bildender Künstler ist unstreitig. Dass er zugleich ein begnadeter Briefschreiber war, der sich mit großer Sprachmacht und intellektueller Schärfe äußerte, ist eine neue, überraschende Erkenntnis. In seinen Briefen und Tagebüchern zieht ein halbes Jahrhundert am Leser vorbei – die Jahre der Weimarer Republik, die Schwimmer in bitterer Armut durchlebte, bis er erste Anerkennung fand, die Isolation in der Nazizeit, das überwältigend Liebesglück mit seiner zweiten Frau, die peinigenden Monate als Soldat der letzten Stunde, der große Aufbruch und die nur allzu bald folgende Ernüchterung der Nachkriegszeit.

Renate und Roger Rössing

Menschen in der Stadt.

Fotografien 1946–1989

(Bilder und Zeiten, Band 1)

144 S., 124 ganzseitige Abb.

24 x 27 cm

Festeinband, Fadenheftung

ISBN 3-937146-32-6

19,90 Euro

Renate Rössing (1929–2005) und Roger Rössing (1929–2006), die Altmeister der DDR-Fotografie, haben ein halbes Jahrhundert lang immer wieder auch ihre Heimatstadt Leipzig mit der Kamera beobachtet. Dabei standen niemals die ›großen Ereignisse‹ im Mittelpunkt, sondern die Menschen in ihrem Alltag, auf den Straßen und Plätzen, zur Messe und auf dem Jahrmarkt, im Zoo und auf dem Hauptbahnhof, in den Parks und an den Seen, auf Spielplätzen und in Cafés. Die Aufnahmen der Rössings sind frei von aller künstlerischen Eitelkeit, sie meiden das Sensationelle und treffen gerade deshalb den besonderen, außergewöhnlichen Augenblick. Die zwischen 1946 und 1989 entstandenen Fotografien halten eine ganze Epoche fest. Sie sind eine ungewöhnliche Chronik der Stadt als Lebensort und ein poetisches Porträt ihrer Bewohner.

Weitere ausgewählte Bücher im Lehmstedt Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BROGIATO, Heinz Peter	Ritter der Lüfte. Ballonfahrten um 1900,	128 S., 45 ganzseitige Abb. 2006	3-937146-31-8	16,90 Euro
BROGIATO, Heinz Peter	Mitteldeutschland in frühen Luftbildern	240 S., 116 Abb. (Duotone), 2005	3-937146-20-2	19, 90 Euro
HEINKER, Helge-Heinz	Wolfgang Tiefensee. Eine Biografie	157 S., 49 farb. Abb., 2005	3-937146-29-6	14,90 Euro
HEINKER, Helge-Heinz	Leipzig Hauptbahnhof. Eine Zeitreise	272 S., 160 z.T. farbige Abb., 2005	3-937146-26-1	24,90 Euro
HOERNING, Hanskarl	Die Leipziger Pfeffermühle. Geschichten und Bilder aus fünf Jahrzehnten	302 S., 142 z.T. farbige Abb., 2004	3-937146-11-3	19,90 Euro
KÄSTNER, Erich	Der Karneval des Kaufmanns. Gesammelte Texte aus der Leipziger Zeit 1923–1927	493 S., 23 Abb., 2004	3-937146-17-2	19,90 Euro
KUNZ, Peter	Die Moritzbastei in Leipzig	160 S., 102 farbige Abb., 2003	3-937146-10-5	14,90 Euro
MAYER, Hans	Briefe 1948–1963	632 S., 2006	3-937146-25-3	29,90 Euro
REINECKE, Carl	Erlebnisse und Bekenntnisse. Autobiographie eines Gewandhauskapellmeisters	347 S., 36 Ann., 2005	3-937146-27-X	24,90 Euro
RICHTER, Alfred	Aus Leipzigs musikalischer Glanzzeit. Erinnerungen eines Musikers	478 S., 58 Abb., 2004	3-937146-09-1	24,90 Euro
STINGL, Hannelore	Der ›Kaffeebaum‹ in Leipzig	96 S., 56 farbige Abb., 2003	3-937146-02-4	14,90 Euro

Ch. Links Verlag

(Website) www.linksverlag.de
(E-Mail) mail@linksverlag.de
(Anschrift) Ch. Links Verlag
Schönhauser Allee 36
KulturBrauerei / Haus S
D-10435 Berlin

(Telefon) 030 / 44 02 32-0
(Telefax) 030 / 44 02 32-29

1989 Gründung in Ostberlin durch Christoph Links

1994 Erster Bestseller mit ›Chronik der Wende‹ (anschließend Filmdokumentation in 163 Folgen)

2000 Umzug in die KulturBrauerei im Prenzlauer Berg

2005 Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

2006 Das vierhundertste Buch erscheint im Herbst

Als am 1.12.1989 in der DDR die Zensur fiel, gründete Christoph Links noch am gleichen Tag in Ostberlin einen unabhängigen Sachbuchverlag für Politik und Zeitgeschichte. Anliegen war es zunächst, die ›weißen Flecken‹ der jüngsten deutschen Geschichte aufzuarbeiten und die realen Verhältnisse in der DDR zu analysieren. Seit 1994 gibt der Verlag die Reihe Forschungen zur DDR-Gesellschaft heraus, von 1995 bis 2000 erschienen Analysen und Dokumente, eine Forschungsreihe der Bundesbehörde für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR, und seit 2001 publiziert der Verlag die Reihe Militärgeschichte der DDR. Das thematische Spektrum des aktuellen Sachbuchs mit dem Schwerpunkt Politik und Zeitgeschichte wurde inzwischen beträchtlich erweitert und ist zum einen von den Problemen im heutigen Deutschland geprägt, zum anderen durch internationale Konflikte. Ergänzt wird dieses Segment mit Büchern zur deutschen Kolonialgeschichte, Biografien und historischen Bild-Text-Dokumentationen sowie handlichen Stadtführern (PastFinder) zu den Spuren der deutschen Vergangenheit. Bücher aus dem Bereich Erfahrungen / Lebenshilfe, die sich mit den sozialen und psychischen Folgen des modernen Lebens für den Einzelnen beschäftigen; die Literarische Publizistik und die Länderreihe, die Deutschlands Nachbarstaaten vorstellt, sind weitere Programmstrecken. Die Anzahl der Neuerscheinungen bewegt sich jährlich zwischen 25 und 30, hinzu kommen mindestens fünf Nachauflagen, denn viele Bücher haben sich inzwischen zu Standardwerken entwickelt, die bereits in der 7. oder 8. Auflage vorliegen.

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.)

Rock! – Jugend und Musik in Deutschland

176 S., 170 z. T. farb. Abb., Festeinband

ISBN 3-86153-384-7

24,90 Euro

Die Begleitpublikation zu einer gleichnamigen Ausstellung beleuchtet 50 Jahre Rockgeschichte in Deutschland. In der Bundesrepublik und in der DDR war sie Teil unterschiedlicher Jugendkulturen – von den Halbstarken über die Hippies bis zu den Punks, Gothics, Hiphopern oder Ravern. Parallelen und Unterschiede in der Rebellion von Jugendlichen in Ost und West sind so auch ein wichtiger Faktor für die Autoren. Namhafte Musikwissenschaftler, Jugendforscher, Kulturhistoriker kommentieren die Entwicklung der Rockmusik bis in die Gegenwart. Zeitzeugen, darunter populäre Rockmusiker, berichten von ihren persönlichen Erfahrungen. Zahlreiche Abbildungen machen die große Bandbreite der Rockmusik und ihrer Anhängerschaft anschaulich und geben lebendige Einblicke in einen wichtigen Teil deutscher Alltagskultur.

Rolf Uesseler

Krieg als Dienstleistung

Private Militärfirmen zerstören die Demokratie

256 S., zahlr. Abb., Broschur

ISBN 3-86153-385-5

14,90 Euro

Im letzten Jahrzehnt ist das private Kriegsgeschäft zu einer Wachstumsbranche geworden, die nicht nur Riesengewinne verbucht, sondern auch die Weltpolitik nachhaltig verändert. Private Militärfirmen operieren inzwischen auf allen Kontinenten und in allen Krisengebieten der Welt. Mehr als 1,5 Millionen Angestellte sind für sie tätig, der Irak-Krieg wäre ohne sie nicht denkbar. Sie haben mittlerweile zahlreiche Aufgaben übernommen, die einst in staatliche Hoheit fielen: von der Risikoanalyse über High-Tech-Ausbildung bis hin zur direkten Ausführung von Kampfeinsätzen. Rolf Uesseler analysiert erstmals umfassend dieses Phänomen. Er zeigt die Gründe für den rasanten Aufstieg dieser Firmen, beschreibt ihre vielfältigen Aktivitäten und warnt eindringlich vor den Gefahren, die mit der schleichenden Privatisierung militärischer Konflikte einhergehen.

~~Leseprobe Rolf Uesseler: ›Krieg als Dienstleistung‹~~:

In den Aufsichtsräten einiger Militärfirmen sitzen mehr Generäle, als in den Armeen ihrer jeweiligen Heimatländer gerade Dienst tun; andere verfügen über mehr Analysten, Computerspezialisten und Nachrichtendienstler als Geheimdienste ganzer Staaten. Der Standard an Spezialwissen und speziellen Fertigkeiten ist in vielen privaten Militärfirmen so hoch, dass reguläre Armeen nach eigenen Aussagen diese Qualitätsstufe gar nicht mehr erreichen können und schon aus diesem Grunde auf die Dienste der Privaten angewiesen sind. Dies gilt im besonderen Maße für kleinere und mittlere Militärmächte, betrifft aber selbst die größte Armee der Welt. Unlängst bekannten Offizielle aus dem Pentagon: ›Wir sind heute ohne die privaten Militärfirmen nicht mehr in der Lage, einen Krieg zu führen.‹ (...) Die Erwerbslosigkeit von Millionen Soldaten nach dem Ende des Ost-West-Konflikts hat der militärischen Dienstleistungsbranche einen Arbeitsmarkt beschert, von dem die übrige Wirtschaft nur träumen kann. Qualifizierte Spezialisten für jede erdenkliche Aufgabe zu finden, stellt für die privaten Militärfirmen kein Problem dar. Selbst für delikate Aufgaben und riskante Einsätze finden sie jederzeit frei verfügbares Personal, und das zu extrem günstigen Preisen und Bedingungen. Hohe Lohnnebenkosten, Tariflöhne, Gewerkschaften, Aufsichtsämter, Kontrollbehörden – mit all dem muss sich die Branche nicht auseinander setzen. (...) Zwischen den verschiedenen privaten Gewaltakteuren haben sich zum gegenseitigen Nutzen intensive Verbindungen herausgebildet. Die anfänglich punktuellen Kontakte zwischen Aufständi schen und religiös inspirierten Partikulargemeinschaften, zwischen Terroristen und Organisierter Kriminalität, zwischen Kriegsherren und Rebellen, zwischen ethnischen Gruppierungen, Terroristen und Organisierter Kriminalität haben sich im Laufe der Zeit zu ständigen Kooperationsbeziehungen verdichtet. Heute kann man von einem weltweiten illegalen Netzwerk sprechen, das mit seinen auf wechselseitigen Vorteil bedachten Operationen den Erdball umspannt. Terroristen, Guerillas, Kriegsherren decken beispielsweise ihren Bedarf an Waffen durch den Verkauf von Drogen und Diamanten, die die Organisierte Kriminalität im Tausch gegen Kriegsgerät in Umlauf bringt; Terroristen benötigen Rückzugsgebiete, die von Kriegsherren oder religiös inspirierten Partikulargemeinschaften gewährt werden; Rebellen kontrollieren Diamantenfelder, die Kommerzialisierung des Rohminerals übernimmt die Organisierte Kriminalität; diese wiederum braucht ›extraterritoriale‹ Gebiete als logistische Basen, um den Waffenhandel abwickeln oder um illegale Luftfracht sicher landen zu können.

Weitere ausgewählte Bücher aus dem Ch. Links Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ARNOLD, Dietmar	Neue Reichskanzlei und ›Führerbunker‹	2006, 2. durchges. Auflage, 192 S.	3-86153-353-7	29,90 Euro
BARCK, Simone / LOKATIS, Siegfried	Fenster zur Welt	2005, 2.verbesserte Auflage, 456 S.	3-86153-300-6	24,90 Euro
BERBIG, Roland (Hg.)	Stille Post	2005, Erstauflage, 404 S.,	3-86153-349-9	22,90 Euro
BRAUN, Helmut	Czernowitz	2006, Zweitauflage, 184 S.	3-86153-374-X	29,90 Euro
DIECKMANN, Christoph	Rückwärts immer	2005, Erstauflage, 272 S.	3-86153-350-2	17,90 Euro
FINKELSTEIN, Kerstin	Ausgewandert	2005, Zweitauflage, 256 S.	3-86153-348-0	14,90 Euro
KEIL, Lars-Broder / KELLERHOFF, Sven-Felix	Gerüchte machen Geschichte	2006, Erstausgabe, 320 S.	3-86153-386-3	17,90 Euro
KOPF, Peter	Der Königsplatz in München	2005, Erstauflage, 184 S.	3-86153-372-3	29,90 Euro
MAIK, Kopleck,	PastFinder Berlin 1933–1945	2005, 3. korr. Auflage, 96 S.	3-86153-326-X	12,90 Euro
MAPPES-NIEDIEK, Norbert	Die Ethno-Falle	2005, Erstauflage, 224 S.	3-86153-367-7	14,90 Euro
POSS, Ingrid / WARNECKE, Peter (Hg.)	Spur der Filme	2006, Erstausgabe, 568 S.	3-86153-401-0	24,90 Euro
SCHRÖM, Oliver	Al Quaida	2003, Erstauflage, 224 S.	3-86153-285-9	14,90 Euro
STRIZEK, Helmut	Geschenkte Kolonien	2006, Erstauflage, 224 S.	3-86153-390-1	19,90 Euro

Matthes & Seitz Berlin

(Website) www.matthes-seitz-berlin.de
(E-Mail) info@matthes-seitz-berlin.de
(Anschrift) Matthes & Seitz Berlin
Göhrener Straße 7
D-10437 Berlin
(Telefon) 030 / 44 32 74 01
(Telefax) 030 / 44 32 74 02

1977 Gründung in München durch Axel Matthes und Claus Seitz

1983 Claus Seitz verläßt den Verlag, Verleger: Axel Matthes

2004 Umzug nach Berlin, Neugründung, Gesellschafter: Andreas Rötzer und Ursula Haeusgen, Verleger: Andreas Rötzer

In seinem bald 30jährigen Bestehen avancierte Matthes & Seitz durch sein kompromissloses Programm zu einem der renommiertesten unabhängigen Verlage Deutschlands. Einen Schwerpunkt des Programms bilden die Werkausgaben Antonin Artauds, Georges Batailles und D. A. F. de Sades. Die französischen Autoren Jean Baudrillard, Michel Leiris, André Masson, Barbey d'Aurevilly oder Arthur Rimbaud bestimmen ein weiteres geistiges Zentrum des Verlags. Hinzu kommen Autoren wie Oswald Wiener, Botho Strauß, Marina Zwetajewa, Fleur Jaeggy, Gabriele D'Annunzio, Jürgen von der Wense, László F. Földényi und neuerdings Nicolás Gómez Dávila, Georges Arthur Goldschmidt, Michael Roes, Olga Tokarczuk, Iain Levison, Guillermo Fadanelli: Eine Liste, die sich wie ein alternativer Literaturkanon liest. Seit 2006 erscheinen bei Matthes & Seitz Berlin zusätzlich die Schriftenreihen des Berliner Künstlerprogramms (›Spurensicherung‹) und des Literaturhauses Berlin.

Michael Roes

Weg nach Timimoun

Roman, 176 S.

geb. mit Schutzumschlag

ISBN 3-88221-864-9

17,80 Euro / 31,60 sFr

›Weg nach Timimoun‹ ist die abenteuerliche Reise zweier Jugendlicher durch das von politischen und religiösen Spannungen geprägte Algerien. Im Mittelpunkt steht Laid, der zwischen seinem modernen, europäisch geprägten Leben in der Großstadt und den Erinnerungen an seine Kindheit in einem traditionellen Oasendorf droht zerrissen zu werden. Mit seinem Freund Nadir macht er sich auf die spannungsvolle Fahrt in die Vergangenheit.

Laid ist Fotograf und lebt in Bejaia, einer französisch geprägten Stadt an der Mittelmeerküste. Eines Tages erhält er einen Brief seiner Schwester, in dem sie ihn auffordert nach Timimoun zurückzukehren, um seinen Vater zu rächen. Scheinbar willenlos folgt er dieser Aufforderung und macht sich zusammen mit seinem Freund Nadir auf den langen Weg durch die feindselige Wüste. Ihre abenteuerliche Fahrt ist nicht nur eine Reise zurück in Laids traumatische Vergangenheit, sie führt auch durch die brutale Gegenwart eines von politischen Konflikten und fundamentalistischem Terror zerrissenen Landes. Je tiefer sie in die traditionellen Stammesgebiete der Wüstenbewohner dringen und sich vom europäisch geprägten Norden entfernen, desto mehr erweist sich Laids zögerliche Willenlosigkeit als Stärke, während der souveräne und lebenskluge Nadir zu zerbrechen droht. Desto intensiver werden aber auch Laids schmerzhafte Erinnerungssplitter an die Kindheit. Sie erzählen vom kriegerischen Leben seines Vaters, der nach vielen Jahren nach Hause zurückkehrt und dort von seiner Frau getötet wird. Sie erzählen von seiner Schwester, seiner Mutter und deren Geliebten. Was bewegt Laid die gefährliche Reise anzutreten? Wird er die Familienehre retten und seinen Vater rächen? Wie tief geht seine Emanzipation, wie stark bestimmt ihn noch die Tradition?

Jules Barbey d'Aurevilly

Gegen Goethe

176 S., Abb.

geb. mit Schutzumschlag

ISBN 3-88221-869-X

19,80 Euro / 34,80 sFr

Barbey d'Aurevillys Gegen Goethe ist eine der polemischsten und unsachlichsten, aber auch witzigsten und originellsten Abrechnungen, denen wohl je eine berühmte Person ausgesetzt war. Ein reines Lesevergnügen für Goethe-Verehrer, Goethe-Verächter, aber auch für all die, denen Goethe immer schon egal war. In acht Kapiteln verreißt der Autor darin alles, was der Olympier hinterlassen hat – ohne sich im Mindesten um seine Glaubwürdigkeit zu scheren. Sprachlich und stilistisch zeigt er sich in Höchstform: Die ungestüm kalauernde und phantasievoll-spielerische Wortgewalt macht das unsanfte Temperament des Autors aufs schönste sichtbar. Dieses erstmals auf deutsch erscheinende Buch beleuchtet aber nicht nur die private Abneigung eines Schriftstellers gegen einen berühmteren Kollegen, sondern ist auch Zeugnis der erbitterten Auseinandersetzung zwischen Deutschland-Bewunderern und Deutschland-Verächtern, die im 19. Jahrhundert in Frankreich geführt wurde. ~~Mit einem Vorwort von Lionel Richard und einem Essay von Christian Hecht; Aus dem Französischen und mit Anmerkungen versehen von Gernot Krämer~~.

~~Leseprobe aus ›Gegen Goethe‹ von Jules Barbey d'Aurevilly~~:

›Während die Preußen Paris bombardierten, las ich Goethe. Die Librairie Hachette hatte mir vor der Belagerung eine Übersetzung seiner Sämtlichen Werke geschickt, damit ich sie in einer Zeitung bespräche, und zwischen zwei Wachen las ich immer wieder darin, um sie mir anzueignen oder dem Vergessen zu überantworten, einer Ansicht folgend, die ich da und dort schon zum Ausdruck gebracht habe, aber zu flüchtig und zu knapp, denn dieser Mann verdient es wohl, daß man sich einmal die Zeit nimmt, ihm ein paar gezieltere, härtere, tiefergehende Schläge zu versetzen … Nun, hätten Sie das gedacht? – Ja, Sie würden es glauben, wenn Sie Goethe gelesen hätten – dieser große Goethe langweilte mich … Er bombardierte mich mit Langeweile! Von allen deutschen Geschossen, die über meinen Stadtteil niedergingen, waren die Sämtlichen Werke für mich das schwerste. Aber gestatten Sie mir, bevor wir zu urteilen beginnen, eine Frage, und zwar eine sehr französische Frage: Kann man sein, was als ein Mann von Genie bezeichnet wird, und zugleich langweilig sein? Und wenn man ein unerhörtes Genie ist, kann man dann unerhört langweilig sein?‹

Weitere ausgewählte Bücher aus dem Verlag Matthes & Seitz Berlin

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ARTAUD, Antonin	Frühe Schriften	Hrsg. von Bernd Mattheus, 166 S., 12 Bildseiten., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-220-9	19,80 Euro
ARTAUD, Antonin	Mexiko	Mit einem Essay von Luis Cardoza y Aragón, 382 S., Abb., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-259-4	26,80 Euro
BATAILLE, Georges	Blau des Himmels	Roman, Vorwort von Marguerite Duras, 176 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-763-4	19,80 Euro
BATAILLE, Georges	Die Innere Erfahrung	Hrsg. von Gerd Bergfleth, Nachwort von Maurice Blanchot, 288 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-283-7	34,00 Euro
BATAILLE, Georges	Die Erotik	Hrsg. von Gerd Bergfleth, 400 S., 20 Bildtafeln, geb. mit Schutzumschlag.	3-88221-253-5	40,00 Euro
BATAILLE, Georges	Die Tränen des Eros	Hrsg. von Gerg Bergfleth, unveröff. Briefe G. Batailles, Neuauflage, 258 S., geb. mit SU	3-88221-216-0	39,80 Euro
BAUDRILLARD, Jean	Der symbolische Tausch und der Tod	368 S., broschiert	3-88221-215-2	28,90 Euro
GOMEZ DÁVILA, Nicolás	Notas	Vorwort von Martin Mosebach, Nachwort von Franco Volpi, 440 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-855-X	34,90 Euro
FÖLDENYI, László F.	Melancholie	Erweiterte Neuausgabe, 400 S., broschiert	3-88221-239-X	28,90 Euro
GOLDSCHMIDT, Georges-Arthur	Der Stoff des Schreibens	176 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-862-2	19,80 Euro
LESSING, Theodor	Der jüdische Selbshaß	Vorwort von Boris Groys, 256 S., broschiert	3-88221-347-7	15,90 Euro
LEVISON, Iain	Betriebsbedingt gekündigt	224 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-845-2	19,80 Euro
LEVISON, Iain	Abserviert, Mein Leben als Humankapital	Roman, 256 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-865-7	19,80 Euro
SAVIGNY, J. B. Henri / CORREARD, Alexandre	Der Schiffbruch der Fregatte Medusa	Vorwort: Michel Tournier, Nachwort: Johannes Zeilinger, Essay: Jörg Trempler, 288 S., geb. mit SU	3-88221-857-6	22,80 Euro
TOKARCZUK, Olga	Spiel auf vielen Trommeln	Erzählungen, Hrsg. vom Berliner Künstlerprogramm des DAAD, 144 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-107-5	14,80 Euro
WARRAQ, Ibn	Warum ich kein Muslim bin	Vorwort von Taslima Nasrin, 528 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-838-X	28,90 Euro
WEININGER, Otto	Geschlecht und Charakter	Mit ausführl. Anhang, 700 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88221-312-4	29,80 Euro
VON DER WENSE, Jürgen	Wanderjahre	Tagebuch, Briefe, Hrsg. von Dieter Heim, ca. 400 S., geb. mit Schutzumschlag, 30 Fotografien	3-88221-868-1	34,90 Euro

marixverlag

(Website)	www.marixverlag.de
(E-Mail)	info@marixverlag.de
(Anschrift)	marix Verlag Römerweg 10 D-65187 Wiesbaden
(Telefon)	0611 / 17 43 78 54
(Telefax)	0611 / 17 43 78 56

2003 Gründung in Wiesbaden durch Miriam Zöller

2004 Im Januar erfolgt die Übernahme der Titel des Fourier Verlags. Judaika, Geistes- und Kulturgeschichte und Philosophie; besondere Erfolge im Gründungsjahr sind Eduardo Fazzioli ›Gemalte Wörter‹ und Katharina Ceming / Jürgen Werlitz ›Die verbotenen Evangelien‹

2005 ›Thomas Sören Hoffmann hat eine hervorragende Hegel-Darstellung verfaßt.‹ schreibt Michael Pawlik in der FAZ

2006 Ignatius von Loyola ›Bericht des Pilgers‹ von Michael Sievernich SJ – mit Kupferstichen von Peter Paul Rubens

›Eine Arche des Bewahrens‹ ist für Miriam Zöller das Motiv ihrer Verlagsarbeit – der Name geht auf Salomon Marix zurück, ein Pariser Tuchhändler jüdischer Herkunft, der Ende des 19. Jhdts. auch einen Salon mit internationalem Zuspruch im Rheingau unterhielt. Die Kulturen verbindende Werke aufzulegen, erschrieben von Wissenschaftlern der Religion, Philosophie, Geschichte und Naturwissenschaft, mit Namen wie Adrian Frutiger, Peter Godman, Anton Grabner-Haider, Thomas Sören Hoffmann, Dietmar Urmes, Fritz Krafft, Michael Tilly und S. Ph. de Vries haben dem jungen Verlag schon im dritten Jahr ein unverwechselbares Gesicht gegeben. Im Herbst 2006 wird ein ambitioniertes zusätzliches Programm gestartet: eine auf 100 Bände angelegte Reihe ›Wissen der Welt‹.

Reinhard Pohanka

Die Herrscher und Gestalten des Mittelalters

256 S., erscheint Oktober 2006

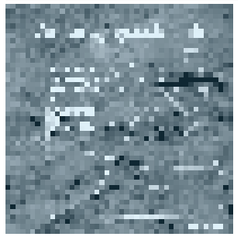
marixwissen | 3

ISBN 3-86539-901-0

5,00 Euro

Könige, Kaiser und die sie umgebenden Persönlichkeiten – bisweilen auch die Legenden, die sich um sie ranken – haben das Bild vom Mittelalter geprägt. Die Spuren ihrer Herrschaft und ihres Wirkens, die sie überall im Reich hinterlassen haben, sind bis auf den heutigen Tag allgegenwärtig. Jenseits von Reichskrone, Zepter und heiliger Lanze erscheinen die Herrscher in starkem Maße eingeb. in das Machtgeflecht geistlicher und weltlicher Fürstenherrschaft, aber nicht selten auch bedroht von den Ränken der engsten Verwandten. Jedes Portrait zeichnet konzise die Konfliktlinien zwischen den Adelsgeschlechtern nach, erhellt die politischen Kraftfelder außerhalb der Reichsgrenzen, erklärt die Brisanz theologischer Vorstellungen, erläutert die ungeschriebenen Gesetze und lässt die Macht mittelalterlicher Rituale und Symbole verständlich werden.

So entstehen eindrucksvolle Biographien, in denen der Leser so berühmten Herrschern begegnet wie Otto dem Großen auf dem Lechfeld, Heinrich IV. vor Canossa und Friedrich Barbarossa auf seinem Zug ins Heilige Land.



Adrian Frutiger

Anfangsgeschichten

Erschienen im Juli 2006

ISBN 3-86539-078-1

33,00 Euro

Der Schweizer Adrian Frutiger, geboren 1928 in Unterseen bei Interlaken, gilt als einer der bedeutendsten Typografen des 20. Jahrhunderts. Nach einer Schriftsetzerlehre und einer Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich arbeitete Frutiger zunächst als Graphiker und Illustrator. 1952 wurde er Mitarbeiter der Pariser Schriftgießerei Deberny & Peignot, 1962 gründet Frutiger sein eigenes Grafikatelier in Auteuil bei Paris. Mehrere Jahre lehrte er nebenberuflich an der Ecole Estienne und der Ecole Nationale Superieure des Arts Decoratifs. Seit 1992 lebt er in Bremgarten bei Bern. Zahlreiche Publikationen und Standardwerke zur Schriftentwicklung und Symbolik: ›Der Mensch und seine Zeichen‹, ›Das Buch der Schriften‹. ~~500 auf einem zusätzlichen Blatt signierte und nummerierte Exemplare~~.

~~Leseprobe aus ›Anfangsgeschichten‹ von Adrian Frutiger~~: Empfindsam und poetisch hat Adrain Frutiger vier Anfangsgeschichten mit Holzschnitten, Zeichnungen und Scherenschnitten, die zwischen 1962 und 2004 entstanden sind, gestaltet. Genesis: In Holz geschnitten. Umfangreiche Holztafeln liegen auf der Werkbank. Ohne Einschnitt gedruckt, bedeutet dies das Chaos. In die zweite Tafel fällt ein Lichtstrahl von oben her: Das Einschneiden lässt der Hand deren Kraft und Präzision erleben. Noah: Weiße Blätter. Ein Stift zieht Linien. Ein anderes Wirken mit Phantasie und Genauigkeit. Der Prophet Jonas: Ganz neu ist die Art, Zeichen zu gestalten: mit Farbe. Exakte Formen, harmonische Farben und der Kontrast Hell-Dunkel; – alle drei zusammen lassen Nähe, Tiefe – ja ein farbiges Bild erscheinen. Das Hohelied Salomos: Feinste Linien wechseln zu vollen Flächen. Zwei große Kontraste. In vollem Rot: abstrakte Hinweise zum Thema: Die Liebe. Dazu fast figürliche Zeichnungen. Das Zusammenspiel von Tiefroten Flächen zu feinen Zeichnungen und außergewöhnlicher Typographie: Ein Drei-Klang.

Weitere ausgewählte Bücher aus dem Marix Verlag – alle gebunden mit Schutzumschlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
CORRENS, Dietrich	Die Mischna	2005, 1.024 S.	3-86539-016-1	19,95 Euro
GOTTWALDT, Alfred / DR. SCHULLE, Diana	Die ›Judendeportationen‹ aus dem deutschen Reich von 1941-1945	2005, 512 S.	3-86539-059-5	15,00 Euro
GRABNER-HAIDER, Anton (Hrsg.)	Philosophie der Weltkulturen	2006, 500 S.	3-86539-072-2	14,95 Euro
HARTMANN, Gerhard / SCHNITH, Karl Rudolf (Hg.)	Die Kaiser	2006, 2. Aufl., 888 S.	3-86539-074-9	14,95 Euro
HOFFMANN, Thomas Sören	Georg Wilhelm Friedrich Hegel	2004, 512 S.	3-937715-01-0	12,95 Euro
JOSEPHUS, Flavius	Jüdische Altertümer	2004,14. Aufl., 1.024 S.	3-937715-62-2	14,95 Euro
LENZ, Hans	Universalgeschichte der Zeit	2005, 580 S.	3-86539-050-1	14,95 Euro
SIEVERNICH SJ, Michael	Bericht des Pilgers	2006, 236 S.	3-86539-075-7	12,00 Euro
STRABO	Geographica Ubs. von Dr. A. Korbiger	2005, 1.300 S.	3-86539-051-X	24,00 Euro
SWEDENBORG, Emanuel	Himmel und Hölle	2005, 412 S.	3-86539-056-0	12,95 Euro
URMES, Dietmar	Etymologisches Namenlexikon	2006, 2. Aufl., 832 S.	3-86539-091-9	14,95 Euro
VESALIUS, Andeas	Anatomia	2004, 192 S.	3-937715-16-9	25,00 Euro
DE VRIES, S. Ph.	Jüdische Riten und Symbole	2004, 380 S.	3-86539-017-X	12,95 Euro

Maro Verlag

(Website)	www.maroverlag.de
(E-Mail)	info@maroverlag.de
(Anschrift)	Maro Verlag Zirbelstraße 57a D-86154 Augsburg
(Telefon)	0821 / 41 60 33
(Telefax)	0821 / 41 60 36

1968 besuchen die Abiturienten Franz Bermeitinger und Benno Käsmayr die Frankfurter Gegen-Buchmesse und gründen ›virtuell‹ den MaroVerlag

1970 erscheint die 1. Ausgabe der literarischen Zeitschrift ›Und‹

1974 erscheint der Bukowski-Gedichtband, mit dem der Verlag durchstartet

1988 mit Tschichold startet die Typographie-Reihe (Renner, Döllgast, Luidl)

1991 Start der Reihe ›Die tollen Hefte‹ (jetzt in der Büchergilde Gutenberg)

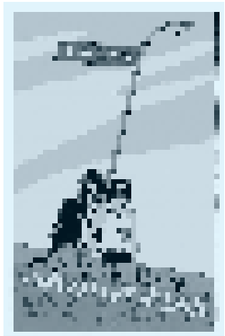
1992 Start der Reihe ›Die tollen Bücher‹

1997 Gilbert Sorrentino und das ›Mulligan Stew Projekt‹

2002 Kurt Wolff Preis

›Überleben ist alles – Man weiß nie, wozu es noch mal gut ist‹ Mit diesem Slogan feierte der MaroVerlag 1985 seinen 15. Geburtstag, stolz daß trotz abenteuerlicher Spontangründung aus einer studentischen Nebenbeschäftigung ein 2-Mann-Vollzeit-Unternehmen geworden war. Und nun, 20 Jahre später, fällt dem Verleger auf, daß er den 35. Geburtstag als Verlag zu feiern vergessen hat. In Zeiten von Risiko-Kapital, Überbrückungsgeld, Management-Buyout mag ein Rückblick an die ersten Bücher, die mit Spiritus-Umdrucker im Keller gedruckt und geheftet wurden, etwas sentimental wirken. Es war aber so. Und der erste Gedichtband von Charles Bukowski, der dem Verlag den entscheidenden Impuls gab, wurde auf vom Piper-Verlag geschenktes Papier gedruckt, das deren Werbeabteilung verschmäht hatte. So zieht sich durch das Programm des MaroVerlags der rote Faden, nämlich klein und fein Bücher zu verlegen, die im etablierten Literaturbetrieb (noch) keine Chance hatten. Jörg Fauser, Andreas Mand, Günter Ohnemus, Charles Bukowski, Gilbert Sorrentino, Danny Sugerman u.a. fanden im MaroVerlag ihre erste Heimat, ehe sie feuilletonfähig wurden.

~~Leseprobe ›Wonderland Avenue‹ von Danny Sugerman~~: Ich war ungefähr einen Kilometer gefahren, als ich dem auf dem Beifahrersitz stehenden Essen nicht mehr widerstehen konnte. Es roch so gut, und ich hatte solchen Hunger, daß ich es einfach nicht mehr aushielt. Ich hielt den Blick auf die Straße gerichtet, griff in die Tasche und tastete nach einem Bagel. Da ich keines finden konnte, wandte ich kurz die Augen – pardon, das Auge – von der Straße ab und sah in die Tüte, fand, was ich suchte, und wickelte ein Bagel mit Frischkäse und Räucherlachs aus seiner Verpackung. Gerade als ich mir das Scheißding in den Mund schieben wollte, richtete ich den Blick wieder zur Straße und sah noch, wie der Wagen frontal mit einer Ampel zusammenstieß, die auf einer Insel mitten auf der Kreuzung zwischen Fairfax und Santa Monica Boulevard stand. Ich hatte einen ziemlichen Zacken drauf, als ich den Pfahl rammte, und das Auto kam abrupt zum Stillstand. Die Wucht des Zusammenpralls, der so unvermittelt kam, gerade als ich etwas mampfen wollte, schleuderte mir den Bagel ins Gesicht. Die eine Hälfte traf mein entblößtes Auge, die andere schob sich in mein rechtes Nasenloch, so daß ich einen Moment lang gleichzeitig nichts mehr sah und fast erstickte. Der Bagel verstopfte mir die ganze Nase, und mit Frischkäse und Räucherlachs belegt sind die Dinger verdammt dick. Ich war mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe gestoßen, was höllisch weh tat, meine Nase tat auch weh, und ich konnte kaum Luft holen, ohne kleine Klümpchen Frischkäse einzuatmen. Ich wollte zurückstoßen und schleunigst abhauen, aber das Auto rührte sich nicht von der Stelle. Ich stieg aus und torkelte auf die Straße, rettete so viele Bagels, wie ich konnte, trat ein Stück zurück und machte mir ein Bild von dem Schaden. Die Ampel war bedrohlich schief, und das Auto schien völlig im Arsch zu sein. In diesem Moment bremste ein Streifenwagen des Foothill-Sicherheitsdiensts und hielt neben mir an. ›Alles in Ordnung?‹ fragte der Fahrer. ›Ich bin Kunde bei Ihnen. Können Sie mich bitte nach Hause bringen?‹ Ich wartete, bis ich wieder zu Atem gekommen war, und sagte: ›Wonderland Avenue.‹ Am nächsten Morgen konnte ich mich an nichts mehr erinnern. Ich ging vors Haus, um die Zeitung zu holen. ›Wo ist das Auto?‹ schrie ich und stürmte ins Haus zurück. ›Verdammt noch mal, wer hat mein Auto geklaut?‹ Als ich die Schlüssel fand, dachte ich, jemand müsse den Wagen kurzgeschlossen haben und dann damit abgehauen sein. Mir fiel zwar auf, daß meine Nase ungewöhnlich verstopft war, aber das brachte ich mit den Unmengen Drogen in Verbindung, die ich in letzter Zeit geschnieft hatte. Ich rief bei der Polizei an und meldete den Diebstahl. ›Als ich gestern abend schlafen gegangen bin, war das Auto noch da‹, erklärte ich dem Polizisten und war auch ganz sicher, daß es so war. Binnen einer Stunde erhielt ich einen Anruf von einem anderen Polizisten aus einem anderen Bezirk. ›Wir können Ihnen mitteilen, daß ihr Auto gefunden wurde, aber in sonderlich gutem Zustand ist es offenbar nicht.‹ ›Was soll ich jetzt machen?‹ Während ich das sagte, flog ein Stückchen Räucherlachs aus meiner Nase und landete neben meiner Kaffeetasse; dieses Lachsstückchen war der fehlende Stein im Mosaik meiner Erinnerung, und die gestrige Nacht fiel mir wie ein böser Traum wieder ein.



Danny Sugerman

Wonderland Avenue

Eine Rock'n Roll Saga

A. d. Amerik. von Denis Scheck

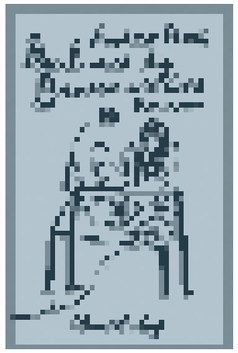
456 S., Paperback

ISBN 3-87512-096-5

19,00 Euro (D)

19,60 Euro (A)

Danny Sugerman, Sprößling aus jüdischem, reichen Haus eckt überall an: in der Schule, bei den Mitschülern, beim spießigen Stiefvater. Bis er den Rock'n Roll entdeckt, THE DOORS. Mit 13 wird er offizieller Beantworter der Doors-Fanpost, Jim Morrison erlebt er als großen Bruder, als Übervater. Nach dem Tode seines Vorbilds wird Sugerman Manager der Restgruppe. Doch was wie ein Traum klingt, entwickelt sich schrittweise zum Albtraum. Sugermans Autobiographie ist nicht nur die Bestandsaufnahme der wilden Jahre der Rockmusik sondern auch die Chronik der eigenen Sucht. Seine Sprache ist gnadenlos fesselnd, zieht den Leser durch detaillierte Schilderung der psychischen und physischen Etappen eines Rauschgiftsüchtigen auf dem Weg hinab zum goldenen Schuß in den Bann. Die Balance zwischen Enthusiasmus und Abscheu ist selten besser beschrieben worden. Kein Wunder, daß der Band immer häufiger in der Suchtprävention Beachtung findet. Jetzt in 5. Auflage erschienen.



Andreas Mand

Paul und die Beatmaschine

190 S., Paperback

ISBN 3-87512-278-X

12,00 Euro (D)

12,40 Euro (A)

Andreas Mand, der mit seiner Kindheitsprosa (Grovers Erfindung, 1990) im MaroVerlag seinen Durchbruch hatte, arbeitete seit Jahren an einem mehrbändigen Bildungsroman um den jungen Rockmusiker und Autor Paul Schade. Der jetzt erschienene Band ›Paul und die Beatmaschine‹ analysiert kritisch die Welt der Stipendiaten. ›Die Chance auf ein neues Stipendium habe ich mir wohl damit verspielt ... ‹ ~~Andreas Mand~~ ›Andreas Mand ist ein literarischer Puzzlespieler. Er hat seine Romane immer schon in kleine Abschnitte und Szenen zerlegt. In Paul und die Beatmaschine zelebriert er die Methode der literarischen Fragmentierung noch rigider ... ein eigener, elegischer, leicht nostalgischer Sound.‹ ~~Rolling Stone.~~ ›Der Schluß ist vielleicht die beste unter vielen guten Szenen. Er zeigt kommentarlos die eigenartige Stagnation der Kunst und die Diffusion in den Köpfen vieler Künstler: Kunst – ratlos.‹ ~~Wilhelm Genazino / die Zeit~~

Weitere ausgewählte Bücher aus dem Maro Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BECK	Das erste Mal beim Aquajogging	Katalog zur Ausstellung auf Rügen	3-87512-800-1	10,00 Euro
BOYD, Doug	Rolling Thunder	Erfahrungen mit einem indianischen Schamanen	3-87512-257-7	18,00 Euro
BRAUTIGAN, Richard	Eine unglückliche Frau	Der einzige Text aus dem Nachlaß	3-87512-263-1	14,90 Euro
BREUER, Thomas C.	Schweizfahren	Das neue Programm des bekannten Kabarettisten	3-87512-276-3	13,80 Euro
BUKOWSKI, Charles	Gedichte, die einer schrieb...	Mit diesem Buch begann alles!	3-87512-097-3	7,50 Euro
BUKOWSKI, Charles	Kaputt in Hollywood	Stories aus Ejaculations Teil 1	3-87512-099-X	9,00 Euro
BUKOWSKI, Charles	Schlechte Verlierer	Stories aus Ejaculations Teil 2	3-87512-210-0	10,00 Euro
BUKOWSKI, Charles	Leben und Sterben im Uncle Sam Hotel	Stories aus Ejaculations Teil 3	3-87512-098-1	9,00 Euro
BUKOWSKI, Charles	Irgendwo in Texas	Gedichte, Klappenbroschur	3-87512-249-6	14,90 Euro
BUKOWSKI, Charles	Der Andere – Neuausgabe	Eine Erzählung mit vielen Fotos	3-87512-255-0	12,00 Euro
BUKOWSKI, Charles	Die Ochsentour	Großformatiger Bildband der Deutschland-Tour	3-87512-267-4	17,50 Euro
BUKOWSKI, Charles / Weissner (Hg.)	Terpentin on the Rocks	Die besten Gedichte der amerik. Alternativszene	3-87512-262-3	14,90 Euro
BURROUGHS, William S.	Die alten Filme	Stories	3-87512-228-3	11,00 Euro
CARVER, Raymond	Gorki unterm Aschenbecher	Ausgewählt Gedichte	3-87512-209-7	12,50 Euro
CHERKOVSKI, Neeli	Das Leben des Charles Charles Bukowski	DIE Bukowski-Biographie	3-87512-235-6	21,00 Euro
FANTE, John	Eine Braut für Dino Rossi	Stories	3-87512-261-5	14,90 Euro
FAUSER, Jörg	Harry Gelb Story	Fausers erste Gedichte	3-87512-254-2	12,00 Euro
FEDERMAN, Raymond	Eine Version meines Lebens	Das Tolle Buch 3 – Eine Autobiographie	3-87512-653-X	14,00 Euro
MAND, Andreas	Das rote Schiff		3-87512-225-9	14,00 Euro
MORRISON, Jim	The American Night	Gedichte und Songs aus dem Nachlaß	3-87512-206-2	16,00 Euro
PAETEL (Hg.)	BEAT – Die Anthologie	Die legendäre Sammlung aus den Sechzigern (Rororo)	3-87512-218-6	16,00 Euro
RENNER, Paul	Die Kunst der Typographie	Reprint des Klassikers von 1941	3-87512-414-6	19,90 Euro
SOLANAS, Valerie	Manifest der Gesellschaft zur Vernichtung der Männer. Die Frau die Andy Warhol anschoß!		3-87512-239-9	10,00 Euro
TSCHICHOLD, Jan	Erfreuliche Drucksachen durch gute Typographie – Der Klassiker		3-87512-413-8	12,00 Euro

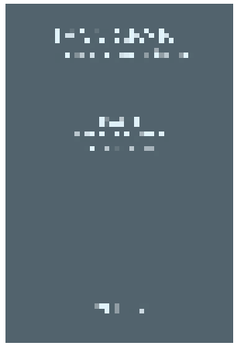
BÜCHER

Merlin Verlag

(Website)	www.merlin-verlag.de
(E-Mail)	info@merlin-verlag.de
(Anschrift)	Merlin Verlag Gifkendorf 38 D-21397 Gifkendorf
(Telefon)	04137 / 72 07
(Telefax)	04137 / 79 48

1957	Verlagsgründung durch Andreas J. Meyer in Hamburg
1960	Anklage wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften
1962	Freispruch des Genet-Buches ›Notre-Dame-des-Fleurs‹
1984	erster ZEIT-Preis für kleinere Verlage
2000	Niedersächsischer Verlagspreis
2005	Dr. Katharina E. Meyer übernimmt die Verlagsleitung

Relevanz abseits vom Mainstream ist das Merkmal des Merlin Verlags. Literatur, Theater, Bibliophilie, Kunst, Magie und Ethnographie, Essay und Zeitgeschichte fügen sich gleichwertig zu einem Ganzen. Für das anspruchsvolle Niveau des Verlagsprogramms sprechen ungefähr hundert namhafte Autoren und Künstler des Verlages. Der Merlin Verlag wurde 1957 von Andreas J. Meyer als Theaterverlag in Hamburg gegründet. Einer der ersten Autoren war Jean Genet. Der Buchsektor des Verlages entwickelte sich ab 1960 mit der Veröffentlichung des Genet-Romans ›Notre-Dame-des-Fleurs‹, die sogleich eine Anzeige (und Anklage) wegen ›Verbreitung unzüchtiger Schriften‹ nach sich zog. Der daran anschließende, wichtigste Literaturprozess der Nachkriegszeit endete 1962 mit einem Freispruch für die Literatur. 1980 übersiedelte der Verlag von Hamburg nach Gifkendorf bei Lüneburg. Der ausgebaute Bauernhof bietet zugleich Raum für die verlagseigene Auslieferung und eine Galerie; in den Nebengebäuden wohnen mit der Verlagsarbeit verbundene Künstler. Seit 1998 hat sich in Programmgestaltung und Verlagsarbeit allmählich der Generationswechsel vollzogen, der 2005 durch formelle Übergabe der Verlagsleitung an Dr. Katharina E. Meyer abgeschlossen wurde. Ein durchweg junges Team steht der Tochter des Verlagsgründers engagiert zur Seite.



Jean Genet

Ein verliebter Gefangener

Neuübers. von Ulrich Zieger

Nachwort von Marcel Marin

Werke in Einzelbänden, Bd. VI

672 S., Leinen

ISBN 3-87536-253-5

29,90 Euro / 52,20 SFr

Von dem französischen Dichter und Dramatiker Jean Genet (1910-1986) sind seit 1960 zahlreiche Einzelausgaben, teilweise in aufwendiger bibliophiler Ausstattung, im Merlin Verlag veröffentlicht worden. Seit 1998 erscheint daneben eine einheitlich ausgestattete, sorgfältig redigierte, auf elf Bände angelegte Werkausgabe. Jean Genets letztes, posthum veröffentlichtes Werk ›Ein verliebter Gefangener‹ gilt zu Recht als einzigartiges Vermächtnis. Jean Genet, der zeitlebens eine besondere Nähe zur arabischen Welt, dem Nahen Osten und insbesondere den Palästinensern empfand, reiste in den 70er und 80er Jahren mehrfach und für längere Zeit in den Nahen Osten. Bei der Schilderung seiner Erlebnisse und Begegnungen mit den Palästinensern handelt es sich nicht nur um ein filigranes Erinnerungswerk von hoher literarischer Qualität. ›Ein verliebter Gefangener‹ ist eine der Brisanz der Thematik nicht ausweichende, eindringliche und in der Schärfe und Klarheit provozierende Reflexion über den Menschen, die Liebe und den Tod, die sich zu großer Traurigkeit verdichtet.

Janosch

Leben & Kunst

160 S., zahlr. Abb., Pappbd.

Vorwort von Eva-Suzanne Bayer

ISBN 3-87536-249-7

22,00 Euro / 38,60 SFr

Was ist los mit Janosch? Diese Frage wird in letzter Zeit häufiger gestellt. Die Vermarktung seiner Figurenwelt hat inzwischen ein irritierendes Ausmaß erreicht. Mehr als zwei Generationen sind mit Janosch aufgewachsen und finden es unpassend, daß man dem kleinen Tiger, dem kleinen Bären und der Tigerente auf Käsepackungen und in der Wurst begegnet. Was sagt Janosch selbst dazu? Er schimpft auf die Verleger und Agenten, aber hat er die Merchandising-Designs nicht selbst entworfen? In der von Janosch selbst rasant neu gestalteten Neuauflage seines autobiographischen Selbstinterview-Bilderbuches beantwortet er alle Fragen selbst: Die vorerst einzige authentische Janosch-Biographie.

~~Leseprobe aus: Thomas Hauschild, Magie und Macht in Italien. Merlins Magische Bibliothek, Bd. 13~~

Der Anfang meines Lebens in Ripacandida war ein Angang, wie man es früher in Deutschland nannte, wenn unangenehme Dinge bevorstanden. Im steilen Aufgang zur piazza, dort, wo die Männer gehen und reden, hat sich Tag für Tag der Schuster in Reithosen und schwarzen Stiefeln aufgebaut, um mich fröhlich zu begrüßen, Heil Hitler! Freundliches Bitten half nicht, er dachte, ich würde mich nur zieren. Bei den Alten ging damals die Vorstellung um, ich sei ein deutscher Spion. Vielleicht glaubte der Schuster, er könne sich auf diese Weise am besten mit dem neuen Europa arrangieren. Außerdem war er als Faschist bekannt. Also musste ich ihn eines Tages zusammenbrüllen, ich musste im Stil eines deutschen Offiziers gegen mein Offiziers-Image anbrüllen, und dann war Ruhe. Aus der Rolle des Deutschen war ich damit erst recht nicht heraus. Es war die Zeit, in der mich ein christdemokratischer Basisfunktionär in die Grottenwohnung bat, die der Bauerngewerkschaft als Büro diente. Er verkündete mir, Hitler habe die Juden nur vergast, weil sie Wehrdienstverweigerer waren, allesamt. Ich versuchte, wissenschaftliche Neutralität zu wahren oder was ich dafür hielt. Aber die blicklosen Blicke der Hungerskelette von Auschwitz erlaubten mir nicht zu schweigen, und wieder gab es Streit. Im Streit über Faschismus und Massenmord wurde ich zum Mitglied der Gesellschaft von Ripacandida und so habe ich gelernt, was Reden mit Politik zu tun hat und daß beides mehr mit Magie zu tun hat, als ich mir hätte träumen lassen.

Weitere ausgewählte Bücher aus dem Merlin Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BABENDERERDE, Antje	Die Suche	Roman, Merlins Schmökerecke, 352 S., Leinen	3-87536-250-0	19,50 Euro
BATLLE, Carles	Kampf. Landschaft danach	dt. von Maurici Farré u. Lea Niklas, Merlin Theater, 48 S., kartoniert	3-87536-228-4	10,00 Euro
BJØRNEBOE, Jens	Augenblick der Freiheit	Roman, dt. von Anni Dröge, 292 S., engl. Broschur	3-926112-52-2	16,40 Euro
BOETIUS, Henning	Tod in Weimar	Novelle mit Reproduktionen von 16 Lithografien von Johannes Grützke, 104 S., Leinen	3-926112-83-2	16,40 Euro
CELINE, Louis-Ferdinand	Briefe und erste Schriften aus Afrika 1916–17	dt. von Katarina Hock, 200 S., engl. Broschur	3-926112-80-8	16,40 Euro
VON DÜFFEL, John	Born in the RAF	Merlin Theater, 80 S., kartoniert	3-926112-85-9	8,20 Euro
GOLOWIN, Sergius	Magie der verbotenen Märchen	Merlins Magische Bibliothek, Bd. 2, 240 S., engl. Broschur	3-87536-179-2	13,90 Euro
HEGER, Heinz	Die Männer mit dem rosa Winkel	170 S., kartoniert	3-87536-215-2	10,30 Euro
JANSSEN, Horst	Hinkepott	Autobiographische Hüpferei, 376 S., Leinen	3-926112-06-9	19,40 Euro
KLAUSSNER, Wolf	Lockwood	Roman, 206 S., engl. Broschur	3-87536-183-0	9,20 Euro
LAUDERT, Andreas	Die Unentschiedenen	Roman, 160 S., Leinen	3-87536-201-2	14,40 Euro
NDIAYE, Marie	Hilda	Merlin Theater, dt. von Almut Lindner, 96 S., kartoniert	3-87536-233-0	10,00 Euro
PLESSEN, Elisabeth	Lina	Erzählung, 76 S., Leinen	3-87536-241-1	14,30 Euro
PY, Olivier	Paradies der Traurigkeit	Roman, dt. von Riek Rohland, 288 S., engl. Broschur	3-87536-251-9	16,00 Euro
REVE, Gerard	Die Abende	Roman, dt. von Jürgen Hillner, 384 S., Leinen	3-87536-184-9	16,30 Euro
MARQUIS DE SADE	Philosophie im Boudoir	ungekürzte Studienausgabe, dt. von Rolf Busch, 318 S., Leinen	3-87536-010-9	13,80 Euro
SANSAL, Boualem	Der Schwur der Barbaren	Roman, dt. von Regina Keil-Sagawe, 468 S., Leinen	3-87536-229-2	23,00 Euro
SEIERSTAD, Asne	Mit dem Rücken zur Welt	dt. von Edelgard Rora u. Ekkehard Boesche, 292 S., engl. Broschur	3-87536-221-7	12,30 Euro
SKACEL, Jan	Fährgeld für Charon	Gedichte, dt. von Reiner Kunze, 118 S., kartoniert	3-87536-093-1	12,80 Euro
REFFERT, Thilo	Hellas Sonntag	Merlin Theater, 72 S., kartoniert	3-87536-223-3	8,20 Euro
ZÜRN, Unica	Dunkler Frühling	Erzählung, 64 S., engl. Broschur	3-926112-46-8	9,20 Euro

Merve Verlag Berlin

(Website)	www.merve.de
(E-Mail)	merve@merve.de
(Anschrift)	Merve Verlag Berlin Crellestraße 22 D-10827 Berlin
(Telefon)	030 / 4 87 84 33
(Telefax)	030 / 7 88 10 74

1970 Verlagsgründung

2001 Erster Preisträger des Kurt Wolff Preises

›Philosophie ist Kunst, Kunst ist Philosophie, und umgekehrt‹ (frei nach Thomas Bernhard) Gefragt sind weiter Gedanken, Fragmente und Begriffsentwürfe, die andere Wege gehen, um sich zu anzustecken oder um sich einzuschmuggeln oder um mehr Kraft zu haben oder um die Welt zu verzetteln oder um Zeit zu gewinnen oder ... Worum dreht es sich? Um Philosophie und Kunst, um die Welt der Erfindungen und Denkbarkeiten. Wir machen Bücher um der Bücher willen, für Architekten, Autoren, Dichter, Designer, Kuratoren, Künstler, Musiker, Maler, Verleger, Filmer, Theaterleute, Kritiker. Wir zählen auf das, was zwischen den abgesteckten Claims passiert, zwischen John Cage und Heinz von Foerster, zwischen Heiner Müller und Blixa Bargeld, zwischen Giorgio Agamben und Rainald Goetz. Der Urbanist und Architekt Paul Virilio hat mit seinem Texten zur Geschwindigkeit Gestalter, Filmemacher und DJs angeregt. Der Soziologe Jean Baudrillard hat mit seiner Diagnostik der Gegenwartsphänomene Journalisten, Redakteure und die Kunstszene beeinflusst. Gilles Deleuze und Félix Guattari haben mit Tausend Plateaus nicht allein ein Techno-Label inspiriert. Und wer heute die Zukunft begreifen will, sollte Bücher über China von François Jullien, über Griechenland von Friedrich Kittler, über die kommende Gemeinschaft von Giorgio Agamben lesen, oder?

Giorgio Agamben

Nymphae

Aus dem Italienischen von Andreas Hiepko

IMD 276m, 123 S., 6 s/w Abb.

ISBN 3-88396-210-4

10,80 Euro

Der Titel gebende Essay des Bandes stellt die gut hundert Jahre alte Frage, die im Zentrum jenes legendären Briefwechsels zwischen André Jolles und Aby Warburg stand: ›Wer ist die Nymphe, woher kommt sie?‹ Nur äußerlich gleiche sie ›einer freigelassenen tartarischen Sklavin‹, lautete Warburgs Antwort, ›ihrem wirklichen Wesen nach‹ sei sie ›ein Elementargeist, eine heidnische Göttin im Exil‹. Agamben entfaltet diese Antwort mit Bill Violas Passage vom ›imaginären‹ zum ›kinematographischen Museum‹, mit einem Traktat zur Tanzkunst des Domenico da Piacenza, mit den ›androgynen Kinderwelten‹ Henry Dargers, mit Benjamin, Vischer und Paracelsus, bis man mit Boccaccio davon überzeugt ist, dass ›lieben und eine Nymphe lieben ein und dasselbe bedeuten‹. ›Die Passion der Faktizität‹, der zweite Text dieser Sammlung, unternimmt eine Verortung der Liebe in Heideggers Denken. Der dritte Essay verfolgt das Schicksal der ›poetischen Atheologie der Moderne‹ bis an den Punkt, an dem es sich erfüllt – getreu der Anweisung Hölderlins in der zweiten Fassung von Dichterberuf, die die Geburtsstunde dieser atheologischen Tradition markiert: ›so lange, bis Gottes Fehl hilft.‹

François Jullien

Sein Leben nähren.

Abseits vom Glück

Herausgegeben

und übersetzt

von Ronald Voullié

IMD 285, 218 S.

ISBN 3-88396-219-8

18,00 Euro

Unsere Erfahrung, in Europa, wurde ausgehend von einer Trennung von Ebenen gedacht: lebenswichtig / moralisch / geistig. Selbst das grundlegendste Verb, ›nähren‹, wurde von der Spaltung in Konkretes und Symbolisches erfasst: seinen Körper nähren oder seine Seele nähren (bei Platon und den Kirchenvätern). Wenn man dem in China weit verbreiteten Ausdruck ›sein Leben nähren‹ folgt, wird man dazu geführt, zur Ungeschiedenheit dieser Ebenen zurückzukehren. (...) Der Weise hat keine Bestimmung und kein Verlangen; er ›bewegt‹ sich im tao, heißt es, ›wie ein Fisch im Wasser‹ (...) Dadurch werden einige unserer massivsten Grundbegriffe erschüttert, und zwar vor allem die der ›Seele‹ und des ›Körpers‹. Wenn sein Leben nähren als begriffliche Einheit gefasst werden kann, dann in erster Linie, weil man von Grund auf in sich den ›Lebensatem‹ nährt. Es zeichnet sich also ein anderes Verständnis ab – das vom suspekten Mystizismus zu befreien ist, mit dessen Soße die Vertreter der ›persönlichen Entwicklung‹ uns übergießen wollen.

Marcus Steinweg

Behauptungsphilosophie

IMD 287, 165 S.

ISBN 3-88396-221-X

13,80 Euro

Weder in der Philosophie, noch in der Kunst geht es um Beweis oder Meinung. Es geht um eine Setzung, um Behauptung. Die Behauptung unterscheidet vom Beweis und der Meinung, dass sie ohne Gewissheit auskommen muss. Behauptungsphilosophie ist Philosophie im Ungewissen. Sie überschreitet die Modalitäten herkömmlichen Denkens, wie Reflexion, Begründung, Kritik und Argument. Es geht darum, als Subjekt im Ungewissen eine Wahrheit zu berühren und dieser Berührung eine Form zu geben, Sprache. Wahrheit ist der Name für die Grenze der Tatsachenwelt. Es gibt Philosophie nur als Kontakt zu dieser Grenze, als eine den Imperativen des Faktischen entzogene Behauptung. Die Wahrheits-Berührung muss der Meinungs-Gewissheit und dem Tatsachen-Obskurantismus gleichermaßen widerstehen. Sie ist Berührung des Unberührbaren und macht aus dieser Berührung eine ›Lebensform‹.

Weitere ausgewählte Bücher im Merve Verlag Berlin

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(ISBN)	(Preis)
AGAMBEN, Giorgio	Die kommende Gemeinschaft	3-88396-185-X	10,80 Euro
—	Ars electronica. Philosophie der neuen Technologie	3-88396-066-7	7,50 Euro
BAECKER, Dirk	Postheroisches Management	3-88396-117-5	12,50 Euro
BAUDRILLARD, Jean	Agonie des Realen	3-920986-99-7	8,00 Euro
DE CERTEAU, Michel	Kunst des Handelns	3-88396-060-8	19,00 Euro
DELEUZE, Gilles / GUATTARI, Félix	Tausend Plateaus	3-88396-094-2	40,00 Euro
DELEUZE, Gilles / GUATTARI, Félix	Rhizom	3-920986-83-0	6,50 Euro
DERRIDA, Jaques	Vom Ereignis sprechen	3-88396-187-6	6,80 Euro
VON FOERSTER, Heinz	KybernEthik	3-88396-111-6	10,50 Euro
FOUCAULT, Michel	Dispositive der Macht	3-920986-96-2	10,00 Euro
JULLIEN, François	Umweg über China	3-88396-177-9	13,60 Euro
KAPIELSKI, Thomas	Anblasen	3-88396-218-X	9,80 Euro
KAPIELSKI, Thomas	Danach war schon	3-88396-147-7	12,50 Euro
KITTLER, Friedrich	Optische Medien	3-88396-183-3	16,70 Euro
SERRES, Michel	Atlas	3-88396-194-9	19,80 Euro
VIRILIO, Paul	Die Sehmaschine	3-88396-069-1	10,50 Euro
ZIZEK, Slavoj	Liebe dein Symptom wie dich selbst	3-88396-081-0	9,50 Euro

Edition Nautilus

(Website)	www.edition-nautilus.de
(E-Mail)	info@edition-nautilus.de
(Anschrift)	Edition Nautilus Alte Holstenstraße 22 D-21031 Hamburg
(Telefon)	040 / 72 13 536
(Telefax)	040 / 72 18 399

1972 Gründung in Hamburg durch Hanna Mittelstädt, Pierre Gallissaires und Lutz Schulenburg

1993 Verlagspreis der Freien und Hansestadt Hamburg

2002 Verlagspreis der Freien und Hansestadt Hamburg

2004 Kurt Wolff Preis

Über ihr politisches Engagement gerieten die Verlagsgründer Anfang der 70er Jahre mehr zufällig als absichtsvoll in die Verlegerei. Seit Gründungszeiten ist das Verlagsprogramm zwischen Phantasie und Aufklärung verortet, mit einer Vorliebe zum ›linken‹ Flügel der künstlerischen Avantgarde und den libertären Vorstellungen in den sozial-revolutionären Bewegungen. So wurden neben Schriften der Anarchisten und Situationisten auch solche der Dadaisten und Surrealisten lanciert. Des weiteren finden sich im Programm, mit annähernd 400 lieferbaren Titeln, voluminöse Biographien, feine Belletristik, aktuelle politische Analysen und streitbare Polemiken, sowie die Werkausgabe von Franz Jung und seit 25. Jahren die Zeitschrift für Politik, Literatur, Kunst ›Die Aktion‹. In der auf mehr als 50 Titel angewachsenen ›Kleinen Bücherei für Hand und Kopf‹ erscheinen illustrierte Bücher der ästhetischen Moderne.

Mahmood Mamdani

Guter Moslem, böser Moslem

Amerika und die Wurzeln des Terrors

Deutsche Erstausgabe

Aus dem Englischen von Sophia Deeg

320 S., Broschur

ISBN 3-89401-475-X

19,90 Euro

Der in Uganda aufgewachsene Sohn indischer Einwanderer, heute Professor an der Columbia Universität in New York, schreibt über religiösen Fundamentalismus und seine politischen Auswirkungen. Er wendet sich gegen die Vorstellung vom ›clash of civilizations‹ zwischen dem Islam und dem Westen und schildert, wie die ›Achse des Bösen‹ aus den von den US-Amerikanern geförderten antikommunistischen Stellvertreterkriegen nach der Niederlage in Vietnam entstand. ›Mamdani deckt die Lügen, Stereotypisierungen und leichtfertigen Generalisierungen auf, mit denen die USA ihr Verhalten gegenüber der muslimischen Welt begründen. Bestürzend, aber essentiell.‹ ~~J.M. Coetzee~~ ›Dieses provokative Buch ist ein wertvoller Beitrag für das Verstehen einiger der wichtigsten Entwicklungen in der heutigen Zeit.‹ ~~Noam Chomsky~~ ›Mamdanis Thesen dürften für viele Leitartikler unerfreulich sein.‹ ~~Renée Zucker, taz~~

~~Aus dem Inhalt~~ Der moderne Staat und politische Gewalt / Die einheimische Gewalt / Der 11. September / Kultur–Diskurs oder Wie man nicht über Islam und Politik spricht / Moderne, Fundamentalismus und politischer Islam / Christlicher Fundamentalismus und politisches Christentum / Islamischer Reformismus und politischer Islam / Der Kalte Krieg nach Vietnam / Die Finanzierung der Stellvertreterkriege / Die Söldner im Kongo / Das Desaster in Angola / Südafrika / Renamo: Afrikas erste genuine Terroristenbewegung / Zentralamerika: Weites Umarmen des Terrors / Der Iran–Contra–Skandal / Afghanistan: Der Höhepunkt im Kalten Krieg / Die Finanzierung des Dschihad durch Drogenhandel / Die Bankiers des Dschihad / Kosten für Pakistan / Das Resultat:Taliban / Kosten für die muslimische Welt / Algerien und Ägypten / Der Kalte Krieg und der radikale Islam / Hisbollah / Iran / Vom Stellvertreterkrieg zur offenen Aggression / Irak: Kollektive Bestrafung im Krieg und im Frieden / Einflussnahme mit Hilfe des internationalen Rechts / Israelische Macht und lokale Straflosigkeit / Der Siedler und der Selbstmordattentäter / Privatisierung des Terrors im letzten Kalten Krieg / Amerika und Israel: Das Herz der Angelegenheit

Andrea Maria Schenkel

Tannöd

Originalveröffentlichung

128 S., Broschur

ISBN 3-89401-479-2

12,90 Euro

Die Bewohner eines einsam gelegenen Hofes werden erschlagen aufgefunden. Eigenbrötler sollen sie gewesen sein, bauernschlau und geizig. Der Leser wird Zeuge des Verbrechens, das auf einem authentischen Fall beruht, und begleitet jeden Schritt des Mörders, ohne dessen Identität zu kennen. Schließlich entfalten sich die traumatischen Beziehungen innerhalb der Dorfgemeinschaft, die dazu führten, dass einer von ihnen grausam Rache nahm. ›Tannöd ist ein sehr individuelles, eigenständiges Buch. Es beweist einmal mehr, dass die allmählich wieder aufkeimende deutsche Krimi-Landschaft eher von Solitären als von Trends geprägt wird. Und das ist gut so.‹ ~~Thomas Wörtche, Freitag~~. ›Selten ist lakonischer auf die Einsicht hingeschrieben worden, dass es ›keinen Gott gibt auf dieser Welt‹, als in diesem kleinen, großartigen Krimidebüt.‹ ~~Tobias Gohlis, Die Zeit~~

~~Leseprobe aus ›Tannöd‹ von Andrea Maria Schenkel~~:

Der Bauer, ein großer, kräftiger Mann, einsilbig. Während des Abendessens hat er nicht viel gesprochen. Er hat sie nur kurz begrüßt, als er in die Stube kam. Ein fester Händedruck, ein abschätzender Blick, das war alles. Seine Frau, auch sie sehr still. Älter als ihr Mann. Verhärmt, verschlossen. Sie sprach das Tischgebet. Die Tochter, sie war nett zu Marie. Hat gefragt, ob sie außer der Traudl noch andere Geschwister hat, Nichten und Neffen. Hat sich nach deren Namen erkundigt und nach dem Alter. Mit der kann man noch am besten auskommen, denkt sich Marie. Und die Kinder ... Die Kinder hier im Haus sind nett. Nette Kinder, besonders der kleine Bub. Der hat sie gleich angelacht. Der wollte immer mit ihr spielen. Sie hat mit ihm gescherzt. Hat ihn auf ihren Schoß genommen und auf den Knien reiten lassen, wie sie es immer mit den Kindern ihrer Schwester gemacht hat. ›Hoppe Reiter‹ hat sie mit ihm gespielt, von ihrem Schoß hat sie ihn plumpsen lassen. Der Kleine hat vor lauter Lachen gegluckst. Wie die junge Bäuerin die Kinder zu Bett geschickt hat, da ist die Marie auch aufgestanden. Hat gesagt: ›Ich geh auch gleich in die Kammer, muss meine Sachen noch einräumen. Dann kann ich morgen in aller Früh gleich anfangen.‹ Sie hat allen eine gute Nacht gewünscht und ist in ihre Kammer gegangen. Draußen ist das Wetter noch schlechter geworden. Der Wind nimmt immer mehr zu. Es stürmt. Das Fenster ist nicht besonders dicht, der Wind pfeift durch die Ritzen. Marie bemerkt einen Luftzug. Sie dreht sich um zur Tür. Die Tür steht leicht offen. Marie will sie schließen. Da bemerkt sie, wie sich die Tür langsam, knarrend immer mehr öffnet. Ungläubig staunend blickt sie auf den größer werdenden Spalt. Marie ist unschlüssig, sie weiß nicht, was sie tun soll. Steif und starr bleibt sie einfach nur stehen. Den Blick auf die Tür gerichtet. Bis sie ohne ein Wort, ohne eine Silbe von der Wucht des Schlages zu Boden fällt.

Weitere ausgewählte Bücher in der Edition Nautilus

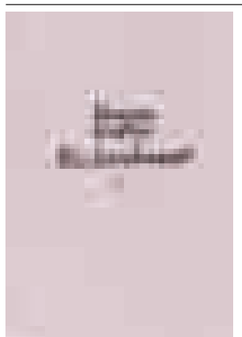
(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ADNAN, Etel	Von Frauen und Städten. Zwischen Barcelona und Beirut – eine west-östliche Reise in Briefen		3-89401-477-6	14,90 Euro
AMBJØRNSEN, Ingvar	Weiße Nigger. Autobiographischer Roman über eine Jugend in Norwegen		3-89401-530-6	ca.15,90 Euro
ATZMON, Gilad	My one and only Love Roman über das Musikbusiness, Israel und Spionage		3-89401-470-9	16,90 Euro
BECEJAC, Brankica	Ich bin so wenig von hier wie von dort Leben und Werk mit Stimmen von Freunden		3-89401-492-X	ca.19,90 Euro
BRACK, Robert	Haie zu Fischstäbchen. Ein Fall für Lenina Rabe.	Krimi	3-89401-466-0	12,90 Euro
ERNST, Max	Schnabelmax und Nachtigall. Texte und Bilder.	Kleine Bücherei Bd. 38	3-89401-488-1	9,80 Euro
GÜNTHER, Egon	Bayerische Enziane. Rebellen und Widerständler – ein Pfad durchs Labyrinth der Erinnerung		3-89401-469-5	19,90 Euro
HEINEMANN, Elke	Meret Oppenheim. Eine Portrait-Collage.	Kleine Bücherei Bd. 57	3-89401-528-4	ca.12,90 Euro
HEINEMANN, Elke	Der Spielplan. Handlicher Liebesroman und echte Alternative zur Waschlappenprosa		3-89401-478-4	16,00 Euro
KLAS, Gerhard	Zwischen Verzweiflung und Widerstand. Indische Stimmen gegen die Globalisierung		3-89401-490-3	ca.12,90 Euro
PAMUK, Kerim	Alles roger, Hodscha? Komisches aus dem deutsch-türkischen Alltag		3-89401-454-7	12,90 Euro
PAZ, Abel	Durruti. Leben und Tode des spanischen Anarchisten.	Biographie, Großformatig, illustriert	3-89401-411-3	25,00 Euro
SITUATIONISTISCHE INTERNATIONALE	Der Beginn einer Epoche. Grundlagentexte der S.I. 1955-1969.	Vorwort von Roberto Ohrt	3-89401-243-9	25,80 Euro
SPOERRI, Daniel	Eat Art. Daniel Spoerris Gastronoptikum.	Kleine Bücherei Bd. 56	3-89401-499-7	ca.12,90 Euro
SYMMES, Patrick	Reiseziel Che Guevara. Abenteuerlicher Bericht einer Motorradreise durch Lateinamerika		3-89401-464-4	19,90 Euro
TAIBO II, Paco Ignacio	Che. Die Biographie des Ernesto Guevara.	Großformatig, illustriert	3-89401-392-3	19,90 Euro
TANGENS, Rena & PADELUUN (Hg.)	Schwarzbuch Datenschutz. 50 ausgezeichnete Datenkraken der Big Brother Awards		3-89401-494-6	ca. 12,90 Euro
TWICKEL, Christoph	Hugo Chávez. Die erste Biographie über die neue Galionsfigur Lateinamerikas		3-89401-493-8	ca. 19,90 Euro
WARSCHAWSKI, Michael	An der Grenze. Von Straßburg nach Jerusalem. Ein autobiographischer Bericht		3-89401-431-8	19,90 Euro
ZELIK, Raul	La Negra. Ein Politthriller über Kolumbianische		3-89401-347-8	ca. 15,90 Euro

Stroemfeld Verlag

(Website)	www.stroemfeld.com
(E-Mail)	info@stroemfeld.de
(Anschrift)	Stroemfeld Verlag Holzhausenstraße 4 D-60322 Frankfurt am Main
(Telefon)	069 / 95 52 26-0
(Telefax)	069 / 95 52 26-24

1970	Verlag Roter Stern K.D. Wolff KG gegründet
1975	Beginn der Frankfurter Hölderlin-Ausgabe
1977 / 78	Klaus Theweleits ›Männerphantasien‹
1979	Gründung des Stroemfeld Verlages
1986	Übernahme des Nexus-Verlages
1988	Beginn der Brandenburger Kleist-Ausgabe
1993	Konkurs von Verlag Roter Stern
1995	Beginn der Franz Kafka-Ausgabe
1996	Beginn der Hist.-Krit. Gottfried Keller-Ausgabe
2001	Beitritt zum Arbeitskreis der Kurt Wolff Stiftung

Im Zuge der westdeutschen Studentenbewegung 1970 vom Verleger KD Wolff gegründet, hat sich Stroemfeld, inzwischen im 36. Jahr, einen Namen als Verlag für historisch-kritische Klassiker-Editionen (Hölderlin, Kleist, Keller, Trakl, Kafka u.a., alle mit Handschriften-Faksimiles) und Humanwissenschaften gemacht. Seit 1977 sind die meisten Werke von Klaus Theweleit bei Stroemfeld / Roter Stern erschienen. Aber auch Peter Kurzeck hat alle seine Romane bei Stroemfeld herauskommen lassen. Stroemfeld betreut die Edition der Vorlesungen von Klaus Heinrich, dem Berliner Religionsphilosophen, der 2002 den Sigmund Freud-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung erhielt. Verschiedene Kataloge (u.a. Büchner-Katalog) wie auch die Editionen bei Stroemfeld sind von der Stiftung Buchkunst im Wettbewerb der schönsten Bücher prämiert worden.



Franz Kafka

Ein Landarzt

Faksimile-Reprint der Erstausgabe im Kurt Wolff Verlag 1919

ISBN 3-87877-941-0

28,00 Euro

›...unbedingt aufzuhalten hat man sich mit einer im Stroemfeld Verlag (sukzessive) erscheinenden philologischen Großtat. Mitherausgeber Roland Reuß stellte den ›Oxforder Oktavhefte 1 & 2‹ seiner historisch-kritischen Kafka-Ausgabe vor. Im Vorgespräch mit Harry Oberländer beschrieb er seine frühen Erkundungen des Kafka'schen Oeuvres als magischen Prozess und die ersten Einstiege als Ansaugvorgänge. Der misstrauische Navigator auf dem Silbenfluss entdeckte bald, im Vergleich mit den in universitären Verliesen gelagerten Handschriften, ›Entstellungen‹, so von Verben. Er verschrieb sich der Korrektur des Dazugeschriebenen und Weggelassenen. Die in Rede stehenden Oktavhefte nahmen zur Jahreswende 1916 / 17 neben kleinen Erzählungen, tagebuchartigen Eintragungen auch einen Dramenentwurf auf. Die Originalität der ursprünglichen Aufzeichnungen Kafkas liegt darin, dass sie sich mit Abstand zu konventionellen Erzählerinstanzen behaupten...‹ ~~Jamal Tuschick, Frankfurter Rundschau (Unter Helden: Bemerkenswertes aus Frankfurter Verlagen)~~

Franz Kafka-Ausgabe, Historisch-Kritische Ausgabe hg. von Roland Reuß und Peter Staengle, Oxforder Oktavhefte 1 & 2 (im Schuber mit Franz Kafka-Heft 4 & ›Ein Landarzt‹ Reprint) 3-87877-938-0 apart: 128,00 Euro Subs.: -939-9 (bei Abnahme der Gesamtausgabe 99,00 Euro)

Klaus Theweleit

Friendly Fire. Deadline-Texte.

433 S., Broschur, viele Abb.

ISBN 3-87877-940-2

19,80 Euro

~~Dorothea Dieckmann, Neue Zürcher Zeitung: Sehen- und Wissenwollen. Klaus Theweleits aufklärerische ›Deadline-Texte‹~~ Nachdem in den letzten drei Jahren ein Buch über den 11. September, eins über Film und eins über Fußball gefolgt waren, hat Theweleit diesmal verstreute Essays, Rezensionen und Interviews in einem Band versammelt. Die permanenten Einflüsse der Gegenwart, die ein apriorisch urteilender Theoretiker als hindernde Ablenkungen aussperren würde, werden kenntlich als Wirklichkeit: ein durch Reflexion bewegter Erfahrungshintergrund.

~~Wie eine kriminalistische Recherche~~ Eben weil man, lesend, dem Autor bei der Urteilsbildung zuschauen kann (die Bilder, auf die er seit dem Klassiker ›Männerphantasien‹ nicht mehr verzichtet, tun das Ihrige dazu), liest sich seine Textsammlung so spannend wie eine kriminalistische Recherche. Jeder neue Ansatzpunkt führt die Forschungsreise über eine Fülle materialer Funde und Analyseschritte weiter. Das ›Heureka!‹ der Entdeckungen, die kühne Kombinatorik und der Mut zu tabufreien Schlussfolgerungen erinnern an Freuds empirische Hermeneutik: Hier findet noch Kritik im Wortsinn statt, ohne eigene und fremde Spuren auf dem Erkenntnisweg zu verwischen. So kann es geschehen, dass dem Autor ein Traum dabei hilft, die Struktur von Mörikes Werk zu benennen und in umgedrehter Spurensuche zu befragen. Unter diesem Blick entwickeln, entpuppen, entlarven sich die Gegenstände aus Kunst, Politik und Spiritualität, ohne der dogmatischen Priestertrugs-Fahndung der alten Aufklärung zum Opfer zu fallen.

~~Sprache als Produktivkraft~~ Ebenso verfährt Theweleits umweghaftes, im strengsten Sinn unkonventionelles Denken mit den Mythen unserer Geschichte und Lebenswelt: Es durchbricht unsere Gewohnheiten, indem es die Phänomene neu gruppiert und Konstellationen aussetzt, die der ›realistischen‹ Aufzeichnung entgehen. ›Nur wer halluziniert, erblickt das Reale‹, dies Bennsche Diktum plädiert für eine synästhetische Öffnung der Wahrnehmung, die das Politische einschließt. Sie enthüllt das Pornographische in der Pseudoauthentizität realistischer oder dokumentarischer Hitler-Darstellungen und demaskiert die Bestürzung angesichts der Dokumente sexualisierter Folter aus Abu Ghraib als reinigendes Opferritual einer Mehrheit, die längst vom besseren Wissen kontaminiert ist. Sehen- und Wissenwollen ist dabei die Erkenntnis leitende Haltung. Unerschrockenheit und Unverschämtheit sind Privilegien, die allzu wenige Intellektuelle diesseits des Atlantiks nutzen. Nicht weil, sondern obwohl Theweleit zu diesen gehört, ist seine intellektuelle Kapazität unangefochten. Ihre Produktivkraft ist eine Sprache, die die Grenzen zwischen Wissenschaft und Literatur, Polemik und Essay, Theorie- und Umgangssprache virtuos ignoriert; denn auch die Schranken zwischen Erzählen, Analysieren und Streiten können zu ideologischen Mauern, Bremsen auf dem Weg des Begreifens werden. Die metaphorische Klammer um die versammelten Texte lautet ›Friendly Fire‹ – die ›freundliche Befeuerung‹ mit Worten angesichts der Kältestarre des gesellschaftlichen Handelns, Denkens und Fühlens, dessen innere Gewalt unter der Maske auserwählter Feinde versteckt wird.

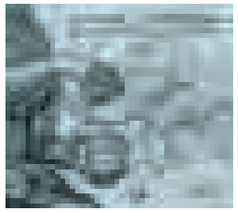
Weitere ausgewählte Bücher im Stroemfeld Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
HEINRICH, Klaus	Versuch über die Schwierigkeit nein zu sagen	218 Seiten, Broschur, Fadenheftung	3-87877-169-X	15,00 Euro
HÖLDERLIN, Friedrich	Hyperion oder der Eremit in Griechenland	Bibliophiler Nachdruck der Originalausgabe bei Cotta von 1797 / 1799, 286 S., auf Bütten, geb., Fadenheftung, Lesebändchen, Schuber	3-87877-180-0	15,00 Euro
KAFKA, Franz	Hist.-Krit. Gesamtausgabe: Einleitung	Hg. Roland Reuß unter Mitarbeit von Peter Staengle, Michel Leiner und KD Wolff, 112 S. Grossformat, geb., 32 Seiten Hss.Faksimiles	3-87877-492-3	5,00 Euro
KURZECK, Peter	Ein Kirschkern im März. Roman	288 Seiten, gebunden, Fadenheftung	3-87877-935-6	19,80 Euro
THEWELEIT, Klaus	Ghosts. Drei leicht inkorrekte Vorträge	u.a. Bemerkungen zum RAF-Gespenst, 256 S., br., Fadenheftung	3-87877-744-2	15,00 Euro
THEWELEIT, Klaus	Der Knall.. 11. September, das Verschwinden der Realität und ein Kriegsmodell,	280 S., br., Fadenheftung	3-87877-870-8	24,00 Euro

supposé

(Website)	www.suppose.de
(E-Mail)	kontakt@suppose.de
(Anschrift)	supposé Kleiner Griechenmarkt 28–30 D-50676 Köln
(Telefon)	0221 / 6 60 79 06
(Telefax)	0221 / 6 60 79 07

Die Edition supposé von Klaus Sander ist weniger ein Verlag als vielmehr ein Forschungsprojekt in der Praxis. Ihr Anliegen ist die Entwicklung und Etablierung einer eigenständigen Kunst- und Publikationsform für das gesprochene Wort. supposé-CDs beinhalten in der Regel keine Lesungen oder Dramatisierungen bereits existierender, schriftlich fixierter Texte – sind also keine Hörbücher –, sondern extemporierte freie Rede: erzählte Literatur, Philosophie und Wissenschaft. Dabei wird besonderer Wert gelegt auf ein Gleichgewicht von Produktionen mit zeitgenössischen Autoren und Forschern sowie der Edition historischer Tondokumente und diese so zu einem akustischen Stimmenarchiv zusammengeführt: mündliche Geschichtsschreibung und Wissensvermittlung. Die erste CD erschien 1996 (Vilém Flusser: ›Die Informationsgesellschaft. Phantom oder Realität?‹), seither gibt es mehr als fünfzig weitere Veröffentlichungen. Mitarbeiter seit den Anfangstagen sind Anja Theismann und, projektbezogen, Thomas Knoefel. Das Gesamtprogramm von supposé wurde 2004 mit dem Deutschen Hörbuchpreis sowie dem Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung ausgezeichnet.



Jens Reich

Teufelsfragen.

Ethische Konflikte in der

Biomedizin

2-CD-Set, 130 min

Booklet, 8 S.

Konzeption und Produktion:

Klaus Sander

ISBN 978-3-932513-62-6

24,80 Euro

Wieweit darf der Mensch Demiurg in eigener Sache sein, ohne selbst verzehrt zu werden von den Kräften seiner Schöpfungsmacht? Darf er, ohne diabolisch zu werden, mit dem Bauplan eines ›Gottes‹ spielen, der ihn in eine riskante wie chaotische Welt entlassen hat? Wo schlägt, was er zur Rettung entwirft, um, in den Abgrund einer Selbstanmaßung, aus dem es dann kein Entkommen gibt? Und wer oder was sollte ihn bei alledem noch aufhalten? ›Die heutige Grundlagenforschung im Bereich der Biologie und der Biomedizin führt zu lebenswichtigen Entscheidungen, steuert unabdingbar auf ethische Fragen zu. Menschen klonen? Stammzellen nutzen? Was tun, was unterlassen? Dem Titel der Doppel-CD nach sind dies ›Teufelsfragen‹, schwierige Fragen, denen man nicht ausweichen darf, die nicht nur theoretisch beantwortet werden wollen, sondern praktische Entscheidungen erfordern – und deren Beantwortung womöglich eine Vielzahl neuer Fragen und Probleme nach sich zieht. Diese Fragen, so Jens Reich, gehen nicht nur die Experten, hier: Biologen und Biomediziner etwas an. Es sind Fragen, die alle Mitglieder einer Gesellschaft betreffen und die in einer Demokratie schließlich Regierung und Parlamentarier zur Formulierung von Regelungen und Gesetzen veranlassen. Jens Reich spricht, hier und da mag man fast sagen: er plaudert für jedermann verständlich über heikle Themen wie Stammzellen und Genforschung, über Vor- und Nachteile, über Nutzen und Missbrauch der Gentechnik. Mit seiner ethischen Position hält der Wissenschaftler nicht hinterm Berg, doch führt er die Hörer immer wieder in einen unübersehbaren Wald voller Fragen, wo sie angesichts ethischer Herausforderungen und Dilemmata ihre eigene Position finden müssen.‹ ~~Thomas Kroll, Deutschlandradio Kultur, Radiofeuilleton~~

›Die CD ist ein schönes Beispiel dafür, wie gut es ist, Forschern direkt und ungefiltert zuzuhören. Reich hat Zeit, seine Argumente in Ruhe zu entwickeln und zu erklären, niemand schneidet ihm nach 45 Sekunden das Wort ab, weil im Radio oder im Fernsehen schnell der nächste Bericht gesendet werden muß. Dank solcher Berichte aus dem Labor kann sich der Hörer ein eigenes Bild von den Positionen des Biologen machen und von seinem breiten Wissen profitieren – und Reich hat eine Menge zu sagen.‹ ~~Thilo Resenhoeft, dpa~~

Prof. Dr. Jens Reich, geb. 1939 in Göttingen, seit 1992 Gruppenleiter ›Bioinformatik‹ am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in Berlin-Buch, 1998–2004 Professor für Bioinformatik an der medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin (Charité), 1989/90 Mitbegründer der Bürgerbewegung ›Neues Forum‹, 1994 unabhängige Kandidatur für das Amt des Bundespräsidenten, seit 2001 Mitglied des Nationalen Ethikrates. ~~CD1: 1. Eine kurze Geschichte der Genetik und Gentechnik 2. Das Rätsel der Malaria 3. Gentechnische Probleme 4. Die Entschlüsselung des Genoms 5. Grundsatzfragen der Genforschung 6. Eine nachholende Ethikdebatte CD2: 1. Die Würde des Menschen 2. In der moralischen Zwickmühle 3. Biowaffen 4. Die Verantwortung des Forschers~~

Friedrich Kittler

Musen, Nymphen und Sirenen

Audio-CD, 56 min

Konzeption und Produktion:

Klaus Sander

ISBN 978-3-932513-64-0

18,00 Euro

›Zwei Münder vereinigen sich zu einer schönen Sangstimme. Weil sie alles wissen und weil sie alle Lust versprechen, die möglich ist, soll Odysseus das Schiff anlegen, an der Insel. Das sind die beiden Sirenen, die in der späteren ikonographischen Tradition auf den Vasen immer drei sind und immer schreckliche Mischwesen: oben Jungfrauen mit Busen, unten Krallen und Vögel – bei Homer sind es einfach zwei schöne Nymphen.‹ Friedrich Kittler betreibt experimentelle Philologie, bereist die Sireneninseln und verlebendigt so die Geschichte des Odysseus. Er erzählt von den honigsüß summenden Stimmen der Frauen, der Geburt der Musen, den Ausschweifungen Kirkes, läßt Göttinnen auftreten, Huren und Nymphen – über allem aber schwebt Musik und die Erotik der Mathematik ... Es geht um Verzauberung und die Grausamkeit der Verführung, um das ›Lächeln im unsterblichen Gesicht‹ ~~Sappho~~ und das Fortdauern des Namens durch die Zeiten, bis er heute seinen Eintrag im ›Sprechbuch‹ findet. Kittler beschwört unser griechisches Erbe, den Ursprung aller Wissenschaften. ›Die Einführung des Punk in die deutsche Philosophie beziehungsweise Philologie! Kittler liest keinen wohl formulierten Text stur betont daher, er erzählt, was ihn an Odysseus, den Sirenen und dem griechischen Denken fasziniert und warum er sich auf die Reise der Empirie begeben hat. Man sollte das Kennzeichen ›Punk‹ hier aber nicht mit den berühmten drei Akkorden, die endlos hintereinander geschrammt werden, verwechseln. Kittler ist überaus belesen, der griechischen Sprache so mächtig, daß er bekanntere Philosophen wie Theodor W. Adorno oder Michel Foucault in Nebensätzen als Laien der griechischen Sprache entlarvt. Kittlers technische Fähigkeiten sind die eines Jazzmusikers, um im Musikbild zu bleiben, dem auch nach 56 Minuten Spiel die machbaren Ideen nicht ausgehen. Punk meint vielmehr im Zusammenhang dieses großartigen Hörspiels, das es erlaubt, einem Denker bei seiner Arbeit zuzuhören, daß er mit dem geprochenen Text hinter die geschliffene Schrift zurückgeht, oder auch die Art und Weise, wie er das Einfache, das Klare griechischen Denkens unter dem Schleier von 2000 Jahren christlicher Verblendung hervorholt.‹ ~~Cord Riechelmann, mare~~

Weitere ausgewählte CD-Editionen von supposé

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BAYER, Konrad	Der sechste Sinn. Originaltonaufnahmen 1962-1964	2-CD-Set, 110 min, hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-32-9	26,80 Euro
BERTHOLD, Peter	Faszination Vogelzug. Von Aristoteles bis zur globalen Klimaerwärmung	2-CD-Set, 130 min, Booklet 24 S., Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-58-9	24,80 Euro
EINSTEIN, Albert	Verehrte An- und Abwesende! Originaltonaufnahmen 1921-1951	2-CD-Set, 115 min, Booklet, 32 S., hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-44-2	24,80 Euro
FEYERABEND, Paul	Stories from Paolino's Tapes. Private Recordings 1984-1993	Audio-CD, 68 min, hrsg. v. Grazia Borrini-Feyerabend u. Klaus Sander	978-3-932513-19-0	16,80 Euro
FICHTE, Hubert	Lil Picard. Originalaufnahmen New York 1975/76	Audio-CD, 80 min, hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-42-8	18,00 Euro
FISCHER, Ernst Peter	Paarläufe der Wissenschaft	4-CD-Set, 300 min, Booklet 24 S., Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-68-8	39,80 Euro
FOERSTER, Heinz von	2 x 2 = grün	2-CD-Set, 104 min, Booklet, 36 S., hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-08-4	29,80 Euro
FRISCH, Karl von	Die Tanzsprache der Bienen. Originaltonaufnahmen 1953-1962	2-CD-Set, 100 min, Booklet, 8 S., hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-56-5	24,80 Euro
GLASERSFELD, Ernst von	Zwischen den Sprachen. Eine persönliche Geschichte des Radikalen Konstruktivismus	2-CD-Set, 67 min, Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-63-3	18,00 Euro
GROYS, Boris	Im Namen des Mediums	Audio-CD, 61 min, Konzeption u. Prod.: Thomas Knoefel	978-3-932513-52-7	18,00 Euro
GÜNTHER, Gotthard	Lebenslinien der Subjektivität. Kybernetische Reflexionen	Audio-CD, 77 min, Booklet 16 S., hrsg. v. Bernhard Mitterauer u. Klaus Sander	978-3-932513-14-5	19,80 Euro
HEISENBERG, Werner	Die Verknüpfung von Physik und Philosophie. Originaltonaufnahmen 1951-1967	2-CD-Set, 160 min, Booklet 8 S., hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-65-7	24,80 Euro
HOFMANN, Albert	Erinnerungen eines Psychonauten.	Audio-CD, 68 min, Konzeption u. Prod.: Thomas Knoefel	978-3-932513-38-1	18,00 Euro
KAUFMANN, Stefan H. E.	Der Kampf zwischen Mensch und Mikrobe	2-CD-Set, 120 min, Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-69-5	24,80 Euro
KÖNIG, René	Ich bin Weltbürger. Originaltonaufnahmen 1954-1980	2-CD-Set, 158 min, Booklet, 8 S., hrsg. v. Jürgen Elias, Eberhard Illner, Oliver König und Klaus Sander	978-3-932513-71-8	24,80 Euro
LINKE, Detlef B.	Europa und die Marsianer	Audio-CD, 69 min., Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-61-9	18,00 Euro
LORENZ, Konrad	Über das Verhalten geselliger Tiere. Originaltonaufnahmen 1951-1983	2-CD-Set, 140 min, Booklet, 8 S., hrsg. v. Klaus Sander, nominiert für den Deutschen Hörbuchpreis 2005 (Beste Information)	978-3-932513-55-8	24,80 Euro
MEITNER, Lise	Die Frau in der Wissenschaft	Audio-CD, 57 min, hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-46-6	18,00 Euro
NACHTIGALL, Werner	Bionik – Was ist das? Was kann das? Was soll das?	Audio-CD, 66 min, Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-72-5	18,00 Euro
PLANCK, Max	Wissenschaft und Leben	2-CD-Set, 105 min, Booklet 24 S., hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-45-9	24,80 Euro
SCHOLEM, Gershom	Die Erforschung der Kabbala	2-CD-Set, 103 Minuten, Booklet, 12 S., hrsg. v. Thomas Knoefel und Klaus Sander	978-3-932513-66-4	24,80 Euro
SCHRÖDINGER, Erwin	Was ist Materie?	2-CD-Set, 86 min, hrsg. v. Klaus Sander	978-3-932513-30-5	24,80 Euro
SCHWAN, Gesine	Vertrauen. Für eine Philosophie der Politik	Audio-CD, 69 Minuten, Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-73-2	18,00 Euro
SINGER, Wolf	Bindungsprobleme. Neurobiologische Überlegungen	Audio-CD, 71 min, Konzeption u. Prod.: Klaus Sander, nominiert für den Deutschen Hörbuchpreis 2004 (Beste Information)	978-3-932513-48-0	18,00 Euro
RÖSSLER, Otto E.	Descartes' Traum. Von der unendlichen Macht des Auflenstehens	Audio-CD, 55 Minuten, Booklet, 8 S., Konzeption und Prod.: Nils Röller, Klaus Sander u. Jan Werner	978-3-932513-28-2	18,00 Euro
WEIZENBAUM, Joseph	Krieg ist der Feind. Die Verantwortung des Wissenschaftlers	2-CD-Set, 116 min, Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-40-4	24,80 Euro
ZEILINGER, Anton	Spukhafte Fernwirkung. Die Schönheit der Quantenphysik	2-CD-Set, 100 min, Booklet 12 S., Konzeption u. Prod.: Klaus Sander	978-3-932513-60-2	24,80 Euro
ZIZEK, Slavoj	Faktor X. Das Ding und die Leere	Audio-CD, 78 min, Konzeption u. Prod.: Anne von der Heiden, Thomas Knoefel u. Klaus Sander	978-3-932513-39-8	18,00 Euro

Tisch 7 Verlag

(Website)	www.tisch7-verlag.de
(E-Mail)	mailto@tisch7-verlag.de
(Anschrift)	Tisch 7 Verlagsgesellschaft Köln mbH Moltkestraße 68 D-50674 Köln
(Telefon)	0221 / 5 10 62 88
(Telefax)	0221 / 5 89 11 29

2004 Gründung des Verlages mit Sitz in Köln

2005 Vorstellung des ersten Programms anlässlich der Leipziger Buchmesse, Vorstellung der Reihe Nomaden anlässlich der Frankfurter Buchmesse

Als unabhängiger Verlag möchten wir auf unserer relativ kleinen Spielfläche ein möglichst breites Spektrum anbieten. Schwerpunkt des Programms ist deutschsprachige Gegenwartsliteratur. Darüber hinaus interessieren wir uns für andere europäische Literaturen, die im deutschsprachigen Literaturbetrieb unterrepräsentiert sind. Aktuell beschäftigt uns besonders die skandinavische Literatur, zugleich schauen wir nach Osteuropa. Weil wir Nachhaltigkeit für einen wichtigen Faktor bei der Verlagsarbeit halten, werden wir immer wieder versuchen, neben bekannten Namen die Debüts junger Autorinnen und Autoren zu präsentieren. Mit der Reihe Nomaden stellen wir unser zweites literarisches Programmsegment vor. Als Ausdruck von Beweglichkeit möchten wir in dieser Klappenbroschur-Reihe Raum schaffen für Texte, die sich den engen Gattungsbegriffen entziehen, für Essayistisches, für Experimente und Kurzprosa. Tisch 7 verlegt auch Sachbücher. Mit ›Mode in D, A, CH‹ haben wir im Frühjahr 2006 den ersten Titel der Reihe ›umlaut‹ vorgestellt. Die Reihe wird sich weiterhin mit Themen unserer Alltagskultur beschäftigen.

Beate Grimsrud

An einer Axt vorbeischleichen

Roman, 240 S.,

Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN 3-938476-10-9

18,50 Euro

›An einer Axt vorbeischleichen‹ beginnt mit erinnerten Bruchstücken aus frühester Kindheit. Bereits nach wenigen Zeilen wird deutlich, dass die Erzählerin Lydia nicht aus der abgeklärten Haltung der Erwachsenen auf ihre Kindheit schaut. Hier erzählt ein Mädchen, das unbeirrt an seiner zeitlosen Betrachtung der Welt festhält. Lydia wächst mit sechs Geschwistern auf. Ihr eigenwilliger Kampf um Selbstbehauptung führt sie zum Sport: Nachdem sie sich eine Weile als Fußballspielerin versucht hat, wird Lydia schließlich Läuferin. Verblüffend ist, wie gut es Beate Grimsrud gelingt, die kindliche Perspektive glaubhaft zu machen. ›An einer Axt vorbeischleichen‹ ist ein Roman, der erwachsene Leser anspricht und ihre Erinnerungen weckt. Zugleich hat er das Potenzial zu einem Jugendbuch. Die Übersetzung besorgte Julia Gschwilm unter Mitwirkung von Wolfgang Butt.

Doris Konradi.

Fehlt denn jemand

Roman, 224 S.,

Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN 3-938476-02-8

24,50 Euro

Auf einem Hausboot in Amsterdam wird Justin Vater und erkennt, dass er jahrelang vor seiner Geschichte geflohen ist. Eine Geschichte, die er zurück gelassen hat in Deutschland, bei seiner Schwester Juliane. Sie, die Theaterregisseurin, setzt sich direkt mit der Familie auseinander und dem Stillschweigen, das über die Vergangenheit des Großvaters herrscht. Am Ende des langen Tages wird Justin die Geschichte von Marlou erzählt, die den Vorhang über der Wahrheit lüftet – jetzt steht ihm sein Leben offen. In ruhigem erzählerischen Fluss breitet Doris Konradi in ihrem Debüt ›Fehlt denn jemand‹ die Erzählstränge aus, um sie am Ende auf eine ergreifende Wahrheit zuzuführen. ›Fehlt denn jemand‹ steht in der Tradition des Familienromans, geschrieben mit dem Können einer Autorin, die weiß, wie man große Stoffe entwickelt.

~~Leseprobe aus ›Fehlt denn jemand‹ von Doris Konradi~~: Juliane schreckte aus dem Schlaf. Sie hatte geträumt, wieder diesen Traum geträumt. Sie versuchte sich im abgedunkelten Raum zu orientieren. Die Jalousien hatten sich verhakt und ließen den Blick auf ein hellgraues Stück Himmel frei. Sigi schlief noch. Sie stand auf und sortierte heruntergefallene Kleidungsstücke auf die Stuhllehne, bevor sie nackt durch die Wohnung ging, um zu sehen, wo im Leben sie gestern Abend angelangt waren, ob es etwas gab, an dem sie anknüpfen konnte. Sie bog um Türrahmen und Zimmerecken, während ihre Füße die Kälte der Fliesen einsogen. Zwei Kaffeetassen und ein halb leeres Bier standen neben dem Bildschirm, auf dem Couchtisch ihre eigenen Zettel: Regieanweisungen und choreographische Notizen. Donnerstag, dämmerte es ihr, Premiere in zwei Tagen, und Melissa hatte noch immer Probleme mit einigen Textpassagen. Unter dem Sofa sah sie eine Rolle Toilettenpapier und die angebrochene Schachtel Kondome. Dabei hatte sie geglaubt, Sigi sei in seine Arbeit vertieft gewesen, als er den Rechner ausschaltete, zu ihr aufs Sofa kam und seinen Kopf in ihren Schoß legte. Lag so da mit angezogenen Knien, ohne sich zu rühren, ohne sie zu berühren, bis mit der Schwere auf ihren Beinen und seinem warmen Atem an ihrem Bauch auch ihre Gedanken vom Theater abließen. Sie liebte Sigi, seitdem er sich nach einer schlechten Premiere um sie gekümmert hatte. – Ein Erfolg, was hast du nur? hatten sie alle gesagt und ihr mit überschwappenden Sektgläsern zugeprostet. Sie hatte ihre Stirn in Falten gelegt, in der Hoffnung, sie würden etwas daraus lesen. Schließlich war sie geflohen. Im Lune schob Gero ihr seine schieläugigen Cocktails über die Theke. Er war kein schöner Mann, vielleicht war er deshalb so ein Trost, der sie in ihren schwarzen Momenten in die Bar lockte. Und bei Gero hatte Sigi gesessen, der ihr auch nicht wegen seines Aussehens aufgefallen war, saß nur da. Auch schwarz, dachte sie, kurz bevor sie sich einer Blue Lady hingab, und hatte doch das Gefühl, dass sie mit Sigi und Gero eine Einheit bildete. Ab dem siebten Glas ließ Sigi sie nicht mehr aus den Augen, von da ab klebte sein Blick an ihr wie der Zucker an den Glasrändern, den sie beim Wegwischen von den Lippen nur im Gesicht verteilte. Weiß der Teufel, warum sie noch wusste, dass es genau das siebte war. Havanna Dream oder Claire de Lune.

Weitere ausgewählte Bücher im Tisch 7 Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
AMAN, Jürg	Pornographische Novelle	Nomaden 1. 102 S., Broschur	3-938476-06-0	12,00 Euro
BENATI, Daniele	Amerika gibt es nicht	Roman. 296 S., gebunden mit Schutzumschlag	3-938476-05-2	22,00 Euro
BLOM, Philipp	Luxor	Nomaden 3. 176 S., Broschur	3-938476-11-7	14,00 Euro
HERBST, Alban Nikolai	Die Niedertracht der Musik	Dreizehn Erzählungen. 192 S., gebunden mit Schutzumschlag	3-938476-00-1	22,00 Euro
KUNST, Thomas	Sonntage ohne Unterschrift	Roman. 160 S., gebunden mit Schutzumschlag	3-938476-01-X	18,50 Euro
MOCK, Wolfgang	Simplon	Roman. 360 S., gebunden mit Schutzumschlag	3-938476-09-5	22,00 Euro
PLONKA, Kay Alexander (Hg.)	Mode in D, A, CH	umlaut_mode_01. 198 S., Broschur	3-938476-08-7	22,00 Euro
SCHIMMANG, Jochen	Auf Wiedersehen, Dr. Winter	Erzählungen. 204 S., gebunden mit Schutzumschlag	3-938476-04-4	18,50 Euro
SCHULZ, Kristin	Das Elsterneinmaleins	Nomaden 2. 180 S., Broschur	3-938476-07-9	16,00 Euro

Kurt Wolff Platz
KWS 06
KWS

:Transit Verlag

(Website) www.transit-verlag.de
(E-Mail) transit@transit-verlag.de
(Anschrift) :Transit Verlag
Gneisenaustraße 2
D-10961 Berlin
(Telefon) 030 / 69 40 18 11
(Telefax) 030 / 69 40 18 12

1981 gegründet

Ein auffälliges, feines Programm: literarische Fundstücke und Überraschungen (Uwe Johnson, Walter Kempowski, F.C. Delius, Hubert Fichte, 100 Gedichte auf Brecht), ungewöhnliche Biographien (Ditte von Arnim über Brechts letzte Liebe, Nicolaus Sombart, Felix Hartlaub, Heinz Berggruen, Marlene Dietrich), Bücher zur deutsch-deutschen Geschichte (Inka Bach, Ines Geipel, Manfred Scharrer) und zur Kulturgeschichte (über Max Liebermanns Sommerhaus, Walter Rathenaus Künstler-Schloß, über die Erfindung des Jazz, den Siegeszug der Aquarien und die Anfänge des Fußballs).

Uwe Johnson / Walter Kempowski

›Kaum beweisbare Ähnlichkeiten‹

Der Briefwechsel

Hrsg. von Eberhard Fahlke und Gesine Treptow

144 S., gebunden, fadengeheftet

zahlreiche Faksimiles und Fotos

Auslieferung: August 2006

ISBN 3-88747-214-4

14,80 Euro

Schön formulierte Briefe über die Krux deutscher Geschichte und Gegenwart, über den Literaturbetrieb, über Mecklenburg und natürlich die Frage aller Fragen: ›Wie geht es Ihnen?‹ Eine nur auf den ersten Blick überraschende Nähe zwischen zwei der wichtigsten zeitgenössischen Autoren: der Rostocker Reederssohn Walter Kempowski und der in Mecklenburg aufgewachsene und später in Rostock studierende Uwe Johnson. Früh hatten sie ihre Väter verloren; früh gerieten sie in Konflikt mit der DDR-Obrigkeit: Kempowski wurde für acht Jahre in Bautzen eingeschlossen und 1956 in die Bundesrepublik entlassen, Johnson verließ die DDR 1959; beide entwickelten ein leidenschaftliches Interesse an deutscher Geschichte, beide arbeiteten an riesigen literarischen Projekten, hier ›Jahrestage‹, dort ›Echolot‹. Und beide waren Außenseiter: Johnson, ein akribischer, sprachmächtiger Formulierer und Beobachter entfernte sich schnell vom mainstream des literarischen Betriebs, Kempowski gehörte eigentlich nie dazu. Vielleicht konnten sie, trotz des völlig unterschiedlichen literarischen Ansatzes und Stils, deswegen zueinander Vertrauen fassen und ungewöhnlich intensive Briefe wechseln; zwei Autoren geben Auskunft über ihr Handwerk, ihre Arbeitsweise, ihre Verletzungen und über die Einsamkeit ihres Berufs, oft gespickt mit amüsanten oder widrigen Episoden aus der Abteilung ›wirkliches Leben‹.
Eberhard Fahlke, geboren 1944, Akademischer Oberrat an der J. W. Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Literaturwissenschafter und Leiter des Uwe Johnson-Archivs. Er edierte u.a. die Briefwechsel Uwe Johnsons mit Max Frisch, Siegfried Unseld und Hannah Arendt. Gesine Treptow, geboren 1973 in Bochum, Studium der Germanistik, Anglistik / Amerikanistik und spanischen Romanistik, Mitherausgeberin von ›Uwe Johnson. Befreundungen. Gespräche Dokumente Essays‹. Arbeitet als Lektorin im Berlin Verlag.

Ditte von Arnim

Brechts letzte Liebe

Das Leben der Isot Kilian

180 S., gebunden mit Schutzumschlag, zahlreichen Fotos, Faksimiles und Auszügen aus Isot Kilians autobiographischen Notizen

Auslieferung: August 2006

ISBN 3-88747-215-2

18,80 Euro

Die Biographie einer schönen inspirierenden Frau – der frühen Freundin Wolfgang Borcherts, der Ehefrau Wolfgang Harichs und der letzten Liebe Bertolt Brechts. Isot Kilian, 1924 in Berlin-Köpenick geboren und 1934 mit ihren von den Nazis verfolgten Eltern nach Hamburg umgezogen, lernt schon 1940 Wolfgang Borchert kennen, der als Lehrling in der Buchhandlung Boysen arbeitet, in der gleichzeitig ihr Vater, ehemaliger Verlagsleiter, Unterschlupf gefunden hatte. Isot Kilian und Borchert, beide theaterbegeistert, nehmen Schauspielunterricht, arbeiten gemeinsam an den ersten Stücken Borcherts. 1946 zieht sie wieder nach Berlin, arbeitet beim Rundfunk und dann, u.a. mit Egon Monk, am Kabarett ›Frischer Wind‹, des noch vor Brechts Rückkehr aus der Schweiz eine Revue mit Brechts Gedichten und Songs gibt, danach wird sie Mitglied im Berliner Ensemble. 1951 heiratet sie Wolfgang Harich (Trauzeugin ist Helene Weigel), die Ehe wird 1954 geschieden. Während des 17. Juni 1953 wird sie für Brecht unentbehrlich: Sie ist Muts genug, seine Ratschläge und seine kritischen Anmerkungen für die Regierung durch die aufgebrachte Menge zu schleusen (sie bleiben allerdings ohne Wirkung), sie assistiert ihm bei der Regiearbeit, begleitet ihn bei zwei Gastspielen in Paris. Eine Liebe beginnt, die letzte Liebe Brechts ... Die Biographie einer sanften, anregenden Frau, die eher im Hintergrund blieb und über die kaum etwas bekannt wurde – und die Entdeckung eines anderen Brechts: zärtlich, eifersüchtig und manchmal fröhlich wie ein Kind.
Ditte von Arnim, 1951 geboren, Museologin, arbeitete im Brecht-Archiv. Dort lernte sie Isot Kilian kennen, die ihr für dieses Buch zahlreiche unveröffentlichte Briefe, Notizen und Fotos zur Verfügung stellte. Ditte von Arnim lebt als freie Autorin in Berlin.

~~Leseprobe aus ›St. Pauli-Geschichte‹ von Hubert Fichte~~: Davidstraße. – Über der Elbe ein Dunstlicht von Werften und Schiffen. – Eine Frau zieht vorbei; drei Katzen und fünf Hunde hält sie an kleinen Zügeln. – Der Duft des Flußwassers weht heran. Doch ich will nicht zum Strom hinunter. Um diese Zeit breitet sich am diesseitigen Ufer eine graue, – schwarze, – schwerblaue Einsamkeit zwischen Häuser und Gerüste. – Ich kehre dem Hafen den Rücken – ich schlage auch nicht den Weg zum Pirnasberg ein, mit den vertrauten und unheimlichen Schenken und schlendre sogar an dem freundlichen Konditorladen voll billiger, kranker Mädchen vorüber. Mich erfüllt ein unerträglicher Durst in der lauen Vergnügungsunruhe. Die Lichter der Reeperbahn zucken auf, zittern, – verlöschen und blitzen heftiger wieder hervor. – Eine gleißende, bonbongetönte Fuge. Ich gehe in die ›Lorelei‹. Neulich bei meinem nächtlichen Streifzug durch homosexuelle Lokale habe ich sie ausgelassen. Auf den Tischen stehen Getränkekarten; das Bier hier ist nicht teurer als in jeder gewöhnlichen Kneipe. Es fehlt jener peinliche Geruch der Vereinskrämerei, welcher sich in gewissen Bars schon durch die teuren Getränkepreise aufdrängt. Auf den zweiten Blick entdecke ich einen prominenten Buchhändler der Hansestadt. Wir begrüßen uns distanziert. Arbeiter sonst. – Sie trinken ihr Bier und sehen sich tief in die Augen. An der Theke lehnen sie dicht neben einander. – Ich kann ihnen wohl ansehen, daß sie ›so‹ sind. Dennoch wirken sie natürlich, unauffällig, einfach. Vielleicht sind sie nur ein wenig sentimentaler, als sie es sonst wären. ... ich werde verrückt! ... Gibt es denn das? ... Der da sitzt ... Der Kopf ... Phantastisch schwul. ... Der Kerl wird nur ein entsetzlich gebärfreudiges Becken haben. ... Das ist doch gleich, bei dem Kopf! ... Ganz feines Haar, gekräuselt auch noch ... schwarze Haare! ... und die Augenbrauen ... so gewölbt ... Die Ohren. Klein. Kleiner geht es nicht ... Die Nase! Die Lippen! Riesig und weich! Von einer Form ... Viel mehr als sein Gesicht kann ich nicht sehen, denn die sitzen um ihn herum, wie die Wespen um einen Klecks Marmelade. ... ganz schön stolz Du! ... Mensch, wie würde ich gerne mal mit Dir ... Aber der sieht mich nicht einmal an ... Ich muß mich jedesmal ganz umwenden, um ihm einen Blick zusenden zu können. Mir gegenüber sitzt immerhin der Buchhändler, der mich ziemlich genau kennt ... Ich habe mein Glas ausgetrunken, aber der Ober holt es noch immer nicht, um mich dadurch aufzufordern ein neues zu bestellen.

Weitere ausgewählte Bücher im :Transit Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BACH, Inka	Glücksmarie	Roman, 160 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88747-194-6	14,80 Euro
BROSCHKOWSKI, Michael / SCHNEIDER, Thomas	›Fußlümmelei‹. Als Fußball noch ein Spiel war	128 S., zahlr. Abb., geb.	3-88747-208-X	14,80 Euro
DELIUS, Friedrich Christian	Die Minute mit Paul McCartney	Memo-Arien 96 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88747-204-7	12,80 Euro
FISCHER-DEFOY, Christina (Hrsg)	Marlene Dietrich Adressbuch	320 S., vierfarbiges Faksmile des Adress-buches, sowie 90 Duoton Abb., geb., Fadenheftung	3-88747-183-0	24,80 Euro
JOHNSON, Uwe	Leaving Leipsic next week	Hrsg. v. Erdmut Wizisla, 128 S., 47 Abb., geb., Fadenheftung	3-88747-175-X	14,80 Euro
JOHNSON, Uwe	Sofort einsetzendes Geselliges Beisammensein	Hrsg. v. Klaus Baumgärtner 120 S., 30 Abb., geb., Fadenheftung	3-88747-198-9	14,80 Euro
LEEDER, Karen / WIZISLA, Erdmut (Hrsg)	O Chicago! O Widerspruch! Hundert Gedichte auf Brecht	160 S., geb., Fadenheftung	3-88747-211-X	17,80 Euro
MAROSE, Monika	Unter der Tarnkappe. Felix Hartlaub. Eine Biographie	216 S., zahlr. Abb., geb.	3-88747-205-5	19,80 Euro
NEDELYKOV, Nina / MOREIRA, Pedro (Hrsg)	Max Liebermann. Das Sommerhaus am Wannsee	160 S., 130 z.T. vierfarbige Abb., geb.	3-88747-212-8	16,80 Euro
ROBINSON, Michael	Das Mephisto-Komplott	Aus dem Engl. von Sven Dörper u. Thomas Wollermann 280 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88747-210-1	18,80 Euro
SCHARRER, Manfred	Der Leserbriefschreiber. Tatwaffe ›Erika‹	160 S., zahlr. Abb., geb.	3-88747-207-1	14,80 Euro
SOMBART, Nicolaus	Rumänische Reise. Ins Land meiner Mutter	240 S., geb. mit Schutzumschlag	3-88747-209-8	18,80 Euro
WIEDENSTRIED, Uwe	Yeah, man! Wilde Jahre des Jazz	176 S., 20 Abb., Glossar, geb.	3-88747-200-4	16,80 Euro

Tropen Verlag

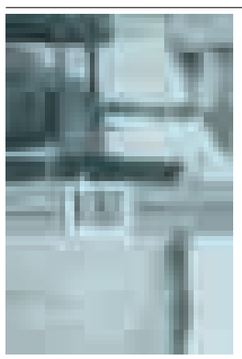
(Website)	www.tropen-verlag.de
(E-Mail)	info@tropen-verlag.de
(Anschrift)	Tropen Verlag GmbH Senefelderstraße 31 D-10437 Berlin
(Telefon)	030 / 43 73 58 84
(Telefax)	030 / 43 73 58 85

1996 Gründung des Tropen Verlags an der Kunstakademie Düsseldorf.

2000 Mit David Grands Roman ›Louse‹ erscheint das erste Buch der belletristischen Reihe ›trojanische pferde‹.

2005 Umzug von Köln nach Berlin. Mit Camille de Toledos ›Goodbye Tristesse‹ erscheint das erste Buch der politischen Reihe ›mundpropaganda‹.

Als der Tropen Verlag 1996 an der Kunstakademie Düsseldorf von Michael Zöllner gegründet wurde, standen Lyrik und Künstlereditionen im Vordergrund der verlegerischen Arbeit. Schon bald schaffte der Verlag mit jungen Sachbüchern über Szenethemen wie Skateboarding, Snowboarding, Hacking etc. den Sprung in den Buchhandel. Darüber hinaus machte er sich früh einen Namen mit internationaler Belletristik. Durch literarische Autoren wie David Grand und vor allem Jonathan Lethem, dessen Roman ›Festung der Einsamkeit‹ auch in Deutschland ein Bestseller wurde, prägte sich ein Schwerpunkt für amerikanische Literatur aus. Nach dem Umzug des Verlags von Köln nach Berlin im Jahr 2005, der Vergrößerung des Verlagsteams und des Programms komplettieren Reportagen und junge, kritische Sachbücher aus den Bereichen Gesellschaft und Politik das Verlagsprogramm.



John Haskell

Amerikanisches Fegefeuer

gebunden mit Schutzumschlag, 288 S.

ISBN 3-932170-89-X

19,80 Euro

Was bedeutet es zu leben und zu lieben? Diese Frage stellt sich Jack, der Erzähler von ›Amerikanisches Fegefeuer‹, ein glücklich verheirateter Mann, der beim Verlassen eines Ladens feststellen muß, daß seine Frau Anne und ihr Auto wie vom Erdboden verschluckt sind. Zuhause findet er eine Landkarte mit eingezeichneter Route quer durch Amerika. Getrieben von dem Gedanken, daß diese ihn zu seiner Frau führen wird, macht sich Jack auf den Weg. Von den New Yorker Brownstones bis zu den Stränden Südkaliforniens folgt ›Amerikanisches Fegefeuer‹ Jacks Suche, die ihn mit jeder Station tiefer in die Abgründe seiner Erinnerung und näher an die Wahrheit über Anne führt. Ebenso weit wie den Kontinent, den der Leser mit Jack durchquert, läßt John Haskell in seinem hypnotischen Roman die Möglichkeiten der Sprache selbst erscheinen. Kunstvoll und mitreißend erzählt John Haskell eine aufregende Detektivgeschichte, ein ergreifendes Melodram und eine Hommage an die Liebe tragisch, komisch und fesselnd.

Denis Johnson

In der Hölle

Blicke in den Abgrund der Welt

gebunden, 154 S.

ISBN 3-932170-90-3

16,80 Euro

Denis Johnsons Afrika-Reportagen ›In der Hölle‹ stellen ohne Zweifel einen Höhepunkt seines Werkes dar. Im Auftrag amerikanischer Zeitschriften ist Johnson zweimal nach Liberia und einmal nach Somalia gereist. Er erkundet das dunkle Herz Afrikas und blickt tief in die Abgründe des menschlichen Wesens. Es sind Reiseberichte von schockierender Klarheit und Erzählungen vom Verlust der äußeren und inneren Zivilisation. In großer Schonungslosigkeit und Radikalität stellt er die verzweifelte Grausamkeit der Menschen neben die schillernde Schönheit der Natur. Mit seinen Romanen und Erzählungen hat sich Johnson eine herausragende Stellung unter den amerikanischen Autoren erschrieben. Zu seinen Bewunderern zählen Don DeLillo, Philip Roth, Jonathan Franzen, Jeffrey Eugenides, Stewart O'Nan und Tobias Wolff. Auch in Deutschland überschlägt sich die Presse vor Lob: von ›grandios‹ ~~Die Welt~~ und ›wahnwitzig gut‹ ~~FAZ~~ bis ›meisterhaft‹ ~~NZZ~~ und ›schrecklich schön‹ ~~SZ~~.

~~Leseprobe aus ›In der Hölle‹ von Denis Johnson~~:

Sonntagabend: Wir sind immer noch hier. Wieder einmal hocke ich irgendwo in Afrika und warte. Warte auf morgen. Vielleicht tut sich bis dahin etwas, vielleicht auch nicht. Was für ein gräßlicher Ort für einen ungeduldigen Mann … Es scheint, als hätten sich inzwischen mehr als zwei Dutzend Lastwagen hier eingefunden. Letzte Nacht haben wir draußen auf einer Matte gelegen, uns unterhalten und am kühlen Himmel Meteore beobachtet, während aus dem Boden unter uns die Wärme aufstieg. ›Wir‹: das sind zwei Mohameds – Billeh aus Mogadischu und der Löwe aus Lobopar – und ich, abwechselnd Whiteboy oder, aus unerfindlichen Gründen, Mike genannt. Wir wollen nach Mogadischu, haben aber nur ganz vage Vorstellungen davon, wie es dann weiter geht … Im Dunkeln scheint der Horizont so weit entfernt wie der Himmel über uns. Kein Mond heute Nacht, nur alle Sterne, die es jemals gab, und Satelliten auf ihrer Umlaufbahn und manchmal, ganz selten, etwas Blinkendes, ein Flugzeug in zehn Kilometern Höhe vielleicht. Eine weitere Nacht unter einem fremden Himmel in einem anderen Winkel der Welt. Im Radio höre ich Berichte von Bombenanschlägen, Kämpfen, Seuchen, ja sogar Hexenverbrennungen (in den letzten zehn Monaten wurden in Südafrika siebzig ältere Frauen verbrannt), und ich habe das Gefühl, in einer Welt zu leben, in der es nichts anderes gibt als das. Ich habe eine Taschenbuchausgabe des Neuen Testaments dabei, aber es fällt mir nicht leicht, darin zu lesen, denn im Augenblick lebe ich selbst in der Welt der Bibel – einer Welt der Krüppel und Monster, einer Welt der verzweifelten Hoffnung auf einen wütenden Gott, einer Welt der Verbannung, der Machtlosigkeit und des Wartens, Wartens und Wartens. Aber auch einer Welt der Wunder und der Erlösung.

Weitere ausgewählte Bücher im Tropen Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ALBIG, Jörg-Uwe	Land voller Liebe	Roman, geb. mit Schutzumschlag, 230 S.	3-932170-88-1	18,80 Euro
BERGER, Thomas	Abenteuer einer künstlichen Frau	Roman, geb. mit Schutzumschlag, 240 S.	3-932170-83-0	18,80 Euro
BÖHM, Thomas (Hg.)	Weltempfang. Panorama internationaler Autorenlesungen	franz. Broschur, ca.176 S.	3-932170-92-X	16,80 Euro
CHUDOBA, Ralf / ZÖLLNER, Michael (Hg.)	Endloser Sommer – Ein literarischer Surftrip	broschiert, mit zahlreichen Abb., 216 S.	3-932170-40-7	12,80 Euro
DIDION, Joan	Im Land Gottes. Wie Amerika wurde, was es heute ist	geb., 192 S.	3-932170-85-7	18,80 Euro
DÖBLIN, Alfred (Hg.)	Gedächtnisstörungen bei der Korsakoffschen Psychose	geb., 112 S.	3-932170-86-5	16,80 Euro
GEULEN, Benedikt / SEIBERT, Markus	Mit Rückenwind – Eine literarische Rucksackreise	broschiert, mit zahlreichen Abb., 224 S.	3-932170-70-9	12,80 Euro
HVORECKY, Michal	City: Der unwahrscheinlichste aller Orte	Roman, geb. mit Schutzumschlag, 280 S.	3-932170-81-4	19,80 Euro
JEROFEJEW, Wenedikt	Aufzeichnungen eines Psychopathen	Roman, geb. mit Schutzumschlag, 192 S.	3-932170-63-6	17,80 Euro
LETHEM, Jonathan	Menschen und Superhelden	Stories, geb. mit Schutzumschlag, 172 S.	3-932170-75-X	17,80 Euro
MÜLLER, Ulf / ZÖLLNER, Michael (Hg.)	Der Haschisch-Club – Ein literarischer Drogentrip	broschiert, mit zahlreichen Abb., 224 S.	3-932170-57-1	12,80 Euro
MÜLLER, Ulf / ZÖLLNER, Michael (Hg.)	Rebel Yell	broschiert, mit zahlreichen Abb., 224 S.	3-932170-69-5	12,80 Euro
PORCHIA, Antonio	Gesammelte Stimmen	Gedichte, geb., 276 S.	3-932170-72-5	19,80 Euro
SINISALO, Johanna	Troll: Eine Liebesgeschichte	Roman, geb. mit Schutzumschlag, 264 S.	3-932170-74-1	19,80 Euro
DE TOLEDO, Camille	Goodbye Tristesse. Bekenntnisse eines unbequemen Zeitgenossen	geb., 192 S.	3-932170-76-8	18,80 Euro
TREGUBOVA, Elena	Die Mutanten des Kreml. Mein Leben in Putins Reich	geb., 384 S.	3-932170-91-1	19,80 Euro

Verlag Klaus Wagenbach

(Website)	www.wagenbach.de
(E-Mail)	mail@wagenbach.de
(Anschrift)	Verlag Klaus Wagenbach GmbH Emser Straße 40 / 41 D-10719 Berlin
(Telefon)	030 / 23 51 51-0
(Telefax)	030 / 211 61 40

Der Verlag ist unabhängig und macht davon Gebrauch, seine Meinungen vertritt er auf eigene Kosten. Er ist nicht groß, aber erkennbar. Seine Arbeit dient nicht dem Profit, sondern folgt inhaltlichen Absichten. Wir veröffentlichen, nach dem schönen Wort von Kurt Wolff, nur Bücher, von denen wir meinen, daß sie gelesen werden sollen. Ungewohnte, neue, nicht mehrheitsfähige Bücher. Literatur, Kulturgeschichte, Politik. Aus den uns geläufigen Sprachen: Italienisch, Spanisch, Englisch, Französisch und natürlich Deutsch. Und unsere Bücher sollen schön sein, aus Zuneigung zum Leser und als Zeichen gegen die Wegwerfmentalität. Der Verlag wurde 1964 von Klaus Wagenbach gegründet und wird seit 2002 von Susanne Schüssler geleitet.

Klaus Wagenbach

Franz Kafka. Biographie seiner Jugend

Gebunden mit Schutzumschlag

384 mit zahlreichen Abbildungen

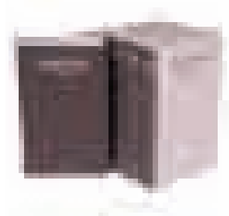
Lesebändchen

ISBN(13) 978-3-8031-3620-6

ISBN(10) 3-8031-3620-2

29,50 Euro / sFr 51,50 / 30,40 Euro (A)

Die klassische Biographie über den jungen Kafka – eine immer wieder zitierte Quelle aller nachfolgenden biographischen Arbeiten. Erweitert und neu kommentiert. Ein junger Mann liest wenige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs den Roman eines deutschsprachigen Autors. Er geht den Lebensspuren seines Helden nach, sucht nach Verwandten und Freunden des Autors. Der junge Mann heißt Klaus Wagenbach, sein jugendlicher Held Franz Kafka. Es entsteht die erste Biographie des Prager Autors nach Max Brod. Sie ist einzigartig: Berichte von Zeitzeugen machen sie ebenso zu einer unentbehrlichen Quelle wie die zitierten Geburtsregister, Zeugnisse oder Personalakten. Aus ihnen entwickelt Wagenbach ein höchst farbiges, geradezu literarisches Bild eines jungen Autors, seiner Leidenschaften und seiner Heimatstadt Prag. Es ist Klaus Wagenbachs erstes Buch. Fast fünfzig Jahre später hat er seine Arbeit kritisch überprüft, ihr neue Dokumente beigefügt und sie in Kommentaren sowie mit vier Essays auf den neuesten Forschungsstand gebracht.



Erich Fried

Gesammelte Werke

2720 Seiten, gebunden

ISBN(13) 978-3-8031-3203-1

ISBN(10) 3-8031-3203-7

Geburtstagspreis bis 31.12. 2006: 48,00 Euro / sFr 82,50 / 49,40 Euro (A), danach: 68,00 Euro / sFr 115,00 / 69.90 Euro (A)

~~Hrg. von Volker Kaukoreit und Klaus Wagenbach. Vier Bände im Schmuckschuber, mit Lesebändchen mit einem Register der Gedichttitel und -anfänge sowie einer biographischen Übersicht und zahlreichen Bildern~~. Die Werkausgabe Erich Frieds sammelt sämtliche Gedichte und Prosa. Die chronologische Anordnung bietet einen Einblick in die erstaunliche Konsequenz von Frieds Arbeit und macht seine große Bedeutung für die deutsche Literatur verstehbar. Ein Register der Titel und Gedichtanfänge, eine Lebenschronik und viele Bilder ergänzen die Ausgabe. Mit seinem Gedichtband ›und Vietnam und …‹ (1966) stieß Erich Fried in Deutschland noch auf Unverständnis und Ablehnung. Der Band löste eine heftige öffentliche Diskussion über das politische Gedicht aus, ein durch die Agitationslyrik der dreißiger und vierziger Jahre vergiftetes Gelände. In den siebziger Jahren ist Erich Fried viel unterwegs, streitet mit politischen Freunden und trifft seine Gegner. Immer wieder greift er in politische Auseinandersetzungen ein und wird in der Folge mit Verleumdungen, Zensur oder gerichtlichen Klagen überzogen und aus den Lesebüchern verbannt. Mit den ›Liebesgedichten‹ (1979) wird er zum meistgelesenen deutschsprachigen Lyriker nach Brecht. Erst spät erreichen ihn Ruhm und Preise, darunter der Büchner-Preis und der Österreichische Staatspreis, wird sein Werk in andere Sprachen übersetzt.

Heinz Berggruen

Die Giacomettis und andere Freunde

Rotes Leinen. Fadengeheftet.

96 Seiten mit vielen Bildern

ISBN(13) 978-3-8031-1233-0

ISBN(10) 3-8031-1233-8

12,90 Euro / 23,50 sFr / 13,30 Euro (A)

Erinnerungsstücke des großen Berliner Kunstsammlers und -mäzens: Geschichten über Maler und Freunde, von den Giacomettis über Frida Kahlo bis zu Picassos Fräulein aus Avignon. ›Die Giacomettis und andere Freunde‹ versammelt neunzehn kurze Portraits, lange Anekdoten, freundliche Begegnungen, Betrachtungen oder Schnurren, wie immer man sie nennen will. Hauptsächlich treten natürlich Künstler und Sammler auf: der schnell entschlossene Baron Rothschild und sein Luxus der Metro, die unzertrennlichen Brüder Giacometti, ein Klee als Schlüssel zum Paradies, die seltsame Gertrude Stein, der vergeßliche Helmut Newton und ein Douglas Cooper, der den Oeuvre-Katalog von Juan Gris als Waffe benutzt. Darunter mischen sich, wie immer bei Berggruen, ein paar verblüffende Figuren: prominente Gäste der Berggruen-Sammlung, der Besitzer der Brasserie Lipp, der Herzog von Windsor, Fälscher mit echten Fälschungen und ein Berliner Omnibusfahrer, der den Ehrenbürger Berggruen den Kurfürstendamm entlangscheppert.

Weitere ausgewählte Autoren im Verlag Klaus Wagenbach

(Autor)	(Autor)	(Autor)	(Autor)	(Autor)
BARNES, Djuna	CAMILLERI, Andrea	GINZBURG, Natalia	MORAVIA, Alberto	TOMEO, Javier
BENNETT, Alan	CAVAZZONI, Ermanno	HAUSMANN, Friederike	PAGE, Martin	ULLRICH, Wolfgang
BENNI, Stefano	CELATI, Gianni	HERMLIN, Stephan	PARISE, Goffredo	VASARI, Giorgio
BERGER, John	CIPOLLA, Carlo M.	JANDL, Ernst	PASOLINI, Pier Paolo	VÁZQUEZ, Manuel Montalbán
BERGGRUEN, Heinz	EDWARDS, Jorge	KENNEDY, A. L.	PITOL, Sergio	VIAN, Boris
BOBBIO, Noberto	FLORES D'ARCAIS, Paolo	MCADAM, Colin	PREUSS, Ulrich K.	VOLLENWEIDER, Alice
BOBROWSKI, Johannes	FRIED, Erich	MALERBA, Luigi	SCARPA, Tiziano	WOLFF, Kurt
BREDEKAMP, Horst	GADDA, Carlo Emilio	MANGANELLI, Giorgio	SCIASCIA, Leonardo	ZEMON DAVIS, Natalie
BUÑUEL, Luis	GAMBOA, Santiago	MEINHOF, Ulrike	SOLDATI, Mario	
BURKE, Peter	GINZBURG, Carlo	MORANTE, Elsa	TABORI, George	

Wallstein Verlag

(Website)	www.wallstein-verlag.de
(E-Mail)	info@wallstein-verlag.de
(Anschrift)	Wallstein Verlag Geiststraße 11 D-37073 Göttingen
(Telefon)	0551 / 5 48 98 0
(Telefax)	0551 / 5 48 98 33

1986 Gründung des Wallstein Verlages durch Thedel v. Wallmoden, Dirk u. Frank Steinhoff

1992 Erscheinen von Ruth Klüger ›weiter leben‹ (250.000 Expl.)

1996 Niedersächsischer Verlagspreis

2002 Erscheinen von Carl Zuckmayer ›Geheimreport‹ (30.000 Expl.)

Anspruchsvolle Bücher aus den Bereichen Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte stehen im Zentrum des wissenschaftlichen Buchprogramms. Besonderes Augenmerk liegt auf der Zeitgeschichte, der Erforschung des Nationalsozialismus, des Völkermordes an den europäischen Juden und der frühen Bundesrepublik. In den letzten Jahren ist die Wissenschaftsgeschichte mit sehr erfolgreichen Veröffentlichungen hinzugekommen. Außerdem hat der Verlag seit seiner Gründung eine Vielzahl von kommentierten Editionen älterer Texte der deutschen Literatur vorgelegt, darunter etwa eine Ausgabe der Tagebücher von Thea Sternheim, Werkausgaben von Siegfried Jacobsohn, Albert Ehrenstein und Hugo Ball, Nachlasspublikationen von Carl Zuckmayer, wie den ›Geheimreport‹ oder Briefeditionen von Rilke, Benn und Karl Kraus. Seit dem Sensationserfolg von Ruth Klügers Autobiographie ›weiter leben – Eine Jugend‹ (1992) sind zunehmend Bücher von zeitgenössischen Autoren erschienen. Mit dem Eintritt von Thorsten Ahrend als Lektor und Gesellschafter wird nun das literarische Programm weiter ausgebaut. Neben den Autoren des Verlages wie Dorothea Grünzweig, Gabriele Kögl, Angelika Overath und Hans Wollschläger konnten mit Martina Hefter, Dea Loher, Lukas Bärfuss, Kai Weyand und Daniela Danz bereits deutliche Akzente gesetzt werden.

Ralf Bönt

Berliner Stille

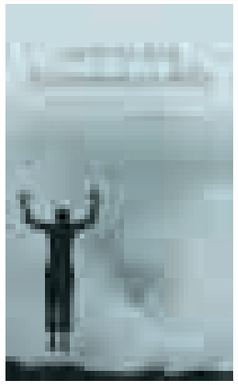
Erzählungen

156 S., geb.

ISBN 3-8353-0030-X

16,00 Euro

Die Protagonisten in den Erzählungen von Ralf Bönt sind viel unterwegs, in Moskau, Haifa, New York, Rom, in Schwabinger Kneipen wie dem ›Türkenhof‹, und immer wieder in Berlin. Dorthin floh man früher vor der westdeutschen Wehrpflicht, dort sucht heute jeder sein Leben. Tatsächlich sind seine Helden hellwache und ›gut durchblutete Geschöpfe, Handelnde, die sich und der Welt etwas abverlangen, nicht nur zu Silvester‹, so der Autor. Wenngleich: In die wirklich wichtigen Fragen von Liebe und Weggehen und Bleiben spielen ja stets die Träume und Entschlüsse des Gegenübers hinein, die den eigenen Absichten nicht selten zuwiderlaufen. So ergeben sich fortwährend Überraschungen und Herausforderungen, beispielsweise wenn die sechsjährige Tochter, zu Besuch bei ihrem Vater und dessen neuer Gefährtin, den Krieg aus dem Fernsehen ganz arglos mit dem Verhältnis von Mama und Papa in Verbindung bringt. Bönt erzählt sinnliche Geschichten, die sich den großen Fragen der unmittelbaren Gegenwart vor dem Hintergrund einer Zeitenwende stellen, vorgetragen mit klugem Humor.



Lucette ter Borg

Das Geschenk aus Berlin

Roman

280 S, geb.

ISBN 3-8353-0044-X

19,90 Euro

Sechsundsiebzig Jahre ist der Gutsverwalter Andreas Landewee alt, als er sich entschließt, Deutschland zu verlassen, um in der kanadischen Wildnis von Britisch Kolumbien mit seinem Sohn Wolfgang ein neues Leben zu beginnen. Nur die allerwichtigsten Dinge nimmt er mit: ein paar Kleidungsstücke, Bücher, seine Jagdgewehre, die Langspielplatten – und den Bechstein-Flügel seiner verstorbenen Frau, den er hütet wie einen Schatz. Wer ist dieser Mann, der so viel über Bäume und Wälder weiß, sich selbst und seine Kinder jedoch so wenig kennt? Der in Böhmen als Kind reisender Orchestermusiker aufwuchs, nach dem Zweiten Weltkrieg vertrieben wurde und in Deutschland eine ehemals von Hitler verehrte und protegierte Opernsängerin heiratete? Und der jetzt, in der Stille der kanadischen Wälder, auf dem Geschenk aus Berlin, dem ›Flügel vom Führer‹, Beethoven und Liszt spielt? Lucette ter Borg erzählt in ihrem Debüt von den Geheimnissen einer Familie, von Verführung und Liebe, den Verlockungen des Selbstbetrugs und vom Zauber der Musik.

~~Leseprobe aus ›Das Geschenk aus Berlin‹ von Lucette ter Borg~~: Katharina wusste genau, was sich hinter ihrem Rücken abspielte, aber was konnte sie dagegen tun? So war der Mann nun einmal, mit dem sie verheiratet war und der sie aus dem Schulmeisterhaus in einem Loch in Nordwest-Böhmen erlöst hatte. Walter war der erste Mann gewesen, dem Katharina begegnet war, der nicht im Traum daran dachte, in der Gegend zu leben, in der er geboren war. Walter Landewee wollte keine armselige Existenz als Spitzenklöppler, Waldarbeiter oder Kleinbauer, nicht einmal als Schuldirektor, wie es Katharinas Vater gewesen war. Deshalb gründete er 1894 ein eigenes Orchester, mit dem er auf Tournee ging, und Katharina ging mit – kreuz und quer durch die gesamte Donaumonarchie und noch weiter. Von Kairo nach Hamburg zogen sie, von Dresden bis in die Ukraine. Solange es nur weg war von hier. ›Wir Landewees sind mit Talent und einem gesunden Verstand gesegnet‹, sagte Walter, ›und darum ziehen wir los.‹ Und dann nannte er Garnisonsstädte wie Olmütz, Brünn und Kronstadt in Transsylvanien oder noch besser die königlichen Konzertsäle in Prag, Budapest und Wien. ‹Da gehen wir hin, Katharinalein‹, sagte er und bekam Lachgrübchen in den Wangen. ›Bei diesen Namen schlägt dein Herz doch höher, oder etwa nicht? Regt das deine Phantasie nicht an? Na?‹ Und er stieß ihr mit dem Ellenbogen in die Seite. Aber jetzt war es sechs Jahre später, und Katharina zuckelte mit Andreas in einem hölzernen Wägelchen umher oder zog ihn in einem Schlitten. Sie, die darauf bestand, nie für sich zu kochen, nie ihre eigene Kleidung zu waschen und die Versorgung ihrer anderen drei Kinder ihrer Schwester Anna zu überlassen, schleppte sich wie ein Lastpferd mit Windeln und FläscHardcoverhen und Speichelklecksen hinter den Ohren durch Russland. Sie sah sich tanzende Bären an, sie kitzelte den Jungen mit Blättchen unter dem Kinn, und die ganze Zeit über blickte er sie nur finster an. ›Junge Junge‹, sagte sie, ›uns geht es gut zusammen, was?‹ Ein Mal schimpfte sie ihn einen Mistkerl. ›Geh schlafen, lass mich in Ruhe, Mistkerl, wann hältst du endlich mal für eine Sekunde den Mund?‹ Es gab ein Liedchen, entdeckte sie, auf das Andreas reagierte. Nicht so ein liebliches Kinderliedchen von Lämmern oder Heinzelmännchen auf Pilzen, sondern ein ukrainisches Soldatenlied, das die Soldaten bei ihrer Rückkehr von den Tagesmärschen in die Kaserne sangen, ein wehmütiges Lied über die Kaiserin von Österreich, die in ihrem Schloss auf den Kaiser wartete:
›Oh, unser Kaiser ist ein guter, tapferer Mann / Und unsere Meisterin ist seine Frau, die Kaiserin / Er reitet immer seinen Ulanen voran / Und sie bleibt allein im Schloss / Und sie wartet auf ihn / Auf den Kaiser wartet sie, die Kaiserin...‹
Nur bei diesem Lied wurde Andreas still. Seine Mutter hatte eine dunkle, reine Stimme. Sie bezauberte ihn. Ihre Stimme war wie eine Jacke, in die er sich schmiegte, mit langen Ärmeln, die über seine Hände reichten, und einem weichen, dicken Kragen bis zum Kinn. ›Ja, ja‹, nickte Katharina, ›wenn ich sang, warst du lieb und starrtest mich mit deinen bucheckerbraunen Augen an, als würdest du mich zum ersten Mal in deinem Leben sehen. Aber ich konnte doch schlecht den ganzen Tag für dich singen?‹

Weitere ausgewählte Bücher im Wallstein Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
ALBRECHT, Jörg	Drei Herzen	Roman, 2006, 256 S.	3-8353-0090-3	19,90 Euro
BORN, Nicolas	Gedichte	2004, 666 S.	3-89244-824-8	34,00 Euro
DANZ, Daniela	Türmer	Roman, 2006, 136 S.	3-8353-0042-3	16,00 Euro
DYCK, Joachim	Der Zeitzeuge. Gottfried Benn 1929–1949	2006, 464 S.	3-8353-0024-5	39,00 Euro
HANDKE, Peter / HAMM, Peter	Der schwermütige Spieler	Gespräche, 2006, 250 S.	3-8353-0040-7	24,00 Euro
KLÜGER, Ruth	Gelesene Wirklichkeit	2006, 222 S.	3-8353-26-1	22,00 Euro
MICKEL, Karl	Lachmunds Freunde	Roman, 2006, 600 S.	3-89244-999-6	29,00 Euro
PASKO, Grigori	Die Rote Zone. Ein Gefängnistagebuch	2006, 320 S.	3-89244-995-3	24,90 Euro
PETERS, Sabine	Singsand. Zwischen Beer Sheva und Bethlehem	2005, 196 S.	3-89244-996-1	18,00 Euro
PIWITT, Hermann Peter	Jahre unter ihnen	Roman, 2006, 140 S.	3-8353-82-2	16,00 Euro
OVERATH, Angelika	Nahe Tage. Roman in einer Nacht,	2005, 152 S.	3-89244-927-9	16,00 Euro
WANDER, Fred	Der siebente Brunnen	Roman, 2005, 168 S.	3-89244-837-X	19,00 Euro

Weidle Verlag

(Website)	www.weidleverlag.de
(E-Mail)	verleger@weidleverlag.de
(Anschrift)	Weidle Verlag Beethovenplatz 4 D-53115 Bonn
(Telefon)	0228 / 63 29 54
(Telefax)	0228 / 69 78 42

1993	Gründung des Verlags
1995	Beginn der Zusammenarbeit mit dem Typographen Friedrich Forssman
2000	Karl-Heinz-Zillmer-Preis
2001	Beitritt zum Arbeitskreis Kurt Wolff Stiftung
2005	Kurt Wolff Preis
	Mehrere Auszeichnungen durch die Stiftung Buchkunst

Der Weidle Verlag widmet sich in erster Linie der Literatur der 20er und 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts, besonders Autoren, die ins Exil gehen mußten und nach 1945 in Vergessenheit gerieten. Ein Schwerpunkt sind Romane, die unmittelbar um das Datum der Machtergreifung spielen. Daneben erscheinen Autobiographien von Emigranten und zeitgeschichtliche Sachbücher. Ein neuerer Programmpunkt sind Bücher zu Gustav Mahler und seinem Umfeld. Das Spektrum orientiert sich an den Vorlieben des Verlegers; so gibt es zwei Bücher von D. H. Lawrence, und die Gegenwartsliteratur hat ihren Platz gefunden mit Autoren wie Ana Nobre de Gusmão, Jörg W. Gronius, Wolfgang Kubin Johannes Muggenthaler, John Yau und, ganz neu, Otto A. Böhmer. Auch die Kunst hat Raum, die Umschläge werden zumeist von Künstlern gestaltet, und der Verlag publiziert Kunstkataloge, etwa von Katharina Hinsberg, Bettina Munk, Malte Spohr, Tom Wesselmann oder Martin Noël.

Albert Cohen

Die Tapferen

Roman, a.d. Französischen von Andrea Spingler

296 S., Fadenheftung, Festeinband

ISBN 3-931135-89-6

23,00 Euro / 41,30 SFr

›Die Tapferen‹, das sind die fünf skurrilen Cousins Solal: Saltiel, Salomon, Mattathias, Michael und Pinhas, genannt Eisenbeißer. Sie leben auf der griechischen Insel Kephalonia. Ihr Wortführer ist Eisenbeißer, der ›Bey der Lügner‹ und ›Kapitän der Winde‹. Aus Geldmangel hat er sich zum Selbstmord entschlossen, doch im letzten Moment kommt ihm die rettende Idee, statt dessen eine Universität zu gründen. Dort unterrichtet er alles, vom Sinn eingeschriebener Briefe bis zur Kunst der Verführung. Als die fünf einen Brief mit einem Scheck ihres Neffen Solal de Solal aus Genf erhalten, wird die Universität kurzerhand geschlossen, und sie machen sich auf den Weg zu ihm. Zuerst aber fliegen sie nach Rom, von dort reisen sie über Paris nach London weiter, wo Eisenbeißer unbedingt die Königin kennenlernen will. ~~Ein grotesk-komischer Roman, der die Welt von 1935 aus der Sicht seiner pittoresken Figuren schildert. Albert Cohen (1895–1981) wurde vor allem durch seinen Roman ›Die Schöne des Herrn‹ berühmt~~.

Peter Crane

Wir leben nun mal auf einem Vulkan.

Aus dem Amerikanischen von Rolf Bulang

Vorwort von Walter Laqueur

704 S., Abb.

ISBN 3-931135-81-0

35,00 Euro / 61,00 SFr

Am 30. Oktober 1933 verlässt die 15jährige Sibylle Ortmann Berlin und reist allein nach London: Dies ist der Beginn des Auseinanderbrechens einer jüdischen Familie. Sibylles Großvater war Raphael Löwenfeld, Tolstois Biograph und Übersetzer, der das Schiller-Theater gegründet hatte. Ihre Mutter, Eva Ortmann, ist Sängerin in Berlin und mit dem jüdischen Opernsänger Fritz Lechner befreundet, mit dem gemeinsam sie in die USA emigrieren und den sie dort heiraten wird. Es beginnt ein weltumspannender Briefwechsel, der ein ganzes Panorama des Exils ausbreitet: Teile der Familie gehen nach Kapstadt, andere nach Paris; Sibylles Freundin Lili Faktor, Tochter des Journalisten Emil Faktor, in die Tschechoslowakei, ebenso ein Bruder Eva Ortmanns, Heinrich Löwenfeld. Der einzige Kontakt sind die Briefe, die in diesem Band versammelt sind. Sie zeigen, wie unterschiedlich die Situationen in den einzelnen Ländern waren und wie schwer es war, sich ihnen anzupassen. Sibylle Ortmann emigriert schließlich in die USA und setzt dort alles daran, ihre Schulkameradinnen aus Europa herauszubekommen. Tag und Nacht kämpft sie um Affidavits und Genehmigungen. Ein stiller, aufopferungsvoller Kampf, durch den sie schließlich Lili Faktor das Leben retten kann. Die Briefe dokumentieren, welche immensen Hürden europäische Juden bei ihrer Emigration zu überwinden hatten. Peter Crane ist Sibylle Ortmanns Sohn. Er hat die Korrespondenz gesammelt und kommentiert. Entstanden ist das Porträt einer ungewöhnlich mutigen Frau.

~~Aus dem Vorwort von Walter Laqueur:~~ ›Die Briefe der Sibylle Ortmann zeugen von einer erstaunlichen Reife, und das betrifft sowohl Stil wie Inhalt wie auch ihr Urteil über Menschen, die sie gerade getroffen hatte. Es ist nicht die Reife der Generation davor (Hofmannsthals ›frühgereift und zart und traurig‹), die behütet in einer Welt der Sicherheiten aufgewachsen war und sich weder um Essen noch Bleibe des morgigen Tages sorgen mußte. Es war eine Generation, für die es kein Sicherheitsnetz mehr gab, eine Generation, die zwar schwimmen nicht gelernt hatte, aber schwimmen mußte oder untergehen.‹ ›Wir leben nun mal auf einem Vulkan, und wenn wir immerzu Angst haben würden, wann er ausbricht, dann könnten wir ja gar nicht auf dem Vulkan leben, also schlägt man sich diese Möglichkeit einfach aus dem Sinn und lebt weiter, aus Selbsterhaltungstrieb – schließlich ist ja kaum ein Unterschied, ob man beim Ausbruch ganz an der Spitze vom Krater oder mehr nach dem Fuß zu ist.‹ ~~Sybille Ortmann, London, an ihre Mutter in New York am 11. Juni 1937~~ ›Selten ist mir in der Literatur eine Figur mit einer ähnlichen Mischung von humanitärer Tatkraft und realistischer Skepsis begegnet wie diese Briefschreiberin.‹ ~~Walter Hinck, FAZ~~

Weitere ausgewählte Bücher im Weidle Verlag

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BORCHARDT, Hermann	Die Verschwörung der Zimmerleute	2005, Roman 2 Bde., 1080 S.	3-931135-80-2	79,00 Euro
EGLITIS, Anslavs	Homo Novus	2006, Roman, 526 S.	3-931135-90-X	23,00 Euro
GRONIUS, Jörg W.	Ein Stück Malheur	2000, Roman, 180 S.	3-931135-48-9	19,00 Euro
GRONIUS, Jörg W.	Der Junior	2005, Roman, 148 S.	3-931135-86-1	19,00 Euro
HAUSER, Heinrich	Donner überm Meer	2001, Roman, 208 S.	3-931135-58-6	19,00 Euro
JANOWITZ, Hans	Jazz	1999, Roman mit CD, 144. S.	3-931135-42-X	23,00 Euro
LAWRENCE, D. H.	Vögel, Blumen und wilde Tiere	2000, Gedichte, 176 S.	3-931135-46-2	19,00 Euro
LAWRENCE, D. H.	Aarons Stab	2004, Roman, 400 S.	3-931135-74-8	23,00 Euro
LANDSBERGER, Artur	Berlin ohne Juden	1998, Roman, 224 S.	3-931135-34-9	19,00 Euro
MAHLER, Gustav	›Liebste Justi!‹	2006, Briefe, 592 S.	3-931135-91-8	48,00 Euro
MAHLER, Anna	Ich bin in mir selbst zu Hause	2004, Biographie, 240 S.	3-931135-79-9	25,00 Euro
MUGGENTHALER, Johannes	Regen oder andere Niederschläge	2002, Roman, 192 S.	3-931135-68-3	19,00 Euro
MUGGENTHALER, Johannes	Der Idiotenhügel	2004, Roman, 246 S.	3-931135-82-9	21,00 Euro
NEWMAN, Richard	Alma Rosé	2003, Biographie, 480 S.	3-931135-66-7	34,00 Euro
NOBRE DE GUSMÃO, Ana	Die Seherin	2005, Roman, 364 S.	3-931135-93-4	23,00 Euro
SCHAAL, Eric	Eric Schaal, Photograph	1998, Photoband, 128 S.	3-931135-31-4	44,00 Euro
SCHAEFFER, Albrecht	Helianth	1995, Roman 3 Bde.,1896 S.	3-931135-14-4	84,00 Euro
THELEN, Albert Vigoleis	Die Literatur in der Fremde	1996, Essays, 248 S.	3-931135-21-7	19,00 Euro
YAU, John / IKEMURA, Leiko	Andalusia	2006, Künstlerbuch, 112 S.	3-931135-96-9	48,00 Euro

Verlag Das Wunderhorn

(Website)	www.wunderhorn.de www.wunderhorn.eu
(E-Mail)	wunderhorn.verlag@t-online.de
(Anschrift)	Verlag Das Wunderhorn Rohrbacher Straße 18 D-69115 Heidelberg
(Telefon)	06221 / 40 24 28
(Telefax)	06221 / 40 24 83

1978 Verlagsgründung in Heidelberg von Angelika Andruchowicz, Manfred Metzner und Hans Thill

1980 Erster großer Erfolg mit dem Roman ›Der Sperber von Maheux‹ des Prix-Goncourt-Preisträgers Jean Carrière

1982 Beginn der Philippe Soupault Werkausgabe

1996 Baden-Württembergischer Verlagspreis

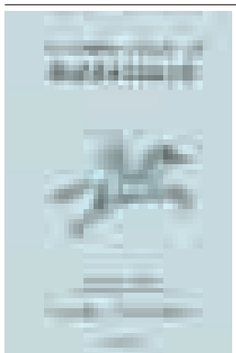
1996 Peter Huchel Preis für Gregor Laschen (Jammerbugt-Notate)

2001 Mitgründer der Kurt Wolff Stiftung

2004 Peter Huchel Preis für Hans Thill (Kühle Religionen)

2005 ›Der Einstein-Komplex‹ wird eines der schönsten Bücher (Stiftung Buchkunst)

›Die Erneuerung der Literatur kommt aus den Peripherien und nicht aus den Metropolen. Und die Poesie liegt auf der Straße.‹ Daraus wurde seit 1978 ein anspruchvolles Verlagsprogramm, dessen Schwerpunkte deutsche und internationale Poesie, deutschsprachige und frankophone Literatur, Sachbuch, Kunst und Fotografie sind. Unsere Arbeit umfaßt Buchreihen (›Edition Künstlerhaus‹, ›Deutsche Reise nach Plovdiv‹), Künstlerbücher, Design (2005 haben wir begonnen, das Werk des italienischen Designers Bruno Munari zu veröffentlichen), Ausstellungsaktivitäten (Pierre Verger, Ré Soupault), Kooperationen mit Museen (Museum Prinzhorn, Museum Ritter, Kurpfälzisches Museum Heidelberg) und Kunstvereinen (Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, Stuttgart), literarische Aktivitäten (Heidelberger Literaturtage, Poesie der Nachbarn, Künstlerhaus Edenkoben, VERSschmuggel), internationale Kooperationen (Frankreich, Québec, Bulgarien, Indien) und Koproduktionen (Bulgarien, Irland, Spanien, Italien) sowie die Kooperation mit dem Dokumentations-und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf der Erforschung des Nationalsozialismus am Beispiel Heidelbergs und seiner Universität (Emil Julius Gumbel, Medizin im Nationalsozialismus, Jüdisches Leben in Heidelberg).Dem literarischen und kulturellen Leben Heidelbergs spüren wir mit Michael Buselmeiers ›Literarischen Führungen‹ nach. Im interkulturellen Dialog setzen wir mit Edouard Glissant (Kultur und Identität) und Abdelwahab Meddeb (Die Krankheit des Islam) besondere Akzente. Die Poesie erhält mit dem Deutschlandfunk-Lyrikkalender 2007 einen weiteren Platz. Unser Verlagsprogramm umfasst 280 Titel, alle sind lieferbar.



Michael Buselmeier (Hg.)

Der Knabe singts im Wunderhorn

Romantik heute. Anthologie

2006, 224 S., gebunden

ISBN 3-88423-256-8

ISBN 978-3-88423-256-9

19,90 Euro

Aus Anlaß des 200. Geburtstags der Liedersammlung ›Des Knaben Wunderhorn‹, die auch unserem Verlag den Namen gab, haben wir rund 200 Schriftsteller und Geisteswissenschaftler eingeladen, mit eigenen Texten zu einer Anthologie beizutragen, die sich der Heidelberger Romantik und speziell dem Wunderhorn widmen und nach deren Aktualität fragen sollte. Geantwortet, und zwar mit einer oft überraschenden Begeisterung, haben vor allem die Dichter. In einer Reihe von Texten wird das Sprachmaterial des Wunderhorns auf avanciertem Niveau reflektiert (spielerisch variiert, amalgamiert, ins Phantastische weitergetrieben) und eben dadurch in seiner Aktualität bestätigt, besonders durch Lyriker wie Oskar Pastior, Oswald Egger, Ferdinand Schmatz, Hans Thill oder Michael Donhauser, die sich ganz unterschiedlicher Methoden bedienen. Mit einem bislang unveröffentlichten Heidelberg-Gedicht des Lyrikers Thomas Kling eröffnen wir diese Sammlung – Beiträge, so hoffen wir, zu einer Repoetisierung der Welt.

Edouard Glissant

Kultur und Identität

Essays

Aus dem Französischen von Beate Thill

2005, 88 S., Klappenbroschur

ISBN 3-88423-242-8

ISBN 978-3-88423-242-2

15,80 Euro

Der Romancier, Poet und Kulturphilosoph Edouard Glissant hat aus dem Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in seiner Heimat Martinique schon früh geschlossen, dass sich unsere Welt in eine Richtung entwickelt, die wir heute mit Globalisierung bezeichnen. Das Aufeinandertreffen der Kulturen hat er stets als positiv betrachtet und in seiner Theorie der weltweiten Beziehung ein gedankliches Werkzeug für die Analyse dieses Prozesses geliefert. In vier Essays wird die Argumentation seiner Kulturphilosophie nachverfolgt, was diesen Band zu einer ›Einführung‹ im besten Sinne, einem idealen Handbuch macht. Gegen die Beschreibung des gegenwärtigen Zustands der Welt mit Begriffen wie Mischung, Multikulturalität oder Hybridisierung setzt Glissant den Begriff der Kreolisierung. Edouard Glissant, 1928 auf Martinique geboren, gilt als der bedeutendste Autor der französischsprachigen Karibik und als intellektueller Vordenker zu Fragen postkolonialer Identität und Kulturtheorie. Er lebt in Martinique, Paris und New York und lehrt an der City University New York. ›Glissant hat eine Theorie des so genannten kreolisierenden Welt-Denkens entwickelt, die weit über die Idee der multikulturellen Gesellschaft hinausreicht.‹ ~~Deutschlandradio~~ ›Anregend und erfrischend, glaubwürdig und faszinierend.‹ ~~SWR~~

~~Leseprobe aus ›Kultur und Identität‹ von Edouard Glissant~~: Meine These ist nun folgende: Die Kreolisierung, die in Neo-Amerika stattfindet und die auf die anderen Anteile Amerikas übergreift, wirkt auch überall auf der ganzen Welt. Ich behaupte also, daß die Welt sich kreolisiert. Schlagartig und dabei in vollem Bewußtsein, werden die Kulturen der Welt miteinander in Kontakt gebracht, verändern sich in ihrem Austausch, was häufig zu unabwendbaren Zusammenstößen, erbarmungslosen Kriegen führt, aber es sind auch Vorposten des Bewußtseins und der Hoffnung erkennbar. Dies berechtigt zu der beileibe nicht utopischen Aussage, daß die menschlichen Gemeinschaften ungern aufgeben möchten, woran sie lange festgehalten haben, nämlich, daß die Identität eines Seins nur dann etwas wert und erkennbar sei, wenn sie die Identität aller möglichen anderen Seinsweisen ausschließt. Es ist diese schmerzhafte Mutation im menschlichen Denken, der wir hier nachgehen wollen. Was ist die Kreolisierung? Wie erwähnt, gibt es drei Sorten der Besiedlung, die Besiedlung durch den Sklavenhandel mit Afrikanern in Nord- und Südamerika hat hier das größte Leid und Unglück gebracht – ohne Berücksichtigung der Tatsache, daß die indianischen Völker ausgerottet wurden, die doch unbedingt in Betracht gezogen werden müßte. Heute erleben wir die vierte Variante einer internen Migration: die Flucht der Haitianer und Kubaner, der boat people. Es handelt sich dabei um eine Form der Kritik an der Entwicklung mancher Gesellschaften Amerikas. Wenn wir aber nur die drei historischen Arten der Besiedlung betrachten, stellen wir fest, daß die aus Europa einwandernden Völker, wie die Schotten, Iren, Italiener, Deutschen, Franzosen etc. ihre Lieder, Familienbräuche, ihr Werkzeug, die Bildnisse ihres Gottes etc. mitbringen, während den Afrikanern bei ihrer Ankunft alles fehlt, sie entbehren jede Möglichkeit, bis hin zu ihrer Sprache. Die Höhle des Sklavenschiffs ist der Ort, an dem die afrikanischen Sprachen verschwinden, denn auf dem Sklavenschiff, wie übrigens auch auf den Plantagen, wurden Menschen, die die gleiche Sprache sprachen, voneinander getrennt. So wurde den Menschen die letzten Dinge des Alltäglichen genommen, zuallererst die Sprache. Wie ergeht es diesem Migranten? Er bildet sich aus Spuren eine Sprache nach, er ahmt Fertigkeiten nach, die für alle Gültigkeit haben können. Während etwa auf dem amerikanischen Kontinent die Erinnerung an die Lieder für die Trauerfeier, die Hochzeit, die Taufe, für Freude und Leid des alten Landes lebendig erhalten wurde, indem sie seit 100 Jahren oder mehr bei den verschiedenen Anlässen des Familienlebens gesungen wurden, hatte dagegen der deportierte Afrikaner nicht die Möglichkeit, solche Traditionen punktuell zu pflegen. Dafür hat er, nur aus der Kraft der Erinnerung heraus, das heißt nur aus dem, was in seinem Gedächtnis in Spuren vorhanden war, etwas Unvorhersehbares hergestellt: Er hat zum einen die Kreolsprachen geschaffen und zum anderen Formen der Kunst, die für alle von Wert sind. Etwa den Jazz, eine Musik mit neuen Instrumenten, jedoch auf der Grundlage einer Spur afrikanischer Rhythmen. Zwar singt der Neo-Amerikaner keine Lieder, die in Afrika vor zwei oder drei Jahrhunderten gesungen wurden, aber er führt in der Karibik, in Brasilien und Nordamerika durch das Denken der Spur Kunstformen ein, die allen zur Verfügung stehen. Das Denken der Spur erscheint mir als eine neue Dimension, die man im aktuellen Zustand der Welt dem hergebrachten Denken entgegensetzen muß, das ich als Systemdenken oder Denksysteme bezeichnen möchte. Denksysteme waren einmal sehr fruchtbar, sehr zwingend und sehr tödlich. Das Denken der Spur kann heute am besten neben der falschen Universalität des Systemdenkens bestehen.

Weitere ausgewählte Bücher im Verlag Das Wunderhorn

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
APOLLINAIRE, Guillaume	Erzketzer & Co (aus dem Französischen von Hans Thill)	2003, 240 S., gebunden	3-88423-213-4	21,90 Euro
BAIER, Lothar / FILION, Pierre (Hrsg.)	Anders schreibendes Amerika. Eine Anthologie der Literatur aus Québec 1945-2000	2000, 376 S., gebunden	3-88423-164-2	28,80 Euro
BERBERICH, Frank / WEIBERG, Gerd (Hrsg.)	Der Einstein-Komplex. 99 Philosophen, Schriftsteller, Künstler und Wissenschaftler über ein Genie	2005, 204 S., gebunden	3-88423-243-6	19,80 Euro
BRETON, André / SOUPAULT, Philippe	Die Magnetischen Felder (aus dem Französischen von Ré Soupault), Französisch-deutsche Ausgabe	1990, 192 S., Leinen	3-88423-045-X	20,50 Euro
CHRISTOFORI, Ralf	Bild Modell Wirklichkeit. Repräsentationsmodelle in der zeitgenössischen Fotografie	2005, 304 Seiten, gebunden	3-88423-248-7	29,80 Euro
CRAVO NETO, Mario	Trance_Territories. Fotografien aus Brasilien	2004, 120 S., gebunden	3-88423-224-X	24,80 Euro
HAMMES, Manfred	Erzähl mir vom Süden. Eine literarische Reise durch Languedoc, Provence, Côte d'Azur	2005, 445 S., gebunden	3-88423-230-4	24,80 Euro
MEDDEB, Abdelwahab	Die Krankheit des Islam. (aus dem Französischen von Beate Thill und Hans Thill)	2002, 256 S., gebunden	3-88423-201-0	28,80 Euro
METZNER, Manfred / THOSS, Michael (Hrsg.)	Pierre Verger – Schwarze Götter im Exil – Fotografien	2004, 352 S. gebunden	3-88423-223-1	49,90 Euro
MUNARI, Bruno	Das Quadrat (aus dem Italienischen von Angelika Baader)	2005, 88 S., gebunden	3-88423-245-2	14,80 Euro
MUSEUM PRINZHORN (Hrsg.)	Todesursache: Euthanasie. Verdeckte Morde in der NS-Zeit.	2002, 175 S., gebunden	3-88423-204-5	29,90 Euro
MUSEUM RITTER (Hrsg.)	SQUARE – Sammlung Marli Hoppe-Ritter, deutsch-englische Ausgabe	2005, 362 S., gebunden	3-88423-246-0	39,80 Euro
ROSE, Romani (Hrsg.)	›Den Rauch hatten wir täglich vor Augen...‹. Der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma.	1999, 378 S., gebunden	3-88423-142-1	45,00 Euro
SOUPAULT, Ré	Philippe Soupault. Fotografien und Texte.	2003, 96 S., gebunden	3-88423-217-7	19,90 Euro
SOUPAULT, Philippe	Die letzten Nächte von Paris (aus dem Französischen von Ré Soupault)	1982, 155 S., Engl. Broschur	3-88423-024-7	11,30 Euro
THILL, Hans (Hrsg.)	Vorwärts, ihr Kampfschildkröten. Gedichte aus der Ukraine	2006, 192 S., gebunden	3-88423-259-2	19,90 Euro

Verlag Dietrich zu Klampen

(Website)	www.zuklampen.de
(E-Mail)	info@zuklampen.de
(Anschrift)	Verlag Dietrich zu Klampen Röse 21 D-31832 Springe
(Telefon)	05041 / 80 11 33
(Telefax)	05041 / 80 13 36

1983	Gründung in Lüneburg, Inhaber: Dietrich zu Klampen und Rolf Johannes
1994	Veröffentlichung der elfbändigen Werkausgabe von Soma Morgenstern (1890-1976)
1998	Übernahme des Hannoverschen Postskriptum Verlages und Weiterführung der Lyrik Edition unter Herausgeber Heinz Kattner
1998	Verlagspreis des Landes Niedersachsen für ein inhaltlich außerordentlich überzeugendes Profil

Gegründet im August 1983 mit dem Wunsch, das ›Erbe‹ der Kritischen Theorie aufrecht zu erhalten, kann der zu Klampen Verlag inzwischen ein breites Verlagsprogramm vorweisen. Das Spektrum reicht von Philosophie über kritische Theologie, Soziologie, Geschichte, hier vor allem Dokumente zur Geschichte des Holocaust, bis zu Bildbänden und Regionalia über Niedersachsen. Darüber hinaus finden sich im Bereich des populären Sachbuchs zahlreiche Titel zu Politik, Kunst und Kulturkritik und mit der Herausgabe der Werkausgabe des jüdischen Exilschriftstellers Soma Morgenstern konnte ein bedeutender Beitrag zur Erinnerung an einen anspruchsvollen Literaten geleistet werden. Durch die Übernahme des Postskriptum Verlages im Jahr 1998 erweiterte der Verlag sein Programm um die Lyrik Edition, in der Herausgeber Heinz Kattner verschiedene Stimmen gegenwärtiger Poesie versammelt. Thesenreich und provokant sind die Titel des zu Klampen Verlags. Schließlich steht das Logo, die zwei Hähne, für Aufklärung, ihr Rufen für Kontroverse. Auch die Kritische Theorie ist noch immer ein fester Bestandteil des Programms. Zum 25. Todestag von Herbert Marcuse am 29. Juli 2004 erschienen die Gesammelten Schriften in neun Bänden und die Herausgabe des Nachlasses dieses herausragenden Gesellschaftstheoretikers wird weiterhin fortgeführt. Hauptsitz des Verlages ist Springe am Deister in der Nähe von Hannover.

Erich Maletzke

Siegfried Lenz

Eine biographische Annäherung

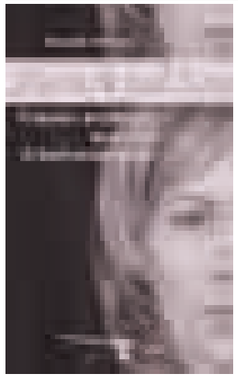
204 S., zahlr. Abb.

Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN 3-934920-88-8

16,80 Euro

Am 17. März 2006 feierte Siegfried Lenz seinen 80. Geburtstag. Der Verfasser der ›Deutschstunde‹ zählt zu den bekanntesten Autoren der Gegenwart, seine Bücher erreichten weltweit Millionenauflagen. Über den privaten Lenz wusste man hingegen lange Zeit nur wenig. Nun ist endlich die erste Biographie erschienen, in der Erich Maletzke einen breiten Einblick in Lenz' Leben und Werk bietet, erstmals Einzelheiten aus dessen Schul- und Militärzeit beschreibt und kenntnisreich durch die einzelne Werke führt. Zahlreiche neue Informationen erhielt er durch Recherchen unter anderem in Lenz' Geburtsort Lyck (Elk), Gespräche mit Klassen- und Kriegskameraden sowie Auskünfte von Lenz selbst. Die Biografie richtet sich an die noch immer sehr große Fangemeinde von Lenz und macht Lust, seine Bücher (wieder) zu lesen.



Claudia Hempel

Zurück auf Los

Frauenprotokolle aus der Arbeitslosigkeit

ca. 250 S.

Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN 3-934920-93-4

ca. 19,80 Euro

Sie sind qualifiziert, flexibel – und arbeitslos. Einige sind tief gefallen, andere gar nicht erst aufgestiegen. 16 Frauen, von der Studienabsolventin bis zur hochdotierten Führungskraft, erzählen von ihren Karrierewegen und dem plötzlichen Absturz in die Arbeitslosigkeit. So verbinden sich ihre individuellen Erwerbsbiografien zu einer gemeinsamen Erfahrung, der Erfahrung, wieder zurück geschickt zu werden. Zurück auf Los. Gleich, ob jung oder alt, in Ost oder West, der Weg zurück auf den Arbeitsmarkt wird begleitet von neuen Vorurteilen und alten Ressentiments. Denn in Zeiten, in denen die Arbeitsstellen rar und hart umkämpft sind, werden noch immer zuerst die Frauen auf die alten Rollenmuster zurückgeworfen. In authentischen und lebendigen Erzählprotokollen hat die Journalistin Claudia Hempel ein Stück des Lebens von Frauen eingefangen, die sich trotz ihres Schicksals immer auch einen ironischen Blick auf die aktuelle Situation bewahrt haben und ihrer Arbeitslosigkeit mit viel Energie und Kreativität begegnen.

~~Leseprobe aus ›Zurück auf Los‹ von Claudia Hempel~~:

Wenn mir früher jemand gesagt hätte, du bist jetzt immer noch arbeitslos, dann hätte ich mich wahrscheinlich gleich erschossen. Übers Arbeitsamt habe ich einen Business-Englischkurs bekommen und in diesem Kurs habe ich mein gesamtes Weltbild in Frage gestellt. Das fing damit an, dass unser Englischlehrer sagte, ihm sei aufgefallen, dass es in Deutschland wesentlich weniger Frauen in Führungspositionen gäbe, als z.B. in Großbritannien. Er würde das Thema gern auf Englisch diskutieren. Und dann kamen da Argumente – Frauen können nicht so gut mit Zahlen umgehen, nicht so abstrakt denken, lauter solche Dinge. Ich habe immer gedacht, das stirbt irgendwann aus. Nein, diese Argumente sind unbemerkt nachgewachsen in den Köpfen von 25- bis 35jährigen Frauen und Männern. Ein Einkaufsleiter hat gesagt, Frauen gehören nach Hause und sollen sich um die Kinder kümmern. Das war wie ein Schlag ins Gesicht. Wenn alle so denken, habe ich ja nie wieder eine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Durch die Arbeitslosigkeit habe ich einen absoluten Bruch in meiner Lebensauffassung erlebt. Ich hatte immer den Gedanken, wen du nur hart genug arbeitest, dann bringst du es weit. Ich bin gar nicht auf die Idee gekommen, dass ich mal arbeitslos werden könnte. Und wenn, dann habe ich relativ schnell wieder etwas Neues. Es gibt genügend Leute, die wissen, dass ich sehr engagiert bin. Jetzt kommen aber noch finanzielle Ängste hinzu. Hartz IV trifft mich voll. Ich habe 20 Jahre den Höchstbetrag in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt. Jetzt reicht das Nettogehalt meines Mannes gerade, um die Hypothek für das Haus zu bezahlen.

Weitere ausgewählte Bücher im Verlag Dietrich zu Klampen

(Autor)	(Titel) (Untertitel)	(Spezifikationen)	(ISBN)	(Preis)
BUCH, Hans-Christoph	Black Box Afrika. Ein Kontinent driftet ab	ca. 160 S., Hardcover, August 2006	3-934920-94-2	ca. 16,00 Euro
CHOMSKY, Noam	Wirtschaft und Gewalt. Vom Kolonialismus zur neuen Weltordnung	438 S., Paperback, Zweitauflage 2001	3-934920-10-1	24,00 Euro
FRIEDLER, Eric / SIEBERT, Barbara / KILIAN, Andreas	Zeugen aus der Todeszone. Das jüdische Sonderkommando in Auschwitz	416 S., Hardcover 2002	3-934920-24-1	25,00 Euro
GUST, Wolfgang	Der Völkermord an den Armeniern 1915 / 16 Dokumente aus dem Politischen Archiv des deutschen Auswärtigen Amtes	675 S., Hardcover mit Schutzumschlag 2005	3-934920-59-4	39,80 Euro
LOMBORG, Bjørn	Apocalypse No! Wie sich die menschlichen Lebensgrundlagen wirklich entwickeln	556 S., Hardcover 2002	3-934920-18-7	29,00 Euro
LÜDEMANN, Gerd	Jesus nach 2000 Jahren. Was er wirklich sagte und tat	890 S., Paperback überarb. Neuauflage 2004	3-934920-48-9	44,00 Euro
MARCUSE, Herbert	Schriften in 9 Bänden	9 Bde. in Kassette insgesamt 3015 S., Paperback 2004	3-934920-46-2	98,00 Euro
MAUZ, Gerhard	Die großen Prozesse der Bundesrepublik Deutschland (hrsg. von Gisela Friedrichsen)	240 S. Hardcover 2005	3-934920-36-5	19,80 Euro
MORELLI, Anne	Die Prinzipien der Kriegspropaganda (aus dem Franz. von Marianne Schönbach)	156 S., Hardcover 2004	3-934920-43-8	14,00 Euro
MORGENSTERN, Soma	Gesamtwerk	Hardcover 2001, hrsg. von Ingolf Schulte	3-934920-11-X	349,00 Euro
MOSEBACH, Martin	Du sollst dir ein Bild machen. Über alte und neue Meister	230 S., Hardcover 2005	3-934920-77-2	19,80 Euro
NEUMANN, Moritz	Im Zweifel nach Deutschland. Geschichte einer Flucht und Rückkehr	377 S., Hardcover mit Schutzumschlag 2005	3-934920-57-8	24,00 Euro
QUASTHOFF, Michael / ZUR NEDDEN, Dietrich	Pfeifen! Vom Wesen des Fußballschiedsrichters	176 S., Hardcover März 2006	3-934920-84-5	12,00 Euro
RABISCH, Birgit	Die Schwarze Rosa. Eine Frau in der Weimarer Republik	192 S., Hardcover mit Schutzumschlag 2005	3-934920-75-6	19,80 Euro
STRANGE, Nicolas	Keine Angst vor Methusalem! Warum wir mit dem Altern unserer Bevölkerung gut leben können	138 S., zahlreiche Graphiken, Hardcover mit Schutzumschlag April 2006	3-934920-90-X	16,80 Euro
TÜRCKE, Christoph	Heimat. Eine Rehabilitierung	80 S., Hardcover März 2006	3-934920-86-1	9,80 Euro
KRECHEL, Ursula	Mittelwärts. Gedichte (hrsg. v. Heinz Kattner, gefördert v. der Stiftung Niedersachsen)	48 S., Leinen, März 2006	3-933156-86-6	17,00 Euro
SCHIFFNER, Claudia	Male. Gedichte (hrsg. v. Heinz Kattner, gefördert v. der Stiftung Niedersachsen)	48 S., Leinen, März 2006	3-933156-87-4	17,00 Euro

Klaus Wagenbach

Kurt Wolff Eine Rede anlässlich des Todes des Verlegers am 21. Oktober 1963

Im Winter 1908 / 09 trat in einen wenige Monate zuvor gegründeten Verlag ein Teilhaber ein, Student der Germanistik, zweiundzwanzigjährig, genauso alt wie der Verlagsgründer. Der Verlagsgründer hieß Ernst Rowohlt, sein Teilhaber Kurt Wolff. Gründungs- und Teilhaberkapital waren je fünfzig Mark und dafür konnte man damals ein Buch herstellen. 1911 erschien in diesem Verlag ein Buch, das einen Rezensenten fand, der nur ein halbes Dutzend Buchkritiken geschrieben hat, ein Jahr später aber Autor dieses Verlages wurde: Franz Kafka. Das Buch, das Kafka besprach, hieß ›Heinrich von Kleist's Anekdoten‹. Er vermerkt, dass ›große Werke‹, einzeln publiziert, ›dann vielleicht ganz besonders in unsere trüben Augen schlagen‹, und er lobt den ›klaren Druck‹, die ›ernsthafte Ausstattung‹ und den Preis des Buches ›die Kleinigkeit von zwei Mark‹. Diese erste Einzelausgabe der Kleistschen Anekdoten erschien als ›zwölfter Drugulindruck‹. Nach dem ersten Weltkrieg begann, im gleichen Verlag, eine ›Neue Folge‹ der Drugulindrucke: der vierte dieser Serie, im Mai 1919 publiziert, war Franz Kafkas Erzählung ›In der Strafkolonie‹. Dieses Buch rezensierte ein damals noch kaum bekannter Kritiker der Zeitschrift ›Die Weltbühne‹, der sich hinter dem Pseudonym ›Peter Panter‹ verbarg und Kurt Tucholsky hieß. Tucholsky bezeichnete den Rang dieser Prosa durch einen Vergleich mit eben der Prosa Kleists, die Kafka neun Jahre zuvor ›rezensiert‹ hatte.

Verleger aller dieser Autoren war Kurt Wolff, der Verlag hieß, nachdem Ernst Rowohlt im Herbst 1912 ausgeschieden war, Kurt Wolff Verlag: Vom Februar 1913 bis 1932, als Kurt Wolff sich entschloss, den Verlag aufzulösen. Man hat geschrieben, es sei die Wirtschaftskrise gewesen, die ihn zur Liquidierung des Verlages gezwungen habe. Das mag so gewesen sein. Dass es aber zugleich der Unmut über die deutschen Zustände war, zeigt Kurt Wolffs Entschluss zu emigrieren, als andere Verleger noch versuchten, diese Zustände zu steuern. Kurt Wolff kehrte nicht zurück, obwohl er nicht unter das Gesetz fiel, das die Nazis als eines zum Schutze von Blut und Rasse bezeichneten. Er lebte zehn Jahre in Florenz, Nizza und Paris; 1941 emigrierte er nach Amerika und tat dort das, was er meinte, ein deutscher Verleger müsse es tun: Mitten im Krieg verlegte er große deutsche Autoren, die dem amerikanischen Publikum bis dahin unbekannt geblieben waren: Hermann Broch, Robert Musil, Romano Guardini, Hugo von Hofmannsthal, Werner Jaeger, Martin Buber, Stefan George. Aber auch ›klassische‹ Bücher der deutschen Literatur, das für den Verlag erfolgreichste war ›Grimms Märchen‹. Nach dem Krieg kehrte Kurt Wolff nicht nach Deutschland zurück, der deutsche Verlagsbuchhandel musste auf Bücher mit dem von Tiemann entworfenen Signet, die kapitolinische Wölfin, verzichten, unter dem gewiss zahlreiche Werke der zeitgenössischen deutschen Literatur erschienen wären. Sie erschienen nun, in englischer Übersetzung, unter dem Signet von Pantheon Books, und später unter dem von Harcourt & Brace. So fanden dennoch die deutschen Autoren zu ihm oder: er fand sie.

Heute vor einer Woche starb Kurt Wolff, überfahren von einem Lastwagen. Noch nie hat mich der Tod eines um Jahrzehnte Älteren so betroffen. Kurt Wolff war 77 Jahre alt aber niemals spielte er diese Altersdifferenz einem jüngeren gegenüber aus. Im Gegenteil, sie war ihm geradezu Anlass, sie dem anderen als Prävalenz zuzuspielen, er möge doch ihm, als dem Alten, literarische Gegenstände

Abb. links: Kurt Wolff mit Elisabeth Wolff in Venedig, 1911

erklären, die er, man möge es dem Alter verzeihen, nicht mehr verstehe. Das war vollkommene, liebenswürdige Schauspielerei (denn er verstand diese Gegenstände ganz genau), vorgetragen mit einem listigen Augenzwinkern, das nicht auf Vertraulichkeit anspielte, sondern einfach die Distanz des Respekts verringerte. So war es seine ständige Redewendung, wann immer wir uns trafen: ›Ich muss Sie etwas über Kafka fragen, das wissen Sie besser als ich‹. Dies seitdem ich ihn vor vielen Jahren um Auskunft einiger Details aus Kafkas Leben gebeten und ihm einige Jahre später eine Kafkabiographie geschickt hatte. Dies mir, der ich nur Kafkaphilologie betrieb, von ihm, der Kafka natürlich gut gekannt hatte. Und dennoch war dieser regelmäßige Eröffnungssatz nicht Floskel, freundlich lächelnd vorgetragen, ein wenig ironisch intoniert, war er dennoch ehrlich. Kurt Wolff war sich seiner Kenntnisse nie sicher, nur seiner Urteile in literarischen Dingen. Er fragte kurz, beiläufig, fast allgemein, forderte einfach zum Erzählen auf und führte erst dann das Gespräch durch Zwischenfragen auf die Details, die ihn interessierten. Erst dann musste er, notgedrungen gleichsam, seine Kenntnisse ›zugeben‹, nahm sie aber sofort zurück durch jungenhafte Freude, Neues zu hören. Er genoss es regelrecht, Neues zu hören. Urteile und Fakten. Vermutungen interessierten ihn nicht.

Kurt Wolff hatte viele Freunde, Verleger und Autoren. Ich wüsste keinen unter den gewiss scharfzüngigen Literaten, der sein Feind gewesen wäre. Am Donnerstag voriger Woche wurde Kurt Wolff in Marbach begraben, er war auf dem Weg dorthin gewesen, um das Schillermuseum zu besichtigen, das wohl die umfangreichste Sammlung von Büchern und Manuskripten seiner Autoren besitzt. Er hat sie nicht mehr gesehen. Zu seinem Begräbnis kamen seine Freunde: alle deutschen Verleger, es fehlte keiner, und viele Autoren. Dr. Fischer, der Freund der Emigration, sprach am Grab. Ich habe diesen eher nüchternen Verleger noch nie so bewegt gesehen. Günter Grass sprach für die Autoren, auch er bewegt, mit dem traurigen Satz schließend: ›Wir werden nun ohne Kurt Wolff tagen müssen.‹ Das meinte die Tagung der Gruppe 47, die anderntags in Saulgau begann, zu der Kurt Wolff zum ersten Mal eingeladen war und auf die er sich sehr gefreut hatte. Mit Recht, denn er war dort als Doyen erwartet worden und vor der ersten Lesung erhoben sich die versammelten Schriftsteller und Kritiker Kurt Wolff zu Ehren.

Ein großer Mann, er wird dem deutschen Buchhandel sehr fehlen, er wird auf der Frankfurter Buchmesse sehr fehlen, wo er alljährlich seine Freunde um sich versammelte. Es wird fehlen nicht nur die hoch gewachsene Gestalt mit den sparsamen Gesten, dem freundlichen Lächeln und Zuhören, sondern auch sein fast unheimlich sicheres Urteil über die Qualität eines Buches. Die bedeutendste Dokumentation dieses Urteils, dieser sicheren Prognose ist die berühmteste Serie des Kurt Wolff Verlages: Die schmalen, erst weißen, später schwarzen Heftchen der im Mai 1913 begonnenen Bücherei ›Der jüngste Tag‹. Band 1 dieser Bücherei enthält ›Die Versuchung‹ von Franz Werfel, der gleichzeitig Lektor im Kurt Wolff Verlag war, so wie später Willy Haas, Georg Heinrich Meyer und Kurt Pinthus. Als Band 2 des ›Jüngsten Tag‹ erschien ein Drama von Walter Hasenclever, als Band 3 die Erzählung ›Der Heizer‹ von Franz Kafka. Die weiteren Bände versammelten dann fast alle großen Autoren des Expressionismus: Ferdinand Hardekopf, Albert Ehrenstein, Georg Trakl, Carl Sternheim, Kasimir Edschmid, René Schickele, Johannes R. Becher, Franz Jung, Oskar Kokoschka, Ludwig Rubiner,

Gottfried Benn, Ernst Blass, Max Brod und Alfred Wolfenstein. Neben dieser Reihe ›Der jüngste Tag‹ gab es andere: ›Der Neue Roman‹, ›Die schwarzen Bücher‹, es gab Zeitschriften und es gab die berühmten Almanache, im Jahre 1913 ›Arkadia‹, 1914 ›Das bunte Buch‹, 1916 ›Vom jüngsten Tag‹, 1917 ›Almanach neuer Dichtung‹ und ›Der neue Roman‹, 1918 ›Das neue Geschichtenbuch‹ und ›Die neue Dichtung‹. Dieser letzte Almanach zeigt die Breite des in wenigen Jahren Erreichten: Die Gesamtausgaben von Heinrich Mann, Gustav Meyrink und Else Lasker-Schüler, viele Autoren, die inzwischen von anderen Verlagen zu Kurt Wolff gekommen waren: Ernst Stadler, Paul Zech, Arnold Zweig, Georg Heym, Fritz von Unruh, Robert Walser und Mechthild Lichnowsky. Ausländische Autoren interessierten Kurt Wolff weniger, aber auch hier wählte er sicher: Paul Claudel, Francis Jammes, Anatole France, Maxim Gorki und Petr Bezruč.

Zu dieser Zeit war Kurt Wolff tatsächlich, wie Kafka einem Freund, der ihn um Vermittlung bat, 1918 schrieb, ein ›unter Autoren begrabener Verleger‹. Dennoch hat ihn der sichtbare Erfolg seiner Unternehmungen niemals zu den tönenden Manifesten verleitet, die heute manche Verlagsankündigungen kennzeichnen. Im Vorspruch zum Almanach des Jahres 1916 wehrte er jeden ›programmatischen Zusammenschluß‹, jede ›Sondergruppe‹ ausdrücklich ab. Sein Programm, so drückte es ein Almanach des Jahres 1918 aus, war vielmehr, ›nicht eingeengt durch Vorurteile literarischer, politischer, nationaler Art‹ zu publizieren, ›unter Prüfung der Frage, ob ein Buch gut ist‹. Eine undogmatische, nüchterne, ja fast nichts sagende Formulierung der Wünsche eines Verlegers. Sie charakterisiert Kurt Wolff vorzüglich: seine ruhige, freundliche, scheue Würde. Er bedurfte der Lautstärke und der Programmatik nicht. Er konnte sich bei der Beschreibung seiner Wünsche als Verleger kurz fassen er wusste eben einfach, ›ob ein Buch gut ist‹.

Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer unabhängigen Verlags- und Literaturszene

Gerichtsweg 28 | D-04103 Leipzig
Tel / Fax: 0341 / 9 62 71 87 | info@kurt-wolff-stiftung.de
www.kurt-wolff-stiftung.de | Deutsche Bank
Konto 2 84 26 80 | BLZ 820 700 00

Impressum

Herausgeber:	Kurt Wolff Stiftung zu Förderung einer unabhängigen Verlags- und Literaturszene
Redaktion:	Bettina Baltschev + Manfred Metzner
Gestaltung:	Fabian Fenk, Lina Maria Grumm, Jakob Kirch, Lydia Sperber, Tobias Steinert Klasse Systemdesign, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Betreuung:	Prof. Detlef Fiedler + Prof. Daniela Haufe cyan
Druck:	Hausstœtter Herstellung

Fotorechte bei den jeweiligen Verlagen
sowie 2. Umschlagseite: Verlag Klaus Wagenbach
Seite 92 und 3. Umschlagseite: Deutsches Literaturarchiv Marbach
Alle Rechte vorbehalten.
Leipzig, August 2006

Herstellung und Druck des Kataloges erfolgten mit freundlicher Unterstützung des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Abb. rechts: Kurt Wolff in Locarno, 1963

Kurt Wolff Stiftung

Gerichtsweg 28 D-04103 Leipzig Tel / Fax: 0341 / 9 62 71 87 www.kurt-wolff-stiftung.de info@kurt-wolff-stiftung.de